

VERWALTUNGSBERICHT



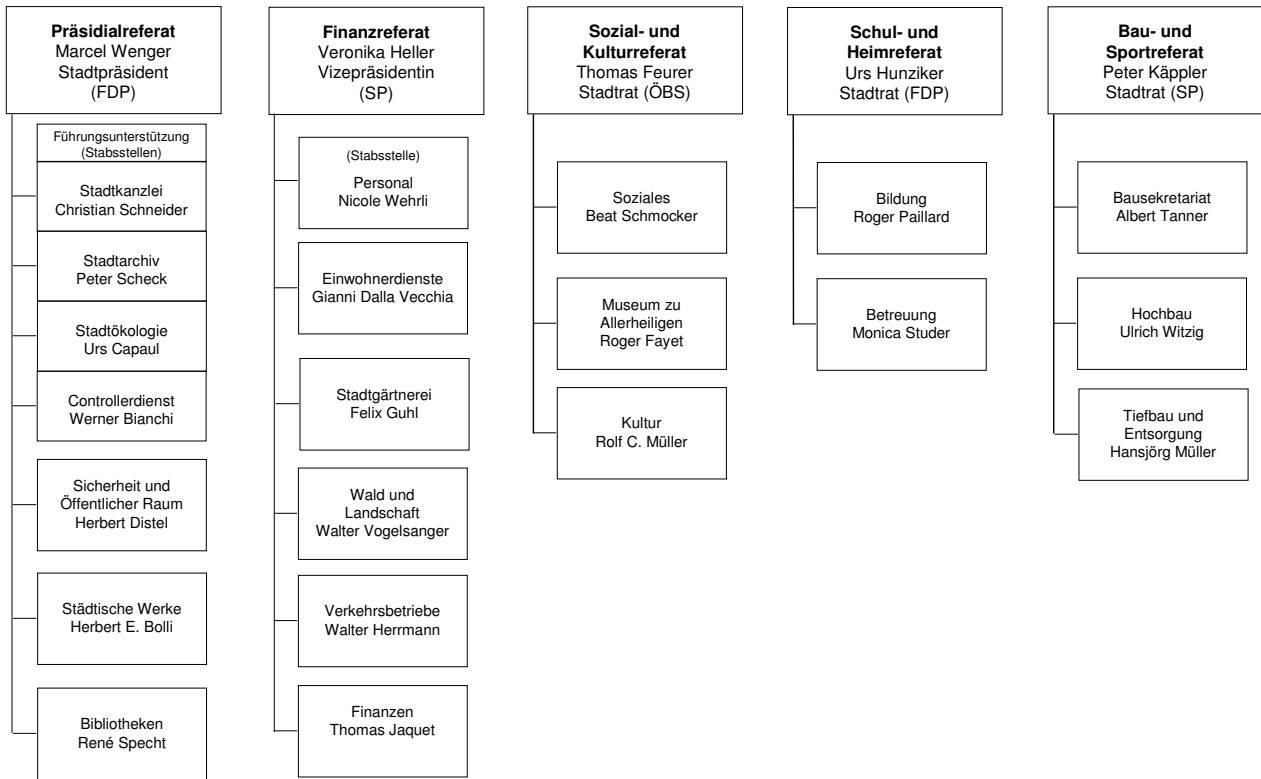
2008

EINWOHNERGEMEINDE SCHAFFHAUSEN

Verwaltungsbericht des Stadtrates 2008

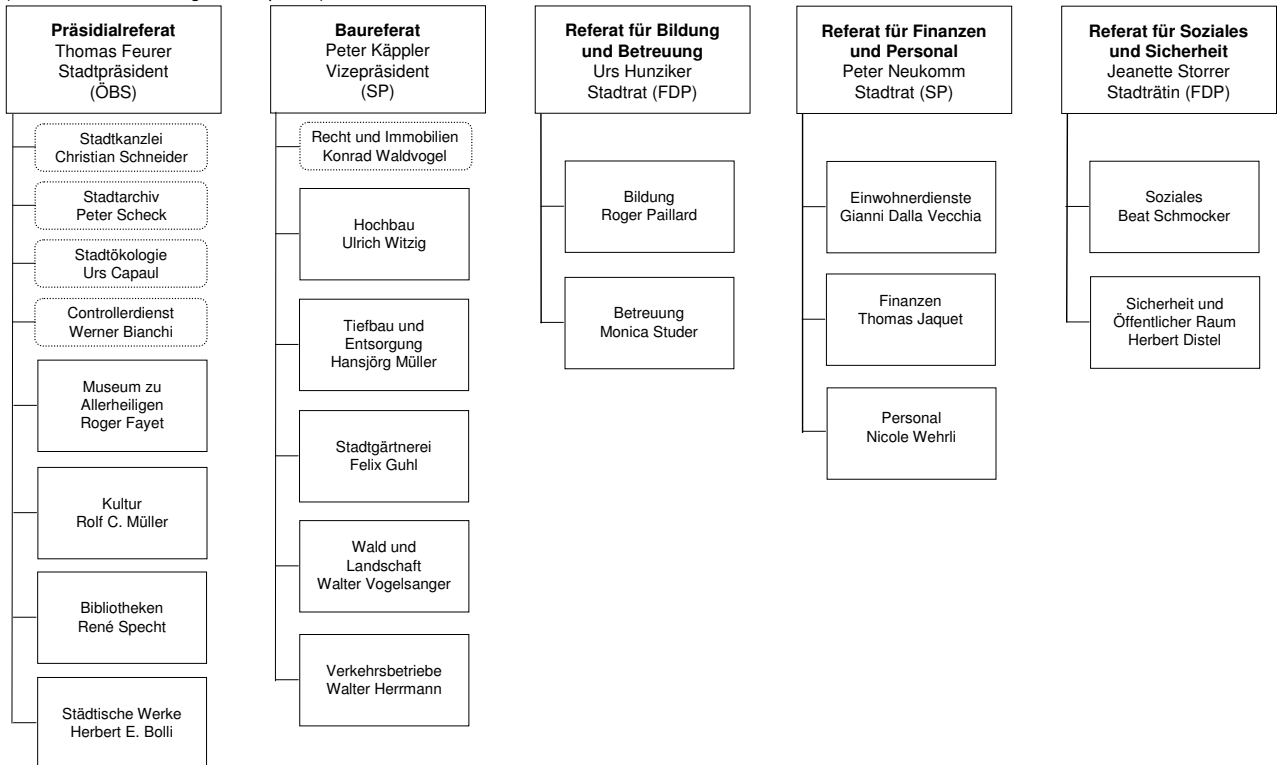
Stadtverwaltung

(Januar 2008)



Stadtverwaltung

(Januar 2009, in Kraft gesetzt April 09)



 Stabsstellen/
Führungsunterstützung

AN DEN GROSSEN STADTRAT SCHAFFHAUSEN

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat freut sich, Ihnen nachstehend über die Amtstätigkeit der Stadtverwaltung im Jahre 2008 Bericht zu erstatten.

Schaffhausen, 29. April 2009

Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident:
Thomas Feurer

Der Stadtschreiber:
Christian Schneider

Inhalt

0 Allgemeine Verwaltung	05	5704 Altersheim Wiesli	45
0110 Abstimmungen und Wahlen	05	5830 Alimentenhilfe	46
0120 Grosser Stadtrat	06	5840 –	–
0130 Erlasssammlung	06	5870 Sozialhilfe	47
0135 Einbürgerungen	07	5880 Betreuung Ayslsuchende	47
0200 –	–	5890 Soziales	47
0280 Finanzen und Personal	07	5895 Wohngemeinschaft Geissberg	48
0201 Steuerverwaltung	08		
0202 Finanzkontrolle	09	6 Verkehr	49
0204 Controllerdienst	10	6200 Strassenverkehrsanlagen	49
0220 Stadtkanzlei	10	6209 Reinigung, Unterhalt, Winterdienst	49
0230 Stadtarchiv	11		
0240 Verwaltung Tiefbau	12	7 Umwelt und Raumplanung	51
0250 Bereich Hochbau	13	7100 Kanalisation, Ausbau, Reinigung	
0259 Bausekretariat	16	und Unterhalt	51
		7201 Kehricht- und Sperrgutabfuhr	51
1 Öffentliche Sicherheit	18	7400 Friedhöfe	52
1010 Zivilstandsamt	18	7409 Bestattungsamt	53
1020 Einwohnerkontrolle	18	7880 Bau- und Feuerpolizei	53
1030 Vormundschaftsbehörde	20	7899 Stadtökologie	55
1050 Nachlassregelung	21	7900 Stadtplanung	56
1139 Verwaltungspolizei	21		
1200 Friedensrichteramt	23	8 Volkswirtschaft	58
1400 Feuerwehr	23	8010 Naturschutz	58
1610 Gemeindeführungsstab	25	8011 Güter	58
		8040 Rebbetrieb	58
2 Bildung	26	8045 Stadtkeller	58
2000 Kindergärten	26	8100 –	–
2100 Primarschulen	26	8190 Forstbetrieb	58
2120 Real- und Sekundarschulen	26	8120 Holzernte / Nebennutzungen	59
2162 SHPL Schule für Haushalt und praktische Lebensgestaltung	26	8130 Pflege	59
2190 Schulamt	26	8140 Unterhalt	59
2195 Allgemeines Erziehungswesen	27	8150 Waldschäden	59
2920 Freiwilliger Unterricht (Freizeitschule)	27	8160 Nebenbetrieb	59
		8170 Erholungswald	59
3 Kultur und Freizeit	28	8190 Investitionen	59
3000 Bibliotheken	28	8200 Jagd	60
3010 Museum	30	8400 Wirtschaftsförderung	60
3020 Stadttheater	34		
3021 –	–	Spezialverwaltungen	61
3095 Kulturförderung	34	0090 KSD, Kanton und Stadt Datenverarbeitung	61
3100 Denkmalpflege	35	0091 Holzschnitzbetrieb	62
3300 Öffentliche Grünanlagen	35		
3310 Gärtnereibetrieb	37	Städtische Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall	63
3319 Verwaltung Stadtgärtnerei	38	1. Allgemeines	63
3502 Ferienlager, Ferienkurse	38	2. Städtische Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall	63
3480 Beiträge im Sportbereich	38	3. Personelles	63
3504 Familiengärten	39	4. Marketing und Vertrieb	64
3505 Hirschkolonie	39	5. Qualitätssicherung	65
3506 FerienSpaß und Snäck, Ferienstadt	39	6. Elektrizitätsversorgung	65
		7. Erdgasversorgung	66
4 Gesundheit	40	8. Wasserversorgung	67
4401 Spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege (Spitex)	40	Tabellen	68
4403 Stationäre und ambulante Altersbetreuung	40		
		Verkehrsbetriebe	74
5 Soziale Wohlfahrt	41	Übersicht, Schwerpunkte	74
5200 Obligatorische Krankenversicherung	41	Betrieb, Fahrplan	74
5320 Stiftung Impuls	41	Fahrzeuge und Anlagen	75
5480 Fachstelle Quartier und Jugend	42	Personal und Organisation	75
5490 Kinder- und Jugendbetreuung	43	Verkehrseinnahmen, Fahrgastzahlen,	
5700 Altersheim am Kirchhofplatz	44	Tarife	76
5702 Künzle-Heim und Huus Emmersberg	44	Tabellen	77
5703 Altersheim Steig	45		

0110 Abstimmungen und Wahlen

Im Berichtsjahr fanden statt:

a) Abstimmungen**24. Februar 2008**

Eidgenössische Volksabstimmung betreffend Volksinitiative
«Gegen Kampfjetlärm in Tourismusgebieten»
(Bundesbeschluss vom 22. Juni 2007)
Ja 3'081 Nein 8'807

Eidgenössische Volksabstimmung betreffend Bundesgesetz
über die Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen
für unternehmerische Tätigkeiten und Investitionen
(Unternehmenssteuerreformgesetz II)
Ja 5'418 Nein 5'929

Kantonale Volksabstimmung über die Änderung der
Kantonsverfassung (Neues Wahlsystem für den Kantonsrat)
Ja 7'071 Nein 3'125

Kantonale Volksabstimmung über die Änderung des
Wahlgesetzes
Ja 6'745 Nein 3'242

Kantonale Volksabstimmung betreffend Änderung des
Gesetzes über die Einführung des Schweizerischen
Strafgesetzbuches (Einführung eines
Vermummungsverbot)
Ja 9'412 Nein 1'951

Kantonale Volksabstimmung betreffend Volksinitiative
«Schaffung eines Berufsbildungsfonds (Lehrstelleninitiative)»
Ja 5'333 Nein 5'884

Städtische Volksabstimmung über den Neubau
Doppelkindergarten Huental
Ja 8'977 Nein 2'485

27. April 2008

Städtische Volksabstimmung über das Nationale
Hallensportzentrum Schweizerbild
Ja 5'783 Nein 6'011

Städtische Volksabstimmung über die Abgabe des
Logierhauses an die Internationale Schule Schaffhausen
Ja 6'872 Nein 5'040

Städtische Volksabstimmung über den Zusammenschluss der
Gemeinde Hemmental mit der Stadt Schaffhausen
Ja 7'444 Nein 3'599

1. Juni 2008

Eidgenössische Volksabstimmung über die Volksinitiative
«Für demokratische Einbürgerungen» (Bundesbeschluss)
Ja 4'640 Nein 8'167

Eidgenössische Volksabstimmung über die Volksinitiative
betr. «Volkssouveränität statt Behördenpropaganda»
(Bundesbeschluss)
Ja 3'200 Nein 8'976

Eidgenössische Volksabstimmung über die Volksinitiative
betr. Verfassungsartikel «Für Qualität und Wirtschaftlichkeit
in der Krankenversicherung» (Bundesbeschluss)
Ja 3010 Nein 9'319

28. September 2008

Städtische Volksabstimmung über die punktuelle
Videoüberwachung (Art. 16 Polizeiverordnung)
Ja 6'565 Nein 4'256

30. November 2008

Eidgenössische Volksabstimmung betreffend Volksinitiative
«Für die Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an
Kindern»
Ja 6'190 Nein 4'960

Eidgenössische Volksabstimmung über die Volksinitiative
«Für ein flexibles AHV-Alter»
Ja 5'082 Nein 6'207

Eidgenössische Volksabstimmung über die Volksinitiative
«Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der
Verhinderungspolitik - Mehr Wachstum für die Schweiz»
Ja 3'079 Nein 7'502

Eidgenössische Volksabstimmung über die Volksinitiative «Für
eine vernünftige Hanf-Politik mit wirksamem Jugendschutz»
Ja 5'026 Nein 6'015

Eidgenössische Volksabstimmung über die Änderung des
Bundesgesetzes betreffend Betäubungsmittel und die
psychotropen Stoffe (Betäubungsmittelgesetz, BetmG)
Ja 7'479 Nein 3'158

Kantonale Volksabstimmung über die Totalrevision des
kantonalen Gesetzes über Familien- und Sozialzulagen.
Ja 7'494 Nein 3'541

Kantonale Volksabstimmung über die Stellungnahme des
Kantons Schaffhausen zuhanden des Bundes über die
Aufnahme der J15 (Schaffhausen-Thayngen) ins
Nationalstrassennetz
Ja 10068 Nein 1'253

b) Wahlen**31. August 2008**

Wahl des Stadtpräsidenten:
Gewählt: Thomas Feurer (ÖBS)

Wahl des Regierungsrates:
Gewählt wurden: Dr. Erhart Meister (SVP)
Heinz Albicker (FDP)
Ursula Hafner-Wipf (SP)
Dr. Reto Dubach (FDP)
Rosmarie Widmer Gysel (SVP)

Wahl des Präsidenten oder der Präsidentin des Stadtschulrates
(1. Wahlgang): Keine der Kandidatinnen hat das absolute Mehr
erreicht

28. September 2008

Wahl des Kantonsrates

Wahl der Präsidentin des Stadtschulrates (2. Wahlgang):
Gewählt: Katrin Huber Ott (SP)

2. November 2008

Wahl von drei nebenamtlichen Mitgliedern des Stadtrates:
Gewählt wurden: Peter Neukomm (SP)
Urs Hunziker (FDP)
Jeanette Storrer (FDP)

Wahl von sechs Mitgliedern des Stadtschulrates:
Gewählt wurden: Vreni Osterwalder (SP)
Simon Stocker (AL)
Marcel Sonderegger (FDP)
Manuela Roost Müller (FDP)
Andreas Wüthrich (SP)
Natalie Zumstein (CVP)

30. November 2008

Wahl des Stellvertreters der Friedensrichterin.
Gewählt wurde: Martin Fischer (parteilos)
Wahl des Grossen Stadtrates

**0110 Wahlen und Abstimmungen
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	502'205	96'920
Netto Aufwand		405'285
Voranschlag 2008	462'700	70'000
Netto Aufwand		392'700
Rechnung 2007	204'032	48'796
Netto Aufwand		155'236

0120 Grosser Stadtrat**Zusammensetzung des Büros
des Grossen Stadtrates 2008**

Präsident	Thomas Hauser (FDP)
1. Vizepräsidentin	Christa Flückiger (SP)
2. Vizepräsidentin	Theresia Derksen (CVP)
Stimmzähler	Paul Dill (SVP)
Stimmzähler	Willi Hefti (SP)
Ratssekretärin	Gabriele Behring-Hirt
Ratsweibel	Hanspeter Pletscher/Markus Brüttsch

Der Ratsbetrieb in Zahlen

Der Grosse Stadtrat kam zu 21 Sitzungen zusammen. Dabei fanden erstmals zwei Sitzungen im Parkcasino statt. An diesen Sitzungen wurden

- 23 Vorlagen und Zwischenberichte des Stadtrates behandelt
- 6 Motionen eingereicht und 4 besprochen
- 14 Postulate kamen auf die Traktandenliste
- 2 Interpellationen wurden diskutiert und
- von 17 Kleinen Anfragen wurden 14 durch den Stadtrat beantwortet.

Ständige Kommissionen, Spezialkommissionen sowie die Geschäftsprüfungskommission trafen sich zur Beratung der zahlreichen, umfassenden Vorlagen (zum Beispiel neue Polizeiverordnung, Fusionsvertrag mit Hemmental, neue Geschäftsordnung, Rechnung 2007 und Budget 2009) zu mehr Sitzungen als in den Vorjahren.

Rückschau des Ratspräsidenten 2008

Zum letzten Mal setzte sich der Grosse Stadtrat aus 50 Mitgliedern zusammen. Ab dem Jahre 2009 werden nur noch 36 Personen in der Rathauslaube zu den Beratungen Einsitz nehmen.

**Vorschau der Ratspräsidentin 2009 auf
das kommende Jahr**

Nachdem der Grosse Stadtrat im Dezember 2008 die Parlamentsreform mit der neuen Geschäftsordnung gutgeheissen hat, gilt es im Jahr 2009 die Neuerungen umzusetzen. So wird neu mit Fachkommissionen gearbeitet, und die bisherigen Spezialkommissionen werden nur noch in Ausnahmefällen eingesetzt. Neu wird das Parlament seine Arbeit auch auf weniger Köpfe verteilen müssen, nachdem die Stimmbevölkerung der Stadt Schaffhausen sich für eine Reduzierung von 50 auf 35 beziehungsweise 36 Parlamentarierinnen und Parlamentarier entschieden hat. Die komplexere und zeitintensivere Ratsarbeit wird mit der Erhöhung des Sitzungsgeldes sowie einer Grundentschädigung für Mitglieder ständiger Kommissionen abgegolten. Ebenso erhalten neu auch die Fraktionen mit einem sechsfachen Sitzungsgeld pro Mitglied eine Entschädigung.

Die öffentlichen Sitzungen des Grossen Stadtrates beginnen neu um 18:00 Uhr. Nach den Gesamterneuerungswahlen präsentiert sich aber nicht nur das Parlament, sondern auch der Stadtrat in neuer personeller Zusammensetzung, was spannende Herausforderungen in der Zusammenarbeit zwischen Exekutive und Legislative und in der Beratung wichtiger, im Jahre 2009 anstehender Geschäfte verspricht.

**0120 Grosser Stadtrat, inkl. Damit
verbundene Kommissionen
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	265'037	0
Netto Aufwand		265'037
Voranschlag 2008	279'100	0
Netto Aufwand		279'100
Rechnung 2007	230'553	0
Netto Aufwand		230'553

0130 Erlassammlung

Folgende Reglemente, Verordnungen und Richtlinien wurden vom Grossen Stadtrat, Stadtrat oder von zuständigen Kommissionen erlassen oder geändert:

110.1	Geschäftsordnung des Grossen Stadtrats von Schaffhausen vom 9. Dezember 2008
120.1	Regelung der Ausgabenkompetenzen in der städtischen Verwaltung vom 15. August 2006
121.1	Verordnung über das Dienstverhältnis und die berufliche Vorsorge der Mitglieder des Stadtrates vom 19. August 2008
230.1	Gebührentarif der Einwohnerkontrolle vom 15. Mai 2001
311.3	Reglement über die Arbeitsverhältnisse des Personals der Stadt Schaffhausen (Personalreglement) vom 10. Januar 2006/01. Oktober 2007
311.6	Richtlinien über die Arbeitsbekleidung vom 9. Dezember 2008
312.7	Richtlinien über die jährliche Leistungs- und Verhaltensbeurteilung, Beurteilung der Zielerreichung sowie Zielvereinbarungen vom 29. Januar 2008
321.1	Informatikleitbild des Kantons Schaffhausen, der Stadt Schaffhausen und derjenigen Gemeinden, welche sich den gemeinsamen Informatikstrukturen angeschlossen haben, vom 26. Februar 2008
322.1	Informatikstrategie des Kantons Schaffhausen, der Stadt Schaffhausen und derjenigen Gemeinden, welche sich den gemeinsamen Informatikstrukturen angeschlossen haben vom 26. Februar 2008
400.1	Polizeiverordnung der Stadt Schaffhausen (POV) vom 18. März 2008
430.1	Reglement über die Benützung der Bootsliegeplätze vom 9. März 1999
570.1	Friedhof- und Bestattungsreglement der Stadt Schaffhausen vom 9. Mai 2006

- 570.2 Reglement über die Gebühren des Bestattungsamtes und der Friedhöfe der Stadt Schaffhausen vom 9. Mai 2006
- 700.1 Bauordnung der Stadt Schaffhausen vom 10. Mai 2005
- 810.1 Verordnung über die Ausrichtung von Finanzhilfe für pflegende Angehörige vom 25. Januar 2005
- 835.2 Taxordnung für das Altersheim am Kirchhofplatz vom 16. September 2008
- 835.3 Taxordnung des Künzle-Heims und Huus Emmersberg vom 16. September 2008
- 835.4 Taxordnung für das Altersheim Steig vom 16. September 2008
- 835.5 Taxordnung für das Altersheim Wiesli vom 16. September 2008
- 4500.1 Verordnung über den Fonds für die Attraktivierung und Entwicklung der Stadt Schaffhausen (Stadtentwicklungsfonds) vom 16. Dezember 2008
- 7000.2 Reglement über die Zulagen bei den Städtischen Werken Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall (Zulagenreglement) vom 17.12.2008
- 7100.2 Erdgas-Tarif
- 7300.2 Stromverordnung 2009
- 7300.3 Tarifordnung für das Elektrizitätswerk der Stadt Schaffhausen (inkl. Rückvergütungstarife)
- 7300.31 Rahmentarif Strom (RTOS 2009)
- 7400.1 Tarif 2009 der Verkehrsbetriebe Schaffhausen vom 19. August 2008
- 7400.4 Reglement der Betriebskommission der Verkehrsbetriebe Schaffhausen (VBSH) vom 1. Oktober 2008
- 7400.5 Reglement über die Zulagen bei den Verkehrsbetrieben Schaffhausen (Zulagenreglement) vom 9. Dezember 2008

0135 Einbürgerungen

Auf Antrag des Stadtrates hatte der Bürgerrat im Berichtsjahr 42 (28) Einbürgerungsgesuche im ordentlichen Verfahren zu prüfen. Bei 36 Gesuchen konnte der Bürgerrat das Stadtbürgerrecht erteilen, jeweils unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes durch den Regierungsrat des Kantons Schaffhausen. 6 Gesuche wurden für weitere Abklärungen vorläufig zurückgestellt. Der Stadtrat konnte im vereinfachten Verfahren bei 53 Gesuchen das Stadt- und Kantonsbürgerrecht erteilen. Somit konnte bei insgesamt 89 Gesuchen das Stadtbürgerrecht erteilt werden.

Es fanden insgesamt vier Bürgerratssitzungen statt.

Bürgerratspräsident Hansueli Scheck (SVP) trat von seinem Amt auf Ende der Amtsperiode zurück. Folgende Bürgerratsmitglieder traten ebenfalls auf Ende der Amtsperiode zurück: Ursula Bryner (CVP), Willy Eberli (EVP) und Walter Isler (SVP).

Der Stadtrat führte im Berichtsjahr wieder zahlreiche Vorstellungsgespräche mit Bürgerrechtsbewerberinnen und -bewerber. Im ordentlichen Verfahren fanden wie bisher im Beisein von Delegierten des Bürgerrates 11 Sitzungen statt. Im ver-

einfachten Verfahren fanden 5 Sitzungen statt, jeweils unter der Leitung des damaligen Sozialreferenten und heutigen Stadtpräsidenten, im Beisein der Fachspezialistin für Einbürgerungen. Insgesamt konnten schliesslich 65 Gesuche um Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung im positiven Sinne weitergeleitet werden. 19 Gesuche wurden aufgrund gewisser Mängel noch zurückgestellt. Bei 12 Gesuchen wurde den Bewerberinnen und Bewerbern der Rückzug empfohlen, weil die Einbürgerungsvoraussetzungen nicht erfüllt waren. Ein Gesuch musste im ablehnenden Sinne weitergeleitet werden. In diesem Vorverfahren prüft der Stadtrat jeweils die Integration und den Leumund der Bewerberinnen und der Bewerber. Auch eine gewisse wirtschaftliche Absicherung ist eine wichtige Voraussetzung. Wenn diese Kriterien teilweise noch nicht erfüllt sind, stellt der Stadtrat die entsprechenden Gesuche zurück. Bevor der Stadtrat ein Gesuch schliesslich im ablehnenden Sinne weiterleitet, erhalten die Bewerberinnen und Bewerber die Möglichkeit des Rückzuges ihres Einbürgerungsgesuches.

Das Interesse an einer Einbürgerung ist nach wie vor ungebrochen. Im Berichtsjahr gingen 130 neue Gesuche ein. Der Anteil an Gesuchen im vereinfachten Verfahren betrug dabei 59.

0200 und 0280 Finanzen und Personal

Zentralverwaltung

Die Verwaltungs- und Vermögensrechnung der Stadt Schaffhausen ist Bestandteil der separat gedruckten Rechnung.

Personaldienst

Personelles

Per 1. Juli 2008 wurde unser Team durch Adi Bächtold verstärkt. Er ist neu der Stellvertreter der Leiterin Personaldienst und ist der Ansprechpartner für das Baureferat. Zudem übernimmt er diverse Projektleitungen.

Seit August 2008 bildet das Personaldienstteam neu zwei, anstatt einem KV-Lernenden aus. Zusätzlich bieten wir jeweils einer Lehrabgängerin oder einem Lehrabgänger die Möglichkeit, ein halbjähriges Praktikum in unserer Abteilung zu absolvieren.

Im Jahr 2008 hat sich der Personaldienst mit den folgenden Schwerpunkten beschäftigt:

Öffentliche Ausschreibung der neuen Lohnapplikation

Die heutige Personalapplikation kann nicht mehr die zurzeit geforderten und die zukünftig verlangten Anforderungen abdecken. Deshalb hat die Stadt und der Kanton Schaffhausen zusammen im Projekt PAAL am 4. Juli 2008 die Ablösung/Aktualisierung der Lohnapplikation ausgeschrieben. Im letzten Quartal 2008 wurde der Vergabeentscheid gefällt, und im Jahr 2009 wird die neue Lohnapplikation eingeführt. Die erste Lohnauszahlung mit dem neuen System wird im Januar 2010 erfolgen.

Die neue Lohnapplikation (Xpert-Line von der Firma Soreco) ist ein grosser Schritt Richtung Zukunft, damit wir den Führungskräften, zum Beispiel im Bereich Führungsinstrumentarium, eine einfachere und flexiblere Nutzung von Auswertungen und Statistiken anbieten können.

Nischenarbeitsplätze (Abklärung der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt)

Im Jahr 2008 konnten wir im Bereich der Vermittlung von Nischenarbeitsplätzen wiederum eine Erhöhung realisieren, d. h. von 11 auf neu 13 Plätze.

Anstellung von KV-Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern sowie KV-Praktikantinnen und -Praktikanten

Im Sommer 2008 schlossen sechs kaufmännische Lernende die Lehre mit Erfolg ab. Ein Lehrabgänger bekam im Anschluss eine Festanstellung bei der Stadt Schaffhausen.

Drei Lehrabgängerinnen absolvierten ein sechsmonatiges Praktikum bei der Stadt Schaffhausen. Daraus ergaben sich noch einmal zwei Festanstellungen. Eine Lehrabgängerin holt noch die kaufmännische Berufsmatur nach, und ein Lehrabgänger versucht in einer anderen Branche Fuss zu fassen.

Umstellung auf Sammelinserate

Der Personaldienst hat im Jahr 2008 das Sammelinserat für Stellenausschreibungen eingeführt. Damit kann auf kostengünstige Weise die Platzierung unserer Stelleninserate in den verschiedenen Medien gewährleistet und ein erheblich grösserer Leserkreis angesprochen werden. Die Koordination und Publikation der Sammelinserate in den Medien und im Internet übernahm der Personaldienst.

Pilotversuch Case Management

Der Stadtrat hat Mitte Jahr 2008 beschlossen, dass er mit einem befristeten Pilotversuch die stadtweite Einführung des Case Managements prüfen möchte. Mit Case Management sollen arbeitsunfähige Mitarbeitende mit Tendenz zur Langzeitabsenz optimal betreut werden, um wieder ins Arbeitsleben zurückzufinden.

Die Ziele des Case Managements sind:

- Frühzeitige Reintegration und Förderung der Genesung
- Früherkennung von Invalidität
- Verringerung der Absenzen- bzw. Arbeitsunfähigkeitstage
- Verringerung der Invalidität
- Verminderung von Zusatzbelastung der Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen
- Klärung der Bedürfnisse der arbeitsunfähigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Imagegewinn für die Stadt Schaffhausen als attraktive Arbeitgeberin
- Steigerung der Identifikation der Mitarbeitenden mit der Arbeitgeberin

Erstellung eines neuen Qualifikationsbogens und Schulung der Führungskräfte

Auf die Qualifikationsrunde 2008 entwarf der Personaldienst in Zusammenarbeit mit der Stadtkanzlei einen neuen, benutzerfreundlichen und praktisch anwendbaren Qualifikationsbogen. Zusätzlich wurden noch die neuen MbO-Richtlinien erstellt. Anschliessend erfolgte die Schulung der Führungskräfte des neuen MbO-Bogens inkl. seiner Richtlinien.

Die im Jahr 2008 neu eingetretenen Führungskräfte wurden mit einem separaten Führungskurs durch den Personaldienst geschult.

Zulagenreglement

Per 1. Januar 2009 wurde das neue Zulagenreglement der städtischen Werke und der Verkehrsbetriebe eingeführt.

Arbeitszeugnisse

Der Personaldienst übernimmt seit 2008 die Erstellung von Arbeitsbestätigungen und Arbeitszeugnissen für die Vorgesetzten und entlastet sie von den teils schwierigen und komplexen Formulierungen.

Mitarbeiterumfrage

Im vergangenen Sommer führten der Stadtrat und der Personaldienst der Stadt Schaffhausen eine Mitarbeiterumfrage durch. Ziel war, das Befinden des Personals zu erfahren.

Ein externes Personalunternehmen wertete die eingegangenen Fragebogen aus. Obwohl das Ergebnis erfreulich ist, besteht in einigen Punkten noch Optimierungsbedarf. Die Massnahmen dazu werden im Jahr 2009 ausgearbeitet und dann umgesetzt.

Aufteilung Voll- bzw. Teilzeitstellen Stand Januar 2009

Verwaltung, Heime, Werke und Betriebe

	Frauen	Männer	Total
Vollzeit Total	110	461	571
Teilzeit	35	16	51
	80,0%	102	21
weniger als	77,5%	260	35
Teilzeit Total	397	72	469
Gesamttotal	507	533	1'040

0200 Zentralverwaltung Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	2'464'128	177'496
Netto Aufwand		2'286'632
Vorschlag 2008	2'341'400	161'000
Netto Aufwand		2'180'400
Rechnung 2007	2'235'266	181'792
Netto Aufwand		2'053'474

0280 Allgemeiner Personalaufwand

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	1'548'683	211'440
Netto Aufwand		1'337'243
Vorschlag 2008	1'646'200	235'100
Netto Aufwand		1'411'100
Rechnung 2007	1'469'763	332'721
Netto Aufwand		1'137'042

0201 Steuerverwaltung

Die Steuerverwaltung ist für die Veranlagung und den Einzug der Steuern der natürlichen Personen zuständig. Dies beinhaltet die Beratung der Kundinnen und Kunden sowie das Erteilen von Auskünften an andere Amtsstellen.

Ein Blick hinter die Kulissen: Der Ablauf der Veranlagung aus der Sicht einer Steuererklärung

Ende Januar werde ich mitsamt den Beilagen an die Kundinnen und Kunden verschickt. Meine Empfänger leben hauptsächlich in der Stadt Schaffhausen, aber auch in der ganzen Schweiz und im Ausland. Dann nämlich, wenn jemand in der Munotstadt ein Grundeigentum besitzt oder eine selbstständige Tätigkeit ausübt. Die Steuerpflichtigen füllen mich entweder selber aus oder übergeben mich einer Bank oder einem Treuhandbüro, um diese Arbeit zu übernehmen. Anschliessend werde ich mit den notwendigen Belegen an die Steuerverwaltung retourniert. Manchmal lassen sie mich aber liegen oder werfen mich gar weg. Die Steuerverwaltung bemerkt mein Fehlen und fordert mich dann ein. Wenn alles nichts hilft, werden die Säumigen gar gebüsst. In einigen Fällen werde ich aber nie mehr in mein Heimatbüro zurückgegeben...

Wenn ich - wie in den meisten Fällen - wieder bei der Steuerverwaltung angekommen bin, erfassen die Mitarbeitenden meinen Eingang, schreiben die provisorische Verrechnungssteuer gut und geben die Faktoren für eine neue vorläufige Rechnung ein. Das Wertschriftenverzeichnis wird sodann an die Kantonale Steuerverwaltung weitergeleitet. Sobald die Verrechnungssteuer entschieden ist, können die Sachbearbeitenden auch mich veranlagern. Aufgrund dieser Angaben kann dann das Steuerjahr definitiv erstellt werden.

Sind die Kundinnen und Kunden mit der Veranlagung nicht einverstanden, erheben sie Einsprache. Ich werde dann wieder auf Reisen geschickt. Gemeinsam mit dem Antrag der Steuerverwaltung disloziere ich zu der Kantonalen Steuerverwaltung. Die Kantonale Steuerkommission entscheidet dann über die Anliegen. Allenfalls wird dagegen Rekurs erhoben, dann geht meine Reise weiter zum Obergericht. Unter Umständen komme ich gar bis nach Lausanne vors Bundesgericht. Ist die Veranlagung schliesslich in Rechtskraft erwachsen, habe ich meine Arbeit getan und darf im Aktenmappchen ruhen.

Zu den Zahlen

In der Steuerveranlagung konnte im Berichtsjahr sehr speditiv gearbeitet werden. Einerseits ist dies auf fleissigen Einsatz aller Mitarbeitenden zurückzuführen. Andererseits gingen auch die Steuererklärungen zeitig ein und lagen die Verrechnungssteuer-Entscheide vor. So waren per Ende Jahr keine Fälle mehr pendent, die hätten veranlagt werden können. Die Steuerverwaltung ist somit «à jour».

Per 31.12.2008 waren von den Steuerveranlagungen 2007 gesamthaft noch gut 2'100 Fälle provisorisch. Dies, weil die Steuererklärungen entweder noch nicht eingereicht wurden, der Verrechnungssteuer-Entscheid ausstand oder die Fälle bei der Kantonalen Steuerverwaltung hängig waren. Im Vorjahr gab es zum selben Zeitpunkt noch 2'645 vorläufige Veranlagungen.

Der Gemeindesteuerfuss betrug im 2008 98%, derjenige für die Kantonssteuern 112%.

Restanzen

Gemäss Abschluss 2008 waren bei den Natürlichen Personen Fr. 26'885'952.45 ausstehend. Allerdings standen ihnen auch Guthaben von Fr. 13'419'187.85 gegenüber. Diese rühren von Vorauszahlungen fürs 2008 her oder von nicht verlangten Rückzahlungen. Die Netto-Ausstände betragen demnach Fr. 13'736'734.60. Im Vorjahr waren es noch Fr. 17'200'252.30. Bei den Juristischen Personen bestanden Restanzen von Fr. 349'125.20, was gegenüber 2007 eine Zunahme von Fr. 272'524.20 bedeutet.

Die Steuerrechnungen 2008 sind jedoch alle noch vorläufig. Sie können erst nach Eingang der Steuererklärungen 2008, also frühestens im Laufe des Jahres 2009, endgültig veranlagt werden. Infolge Uneinbringlichkeit und aufgrund von Erlassverfügungen mussten Fr. 1'598'610.20 abgeschrieben werden. Im Vorjahr waren es noch Fr. 2'548'647.37. Für Steuerrückzahlungen wurden Fr. 878'013.35 an Vergütungs- und Ausgleichszinsen ausbezahlt, Fr. 177'715.65 mehr als im 2007. Infolge verspätet eingetrossener Steuerzahlungen mussten dagegen Fr. 766'810.85 an Verzugszinsen belastet werden. Im 2007 betragen sie Fr. 798'410.30.

Diverses

Für fünf Abrechnungsstellen werden die Kirchensteuern eingezogen. Die dafür erhaltene Entschädigung betrug Fr. 77'414.49 gegenüber Fr. 70'457.69 im 2007.

Im Jahre 2008 wurden für Fr. 275'583.30 Nach- und Strafsteuern in Rechnung gestellt.

Im Berichtsjahr konnten Fr. 6'141'897.85 an Quellensteuern und Fr. 3'515'685.45 an Grenzgängersteuern eingenommen werden. Im Vorjahr waren es Fr. 5'664'267.35 bzw. Fr. 3'434'159.80.

Für den Einzug der Kantonssteuern im Jahre 2008 betrug die Provision Fr. 978'745.30, 2007 waren es Fr. 852'915.--. Hingegen wurden für die Einnahme der Steuern der Juristischen Personen durch die Kantonale Steuerverwaltung Fr. 34'806.90 belastet, 2007 Fr. 42'805.60.

0201 Steuerverwaltung Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	2'213'230	1'494'370
Netto Aufwand		718'859
Voranschlag 2008	2'193'500	1'259'300
Netto Aufwand		934'200
Rechnung 2007	2'157'715	1'193'872
Netto Aufwand		963'843

0202 Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen

Personelles/Organisation

Die Personalsituation der Finanzkontrolle war 2008 erheblichen Veränderungen unterworfen. Das Stellenpensum wurde von 700 auf 800 Stellenprozente erhöht. Mit dieser Aufstockung um eine Vollzeitstelle soll die interne Fähigkeit im Bereich der Informatik-Revision auf- bzw. ausgebaut werden. Diese Stellenbesetzung ist per Jahresende noch nicht abgeschlossen. Zudem haben drei Mitarbeiter, infolge von Pensionierung und Kündigung, die Finanzkontrolle verlassen. Im Rahmen der Neurekrutierungen wurde auch die Stelle des Leitenden Revisors für den Bereich der Stadt Schaffhausen neu besetzt.

Um den Anforderungen des Qualitätssicherungskonzeptes der Finanzkontrolle einerseits und des Revisionsaufsichtsgesetzes (RAG) andererseits zu entsprechen, wurden für verschiedene Mitarbeitende umfassende Aus- und Weiterbildungsmassnahmen eingeleitet. Im Zentrum dieser Massnahmen stehen die Ausbildungsgänge zum eidg. diplomierten Wirtschaftsprüfer und zum Certified Information Systems Auditor (CISA) sowie umfassende interne Schulungen.

Revisionsstellenmandate

Die Finanzkontrolle prüfte die Jahresrechnung 2007 der Stadt Schaffhausen, welche 48 Abteilungen umfasst. Im Revisionsbereich Stadt enthalten sind Verwaltungseinheiten, die eine eigene Rechnung führen dürfen wie die Verkehrsbetriebe. Es wurden auch Organisationen aus dem Umfeld der Stadt geprüft. Hierbei handelt es sich um fünf Unternehmen (Kläranlageverband, Wärmeverbund usw.), die eine öffentlich-rechtliche Grundlage haben. Zusätzlich werden drei privatrechtliche Organisationen (Stiftungen, Genossenschaften) geprüft. Die Revisionsanforderungen für öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Mandate weisen erhebliche Unterschiede auf.

Im Verwaltungsjahr 2008 haben wir 29 Berichte (Vorjahr: 29) erstellt. Es handelt sich hierbei um Revisions- und Erläuterungsberichte und sog. Management-Letter.

Finanzaufsicht

Gemäss dem Reglement über die Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen ist die Finanzkontrolle das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht. Sie unterstützt hierbei den Grossen Stadtrat und die Geschäftsprüfungskommission in der Ausübung ihrer Oberaufsicht. Die abschliessende Verantwortung für die Prüfung der Jahresrechnung verbleibt bei der Geschäftsprüfungskommission.

Die Finanzaufsicht geht über die Abschlussprüfungen hinaus. Sie beinhaltet nicht nur die Prüfung der Buchführung und der Rechnungslegung in Bezug auf die Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit und das interne Kontrollsystem, sondern auch Fragen der Wirtschaftlichkeit, der Zweckmässigkeit und der Sparsamkeit.

Beratungstätigkeit/Projektbegleitung

Im Rahmen unserer Tätigkeit haben wir 35 Beratungsanfragen erhalten. Es handelte sich hierbei um Abklärungen zu Buchungsverfahren, Revisionsanforderungen für einen Work-flow, Kontrollfunktionen im Personalbereich, WOV-Fonds Entnahmen und Auflösung dieser Fonds usw.

Zusätzlich war oder ist die Finanzkontrolle an verschiedenen Projekten oder Arbeitsgruppen mit unterschiedlichsten Inhalten beteiligt.

Anweisungskontrolle

Die Aufgabe der uns fachlich unterstellten Anweisungskontrolle ist es, die Ausgabenbelege vor der Zahlungsfreigabe formell und teilweise auch materiell (Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit) auf ihre Richtigkeit zu überprüfen.

Spezialprüfungen

Im abgelaufenen Jahr hat die Finanzkontrolle die im Vorjahr begonnene Sonderprüfung des IGA 2017-Projekts abgeschlossen.

Erstmals wurden sog. Peer Reviews durchgeführt. Zur Sicherung und Verbesserung einer qualitativen Revisionsdurchführung haben 5 Finanzkontrollen einen Qualitätszirkel gebildet und unterziehen sich gegenseitig einem Review. Die Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen hat hierbei erstmalig die Finanzkontrollen von Basel-Landschaft und der Stadt Winterthur geprüft.

Ausserdem wurde im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission der Abschluss einer externen Unternehmung einer kritischen Durchsicht unterzogen.

**0202 Finanzkontrolle
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	400'669	0
Netto Aufwand		400'669
Voranschlag 2008	376'500	0
Netto Aufwand		376'500
Rechnung 2007	437'875	0
Netto Aufwand		437'875

0204 Controllerdienst

Der Controllerdienst unterstützt den Stadtrat unter anderem

- bei der Ausarbeitung von Vorlagen, Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen
- mit Führungsinstrumenten wie Zwischenberichten zu Legislaturzielen, Stand von gesamtstädtischen Projekten, Spezialanalysen zu Rechnung, Budget, Prognosen
- mit Entscheidungsgrundlagen zu betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und mittelfristigen Entwicklungen. Auf Stufe Referat und Bereiche werden diese Dienstleistungen analog genutzt.

Ein wichtiger Teil der Tätigkeit betrifft auch die Leitung von oder Mitarbeit in meist gesamtstädtischen Projekt- oder Arbeitsgruppen. Im Jahre 2008 waren dies hauptsächlich

- das Projekt Optimierungspotenzial (Gesamtkoordination und Entscheidungsgrundlagen zu einzelnen Massnahmen)
- Basisarbeiten für die Modernisierung der finanziellen Führungsinstrumente
- diverse Aufträge im Zusammenhang mit der Fusion mit der Gemeinde Hemmental und der Parlamentsreform.

Die Mitarbeit in Baukommissionen, die Vertretung der Stadt im Wärmeverbund Herrenacker, im Sonderschulrat «Schaffhauser Sonderschulen» und in der Fach- und Betriebskommission der KSD ergänzen das Aufgabengebiet. Vor allem die Aufgaben in der Fachkommission KSD, wie Rekrutierung Leiter KSD, Erarbeitung Strategien, waren im 2. Halbjahr ein Schwerpunkt der Tätigkeiten.

Das Engagement in den überbetrieblichen Kursen der Lehrlingsausbildung zur Kauffrau, zum Kaufmann bildete wiederum ein weiteres Betätigungsfeld.

**0204 Controllerdienst
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	259'505	11'750
Netto Aufwand		247'755
Voranschlag 2008	319'500	2'400
Netto Aufwand		317'100
Rechnung 2007	305'694	1'927
Netto Aufwand		303'766

0220 Stadtkanzlei

Die Stadtkanzlei führte das Protokoll über die Verhandlungen des Stadtrates (51 Sitzungen) und in zahlreichen Kommissionen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 612 Protokollauszüge ausgefertigt. Die Zahl der Beglaubigungen und amtlichen Zustellungen belief sich auf rund 2000. 130 neue Einbürgerungsgesuche sind im Berichtsjahr bei der Stadtkanzlei eingegangen (siehe auch 0135 Einbürgerungen).

Im Jahr 2008 fanden an insgesamt sieben Wochenenden Wahlen oder Abstimmungen statt. Von besonderer Bedeutung war dabei die Abstimmung vom 27. April 2009, an der die Stimmberechtigten der Stadt dem Zusammenschluss der Gemeinde Hemmental mit der Stadt Schaffhausen mit 7'444 Ja (67,4%) gegen 3'599 Nein (32,6%) zustimmten. Auch die Stimmberechtigten in Hemmental hiessen den Zusammenschluss gut, wenn auch mit dem knappen Resultat von 187 Ja gegen 184 Nein. Sie bestätigten damit den ebenfalls positiven Entscheid der Gemeindeversammlung vom 26. März 2008. Nachdem der Kantonsrat den Zusammenschluss am 2. Juni 2008 genehmigt hatte, konnten in der Folge die städtischen Gesamterneuerungswahlen 2008 bereits mit Beteiligung der Hemmentalerinnen und Hemmentaler durchgeführt werden.

Auch sonst galt es, bei den Gesamterneuerungswahlen verschiedene Neuerungen umzusetzen. So gelangte erstmals das «Proporzwahlverfahren mit doppeltproportionaler Divisormethode und Standardrundung», der so genannte «doppelte Pukelsheim» zur Anwendung. Es gewährleistet den kleineren Parteien eine gerechtere Vertretung in den Parlamenten. Neu war auch die Zahl der zu besetzenden Sitze im Kantonsrat und im Grossen Stadtrat. Im Kantonsrat konnte der Wahlkreis Schaffhausen noch 28 der auf 60 verringerten Sitze besetzen, im Grossen Stadtrat waren im Wahlkreis Stadt 35 Sitze und im Wahlkreis Hemmental ein Sitz zu besetzen. Dank grossem Einsatz der Stimmezählerinnen und Stimmezähler und der Mitarbeitenden aus der Stadtverwaltung sowie der kompetenten Unterstützung durch die KSD bei den Proporzahlen konnten die Wahlen reibungslos und ohne Pannen durchgeführt werden.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Tätigkeit der Stadtkanzlei im Berichtsjahr gehörte die Weiterführung der Arbeiten im Hinblick auf den Zusammenschluss von Schaffhausen und Hemmental. Ins Berichtsjahr fielen insbesondere die Vertretung der Vorlage in der Spezialkommission des Grossen Stadtrates und die daraus resultierenden Nachverhandlungen in einzelnen Punkten.

Im Laufe des Jahres wirkte die Stadtkanzlei bei der Organisation und Durchführung zahlreicher Anlässe mit. So wurden die Schaffhauser Besuche einer Delegation aus der südchinesischen Grossstadt Shunde, der Botschafter von Irland und von Polen sowie zweier Kommissionen des Bundesparlaments organisiert bzw. mitbetreut. Am Ende der Amtsperiode galt es auch, zusammen mit der Forst- und Güterverwaltung das Henkermöhli und gemeinsam mit dem Personaldienst und dem Bereich Kultur die Abschiedsveranstaltung für die beiden scheidenden Stadtratsmitglieder im Stadttheater zu organisieren.

Die Internet-Betreuung der Themenbereiche Stadtrat und Stadtparlament hat auch 2008 wieder einen erheblichen Zeitaufwand beansprucht. Dabei hat sich gezeigt, dass das bisher verwendete Content Management System seine Grenzen erreicht hat und die für 2009 vorgesehene und in der zweiten Jahreshälfte 2008 von einer referatsübergreifenden Projektgruppe in Angriff genommene Erneuerung dringend notwendig ist.

Die Rechtsberatung des Stadtrates umfasste im Berichtsjahr neben zahlreichen Beratungen die Vorbereitung von Stadtratsentscheiden, Verträgen, Vorlagen und Rechtsschriften in Rekurs- und Beschwerdeverfahren vor Regierungsrat und Obergericht, namentlich in den Bereichen Polizei, Werke, Personal, Finanzen, Gebühren und Schule. Neben den Gutachten und Stellungnahmen zuhnden des Stadtrates konnten die Tätigkeiten für das Projekt «Schaffhausen Informatik», die SPK «Parlamentsreform», für die Totalrevision der städtischen Polizeiverordnung (einschliesslich Abstimmungsvorlage über die Kompetenz zur Einführung der punktuellen Video-Überwachung), für die neue Verordnung über das Dienstverhältnis und die berufliche Vorsorge des Stadtrates sowie den neuen Stadtentwicklungsfonds mit der Inkraftsetzung der Erlasse erfolgreich abgeschlossen werden. Daneben waren im gesetzgeberischen Bereich auch die Anpassung von personalrechtlichen Erlassen an das neue Personalgesetz und die Revision verschiedener alter Gebührenreglemente aktuell. Für den Kläranlageverband standen neben der generellen Verbandstätigkeit insbesondere die submissionsrechtliche und vertragliche Rechtsberatung für die Erneuerung der KBA Hard im Vordergrund. Vielfältige Stabsfunktionen für den Stadtpräsidenten, die Betreuung der Erlassensammlung und die Führung der Motionensammlung rundeten die Generalistentätigkeit ab.

Die Rechtsberatung für den Bereich Bau und Umwelt hatte sich wiederum hauptsächlich mit Einwendungs-, Einsprache-, Rekurs- und Beschwerdeverfahren im Zusammenhang mit Baubewilligungen und Nutzungsplänen zu befassen. Besonders arbeitsintensiv sind ausserdem die verschiedenen geplanten Grossprojekte, wie z. B. das Fussballstadion oder die Überbauung der Areale Bleiche und Diana. Die Begleitung verschiedener Submissionsverfahren und das Verfassen oder Überprüfen von Verträgen oder Reglementen verschiedener Verwaltungsabteilungen gehörte wiederum zu den zeitintensiven Nebenaufgaben. Zudem übernahm der Rechtsberater Bau und Umwelt seit Mitte Jahr in erheblichem Umfang Stellvertretungsaufgaben im Baureferat.

In personeller Hinsicht war der Austritt von zwei langjährigen, kompetenten Mitarbeitenden zu verzeichnen. So traten Doris van Os, Sekretärin der Stadtpräsidenten Felix Schwank, Max Hess und Marcel Wenger, und Hanspeter Pletscher, Stadtratsweibel seit Oktober 1990, im Laufe des Jahres 2008 zurück. Mit Susanne Döbeli-Steinemann und Markus Brüttsch konnten eine Nachfolgerin und ein Nachfolger gefunden werden, die sich sehr schnell und gut in ihren neuen Aufgabenbereich eingearbeitet haben.

0220 Stadtkanzlei Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	1'139'612	97'950
Netto Aufwand		1'041'662
Vorschlag 2008	1'143'800	100'200
Netto Aufwand		1'043'600
Rechnung 2007	1'103'200	98'844
Netto Aufwand		1'004'356

0230 Stadtarchiv

1. Archivalienzugänge:

Verwaltungsablieferungen: 26 Eingänge = ca. 7,4 Lfm. Akten.
Wichtige Ablieferungen:
– Schulberichte der städtischen Schulen bis Jahrgang 1995/96
– Gästebücher des Museum Stemmler 1945-2007

Zugänge von Privaten:

41 Eingänge = ca. 10,3 Lfm. Akten und Unterlagen
zusätzlich: 5 Bücher/Broschüren
8 CDs/DVDs
20 Graphiken des 17.-19. Jahrhunderts
7 Urkunden des 15.-18. Jahrhunderts
über 250 Fotografien, einzeln oder in Alben

Wichtige private Zugänge:

– Ergänzungen zum Archiv des Munot-Vereins
– Hausbriefe und Urkunden betr. Haus zum Widder (Oberstadt, 15.-17. Jh.)
– Archiv des Männerchors Buchthalen
– Nachlass Rudolf Hermann Stokar mit sehr wichtigen Akten zur Helvetik (insbesondere Papiere von David Stokar, 1754-1814 und Balthasar Pfister (1757-1825))

2. Erschliessung:

Insgesamt wurden ca. 63,5 Laufmeter Akten erschlossen. Dazu zählen auch die Unterlagen der ehemaligen Gemeinde Buchthalen, deren frühere oberflächliche Erschliessung revidiert wurde. Ausserhalb der Verwaltungsakten lag der Schwerpunkt der Erschliessungen 2008 im Bereich der audiovisuellen Medien, so wurden die Fotosammlungen «Ereignisse» und «Vereine, Gruppen, Firmen» digitalisiert und auf der Datenbank zugänglich gemacht. Im Bereich des Sammlungsguts wurden mehrere Privatsammlungen erschlossen, darunter der des Kantonschullehrers und Dichters Eugen Aellen (1887-1945), des Finanzreferenten und Bürgerrats Johannes Bäschlin (1809-1878) und des Pfarrers und Antistes Johannes Kirchofer (1800-1869). Sehr wichtige und in Schaffhausen bisher unbekannt Papiere fanden sich im Nachlass Rudolf Hermann Stokar, namentlich Briefe und Protokolle von Bürgermeister Balthasar Pfister (1757-1825) und David Stokar (1754-1814), den beiden wohl wichtigsten Schaffhauser Politikern aus der Zeit der Helvetik. Zudem wurden die Akten zweier inzwischen aufgelöster Körperschaften erschlossen: der Witwen- und Waisenkasse für Ärzte und Apotheker des Kantons Schaffhausen (1827-2006) und des Verbands städtischer Polizeibeamter (1882-2000).

3. Vorarchivische Betreuung und Ausbau der Archivkapazitäten

Um die geregelte Übergabe von Akten der verschiedenen Abteilungen der städtischen Verwaltung an das Stadtarchiv zu gewährleisten, wurden mit mehreren Dienststellen Gespräche über künftige Aktenablieferungen geführt, darunter das Sozialamt, Vormundschaftsamt und natürlich die seit 1.1.2008 zur Stadt gehörende Gemeinde Hemmental. Die Übernahme der Akten dieser Institutionen (insgesamt über 300 Laufmeter) musste auf das Jahr 2009 verschoben werden, da die Platzkapazitäten der Archivanlagen nicht ausreichen. Inzwischen wurde das technische Archiv der ehemaligen Firma Amsler AG (Materialprüfmaschinen), das seit 1999 interimistisch im Stadtarchiv gelagert war, neu bewertet und die relevanten Bestände vom Firmenarchiv Georg Fischer AG übernommen, zu deren Konzern die Firma Amsler in früheren Zeiten gehörte und wo auch schon andere Amsler-Archivbestände vorhanden waren. Die Zugänglichkeit der Unterlagen blieb durch diese Lösung gewahrt, gleichzeitig wurden ursprünglich zusammengehörige Bestände wieder zusammengeführt. In die dadurch frei gewordenen Räumlichkeiten wird eine neue Rollregal-Anlage eingebaut, sodass das Stadtarchiv auch weiterhin seine Aufgabe als Endarchiv der städtischen Verwaltung erfüllen kann. Die Übernahme der Bestände der Gemeinde Hemmental sowie des Sozial- und Vormundschaftsamts ist für die erste Jahreshälfte 2009 vorgesehen. Zur vorarchivischen Betreuung zählt auch die Schulung und Sensibilisierung von Verwaltungsangestellten für den Umgang mit Akten und Unterlagen und die Archivierung. So fand im Stadtarchiv im Frühjahr 2008 ein dreitägiger Kurs des Verbandes der Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber des Kantons Schaffhausen (VGSH) mit dem Thema «Aufbau und Organisation des Gemeindearchivs» statt, der auf erfreuliche Resonanz stiess. Ausser den Verwaltungsabteilungen machten zahlreiche private Zuträger und verschiedene Vereine und Verbände vom vorarchivischen Beratungsangebot des Stadtarchivs Gebrauch.

4. Restaurierungen

Die Restaurierungen und Buchbinderarbeiten waren auch 2008 nicht von den Notwendigkeiten, sondern von den durch das entsprechende Budget beschränkten Möglichkeiten bestimmt. Aus dem wertvollen Bestand der mittelalterlichen Stadtrechnungen konnten drei weitere Bände restauriert werden. Der Bestandesehaltung und Konservierung durch verminderte Nutzung der Originale diente auch die Digitalisierung der handgezeichneten Katasterpläne der Altstadt aus dem 19. Jahrhundert sowie die Bereitstellung der historischen Genealogischen Register auf dem Benutzer-PC im Lesesaal.

5. Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Archivdatenbank, die mittlerweile über 100'000 Datensätze (Dossiers mit Inhaltsangaben) verfügt und in vereinfachter Form im Internet abrufbar ist und täglich durchschnittlich 3'000 Besuche aufweist, bietet eine gute Möglichkeit für unsere Benutzerinnen und Benutzer, sich auf einen Archivbesuch optimal vorbereiten zu können. Rund 40'000 Bilder sind ebenso abrufbar und können beim Stadtarchiv in besserer Auflösung bestellt werden. Die beiden grössten Fotobestände – jener der Gebrüder Bühler und jener von Sonja und Max Baumann – stellen für die Zeit seit Ende der 1950er-Jahre (Bühler), bzw. seit 1967 (Baumann) bis heute ein eigentliches fotografisches Gedächtnis der Region dar; sie dokumentieren alle bedeutenden und zahlreiche kleinere Ereignisse, Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Gesellschaft und Sport, aber auch die wichtigsten Veränderungen der Bausubstanz und der Infrastruktur umfassend und in professioneller Qualität.

Neben der Beantwortung verschiedenster historischer und genealogischer Anfragen hat die aktive Öffentlichkeitsarbeit und die Information des Publikums über die Bestände und Dienstleistungsangebote des Stadtarchivs einen hohen Stellenwert. Während des ganzen Jahres erscheint in den «Schaffhauser Nachrichten» zweiwöchentlich die Rubrik

«Stadtansichten», in der jeweils eine historische Aufnahme aus den Archivbeständen einem aktuellen Bild gegenübergestellt wird. Die entsprechenden Begleittexte werden vom Stadtarchiv erstellt. Ebenfalls regelmässig erscheinen die Artikel «Fundstücke aus dem Stadtarchiv» im «Schaffhauser Magazin». Die neue Schaufensterausstellung wurde gemeinsam mit der Kantonsarchäologie gestaltet und zeigt bedeutende Funde und Dokumente des spätmittelalterlichen Töpferhandwerks. Aktive Vermittlung von Archivgut bieten auch die vom Archiv angebotenen Führungen. In mehreren Schulveranstaltungen wurden Schülern unterschiedlicher Altersgruppen anhand von authentischen Dokumenten die Stadtgeschichte und die Arbeit mit historischen Quellen nahegebracht. Vorträge des Stadtarchivars und seines Stellvertreters sowie Artikel in verschiedenen Printmedien bildeten einen weiteren Schwerpunkt des Bereichs «Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit».

0230 Stadtarchiv Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	482'939	2'272
Netto Aufwand		480'667
Vorschlag 2008	503'800	4'000
Netto Aufwand		499'800
Rechnung 2007	495'920	7'451
Netto Aufwand		488'468

0240 Verwaltung Tiefbau

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr ausserordentlich viele Strassenaufbrüche bewilligt und ausgeführt. Total waren es 194 bewilligte und ausgeführte Aufgrabungen. Mitverursacher für diese Grabungseuphorie waren im Jahre 2008 alle Werkleistungsbetreiber. Der diesbezügliche Aufwand für das Tiefbauamt war entsprechend hoch und hat auch die Rechnung belastet. Da die Arbeiten entsprechend rückvergütet werden, sind aber auch die Einnahmen höher ausgefallen. Im Bereich Personal sind folgende Mutationen zu verzeichnen: Weggänge: Willi Meier und Urs Heckel, beide als Chauffeur tätig, Heinz Schneider und Gabriele Weber als Betriebsangestellte sowie Erwin Graf als Vorarbeiter. Neue Mitarbeiter/in: Michelino Giampaolo, Manuela Pfister und Paulo Rodrigues als Betriebsangestellte sowie Jean Fischer als Chauffeur.

Personalbestand am Jahresende	2007	2008
Büropersonal:	14	14
Betriebspersonal:	34	34
Hilfspersonal	2	1

0240 Verwaltung Tiefbau Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	2'387'393	660'165
Netto Aufwand		1'727'228
Vorschlag 2008	2'176'300	611'000
Netto Aufwand		1'565'300
Rechnung 2007	2'908'571	824'035
Netto Aufwand		2'084'536

Weitere Detail siehe unter
 – 6200 Strassenverkehrsanlagen
 – 6209 Reinigung, Unterhalt, Winterdienst
 – 7100 Kanalisation, Ausbau, Reinigung, Unterhalt
 – 7201 Kehr- und Sperrgutabfuhr

0250 Bereich Hochbau**Verwaltung**

Versicherungswert der vom Baureferat betreuten Gebäude
per 1. Januar 2009:

		Neuwertversicherung 930 Punkte
Bauverwaltung		
Verwaltungsgebäude ¹⁾	34'175'250	
Öffentliche Gebäude	147'588'000	
Miethäuser ¹⁾	147'707'750	
Schulen und Turnhallen	<u>191'747'000</u>	521'218'000
Fürsorgewesen		
Altersheim am Kirchhofplatz	37'474'000	
Altersheim Wiesli	15'959'000	
Altersheim Steig	14'276'000	
Huus Emmersberg	10'750'000	
Kinderkrippe Ringkengässchen	1'672'000	
Kinderhort Hauentalstr. 67	<u>775'000</u>	80'906'000
Forst- und Güterverwaltung	2'492'000	
Friedhofverwaltung/Stadtgärtnerei	16'470'000	
Feuerwehr	9'964'000	
Verkehrsbetriebe	13'791'000	
Gas- und Wasserwerk	31'335'000	
Elektrizitätswerk Stadt Schaffh.	27'852'000	101'904'000
Total		704'028'000

¹⁾ Verwaltungsgebäude und Miethäuser mit verschiedenen Nutzungen, z.B. Verwaltung und Laden im Erdgeschoss oder Wohnungen im Obergeschoss, werden doppelt geführt.

Personal

Matthias Kobelt, geb. 19.05.1963, wurde auf den 1. Januar 2008 als Abteilungsleiter Hochbauten angestellt.
Christoph Brugger, geb. 29.01.1970, hat auf den gleichen Zeitpunkt seine Tätigkeit als Raumplaner bei der Stadtplanung aufgenommen.

Renaldo Clerici, Zimmermann im Werkhof, liess sich auf Ende Februar 2008 vorzeitig pensionieren. Er wurde durch Giuseppe Orefice, geb. 20.04.1963, auf den 1. April 2008 ersetzt.

Hans Peter Mathis wurde krankheitshalber als Denkmalpfleger auf den 30. April 2008 frühzeitig pensioniert. Als Nachfolgerin wurde auf den 1. August 2008 Maya Orbann angestellt.

Jessica Castiglioni hat die Lehrabschlussprüfung als Hochbauzeichnerin im August 2008 mit Erfolg abgeschlossen und sich entschieden, sich auf ein Studium vorzubereiten.

Personalbestand am Jahresende:
Kontostellen 0250, 3100, 7880, 7900:

	2007	2008
Büropersonal (0250, 3100, 7900)	10 ²⁾ ⁴⁾	12 ³⁾
Bau- und Feuerpolizei (7880)	6	6
Betriebspersonal	7 ¹⁾	7 ³⁾
Lehrling	1	0
Vakanzen	2	0

¹⁾ Davon ein 50%-Pensum (Werkhof)

²⁾ Davon zwei 90%-Pensen (Sekretariat/Werkhof)

³⁾ Davon vier 90%-Pensen (Sekretariat, Stadtplanung 2, Werkhof)

⁴⁾ Davon ein 60%-Pensum (Denkmalpflege)

Neu- und Umbauten

Ausgeführte grössere Bau- und Renovationsarbeiten

A) Rückstellungen**2040.009 Hochbau, Projektierung Stadtbüro:**

Die Gebäudeaufnahmen Stadthausblock wurden digitalisiert. Guido Faccani hat archäologische Untersuchungen im ehemaligen Barfüsserkloster-Areal durchgeführt und abgeschlossen.

2040.012 Hochbau, Anschaffung GemDat5:

Die Installation wurde abgeschlossen, das Konto wird aufgelöst.

2040.017 Hochbau, Projektierungen (Digitalisierung Objekt Hotel Tanne):

Die Arbeiten werden durch Architekt P. Sandri ausgeführt. Das Konto wird aufgelöst.

2040.318 Museum Stemmler, Unterhalt:

Die Sanierungsmassnahmen Dachterrasse wurden abgeschlossen, das Konto wird aufgelöst.

2040.803 Handel, Industrie, Gewerbe, Wohnumfeldverbesserungen:

Ausführung verschiedener Massnahmen im Quartier Hochstrasse/Steingut. Das Konto wird aufgelöst.

2040.901 Liegenschaften Finanzvermögen, Anschaffung Mobiliar Restaurant Alter Emmersberg:

Wegen der Zwischennutzung durch die Betriebsgemeinschaft Künzle-Heim/Huus Emmersberg wurde die Rückstellung nicht beansprucht, das Konto wird aufgelöst.

2040.902 Liegenschaften Finanzvermögen, Heizungsersatz Marienstift (ISSH):

Der Heizungsersatz erfolgt erst nach Auszug der ISSH. Die Rückstellung wird weitergeführt.

B) Ordentliche Budgetpositionen**0900.314.300 Verwaltungsgebäude, allgemeiner Unterhalt:**

Grössere Unterhaltsarbeiten wurden in folgenden Objekten ausgeführt: Bürorenovierungen im Haus «Zum Eckstein» (3. OG), Haus «Zum Freudenfels», «Zum Grossen Haus» (Büro FriedensrichterIn), Haus «Zum Käfig» (2. OG) und Pfarrhofgasse 2 (1. und 2. OG). Ersatz der Brandmeldeanlage im Stadtarchiv, Terrassensanierung im Stadthaus.

0905.314.300 Übrige öffentliche Gebäude, allgemeiner Unterhalt:

Die wesentlichsten Unterhaltsarbeiten umfassten: Ersatz der Gussasphaltpfugen auf der Munotzinne sowie neue Bodenbeläge in der Munotwächter-Wohnung, Erneuerung des Sprayerschutzes Salzstadel, Ersatz der Lifttüren (Vandalenakt) Lift Landhaus/Unterführung Süd, Ersatz der Steuerungselektronik Fernrohr Sternwarte.

0905.314.364 Übrige öffentliche Gebäude, Brunnen:

Sanierung des Brunnens bei der Steigkirche.

1510.314.300 Militär, Schiessanlagen, allgemeiner Unterhalt:

Ersetzen von Holzbeigen bei Kugelfängen und Gärtnerarbeiten bei diversen Scheibenständen.

2000.314.300 Kindergärten, allgemeiner Unterhalt:

Neben allgemeinen Unterhaltsarbeiten wurden bei den Kindergärten Bocksriet (Mittagstisch) und Munothalde umfangreiche Malerarbeiten ausgeführt. Kindergärten Riet und Windegg: neue Bodenbeläge. Im Kindergarten Lahn mussten neue Gas- und Wasserzuleitungen realisiert werden.

2195.311.200 Allgemeines Erziehungswesen, Mobiliar:

Die Aula Zündelgut wurde neu möbliert. In den Schulhäusern Emmersberg (3 Zimmer) und Gega (1 Zimmer) wurden neue Stühle angeschafft.

2195.311.300 Allgemeines Erziehungswesen, Anschaffung Maschinen:
Anschaffung von Reinigungsmaschinen im Schulhaus Gega und Aula Zündelgut. Anschaffung einer Kehr- und Wischmaschine für die Schulanlagen Nord (Gräfler, Hohberg, Kreuzgut und Steingut).

2195.314.300 Allgemeines Erziehungswesen, allgemeiner Unterhalt:
Die wichtigsten Unterhaltsarbeiten umfassen: «Bachschulhaus»: neue Gonganlage, Ausbau Informatikraum im UG, Anpassung der Elektroinstallationen aufgrund eines Kontrollrapportes. «Gegaschulhaus»: neue Eingangstüren, Anpassung der Elektroinstallationen aufgrund eines Kontrollrapportes, Service Blockheizkraftwerk. «Kreuzgut»: Renovation des Lehrerzimmers mit neuer Küchenkombination. «Zündelgut»: Isolation des Estrichs Hauswartwohnung.

3020.314.300 Stadttheater, allgemeiner Unterhalt:
Neben den laufenden Unterhalts-, Revisions- und Servicearbeiten wurden Sanierungsarbeiten im 2. UG (WC-Anlagen) ausgeführt.

3100.314.300 Denkmalpflege, Pflege eigener Denkmäler:
Der Schuhmacher- oder Tellbrunnen wurde durch die Firma W. Arn AG, Lyss, restauriert. Beitrag des Soroptimist-Clubs Schaffhausen an die Farbfassung des Stadtbrunnens.

3400.314.300 Badanstalt, allgemeiner Unterhalt:
Neben den allgemeinen Unterhaltsarbeiten musste mittels Nachtragskredit vom 15. August 2008 ein neues Klimagerät angeschafft werden.

3430.314.300 Sporthallen inkl. Garderoben, allgemeiner Unterhalt:
Die wichtigsten Unterhaltsarbeiten umfassten: Garderoben Birchrütli: neue Duschautomaten. Garderoben Wiesli: Einbau eines neuen Gasboilers. Tribüne Breite: Ersatz elektrische Unterverteilung.

3900.314.300 Kirchen, allgemeiner Unterhalt:
Im St. Johann wurde der periodische Bühnen-Service ausgeführt. Gleichzeitig musste die Tonanlage revidiert werden. Ergänzend mussten Schäden am Chordach behoben werden. Im Münster musste der elektrische Türantrieb der Zugangstüre revidiert werden.

5700.314.300 Altersheim am Kirchhofplatz, allgemeiner Unterhalt:
Im Berichtsjahr wurden allgemeine Unterhaltsarbeiten sowie der Service an Geräten und Anlagen ausgeführt.

5702.313.300 Künzle-Heim und Huus Emmersberg, allgemeiner Unterhalt:
Die Unterhaltsarbeiten beschränkten sich auf das Huus Emmersberg und umfassten die Sanierung verschiedener Bodenbeläge sowie Malerarbeiten bei Wohnungswechseln. Ergänzend wurde der Service an Geräten und Anlagen ausgeführt.

5702.314.400 Künzle-Heim und Huus Emmersberg, ausserordentlicher Unterhalt:
Abschluss der Sanierungsarbeiten im Untergeschoss Huus Emmersberg, Behebung von Schäden infolge aufsteigender Feuchtigkeit im Untergeschoss.

5703.314.300 Altersheim Steig, allgemeiner Unterhalt:
Die allgemeinen Unterhaltsarbeiten umfassten die Servicearbeiten an technischen Anlagen, die Auswechslung von Mischbatterien in den Pensionärzimmern sowie Sanierungsarbeiten an den Bodenbelägen der Duschzellen.

5704.314.300 Altersheim Wiesli, allgemeiner Unterhalt:
Neben den allgemeinen Unterhalts- und Servicearbeiten an technischen Anlagen und Geräten erfolgte die Sanierung der Nordfassade (Zugangsbereich Haupteingang).

7800.314.300 Öffentliche WC-Anlagen, allgemeiner Unterhalt:
Neben dem allgemeinen Unterhalt mussten vermehrt auch Schäden durch Vandalenakte behoben werden, Sanierung der Türen in der Unterführung Löwengässchen sowie die Beseitigung diverser Sprayereien.

9420.314.300 Liegenschaften Finanzvermögen, allgemeiner Unterhalt:
Die wichtigsten Unterhaltsarbeiten umfassten: Artilleriestrasse 37: Abbruch des Gebäudes. Aazheimerhof, kleine Pacht: neue Betonplatte. Fronwagturm: neue Hausanschlüsse für Gas und Wasser. Objekt Kammgarn, Baumgartenstrasse: neue Beschriftung. Dreispitz, Langackerweg 12: Sanierungsarbeiten infolge Mieterwechsel. Park Casino: Mängelbehebung infolge Elektro-Installationskontrolle. Rheinholdenstrasse 60: Teilsanierung der Fassaden. Theater-Restaurant: Sanierungsarbeiten wegen Pächterwechsel. Wohnbauten Schössliweg: Wohnungsrenovationen. Stettenerstrasse 28: Ersatz der Lüftungsanlage und der Beleuchtung.

C) Investitionsrechnung

029.506.011 Übriger allgemeiner Aufwand:
Das Projekt Datenflussoptimierung GemDat / Baubewilligungsverfahren wurde evaluiert, die Umsetzung erfolgt 2009. Neuer Verpflichtungskredit.

090.503.010 Verwaltungsliegenschaften, Zusammenführung der städtischen Werkhöfe:
Die Bedarfszahlen für die einzelnen Werkhöfe wurden ermittelt und verifiziert. Damit wurde die Basis für verbindliche Raumprogramme festgelegt. Neuer Verpflichtungskredit, das Programm Gesamtleistungswettbewerb wird im 2. Quartal 2009 dem Stadtrat zur Genehmigung vorgelegt.

095.503.006 Übrige öffentliche Gebäude, Sternwarte Steig:
Abklärungen für einen Eventualstandort wurden durch die Naturforschende Gesellschaft abgeklärt. Ein Standortentscheid ist noch offen. Der Budgetbetrag entspricht dem Sanierungsaufwand am bestehenden Standort, bei einem Neubau ist vorgesehen, den Kredit als Beitrag der Stadt zur Verfügung zu stellen. Neuer Verpflichtungskredit.

150.507.152 Militär, Regionales Schiesszentrum:
Kommentar siehe Konto 7900 Stadtplanung, Planungen Dritter, Erläuterungen zu PASS, Potenzialaktivierung Stadt Schaffhausen. Neuer Verpflichtungskredit.

200.503.505 Kindergärten, Doppelkindergarten St. Peter:
Die Bauabrechnung wurde vom Stadtrat am 20. Januar 2009 genehmigt.

200.503.506 Kindergärten, Doppelkindergarten Haental:
Volksabstimmung vom 24. Februar 2008. Die Ausführung wurde bis zum Schulbeginn 2008/2009 abgeschlossen. Die Bauabrechnung liegt im 1. Quartal 2009 vor.

210.503.226 Primarschulen, Zündelgut Altbau:
Die sechste Sanierungsetappe umfasste Anpassungsarbeiten infolge von feuerpolizeilichen Auflagen im Aulatrakt. Gleichzeitig wurden die WC-Anlagen im Erdgeschoss saniert. Bestehender Verpflichtungskredit.

210.503.227 Primarschulen, Steingut Altbau:
Die fünfte Sanierungsetappe umfasste die energetische Sanierung der Hauptfassade gegen den Pausenplatz. Parallel dazu wurde die Innensanierung der Klassenzimmer ausgeführt.

210.503.236 Primarschulen, Breite Altbau:
Als Vorbereitung für die Gesamtsanierung der Altbaute wurden die Schnittstellen Aussen- / Innensanierung definiert. Die Unterlagen liegen Ende Februar 2009 vor. Neuer Verpflichtungskredit.

211.503.254 Primar- und Orientierungsschulen, Turnhalle Emmersberg:

Im Berichtsjahr wurde die Halle 1 saniert, inkl. einer Vergrößerung des Geräteraumes. Dritte Ausführungsetappe. Bestehender Verpflichtungskredit.

211.503.256 Primar- und Orientierungsschulen, Sicherheitsmassnahmen:

Weiterführung der Sicherheitsmassnahmen gemäss Konzept. Im Berichtsjahr erfolgten Massnahmen in den Schulhäusern Steingut (Geländer), Gega und Hohberg (Schliessenanlagen) sowie Zündelgut (Geländer). Bestehender Verpflichtungskredit.

211.503.257 Primar- und Orientierungsschulen, Schule Emmersberg:

In den Gängen und im Treppenhaus wurden die Fenster ersetzt. Die Eingangstüre wird 2009 ausgeführt. Energietechnische Massnahmen. Neuer Verpflichtungskredit.

211.503.259 Primar- und Orientierungsschulen, Projektierungen:

Im Hinblick auf die Sanierung Breite-Schulhaus Altbau wurden die alten Baupläne digitalisiert. Neuer Verpflichtungskredit.

212.503.279 Orientierungsschulen, Bachschulhaus:

Im Erdgeschoss Bachschulhaus wurde die Schulküche gesamthaft erneuert und auf den heutigen Standard gebracht.

212.503.280 Orientierungsschulen, Gega-Schule:

Im ehemaligen Oeltankraum im Untergeschoss wurde ein Informatikraum eingebaut und eingerichtet.

301.503.319 Museum zu Allerheiligen, Gesamtsanierung:

Im Berichtsjahr wurde die zweite Sanierungsetappe der Gesamtsanierung «SH im Fluss» umgesetzt. In der Kunstabteilung 2. Obergeschoss (Westtrakt) wurden die Renovationsarbeiten abgeschlossen. Die Ausführung der Gesamtsanierung erfolgt gemäss Terminprogramm.

302.503.343 Stadttheater, a.o. Unterhalt:

Ersatz von Scheinwerferanlagen sowie Sicherungsarbeiten beim Kronleuchter Zuschauerraum.

343.503.366 Sporthallen inkl. Garderoben, Mehrzweckgebäude:

Im Mehrzweckgebäude wurden Garderoben für die Bühlfussballplätze eingebaut, im 1. Obergeschoss wurden Räume für einen Mittagstisch als Ersatz für die Freie Strasse realisiert.

350.524.201 Übrige Freizeitanlagen, KSS, Dach Eisbahn:

Im Auftrag des Stadtrates wurde eine Projektüberarbeitung des Vorlageprojektes der Firma HRS Hauser, Rutishauser, Suter AG, Frauenfeld, ausgearbeitet. Durch die Beitragsverhandlungen mit dem Kanton hat sich das Vorlageprojekt verzögert und wird erst im Frühjahr 2009 vorliegen.

350.524.211 Übrige Freizeitanlagen, KSS, Instandstellungsarbeiten:

Aus Sicherheitsgründen wurde eine Unterwasser-Warnanlage im Schwimmerbecken eingebaut.

390.503.392 Kirchen, Herblingen:

Die Anpassung der Beleuchtung in der Kirche Herblingen nebst allgemeinen Sanierungsarbeiten wurde abgeschlossen.

570.503.501 Altersheim am Kirchhofplatz, Brandschutz:

Der Ausbau Vollschutz im Bau 59 hat sich aus Rücksichtnahme auf die Pensionäre verzögert, die Ausführung wurde neu auf Frühjahr 2009 festgelegt. Bestehender Verpflichtungskredit.

570.503.507 Altersheim am Kirchhofplatz, Aussensanierung Bau 59:

Die Sanierungsarbeiten wurden abgeschlossen.

570.503.509 Altersheim am Kirchhofplatz, Fassaden Klösterli:

Vorgesehen war eine Fenstersanierung in Etappen sowie ein neuer Aussenanstrich. Die genaue Überprüfung führte zur Entscheidung, eine energetische Gesamtsanierung durchzuführen. Dieser Entscheidung führt zu einer Neuorientierung. Bestehender Verpflichtungskredit.

570.503.510 Altersheim am Kirchhofplatz, Instandstellungsarbeiten:

Im Berichtsjahr wurden die Bodenbeläge im Agnesenhaus ausgewechselt. Sämtliche Teeküchen wurden im gleichen Objekt ersetzt. Der Restbetrag wird für Fenstersanierungen im Agnesenhaus 2009 beansprucht, bestehender Verpflichtungskredit.

570.503.511 Altersheim am Kirchhofplatz, a.o. Unterhalt:

Ausführung diverser Instandstellungsarbeiten, namentlich neuer Bodenbeläge in der Pflegeabteilung Agnesenhaus sowie Ersatz der EDV-Vernetzung Agnesenhaus.

Im Kinder- und Jugendheim Erdgeschoss Bau 59 erfolgte eine Totalsanierung der Küchenanlage.

570.503.527 Künzle-Heim, Projektierung Gesamtsanierung:

Nach der erfolgreichen Volksabstimmung vom 21. Oktober 2007 wurde eine Baukommission eingesetzt. Die Ausführung erfolgt über das Konto 570.503.528.

570.503.528 Künzle-Heim, Ersatzneubau:

Spatenstich war am 25. Juli 2008. Die Ausführung erfolgt nach dem von der Baukommission definierten Bauprogramm. Trotz Rekursfall bei der Arbeitsvergabe der Baumeisterarbeiten können die vorgesehenen Termine eingehalten werden. Im Berichtsjahr erfolgte die Ausführung des ersten Untergeschosses. Kredit Volksabstimmung.

570.503.553 Altersheim Steig, Instandstellungsarbeiten:

Auf Grund von erhöhten Anforderungen wurde die Gangbeleuchtung im Neubau ersetzt. Ergänzend wurden die Bodenbeläge im 2. Obergeschoss ausgewechselt (anstelle von Linolbodenbelägen neu Holzlaminat).

570.503.577 Altersheim Wiesli, Instandstellungsarbeiten:

Die wesentlichsten Sanierungsarbeiten umfassten den Ersatz sämtlicher Kittfugen bei den Balkonen der Westfassade. Bestehender Verpflichtungskredit, Sanierungen der sanitären Verteilanlagen sind noch ausstehend.

790.503.742 Planung, Projektierung Landhaus/Bleiche/Bushof:

Mit der Ausarbeitung des Quartierplanes Bleiche wurde die Projektierung abgeschlossen.

790.503.745 Planung, Konzept PASS:

Kommentar zum Konzept PASS siehe unter 7900 Stadtplanung.

942.703.112 Liegenschaften Finanzvermögen, Ebnatring 41:

Ein Grossteil des Daches (Oblichtband) wurde saniert. Da neue Nutzungszuweisungen in Diskussion stehen, wurde etwa ein Drittel zurückgestellt. Neuer Verpflichtungskredit.

942.703.114 Liegenschaften Finanzvermögen, Stettenerstrasse 28:

Im Budget wurde eine Fassadensanierung vorgesehen. Nach der Ausführung der Gerüstung wurde das Dach kontrolliert und festgestellt, dass eine Dachsanierung notwendig war. Nachtragskredit des Stadtrates vom 27. Mai 2008.

942.703.120 Liegenschaften Finanzvermögen, Ebnatring 41:

Die Instandstellungsarbeiten umfassten Nachisolierungen im Bereich der Arbeitsplätze Stiftung Impuls. Ziel war eine Verbesserung des Raumklimas.

942.703.121 Liegenschaften Finanzvermögen, Kammgarn:

Die Sanierung umfasst die Verbesserung der Infrastruktur im Zugangsbereich (Konto 942.703.121) sowie die Sanierung der WC-Anlagen mittels Anbau im Untergeschoss (Konto 942.703.124). Der Ausführungstermin muss auf das Veranstaltungsprogramm der Kammgarn abgestimmt werden. Da verschiedene Veranstaltungen bereits fixiert waren, erfolgt die Ausführung 2009. Die Projektierung wird durch das Büro hofer.kick ausgeführt. Neuer Verpflichtungskredit.

942.703.122 Liegenschaften Finanzvermögen, Rheinstrasse 23:

Die Fassadensanierung wurde zurückgestellt, da der Ausführungstermin mit der Schulzahnklinik koordiniert werden muss. Neuer Verpflichtungskredit.

942.703.123 Liegenschaften Finanzvermögen, Jugl Belair:

Der Heizungsersatz wurde ausgeführt. Da Abschlussarbeiten noch ausstehend sind, neuer Verpflichtungskredit.

942.703.124 Liegenschaften Finanzvermögen, Kammgarn:

Kommentar siehe Konto 942.703.121.

**0250 Hochbau
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	2'000'638	110'393
Netto Aufwand		1'890'245
Vorschlag 2008	2'096'500	107'500
Netto Aufwand		1'989'000
Rechnung 2007	1'963'503	144'567
Netto Aufwand		1'818'939

Der Nettoaufwand liegt knapp Fr. 100'000 unter dem budgetierten Betrag. Der Grund dafür liegt beim Aufwand Besoldungen. Vakanzen wurden teilweise mit zeitlicher Verzögerung besetzt, zudem erfolgte eine Besoldungsrückerstattung in der Grössenordnung von Fr. 20'000. Generell gilt, dass die Neubesetzung von Stellen bei Projektentwicklungen zu Verzögerungen geführt hat. Dies zeigt sich bei Baupositionen, bei welchen vermehrt Verpflichtungskredite gebildet werden mussten.

0259 Bausekretariat

Der Bereich Bausekretariat gliedert sich in folgende Abteilungen/Ressorts:

- Bausekretariat
- Immobilienmanagement
- Kanzlei Werkhof, Raum- und Platzbelegungen
- Sportförderung

Bausekretariat

Das Bausekretariat ist Anlaufstelle und Drehscheibe des städtischen Bau- und Sportreferates. Primäre Aufgabe ist die Unterstützung des Referenten zur speditiven Erledigung der anfallenden Arbeiten.

Personelles

Aus dem Team des Bausekretariates trat im Laufe 2008 eine Mitarbeiterin aus.

Als neue Sekretärin des Immobilienmanagements konnte Frau Andrea Hüttenkofer am 1. August 2008 ihre Tätigkeit aufnehmen.

Immobilienmanagement

Der Gebäudeversicherungswert der städtischen Immobilien beträgt auf dem Stand des Baukostenindex von 930 Punkten, per 31. Dezember 2008, rund 710 Mio. Franken. Darunter fallen insbesondere folgende Immobiliengruppen:

– Verwaltungsgebäude	Fr. 34'050'250.--
– Öffentliche Gebäude	Fr. 147'844'000.--
– Miethäuser (Objekte?)	Fr. 145'603'750.--
– Schulen und Turnhallen	Fr. 204'071'000.--

Die städtische Baurechtspolitik wurde weiter fortgesetzt, und es konnten sechs neue Baurechtsverhältnisse abgeschlossen werden:

Parzelle GB Nr.	Fläche in m2	Lage / Adresse
21909	1'511	Thayngerstrasse
1180	192	Hintersteig 9
5736	7'460	Logierhaus / ISSH
8'161	1'860	Merishausertal (Remondis)
2'937	880	Lindliweg 25
6'114	2'400	Talstrasse

Zudem wurde das Baurecht «Untergries» GB Nr. 821 in zwei Baurechte aufgeteilt.

Der Gesamtbestand an Baurechtsverhältnissen erhöht sich damit auf 272.

Der Grosse Stadtrat genehmigte am 19.2.2008 den Verkauf von 10'294m² für insgesamt 12'350'000.- auf dem Areal Bleiche an die Karl Steiner AG aufgrund des Zuschlagentscheides im Investorenwettbewerb Areal Bleiche.

In Buchthalen wurde die im Vorjahr erworbene Liegenschaft Hofackerstrasse 3 mit 417 m² für 300'000.- an die WKS AG verkauft, welche dort eine Gesamtüberbauung plant.

Kanzlei Werkhof / Raum- und Platzbelegung

Leihmaterial / Festmobiliar
Schulen, Kindergärten, Vereine, Organisationen, Institutionen, Quartiervereine, Privatpersonen und Firmen in der Stadt und Agglomeration von Schaffhausen können das vorhandene Festmobiliar für verschiedene Anlässe beim Bau- und Sportreferat / Kanzlei Werkhof mieten. Das Mobiliar beinhaltet unter anderem Klappbänke, -stühle und -tische, Marktstände entweder aus Holz oder Metall, WC-Wagen Podeste, Rednerpulte, Gummiläufer, Fahnen und Flaggen aller Art und Länder usw.

Im Jahre 2008 wurden ca. 170 Reservationsbestätigungen (2007: 173) an die Gesuchsteller ausgestellt. Wie die Frequenz der verschiedenen einzelnen Artikel war, wurde jedoch nicht registriert. Im Vergleich zum Jahr 2007 ist dies ein identischer Wert an Reservationsbestätigungen. Die Gesamteinnahmen durch die Leihmaterialvermietung im Jahr 2008 ist leicht zurückgegangen auf Fr. 11'813.-- (2007: Fr. 13'371.--). Für städtische Abteilungen, insbesondere Schulen, werden keine Gebühren verrechnet.

Sporthallen und Fussballplätze

Die Stadt Schaffhausen ist Eigentümerin von verschiedenen Sporthallen. Insgesamt können Trainingseinheiten und Veranstaltungen von Sportvereinen und anderen Hallenbenützern auf 14 Turnhallenflächen verteilt werden. Dazu kommen noch zwei Dreifachhallen sowie eine Spezialturnhalle für das Kunstturnen.

Die Sporthallen werden von Montag bis Freitag tagsüber von den Schulen benützt. Am Abend stehen sie den Sportvereinen kostenlos zur Verfügung. Am Wochenende können die Sporthallen gegen eine Gebühr gemietet werden.

Derzeit können alle Schaffhauser Fussballmannschaften, welche offiziell beim Schweizerischen Fussballverband registriert sind, ihre Trainings auf Rasenplätzen der Stadt Schaffhausen durchführen. Da die Mannschaften mehrere Trainingseinheiten pro Woche benötigen und während der Saison im Durchschnitt alle zwei Wochen ein Heimspiel absolvieren müssen, besteht nach wie vor Knappheit an Fussballplätzen. Auch der Rasenzustand und -qualität leiden darunter. Es gibt in Schaffhausen diverse alternative Fussballmannschaften, für welche kein Platz auf Schaffhauser Fussballplätzen vorhanden ist. Diese müssen heute nach Neuhausen und Beringen oder Thayngen ausweichen.

Auch die Räume der städtischen Schulen (Schulzimmer, Aulen, Schulküchen etc.) können ausserhalb des Schulunterrichts für Musikproben, Vorträge, Aufführungen etc. gegen eine Benutzungsgebühr über das Bau- und Sportreferat/Kanzlei Werkhof gemietet werden.

Insgesamt sind im Jahr 2008 durch ca. 400 Reservationen von Lokalitäten (Sporthallen, Schulen, Fussballplätze) an Wochenenden Einnahmen von Fr. 71'826.-- eingegangen, welche direkt für die zusätzlichen Aufwendungen für die Anlagenwarte verwendet wurden.

1010 Zivilstandsamt**Personelles**

Die Leiterin, Karin Gautier, hat per Ende September 2008 das Zivilstandsamt verlassen; neu mit der Leitung wurde die Stellvertreterin, Rosmarie Studer betraut. Per Ende 2008 hat Verena Müllhaupt, langjährige Zivilstandsbeamtin (vor der Kantonalisierung zuständig in Hallau), infolge Frühpen-sionierung das Zivilstandsamt ebenfalls verlassen.

Die Stellenprozentage des Zivilstandsamtes wurden dadurch, gemäss Vorgabe des Kantons, um 150 % reduziert. Das kantonale Zivilstandsamt wickelt alle anfallenden Aufgaben im Jahr 2009 mit insgesamt 520 Stellenprozenten ab.

Eidgenössische Fachausweise

Im 2007/2008 haben drei Personen den eidgenössischen Fachausweis im Zivilstandswesen mit Erfolg bestanden (Rosmarie Studer, Andrea Stefanec und Janine Stamm).

2009 werden diesen Ausweis zwei weitere Mitarbeiterinnen in Angriff nehmen (Mariangela Lofrano und Sarka Suler). Mit der Abschlussprüfung im August 2009 haben dann alle jungen Zivilstandsbeamtinnen den Fachausweis erworben, den sie für die Ausübung ihrer Tätigkeit benötigen.

Vorgesehen ist, dass bis Ende 2010 alle Zivilstands-beamtinnen im Besitz des Fachausweises sein werden.

Systematische Rück Erfassung ins elektronische Personenstandsregister (INFOSTAR)

Die vom Bund und Kanton erlassenen Vorgaben zur systematischen Rück erfassung wurden per Ende 2008 vollumfänglich erfüllt. Alle Personen aus den Familienregistern des Kantons Schaffhausen, die nach 1987 die Ehe geschlossen oder nach 1967 geboren wurden, sind ins automatisierte Personenstandsregister aufgenommen worden. Die Vorgabe, alle lebenden Personen bis zum Jahr 2012 ebenfalls ins Personenstandsregister aufzunehmen, wird angestrebt.

Zahlen	2008	2007
Beurkundete Geburten Total	757	801
Mädchen	382	380
Knaben	375	421
Wohnsitz der Eltern		
Stadt Schaffhausen	279	299
Kanton Schaffhausen	308	332
übrige Schweiz	127	126
Ausland	43	44
Geburtsort		
Kantonsspital	717	635
Hirslandenklinik Belair	*22	148
*die Geburtsabteilung wurde im Belair im April 2008 geschlossen		
Hausgeburten	18	18
Beurkundete Kindes Anerkennungen Total	98	75
Beurkundete Todesfälle Total	715	783
Frauen	404	421
Männer	311	362
Wohnsitz der Verstorbenen		
in der Stadt Schaffhausen	329	347
in den übrigen Schaffhauser Gemeinden	321	376
in der übrigen Schweiz	48	46
im Ausland	17	14
Beurkundete Eheschliessungen Total	368	360
Schweizer mit Schweizerin	200	182
Schweizer mit Ausländerin	62	68
Ausländer mit Schweizerin	57	62
Ausländer mit Ausländerin	49	48

Trauungen wurden in folgenden Gemeinden durchgeführt

Schaffhausen	324	327
Beringen	2	3
Buchberg	0	0
Dörfingen	1	0
Gächlingen	2	1
Hallau	2	4
Löhningen	0	1
Neuhausen am Rheinflall	3	3
Neunkirch	2	1
Oberhallau	2	0
Rüdlingen	0	1
Siblingen	1	3
Schleitheim	6	1
Stein am Rhein	13	8
Stetten	1	0
Thayngen	6	4
Trasadingen	2	1
Wilchingen	1	2

Auswärtstraungen Total **44** **33**

Beurkundete eingetragene Partnerschaften **9** **13**
 Weibliche Paare 4 7
 Männliche Paare 5 6

Scheidungen im Kanton SH **220** **196**

**1010 Zivilstandsamt
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	845'164	845'164
Netto Aufwand		0
Voranschlag 2008	885'300	885'300
Netto Aufwand		0
Rechnung 2007	865'836	865'836
Netto Aufwand		0

1020 Einwohnerkontrolle

Seit 2005 wird der Wohnsitz der Bevölkerung zwischen Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden. Massgebend dafür ist das Zivilgesetzbuch und das Registerharmonisierungsgesetz und dem damit verbundenen Merkmalkatalog für kantonale und kommunale Einwohnerregister.

Alle mit **Hauptwohnsitz** registrierten Personen haben einen der folgenden Stati: Niedergelassene Schweizer und folgende Ausländerkategorien Niederlassung C, Aufenthalt B, Kurzaufenthalt L, Flüchtling F, Asylbewerber N, Kurzaufenthalt ohne Ausweis. Folgende Stati sind mit **Nebenwohnsitz** angemeldete Personen: Wochenaufenthalt, Nebenniederlassung, Geschäftsniederlassung, Grenzgänger und Besuchsaufenthalt. Dies, wenn sie mindestens drei Monate im Jahr einen Zweitwohnsitz in Schaffhausen haben.

Die Personen mit Nebenwohnsitz erscheinen nicht in der Bevölkerungsstatistik.

Um eine Vergleichbarkeit zur kantonalen Bevölkerungsstatistik zu ermöglichen, werden ab 2008 Ausländer und Ausländerinnen mit Kurzaufenthaltsbewilligung L, Kurzaufenthalt ohne Ausweis und Asylbewerbende N in der Bevölkerungsstatistik separat aufgeführt.

Für die Erhebung der Bevölkerungsveränderung sind nur die Einwohnenden mit dauerndem Verbleib massgebend.

Die Zahlen in Klammern entsprechen den Vorjahreszahlen. (Der Einfachheit halber wird die männliche Form gewählt)

Bevölkerungsbewegung

Bevölkerungsstatistik

Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am 31.12.2007 33'957

- Einwohner mit dauerndem Verbleib	33'621
- Ausländer mit Bewilligung L, Kurzaufenthalt ohne Ausweis und Asylbewerber N	336

Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am 31.12.2008 34'295

- Einwohner mit dauerndem Verbleib	34'031
- Ausländer mit Bewilligung L, Kurzaufenthalt ohne Ausweis und Asylbewerber N	264

Zunahme der Bevölkerung mit dauerndem Verbleib**338****Einwohner mit dauerndem Verbleib**

	31.12.2007		31.12.2008	
Stadtbürger	6'124		6'172	+ 48
Schweizerbürger	18'707		18'787	+ 80
Total Schweizer	24'831	73,85 %	24'959	73,35 %
Ausländer mit Bewilligung C	6'270		6'307	+ 37
Ausländer mit Bewilligung B	2'415		2'660	+ 245
Ausländer mit ständigem Wohnsitz	105		105	+/- 0
Total Ausländer	8'790	26,15 %	9'072	26,65 %
Ausländer ohne ständigem Wohnsitz	336		264	- 72

Alle Einwohner mit Hauptwohnsitz**Konfessionen**

evangelisch-reformiert	12'608	37,13 %	12'495	36,43 %
römisch-katholisch	8'786	25,87 %	8'889	25,91 %
christkatholisch	55	0,16 %	60	0,17 %
andere und konfessionslos	12'508	36,84 %	12'851	37,49 %

Geschlecht

männlich	16'333	48,20 %	16'579	48,34 %
weiblich	17'624	51,80 %	17'716	51,66 %

Ausländische Einwohner

Am 31.12.2008 waren in der Stadt Schaffhausen 9'075 (8'790) Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung C, Aufenthaltbewilligung B und Bewilligung F (vorläufig Aufgenommene) aus über 110 Staaten mit Hauptwohnsitz registriert.

Als ausländische Einwohner mit Kurzaufenthalt ohne Ausweis und Bewilligung N (Asylbewerbende), welche per 2008 statistisch nicht mehr zur ständigen Bevölkerung mit Hauptwohnsitz zählten, waren in Schaffhausen am 31.12.2008 264 (336) verzeichnet.

Die zehn am stärksten vertretenen ausländischen Nationen der registrierten Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in der Stadt Schaffhausen waren:

Staatsangehörigkeit	2007	2008
Deutschland	1'783	1'941
Italien	1'179	1'191
Serbien	815	852
(Bezeichnung 2007: inkl. Serbien und Montenegro)		
Türkei	837	845
Kroatien	830	788
Mazedonien	565	543
Sri Lanka	417	428
Spanien	306	303
Kosovo	282	264
(Bezeichnung 2007: inkl. Kosovo (Serbien und Montenegro))		
Portugal	227	235
übrige Staaten	1'885	1'685

Als Asylbewerbende und vorläufig aufgenommene Personen waren Ende 2008 gesamthaft 203 (179) Personen gemeldet.

Bilaterale Verträge mit der EU/EFTA

Aus den 15 EU/EFTA-Staaten (Einführung der Personenfreizügigkeit am 01.06.2002) waren am 31.12.2008 total 4'205 (4'017) Personen gemeldet.

Aus den 10 EU/EFTA-Staaten der Osterweiterung (In Kraft per 01.04.2006) waren am 31.12.2008 total 163 (131) Personen gemeldet.

Bevölkerungsentwicklung seit 1994 (Einwohnende mit Hauptwohnsitz gemäss Definition im Merkmalkatalog für die kantonalen und kommunalen Einwohnerregister)

(Bis 2004 wurden statistisch nur die ausländische Bevölkerung mit Niederlassungsbewilligung C und Aufenthaltbewilligung B erfasst. Seit 2005 werden Personen aller Ausländerkategorien, welche in Schaffhausen ihren Hauptwohnsitz haben, registriert.)

Jahr	Schweizer/-Innen	%	Ausländer/-Innen	%	Total Bevölkerung
1994	26'438	76,80	8'001	23,20	34'439
1995	26'249	76,20	8'198	23,80	34'447
1996	25'981	76,04	8'186	23,96	34'167
1997	25'974	76,34	8'049	23,66	34'023
1998	25'552	76,66	7'781	23,34	33'333
1999	25'305	76,09	7'950	23,91	33'255
2000	25'070	75,80	8'005	24,20	33'075
2001	25'326	75,76	8'105	24,24	33'431
2002	25'378	75,37	8'295	24,63	33'673
2003	25'278	74,89	8'476	25,11	33'754
2004	25'082	74,88	8'416	25,12	33'498
2005	24'945	73,31	9'081	26,69	34'026
2006	24'904	73,24	9'098	26,76	34'002
2007	24'831	73,12	9'126	26,88	33'957
2008	24'959	72,78	9'336	27,22	34'295

An- und Abmeldungen und Umzüge

Im Berichtsjahr wurden 2'548 (2'804) Anmeldungen und 2'151 (2'830) Abmeldungen sowie 2'700 (2'692) Umzüge innerhalb der Stadt verarbeitet.

Im Einwohnerregister der Stadt Schaffhausen wurden zudem 296 (294) Geburten und 347 (363) Todesfälle verzeichnet.

Beglaubigung der Unterschriften von Initiativen/Referenden

Im Jahr 2008 wurde die Rekordzahl von 2007 nochmals überschritten. Total wurden 11'828 (10'220) Unterschriften aus 25 (20) Initiativen und Referenden kontrolliert. Zudem wurden 551 Unterschriften aus Wahlvorschlägen beglaubigt.

Pass- und Identitätskartenanträge

Im Jahr 2008 wurden 1'265 (1'353) Pass- und 2'845 (2'943) Identitätskartenanträge verarbeitet.

**1020 Einwohnerkontrolle
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	1'256'105	857'707
Netto Aufwand		398'398
Voranschlag 2008	1'243'100	818'300
Netto Aufwand		424'800
Rechnung 2007	1'160'847	849'781
Netto Aufwand		311'066

1030 Vormundschaftsbehörde

Die Vormundschaftsbehörde ist für schutzbedürftige Menschen jeden Alters zuständig. Es können sich alle Personen an die Vormundschaftsbehörde wenden, wenn Minderjährige oder Erwachsene vormundschaftlich Hilfe benötigen. Zur Anordnung einer optimal angepassten Massnahme ist eine umfassende sorgfältige Abklärung der Verhältnisse unter Berücksichtigung aller für einen Entscheid notwendigen Umstände erforderlich. Für diese Abklärungen ist eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen weiteren Ämtern, Fachstellen und Experten angezeigt. Vormundschaftliche Massnahmen werden angeordnet, wenn die notwendige Hilfe nicht durch andere Unterstützung möglich ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die mildeste geeignete Massnahme zu ergreifen ist.

Zum Schutze des Kindeswohls sind als vielfältigen Gründen vormundschaftliche Massnahmen notwendig. Z. B. Gewaltsituationen innerhalb und ausserhalb der Familie oder auch psychische Problem. Als mildeste vormundschaftliche Massnahmen wurden den Eltern im Berichtsjahr 16 Weisungen erteilt. Wenn diese Massnahmen nicht ausreichen, ist eine Beistandschaft zu erreichen. Zum Schutze des Kindes kann es auch erforderlich werden, dass das Kind an einem Pflegeplatz unterzubringen ist und den Eltern die Obhut zu entziehen ist. Diese Massnahmen sind für alle Beteiligten oftmals belastend.

Bei konfliktgeladenen Scheidungen bzw. zerstrittenen Eltern kann es auch erforderlich werden, zur Regelung des Besuchsrechts eine Beistandschaft zu errichten. Wobei in strittigen Fällen eine Kooperation der Eltern fast nicht möglich ist und die Beiständin, der Beistand oftmals einen Auftrag erhält, der kaum zu erfüllen ist.

Bei der Anordnung einer vormundschaftlichen Massnahme hat die Vormundschaftsbehörde eine geeignete Person als Mandatsträger/in (Beistand, Beirat, Vormund) zu ernennen. Die betroffenen Personen haben das Recht, eine Person, zu

der sie Vertrauen haben, als Mandatsträger/in vorzuschlagen. Es ist jedoch auch hier die Eignung der vorgeschlagenen Person zu prüfen, und gegebenenfalls muss eine andere Person eingesetzt werden.

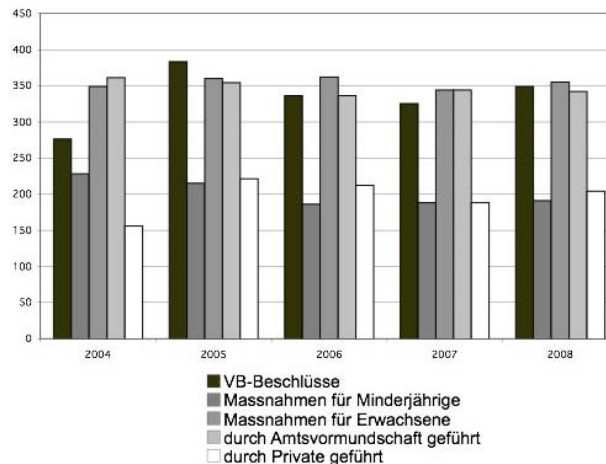
Es kommen neben der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter des Bereiches Soziales auch Privatpersonen in Betracht.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgabe als Mandatsträger gibt es keine Unterschiede. Ihr Amt üben die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger selbstständig aus. Nebst der Anordnung der Massnahme ist bei einigen Geschäften jedoch die Zustimmung der Vormundschaftsbehörde erforderlich. Über ihre Tätigkeit haben die Beistände, Beiräte, Vormund der Vormundschaftsbehörde regelmäßig Bericht zu erstatten und über die finanziellen Verhältnisse Rechnung abzulegen.

Jeder förmliche Entscheid der Vormundschaftsbehörde ist mit einer Rechtsmittelbelehrung versehen. Es kann von den betroffenen bzw. von den mit einem vormundschaftlichen Entscheid belasteten Personen Beschwerde eingereicht werden.

Im Berichtsjahr sind gegen vier vormundschaftliche Entscheide Rechtsmittel erhoben worden.

Vormundschaftsbehörde



**1030 Vormundschaftsbehörde
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	552'137	181'353
Netto Aufwand		370'783
Voranschlag 2008	528'600	145'000
Netto Aufwand		383'600
Rechnung 2007	527'338	215'282
Netto Aufwand		312'056

1050 Nachlassregelung

Das Erbschaftsamt ist für die Regelung des Nachlasses zuständig. Die Sachbearbeitenden nehmen in einem Todesfall das Inventar auf. Es werden Testamente und Erbverträge eröffnet sowie Erbenbescheinigungen und Bestätigungen für den Willensvollstrecker ausgestellt. Weitere Aufgaben im Zusammenhang mit einem Nachlass sind amtliche Siegelungen, Vornahme eines Sicherungsinventars oder Anordnung eines öffentlichen Inventars sowie Mitwirkung bei der Erbteilung.

Der Leiter des Erbschaftsamtes ist auch Schreiber der Erbschaftsbehörde. Demzufolge werden Ehe-, Erb-, und Erbverzichtsverträge sowie letztwillige Verfügungen öffentlich beurkundet. Diese Dokumente können in der Schirmlade hinterlegt werden, welche ebenfalls vom Erbschaftsamt geführt wird.

Nachlassfälle und öffentliche Beurkundungen im 2008

Am 1. März 2008 erhielt das Erbschaftsamt mit Dr. iur. Beat Zoller einen neuen Abteilungsleiter.

Im Jahr 2008 wurden 379 Nachlassfälle bearbeitet. Davon waren 113 Dossiers vermögenslose Nachlässe, oder es musste eine Überweisung ans Konkursgericht erfolgen. Als vermögenslos behandelt wird ein Nachlass, wenn die vorhandenen Aktiven die Passiven und die Todesfallkosten nicht oder nur unbedeutend übersteigen. Bei sechs Nachlässen fand eine amtliche Siegelung statt. Für die Nachlassarbeiten konnten Fr. 607'114.-- an Gebühren eingenommen werden. Darin enthalten sind die Rückerstattungen für Barauslagen. An den Kanton wurden Fr. 160'007.-- an Staatsgebühren abgeliefert.

Im Berichtsjahr wurden zudem 153 öffentliche Beurkundungen durchgeführt. Vorangegangen sind jeweils ausführliche Beratungen. Daraus resultierten Einnahmen von Fr. 77'699.--.

1050 Nachlassregelung Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	708'217	695'751
Netto Aufwand		12'466
Voranschlag 2008	706'900	524'000
Netto Aufwand		182'900
Rechnung 2007	677'618	672'162
Netto Aufwand		5'456

1139 Verwaltungspolizei

Die Verwaltungspolizei der Stadt Schaffhausen nimmt die Verwaltungs- und Gemeindepolizeilichen Aufgaben wahr. Dabei wird sie unterstützt durch die Schaffhauser Polizei, die in zeitlicher Dringlichkeit nachtsüber und an Wochenenden die gemeindepolizeilichen Aufgaben übernimmt.

Verwaltungspolizei und Schaffhauser Polizei betreiben an der Beckenstube 1 einen gemeinsamen Schalter. Bürgerinnen und Bürgern kann in den meisten Fällen an diesem Schalter geholfen werden, andernfalls erfolgt eine Weiterleitung an die zuständige Stelle.

Sehr viele Besuche stehen im Zusammenhang mit dem Fundbüro oder mit Ausnahmegewilligungen (Ausnahmegewilligungen zum Parkieren, gastgewerbliche Bewilligungen, Fussgängerzone-Bewilligungen etc.). An der Beckenstube 1 werden

zudem Hunde versteuert, Reklamegesuche beurteilt, Marktstandplätze vergeben, Strassenmusik erlaubt (oder verboten!), Meldungen über Probleme mit Parkautomaten entgegengenommen, Bootsliegendeplätze vergeben und dergleichen.

Die Abteilungen Baustellen, Taxikontrolle und der Verkehrsdienst (Parkplatzkontrolle, techn. Dienst) sind nach wie vor an der Stadthausgasse 10 (ehemalige Stadtpolizei) zu finden.

Die Abteilung Signalisation/Markierung (Gruppe von drei Mann) befindet sich an der Klosterstrasse 8 (ehemals Rattin Garage) und ist zuständig für die Montage und den Unterhalt aller Verkehrssignale und Wegweiser (rund 4600) auf Stadtgebiet. Markiert werden Verkehrsführungen, Radstreifen, Fussgängerstreifen, Parkplätze etc. Die Signalisationsgruppe sperrt zudem Strassen und Plätze für besondere Anlässe, erstellt Umleitungen, signalisiert Zufahrten zu Festplätzen und Ausstellungen und trifft die nötigen Massnahmen bei Grossbaustellen. Der Unterhalt der Bootsliegendeplätze (Ersatz Bootspfähle) gehört ebenfalls zum Aufgabenbereich.

Mitarbeiter des Verkehrsdienstes, in unserem Sprachgebrauch auch als «Parkwächter» bezeichnet, sind für die Einhaltung der Parkierungsvorschriften und den technischen Unterhalt der Parkautomaten zuständig. Sie sind jedoch auch ausgebildet in der Schädlingsbekämpfung: Bei Wespen-, Ratten- oder ähnlichen Plagen treffen sie die nötigen Massnahmen, sofern innert zumutbarer Frist keine andere (private) Hilfe zu erwarten ist.

Den insgesamt 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltungspolizei sind, neben den persönlichen Hauptaufgaben, vielerlei Nebenaufgaben zugeteilt, welche nicht abschliessend aufgezählt werden können. Einige seien hier erwähnt:

- Lärmbekämpfung
- Spielautomatenkontrolle
- Nachtparkkontrolle («Laternengaragen»)
- Leerwohnungszählung
- Aufenthaltsnachforschungen für die Einwohnerkontrolle
- Hotel- und Betriebswegweiser
- Touristische Signalisation
- Wahlurnentransporte
- Zustellung von Ehrenwein an Jubilare
- Flurpolizei
- Beleuchtungsfragen im öffentlichen Raum
- Verkehrsdienst bei Grossanlässen
- Einsatz ‚Speedy‘ (Geschwindigkeitsanzeige)
- Messungen (Verkehrsfrequenzen/Geschwindigkeiten)

Die Verwaltungspolizei erlässt Bussenverfügungen, die Widerhandlungen der Polizeiverordnung betreffen. Bei Weiterbearbeitung der Akten zieht die Verwaltungspolizei die Gerichte bei.

Die Verwaltungspolizei betreibt eine Ordnungsbussenzentrale und leitet bei Nichtbezahlung der Bussen die nötigen Massnahmen ein.

Bei der Vergabe des öffentlichen Strassenraumes für Sondernutzungen, wie Boulevard-Restaurants, Standaktionen, Veranstaltungen, Werbeträger, Verkaufsstände und dergleichen, kann es zu Interessenskonflikten kommen. Für die einen ist z.B. Strassenmusik Unterhaltung, anderen hingegen ein Ärgernis. Ebenso werden Imbissstände einerseits begrüsst, andererseits verwünscht.

Sehr heikel ist die Interessenabwägung gegenüber dem Anspruch von Unterhaltung und «Fun» sowie dem Anspruch auf Ruhe und Ungestörtheit. Ein Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Interessenslagen kann wohl angestrebt, aber kaum zu aller Zufriedenheit erreicht werden.

Fundbüro	2007	2008
Total verwaltete Fundgegenstände	2'122	2'116

Fundgegenstände werden ein Jahr lang aufbewahrt. Nicht abgeholte Kleider und Gebrauchsgegenstände werden gemeinnützigen Institutionen überlassen, Bargeld, Schmuck und dergleichen verwertet.

Marktwesen	2007	2008
Jahrmärkte		
Platzgebühren Fr.	27'051	11'484
* Vorübergehender Erlass der Standplatzgebühren aufgrund der Verlegung des Frühlings-/Martinimarktes		

Diverse Märkte	2007	2008
Platzgebühren Fr.	33'128	32'734

Gastgewerbe	2007	2008
Bestand Betriebsbewilligungen mit Alkoholausschank	225	230
Bestand Betriebsbewilligungen ohne Alkoholausschank	24	24

Bestand Bewilligungen Kleinhandel mit alkoholischen Getränken	49	51
---	----	----

Bestand Bewilligungen Total	298	305
Erteilte Bewilligungen für Gelegenheitswirtschaften	280	302

Hundehaltung	2007	2008
Angemeldete Hunde	1'165	1'243

Amtshilfe für die Einwohnerdienste	2007	2008
Wohnsitzkontrollen, Nachforschungen, Meldeverhältnisse	34	35

Reklamen	2007	2008
Behandelte Gesuche	79	68

Übermässige Werbung und Reklame kann ein Stadtbild negativ beeinflussen. Auch übermässiger Plakataushang bei Abstimmungen und Wahlen mit Plakatständern, Banderolen und dergleichen löst Diskussionen aus. Mit einvernehmlichen Lösungen wird meistens ein Konsens gefunden.

Kleinschiffahrt	2007	2008
Bootsliegeplätze (Bestand 31.12.)	278	278
Anzahl Bewerber auf Warteliste	566	577
Bootspfähle ersetzt	29	4

Taxibetriebe	2007	2008
Anzahl konzessionierte Betriebe	13	14
Fahrzeuge insgesamt	46	49

Nachparkieren	2007	2008
Anzahl erfasste Dauerparkierer	926	1'002

Strassensignalisation	2007	2008
Bodenmarkierung, Laufmeter	37'340	36'200
Signale (Bestand 31.12.)	4'565	4'595
Einsatz mobile LSA / Anzahl Tage	-----	16 / 80

Plakataktionen
Sicherheitsgurten / Velohelm tragen / Schulbeginn / Alkohol / Helle Köpfe - Tag des Lichts mit der IG Velo

Grossanlässe mit erheblichem Aufwand:

- Slow up
- Pferdesporttage Griesbach
- Schaffhauser Triathlon
- Schaffhauser Herbstmesse
- Schaffhauser Fasnacht
- 1. Stadtfest
- Bergrennen Oberhallau
- Fussball Euro 2008'

Parkplatzbewirtschaftung	2007	2008
Anzahl bewirtschafteter Parkplätze	1'383	1'365
Anzahl Parkautomaten	81	81

Schädlingsbekämpfung	2007	2008
Einsätze bei Ratten-, Mäuseplage, Wespen, Hornissen, Schädlingen	76	25

Rhibadi	2007	2008
Saisonbeginn am	19.05.	17.05.
Saisonschluss am	15.09.	13.09.
Einnahmen Eintritte Fr.	34'969.50	42'240.00

1139 Verwaltungspolizei Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	1'153'445	1'114'849
Netto Aufwand		38'596

Voranschlag 2008	1'188'700	1'094'000
Netto Aufwand		94'700

Rechnung 2007	1'130'310	1'081'624
Netto Aufwand		48'686

1060 Marktwesen

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	24'455	44'218
Netto Ertrag	19'762	

Voranschlag 2008	10'700	63'700
Netto Ertrag	53'000	

Rechnung 2007	10'239	60'179
Netto Ertrag	49'939	

1200 Friedensrichteramt

Im Jahr 2008 konnte das städtische Friedensrichteramt wieder erfolgreich vermitteln. Ein grosser Teil der eingereichten Fälle konnte einvernehmlich abgeschlossen werden. Die Erfolgsquote lag bei rund 68%.

Die Friedensrichterinnen und Friedensrichter erfüllen eine wichtige Aufgabe zur Schlichtung von Streitigkeiten und zur Entlastung der Gerichte. Dank ihrer Vermittlungstätigkeit konnte im Jahr 2008 wieder eine grosse Zahl von Zivilprozessen und Ehrverletzungsklagen ohne Gerichtsverfahren erledigt werden.

Im ganzen Kanton wurden im Jahr 2008 410 Klagen erledigt, wovon allein durch das städtische Friedensrichteramt 224 Fälle bearbeitet wurden.

1200 Friedensrichteramt Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008		15'230
Netto Aufwand	75'871	60'641
Voranschlag 2008		16'000
Netto Aufwand	76'400	60'400
Rechnung 2007		8'595
Netto Aufwand	59'206	50'611

1400 Feuerwehr

Bestand, Mutationen

Bestand des Feuerwehrkorps im Januar 2008:	158 AdF
– Offiziere	16
– Unteroffiziere	38
– Feuerwehrleute	107
– Neu rekrutiert wurden:	14
– Ausgebildete Feuerwehrleute sind zugezogen:	2

Austritte im Berichtsjahr:	18 AdF
– durch Wegzug:	6
– aus beruflichen Gründen:	5
– mit mehr als 15 Dienstjahren:	3
– (Infolge Pensionierung: 2)	
– durch Streichung, Dienstversäumnis:	6

Bestand des Feuerwehrkorps am 31.12.2008:	159 AdF
---	---------

Bei einem grösseren Ereignis kann für den Sanitätsdienst die Unfallegeuppe der Firma CILAG AG alarmiert werden. Die Zivilschutz-NoHi-Rettungszüge sind beim Kanton, können aber jeder Zeit angefordert werden.

Werbung neuer Angehörige der Feuerwehrleute

Alle Jahre wieder ist es sehr schwierig neue Feuerwehrleute für den Dienst an der Bevölkerung zu rekrutieren. Bemühungen wie Inserate, Radio, Fernsehen bringen sehr wenig. Die heutigen Volljährigen sind sehr schwer für solche Aufgaben zu motivieren. Auch wird es immer schwieriger Arbeitgeber zu überzeugen, dass der Feuerwehrdienst eine gute Sache ist.

Arbeitsprogramme, Übungsbetrieb und Weiterbildung

Folgende Zielsetzungen und Schwerpunkte wurden formuliert:

Inspektion:

- Kombiniertes Einsatz
- Überprüfung Leistungsauftrag nach § 21 (Orts- und Verbandsfeuerwehr) bzw. 23 (Betriebsfeuerwehr) der Brandschutzverordnung und Überprüfung der Unterstützung und Erfüllung des Leistungsauftrages nach § 22 der

Brandschutzverordnung durch die Regionale bzw. Kantonale Stützpunktfeuerwehr (z.B. Altstadtbrand, Brand abgelegenes Objekt ohne genügende Löschwasserversorgung, Gefahrgutereignis mit oder ohne Brand, Überschwemmung etc.)

Offiziere:

- Kennt die vorhandenen Einsatzpläne (Florian 7).
- Orts- und Gebäudekenntnisse der neu erstellten Einsatzpläne.

Gruppenführer:

- Beherrscht das ULF im Einsatz.
- Einhalten und Überwachen der Sicherheitsvorschriften.
- Kann das ULF mit Funkhelm und Wärmebildkamera einsetzen.

Dienst Kp:

- Beherrscht das ULF im Einsatz (inkl. AS-Einsatz).
- Jeder PA-Träger mindestens 6 x im Gerät.
- Festigen des Einsatzes der Strebenleiter.

Motorfahrer:

- Beherrscht das ULF im Einsatz.

Unterstützung Kp

- Festigen des Löschdienstes.
- Kennt die Gefahren der Elektrizität.

Elektriker:

- Vertiefen der Ortskenntnisse in den Quartieren.
- Hält die Vorschriften ein.

Umwelt:

- Neutralisation mit echten Medien.
- Umpumpen von echten Medien.

Technische Hilfe:

- Anwendung von neuem Strassenrettungsmaterial.
- Bewältigung von Elementarereignissen.

Funk + Verkehr:

- Kann selbstständig auf der Strasse eingesetzt werden.
- Kennt das neue POLYCOM-Funksystem.

Sanität:

- Beherrscht die Betreuung von Verletzten.
- Kennt den Einsatz des Defibrillators.

Führungsgehilfen

- Kann eine Lagekarte und ein Journal führen.

Neueingeteilte:

- Kennt die Grundkenntnisse im Feuerwehrdienst.

Ein intensives Jahr war es für die Fahrzeugbeschaffungskommission. Nachdem der Grosse Stadtrat das Budget bewilligt hatte, musste sofort die Bestellung der neuen Autodrehleiter ausgelöst werden. Die Begleitung der Drehleiter während des Zusammenbaus war sehr zeitaufwendig, da sämtliche Bedürfnisse für eine Altstadt wie Schaffhausen berücksichtigt werden mussten. Mehrere Besuche in Ulm (Fa. MAGIRUS) und Henschikon (Fa. IVECO) waren notwendig. Das Hauptmerkmal bei den Übungen wurde auf die Vertiefung des Universallöschfahrzeuges gerichtet.

Der Übungsbetrieb konnte programmgemäss und unfallfrei durchgeführt werden, sodass die oben aufgeführten Ziele mehrheitlich erreicht wurden.

Die Weiterbildung an den technisch hochstehenden Spezialgeräten wie ULF, TLF, Hubretter, ADL usw. wird ein Dauerthema sein. Diese Ausbildung verlangte zusätzlich über 200 Übungsstunden.

Die Sanitätsgruppe nahm an einem eintägigen Kurs mit dem Thema «Notfallsituationen für die Feuerwehr» im EMERGENCY Schulungszentrum AG in Zofingen teil.

Die Hauptübung stand unter dem Motto «Havarie mit Bahnzisterne». Es war wieder einmal an der Zeit unseren Chemiewehrstützpunkt der Bevölkerung vorzustellen. An Hand einer Einsatzübung beim Güterbahnhof wurde eine Havarie einer Bahnzisterne mit einer Rettung eines Rangierarbeiters simuliert. Das Interesse der Bevölkerung war gross. Die Feuerwehr Schaffhausen begeisterte alle Besucher durch ihre vielfältigen Aufgaben und ihr Können. Anschliessend wurde in der MZH Hohberg die Beförderungen und Ehrungen durchgeführt, sowie der obligate Imbiss eingenommen.

Das Inspektionsteam hat dieses Jahr den Leistungsauftrag zusammen mit einer Betriebswehr (Städtische Werke) geprüft. Die Beurteilung ist Sehr gut bis Gut ausgefallen. Die Kantonalen Vorgaben (Ersteinsatzelement von zehn Angehörigen der Feuerwehr mit dem notwendigen Kader, den zweckmässigen Mitteln innerhalb einer Richtzeit von 30 Minuten nach dem Aufgebot durch die Notrufzentrale der Polizei am Schadensort) wurden in allen Teilen erfüllt.

An kantonalen Kursen nahmen teil:

WBK für Kdt	1 TN	1 KL	
WBK für Instruktoren	6 TN	1 KL	
Übungsleiter Einsatzform.	1 TN	1 KL	1 Kursleiter
GK für Neueingeteilte	14 TN	2 KL	
Atemschutz Grundkurs	13 TN	2 KL	
Atemschutz Truppführerkurs	3 TN	2 KL	
GK Gfhr Methodik	2 TN	1 KL	1 Kursleiter
GK Gfhr Einsatzformation	2 TN	1 KL	1 Kursleiter
Praktikum Gfhr Einsatzformation	8 TN		
Grundausbildung Polycom	14 TN		
Strassenrettung Autobahn Kader	3 TN		
GK Offiziere Methodik	3 TN		1 KL Stv
GK Offiziere Einsatzleitung	3 TN		1 KL Stv
Chemiegrundwissen Feuerwehr	2 TN		
Kurs Maschinist Aggregate	10 TN		
Tech. Hilfe Elementarereignisse	6 TN		
Grundkurs Führungsgehilfe	3 TN		1 KL Stv
Sanitätskurs Zofingen	9 TN		
WBK Gruppenführer Oberwiesen	5 TN		

Als Kursleiter ist H. Distel im Kanton für die Ausbildung der Gruppenführer sowie die Weiterbildung der Offiziere verantwortlich. Im Inspektionsteam arbeitet er in der Gruppe «Alarmübungen» mit.

Mit dem Polizeilöschpikett wurde ein ganztägiger Repetitionskurs zum Thema Atemschutz, Kleinlöschgeräte und Maschinendienst am Kleintanklöschfahrzeug durchgeführt.

Im Rahmen der EKAS-Ausbildung führten wir sechs Instruktion-nachmittage in der Handhabung von Handfeuerlöschern durch.

Material und Anschaffungen

Die eigene Sicherheit der Feuerwehrleute ist das oberste Gebot bei der Beschaffung. Alle Neueingeteilten werden bei der Rekrutierung mit geprüftem persönlichem Material ausgerüstet. Der grösste Kostenpunkt bei der Beschaffung war dieses Jahr sicherlich die Anschaffung der neuen Autodrehleiter. Infolge Umstellung bei der Einsatzzentrale Polizei auf Polycom mussten wir beim Hochhaus Stauffacherstrasse einen SCC (Single Canel Converter), also einen Umwandler von Digitalfunk auf Analogfunk platzieren. Die 15-jährigen Helme müssen gemäss Hersteller ausgetauscht werden. Dies wird in Tranchen in den Jahren 2006 bis 2008 erledigt. Für die Chemiewehr wurden vier neue Ex-Funkgeräte sowie neue Messgeräte angeschafft. Alle Anschaffung werden durch die Kantonale Feuerpolizei oder das ALU (Chemiewehr) mit 70% subventioniert. Für die Kleiderreinigung musste eine neue Waschmaschine (10 kg) angeschafft werden.

Feuerwehrzentrum

Das Feuerwehrzentrum als Ausbildungsstätte ist heute in der Stadt Schaffhausen kaum mehr wegzudenken. Die Theorie-räume erfreuen sich, vor allem bei der Stadtverwaltung, grösster Beliebtheit. Auch die Atemschutzpiste wird rege auch durch fremde Wehren benutzt.

Im Kantonalen Atemschutzzentrum wurde in den Jahren 2007/2008 die fünf-Jahres-Revision für den ganzen Kanton durchgeführt.

Beförderungen

An der Hauptübung vom 6. September 2008 wurden befördert:

AdF Gmür	Diana	zum Korporal
AdF Sodano	Giuseppe	zum Korporal
AdF van Vliet	Daniel	zum Korporal
Kpl Ferretti	Fabio	zum Wachmeister
Wm Plieninger	Philipp	zum Leutnant
Lt Gerschwiler	Urs	zum Oberleutnant

Schadenfälle

Liftrrettungen	1	4	Einsatzstunden
Automatische Brandalarme	107	455	Einsatzstunden
Anlagestörungen	20	23	Einsatzstunden
Elementarereignisse	5	95	Einsatzstunden
Brand	35	563	Einsatzstunden
Öl-Chemie	14	141	Einsatzstunden
Strassenrettungen	1	194	Einsatzstunden
Wassernot	11	110	Einsatzstunden
Tierrettungen	4	15	Einsatzstunden
Pioniereinsätze	7	180	Einsatzstunden
Diverses	6	75	Einsatzstunden
Alarmübungen	1	49	Einsatzstunden
Personenrettungen	10	107	Einsatzstunden
Total Einsätze 2008	222	2011	Einsatzstunden
Total Einsätze 2007	318	3505	Einsatzstunden

Davon waren folgende Einsätze mit mehr als 10 Einsatzstunden:

04.01.2008	Küchenbrand Dörflingen	14 h
05.01.2008	Wassernot Ackerstrasse	19 h
15.01.2008	Automatischer Brandalarm Pflegezentrum	22 h
02.02.2008	Ölspur im Niklausenquartier	12 h
11.02.2008	Brand Weinsteig 79	115 h
27.02.2008	Automat. Brandalarm Mühlenstr. 19 (Alarm-Inspektion)	49 h
26.03.2008	Meldung Zimmerbrand ALTRA, Brand bereits gelöscht	14 h
10.04.2008	Brand Gartenhaus Artilleriestrasse	38 h
15.04.2008	Meldung Rauch aus Wohnung Floraweg 17	31 h
06.05.2008	Einsatzübung Soccorso Quattro 08	93 h
21.05.2008	Brand Stettermerstrasse 62a	31 h
21.05.2008	Meldung Rauch aus Fenster Vorstadt 54, 3. OG	26 h
02.06.2008	Rauch in Ladenlokal Fronwagplatz 26	21 h
05.06.2008	Automatischer Brandalarm Kantonsspital	32 h
12.06.2008	Umgestürzter LKW Alte Thayngerstrasse	110 h
16.06.2008	Wassernot Fa. Alcon Grieshaber AG	13 h
20.06.2008	Meldung Rauch bei Fa. Schmid Recycling	31 h
03.07.2008	Automatischer Brandalarm +GF+ Solenbergstrasse 5	37 h
10.07.2008	Brand Vordergasse 11 / Goldsteinstrasse 21	65 h
12.07.2008	Ölspur auf der Mühlentalstrasse	35 h
19.07.2008	Personenbergung mit Hubretter für Ambulanz KSSH	25 h
13.08.2008	Personenrettung Mühlenstrasse 56	34 h
07.09.2008	Wassernot Windeggstieg	15 h
15.09.2008	Starker Rauch bei LKW auf A4-Brücke	22 h
21.09.2008	Meldung Rauch in Wohnung Winkelrietstrasse 21	20 h

21.09.2008	Wasser im Keller Shopping Center Herblingen	139 h
24.09.2008	Personenrettung Hauentalstrasse 109	27 h
28.09.2008	Baum versperrt Strasse nach Hemmental	43 h
30.09.2008	Brand Schopf Plattenweg 7	20 h
06.10.2008	Ölspur Obertorkreisel bis Randenstrasse	34 h
13.10.2008	Verkehrsunfall A4 Höhe Merishausen	194 h
14.10.2008	Suizidandrohung Webergasse	35 h
30.10.2008	Diverse umgestürzte Bäume im ganzen Stadtgebiet	70 h
01.11.2008	Brandmeldung (Publiphon) MFH Herblingerstr.	30 h
02.11.2008	Ausgelaufenes Heizöl in Dörflingen	28 h
12.11.2008	Kabelbrand Pumpwerk Rheinholdenstrasse	54 h
14.12.2008	Gasgeruch in Wohnhaus	62 h
27.12.2008	Brand Muracker 33	53 h

Feuerwehrkommission

An drei Sitzungen unter dem Vorsitz von Feuerwehrreferent Stadtpräsident Marcel Wenger wurden die laufenden Geschäfte erledigt.

1400 Feuerwehr Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	2'437'029	2'437'029
Netto Aufwand		0
Voranschlag 2008	1'844'500	1'844'500
Netto Aufwand		0
Rechnung 2007	2'085'942	2'085'942
Netto Aufwand		0

Dank konsequenter Budgetüberwachung und einem sehr guten Ertrag bei den Einnahmen des Pflichtersatzes konnte ein namhafter Betrag in Feuerwehrfond eingelegt werden.

1610 Gemeindeführungsstab

Für den Gemeindeführungsstab war 2008 ein sehr ruhiges Jahr. Ernstfalleinsätze beschränkten sich auf Einzelaufgebote des Stabschefs und des Feuerwehrkommandanten im Zusammenhang mit Sturmschäden. Sehr eng und konstruktiv ist die Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Führungsstab. Per 31.12.2009 traten Stadtpräsident Marcel Wenger (Leiter) und Walter Pletscher (Verwaltungspolizei) durch Pensionierung aus dem Gemeindeführungsstab aus.

2000 Kindergärten

Stand 1. Januar 2009

	Kinder	Abteilungen	Durchschnitt pro Abteilung
21 Kindergärten	554	32	17.3
Anzahl Lehrpersonen (inkl. Daz und HPS):			60
Stellenprozente an den städtischen Kindergärten			3885

**2000 Kindergärten
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	3'336'990	81'626
Netto Aufwand		3'255'364
Voranschlag 2008	3'388'000	72'900
Netto Aufwand		3'315'100
Rechnung 2007	3'351'979	76'747
Netto Aufwand		3'275'232

**2100 Primarschulen
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	11'598'952	165'781
Netto Aufwand		11'433'170
Voranschlag 2008	12'166'800	147'900
Netto Aufwand		12'018'900
Rechnung 2007	11'392'449	127'746
Netto Aufwand		11'264'703

**2120 Real- und Sekundarschulen
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	10'205'156	2'140'135
Netto Aufwand		8'065'020
Voranschlag 2008	10'942'900	2'112'200
Netto Aufwand		8'830'700
Rechnung 2007	10'474'199	2'183'031
Netto Aufwand		8'291'168

**2100 Primarschulen
2120 Real und Sekundarschulen**

Stand 1. Januar 2009

	Anzahl			Klassen
	Knaben	Mädchen	Total	
Primarschule	832	813	1645	81
Realschule	249	203	452	26
Sekundarschule	312	305	617	31
Einschulungskl.	46	24	70	6
Förder / Kleinkl.	59	56	115	11
Deutschklassen	3	4	7	1
Mädchen-Werkkl.	0	19	19	2
Total	1501	1424	2925	158

Anzahl Lehrpersonen in Voll- und Teilzeitanstellung (inkl. Daz und HPS aber ohne Aufgabenhilfe und Stützunterricht) 430
 Stellenprozente an den Primar- und Orientierungsschulen (Klassen- und Fachlehrpersonen) 22845

Durchschnittliche Klassenbestände

	Anzahl Kinder	Durchschnitt
Primarschule Unterstufe (1.- 3. Klasse)	768	19.7
Primarschule Mittelstufe (4. - 6. Klasse)	877	20.9
Realschule (1. - 3. Klasse)	452	17.4
Sekundarschule (1. - 3. Klasse)	652	19.9
Sonderklassen	185	10.9
Mädchen Werkklasse	19	9.5
Deutschklasse	7	7

2162 SHPL Schule für Haushalt und praktische Lebensgestaltung Kurse

	Anzahl Kurse	Total Anzahl TeilnehmerInnen
Semesterkurse	20	182
Kurzkurse	38	319
Total	58	501
Anzahl Kursleiterinnen Semesterkurse		6
Anzahl Kursleiterinnen Kurzkurse		11

**2162 SHPL, Schule für Haushalt und
praktische Lebensgestaltung
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	182'761	98'246
Netto Aufwand		84'514
Voranschlag 2008	198'000	106'300
Netto Aufwand		91'700
Rechnung 2007	169'199	89'357
Netto Aufwand		79'842

**2190 Schulamt
(Administration und Finanzen)**

Die Belastungszeiten im Schulamt bewegten sich konstant in etwa gleicher Höhe. Die teilweise etwas ruhigeren Zeiten während der Schulferien, vor allem im Herbst und im Winter, wurden dankbar genutzt, um zurückgestellte Arbeiten zu erledigen. Zu sprechen gab insbesondere immer wieder das neue Bildungs- und Schulgesetz, das im Februar 2009 endlich zur Abstimmung kommt und auch für uns in der Schulverwaltung richtungsweisend sein wird. Im Zusammenhang mit der Fusion der Gemeinde Hemmental mit Schaffhausen auf Januar 2009 waren auch im schulischen Bereich Kontakte und klärende Gespräche mit dem Schulbetrieb in Hemmental unerlässlich.

Was uns ganz besonders freute, war die Eröffnung des neuen Doppelkindergartens im Hauental, der auf Schuljahresbeginn 2008/2009 seinen Betrieb aufnehmen konnte. Ebenfalls neu aufs Schuljahr 2008/2009 wurde die Verantwortung und Führung des 10. Schuljahres vollumfänglich vom Kanton übernommen. Das brachte eine gewisse Erleichterung in organisatorischer und administrativer Hinsicht. Ausserdem wurde für Schülerinnen und Schüler in der Mittelstufe nur noch eine Deutschklasse eingerichtet und neu einzuteilende Unterstufenschülerinnen und -schüler wurden direkt in die Regelklassen eingeteilt. Sie werden mit zwei Lektionen Deutschunterricht unterstützt. Insgesamt standen 123 Zuzügen 102 Wegzüge gegenüber, was einen beachtlichen Zuwachs an Schülerinnen und Schülern ergab. Erwähnenswert ist, dass im Kalenderjahr 2008 zwei Schulhäuser jubilieren durften. Einerseits die Primarschule Zündelgut mit 50 Jahren und die Primar- und Oberstufenschule Altstadt Gega. Und schlussendlich endete mit dem Jahr 2008 eine Amtsperiode und damit ging auch ein bewegtes Wahljahr zu Ende. Der grosse Wechsel im Stadtschulrat mit fünf neuen Mitgliedern, neuem Schulpräsidium und eventuellen Neuerungen im Zusammenhang mit dem Schulgesetz bringt der Schulverwaltung auf die Amtsperiode 2009/2012 etliche Veränderungen und Herausforderungen.

2190 Schulamt Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	704'957	95
Netto Aufwand		704'861
Voranschlag 2008	685'700	100
Netto Aufwand		685'600
Rechnung 2007	661'709	0
Netto Aufwand		661'709

dem Ende der Legislaturperiode leider nicht abschliessend behandeln.

Im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen 2008 wurde auch der Stadtschulrat neu bestellt. Den scheidenden Mitgliedern Christian Eichholzer, Katrin Hauser-Lauber, Thomas Hurter und Martin Vögeli gilt ein herzlicher Dank für die langjährige, engagierte Mitarbeit!

2195 Allgemeines Erziehungswesen Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	5'836'106	243'167
Netto Aufwand		5'592'939
Voranschlag 2008	6'124'700	278'200
Netto Aufwand		5'846'500
Rechnung 2007	5'656'944	281'264
Netto Aufwand		5'375'680

2920 Freiwilliger Unterricht (Freizeitschule)

(Handwerkliche Kurse und Kurse für allgemeine Freizeitgestaltung)

Rund 533 Schülerinnen und Schüler besuchten die verschiedensten Kurse, unterteilt in diverse Sachgebiete.

2195 Allgemeines Erziehungswesen

Schulverlegungen

Insgesamt 56 Klassen haben für durchschnittlich eine Woche den Unterricht ausserhalb des eigenen Schulzimmers anlässlich einer Schulverlegung erlebt.

Kunsteisbahn, Hallen- und Freibad

Schülereintritte	Kunsteisbahn	4'557
	Hallenbad	8'205
	Freibad	5'713

Total **18'475**

Stadtschulrat

Der Schulrat widmete sich an 17 Terminen den ordentlichen Geschäften und setzte sich an einer zweitägigen Klausur mit strategischen Fragen des Schulwesens auseinander. Aufgrund eines vorzeitigen Rücktrittes und der Belastung durch ein hohes politisches Mandat eines Mitglieds der Schulbehörde resultierte für die weiteren Schulrätinnen und Schulräte ein bedeutender Mehraufwand. An dieser Stelle sei allen, die mit ihrer Mehrarbeit dazu beigetragen haben, dass dennoch ein reibungsloser Schulbetrieb gewährleistet werden konnte, herzlich gedankt!

In Zusammenarbeit mit dem Stadtrat verabschiedete der Stadtschulrat zwei umfangreiche Vorlagen an den Grossen Stadtrat: Zum einen handelte es sich um eine Vorlage zur Einführung geleiteter Schulen und zur Strukturreform des Stadtschulrates, zum andern um eine Vorlage zur umfassenden Schulraumplanung für die nächsten zehn Jahre. Auf beide Vorlagen sind die jeweiligen Spezialkommissionen des Grossen Stadtrates eingetreten, konnten diese aber vor

3000 Bibliotheken

Benutzer und Besucher

Die Zahl der im Bibliothekssystem erfassten Benutzerinnen und Benutzer ging 2008 per Saldo (Neuanmeldungen abzüglich Austritte bzw. durch das System vorgenommene Lösungen) um 716 auf 18'308 (2007: 19'024) zurück, die Zahl der aktiven stieg um 126 auf 7'126 (7'005). 4'642 oder 65,1 % der aktiven Benutzerinnen und Benutzer hatten ihren Wohnsitz in der Stadt Schaffhausen, 1'566 oder 22,0 % in den anderen Gemeinden des Kantons, 439 oder 6,2 % im Kanton Zürich, 196 oder 2,8 % in Deutschland, 158 oder 2,2 % im Kanton Thurgau, Übrige 126 oder 1,7 %. – Am meisten Auswärtige kamen aus den Gemeinden Neuhausen am Rheinfall (361), Beringen (182), Feuerthalen (98), Neunkirch (86), Stetten (80), Jestetten (76), Flurlingen (73), Löhningen (73), Dörfingen (65), Schlatt (64), Uhwiesen (62), Büsingen (60), Thayngen (59), Buch (56) und Stein am Rhein (49). 2'231 oder 31,3 % waren Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 18 Jahre, 4'895 oder 68,7 % Erwachsene und Institutionen. Die Bibliothek Agnesenschütte benutzten 7'008 Personen, die Stadtbibliothek am Münsterplatz 1'932, beide Bibliotheken 1'815.

In der Stadtbibliothek am Münsterplatz wurden 15'667 (15'216) Besuchende gezählt, in der Bibliothek Agnesenschütte, während den Öffnungszeiten, 85'335 (83'031). Darin eingeschlossen sind die Benutzerinnen und Benutzer der Ludothek «Spielzaine», die während sechs Stunden pro Woche geöffnet ist, nicht eingeschlossen sind Personen, die an Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten teilnehmen.

Ausleihe

Die Bibliotheken waren an 298 Tagen während 1'766,5 Stunden geöffnet.

	2008	2007	Veränderung	Anteil an Ausleihen
Agnesenschütte				
Kinder- und Jugendbücher	44'446	44'320	+126	29,0 %
Erwachsenenbücher	45'771	46'182	-411	29,8 %
Tonträger/Videos/CD-ROM/DVD	51'951	51'636	+315	33,9 %
Total Agnesenschütte	142'168	142'138	+30	92,7 %
Stadtbibliothek				
Hausausleihe*	6'194	5'524	+670	4,0 %
Lesesaal**	5'095	5'354	-259	3,3 %
Total Stadtbibliothek	11'289	10'878	+411	7,3 %
Total Hausausleihe	148'362	147'662	+700	96,7 %
Total Ausleihe	153'457	153'016	+441	100,0 %

* Inklusive kopierte Zeitschriftenartikel (Fernleihe)

** Manuell gezählt

Die dem Publikum zur Verfügung stehenden Internet-Zugänge in der Agnesenschütte wurden 4'102 Mal genutzt (im Vorjahr 4'236), jener in der Stadtbibliothek 1'215 Mal (1'297), der im April eingerichtete WLAN-Anschluss im Lesesaal der Stadtbibliothek 157 Mal. 625 (1'063) Seiten wurden ausgedruckt.

Im Fernleihverkehr wurden bei in- und ausländischen Bibliotheken 636 (2007: 689) Bände und Zeitschriftenartikel bestellt. Vermittelt wurden 585 Bände und 29 Zeitschriftenartikel. An auswärtige Bibliotheken und private Direktbesteller wurden 30 Bände und ein Zeitschriftenartikel geliefert (2007: gesamthaft 63).

Die URL-Adresse www.bibliotheken-schaffhausen.ch wurde 10'897 Mal angewählt (2007: 6'151); die erfreuliche Zunahme ist auf die Aufschaltung und bessere Zugänglichkeit der neu gestalteten Webseite zurückzuführen. Die Zahl der externen Recherchen im Web-OPAC belief sich auf 149'239; die im Vorjahr erhobene Zahl (17'494) beruhte auf einer anderen Zählweise.

Auf den Kopiergeräten in der Stadtbibliothek am Münsterplatz wurden für Benutzerinnen und Benutzer oder von diesen selber aus Nachschlagewerken, Tageszeitungen und anderen nicht ausleihbaren Dokumenten gegen Entgelt 5'412 Fotokopien gemacht (2007: 5'760), auf dem Gerät in der Agnesenschütte 3'092 (Vorjahr nach Gerätewechsel nicht eruierbar).

Die wichtigen Kennzahlen für die Benutzung (aktive Benutzerinnen und Benutzer, Ausleihen, Anzahl Besuche der beiden Bibliotheken und der Webseite, OPAC-Abfragen) haben sich positiv entwickelt. Nach Abschaffung der Gebühren für auswärtige Erwachsene hat insbesondere die Zahl der Benutzerinnen und Benutzer aus den anderen Gemeinden des Kantons und der übrigen Region wieder zugenommen. Die Zahlen von 2005, dem Jahr vor Einführung der Gebühren, wurden indessen noch nicht wieder erreicht.

Die Nutzung der einzelnen Medientypen entwickelte sich unterschiedlich. Einen eigentlichen Boom erleben die Hörbücher: Bei einem gut doppelt so grossen Bestand stieg die Zahl der Ausleihen gegenüber dem Vorjahr um mehr als das 13-Fache.

Bestände

Im Berichtsjahr bzw. zu Lasten der Rechnung 2008 waren die folgenden Zugänge an Dokumenten zu bearbeiten:

	Bände	Hand-schriften	Mikro-formen	Medien*	Blätter	An-dere**	2008	2007
Kauf								
Stadtbibliothek	269	–	–	2	42	225	538	486
Agnesenschütte	2'327	–	–	645	–	133	3'105	2'947
Geschenk								
Stadtbibliothek	118	–	–	4	–	306	428	478
Agnesenschütte	220	–	–	134	–	13	367	437
Depositum	4	1	–	–	–	8	13	25
Total	2'938	1	–	785	42	685	4'451	4'373

* Unter «Medien» werden gezählt: Sprachkurse, Tonbandkassetten, Schallplatten, Videos, CDs, CD-ROM und DVD.

** Unter «Andere» werden gezählt: Bände und Faszikel von Fortsetzungswerken; Abonnements von Zeitungen und Zeitschriften, unabhängig davon, ob sie später gebunden und aufbewahrt werden oder nicht; Datenbanken.

Vom ordentlichen Anschaffungskredit von Fr. 150'000.-- wurden 62,6 % (65,7 %) für den Kauf von 3'105 (3'384) Büchern, Zeitschriftenabonnements, audio-visuellen Medien und elektronischen Datenträgern für die Bibliothek Agnesenschütte ausgegeben, 37,4 % (34,3 %) für den Kauf von 538 (486) Büchern, Zeitschriftenabonnements, audio-visuellen Medien, Datenträgern und -banken für die Stadtbibliothek am Münsterplatz. In der Stadtbibliothek wurden 22 (2007: 13) Benutzerwünsche erfüllt, in der Agnesenschütte 119 (52).

Auch im Berichtsjahr konnte die Bibliothek zahlreiche Geschenke entgegennehmen. Es sind dies in erster Linie die Bände und Hefte der wissenschaftlichen Zeitschriften, die die Naturforschende Gesellschaft und der Historische Verein im Tausch gegen ihre Publikationen von befreundeten Gesellschaften des In- und Auslandes erhalten, Jahresberichte und andere Publikationen von staatlichen Stellen, Vereinen, Stiftungen und Firmen sowie Belegexemplare von Schaffhauser Autoren, Verlagen und Musikgruppen. Dazu kommen antiquarische Bücher, die die Bibliothek von Privaten oder Amtsstellen erhält und die in den Bestand aufgenommen werden, sofern sie dem Sammlungsprofil entsprechen, im Bestand fehlen und gut erhalten sind. Zur Ergänzung des bereits Vorhandenen erhielt die Bibliothek von Christof Stokar, Zürich, Schriften seines Vaters Willy Stokar (1893–1953), vom Stadtarchiv Übersetzungen aus dem Spanischen und Katalanischen von Alfredo Baeschlin (1883–1964), von Alexandre Roost, Le Landeron, kalligraphische Arbeiten nach Motiven aus mittelalterlichen Handschriften von Carl Stuckert (1867–1932), von Reinhard Genner, Münchwilen, gegen hundert weitere, 2008 entstandene Gedichte, von Herbert Lempfen zwei vollständige Sätze der von 1933 bis 2000 von

der Druckerei Lempen herausgegebenen «Schaffhauser Mappe». Als Depositum erhielt die Bibliothek von Andreas Heieck, Schaffhausen, das Faksimile der zweiunvierzigzeiligen Gutenbergbibel, München 1978.

Für die Agnesenschütte ausgerüstet und katalogisiert wurden 2'389 Bücher und 805 Nonbooks, d. h. Tonkassetten, Videos, CDs, CD-ROM und DVD. 697 Bücher mussten repariert, 709 Nonbooks auf technische Mängel untersucht oder mit neuen Hüllen versehen werden. 63 Bücher und 77 Nonbooks wurden ersetzt, 2'387 Bücher und 625 Nonbooks definitiv ausgeschieden. 228 Bücher wurden in den Magazinbestand der Stadtbibliothek überführt. Bei den Abteilungen Psychologie und Esoterik wurden gesamthaft 479 Bände mit benutzergerechten verfeinerten Signaturen versehen.

Der Bestand der Agnesenschütte präsentierte sich Ende Jahr wie folgt: Erwachsenen-Belletristik 11'151 (2007: 11'832), Erwachsenen-Sachbücher 13'680 (13'674), Sprachkurse 192 (185), Hörbücher 648 (287), Jugend-Belletristik 5'493 (5'614), Jugend-Sachbücher 1'728 (2'024), Kinderbücher 5'370 (5'946), Tonkassetten 931 (1'145), CDs 3'533 (3'620), Videos 1'240 (1'503), CD-ROM 372 (347), DVD 1'648 (1'338), Total 45'986 (47'515).

Für den Magazinbestand der Stadtbibliothek katalogisiert wurden 717 Bücher, Broschüren und geographische Karten und 17 Nonbooks. 322 Bände und Broschüren (gebundene Zeitschriftenjahrgänge, Jahresberichte u. ä.) wurden direkt ins Magazin gestellt. 228 nicht mehr aktuelle Bücher der Agnesenschütte wurden mit einer Magazinsignatur versehen, 958 bisher im Zettelkatalog nachgewiesene Titel aus den 1980er-Jahren wurden im System erfasst, vier Bücher ersetzt, 120 Einheiten ausgeschieden.

Katalogisierung und Rekatalogisierung werden erleichtert durch den Einsatz von (eingekauften) Fremddaten: Bei 3'191 der bearbeiteten Titel, d.h. bei mehr als 90 %, wurden die Katalogdaten nicht aus dem Buch oder dem Medium, sondern elektronisch von andern Bibliotheken oder spezialisierten Anbietern übernommen.

Vier Zeitschriften wurden neu abonniert, vier wurden abbestellt bzw. stellten ihr Erscheinen ein. Die Zahl der laufenden Zeitschriften und Periodika beläuft sich auf 656 Titel. Neun laufende und abgeschlossene Zeitschriften wurden im System rekatalogisiert und/oder beschlagwortet.

Katalogisierter Gesamtbestand der Stadtbibliothek am Münsterplatz: rund 212'100 Bände, Broschüren, audiovisuelle und elektronische Medien, davon 6'703 Bände, die im Laufe der letzten Jahre aus dem Bestand der Agnesenschütte entfernt und ins Magazin gestellt wurden.

Digitalisierung von Handschriften und Zeitungen

Im Rahmen des Projekts e-codices der Universität Freiburg i. Ü. werden seit einigen Jahren mittelalterliche Handschriften von Schweizer Bibliotheken digitalisiert und für das Internet aufbereitet. www.e-codices.unifr.ch Seit 2008 beteiligt sich auch die Stadtbibliothek an diesem Projekt. Mit Unterstützung der Sturzenegger-Stiftung wurde das sog. Klosterneuburger Evangelienwerk (Gen. 8) digitalisiert, mit Unterstützung des an der Universität Cork, Irland, angesiedelten Projekts Armarium Codicum Hibernensium ArCH die «Vita Sancti Columbae» (Gen. 1), von der auch ein gedrucktes Faksimile in Vorbereitung ist. Wie gross das Interesse an dieser Handschrift ist, die zu den wichtigsten Zeugen der christlich-irischen Kultur des frühen Mittelalters gehört, beweist der Besuch des Botschafters der Republik Irland, James A. Sharkey, vom 18. März.

In Zusammenarbeit mit der Herausgeberin der «Schaffhauser Nachrichten», den Archiven und der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern wird die Digitalisierung der «Nachrichten» von 1861 bis heute geprüft. Die Nationalbibliothek, der Kanton und die Stadt sind bereit, sich mit namhaften Summen am Projekt zu beteiligen; die finanzielle Hauptlast muss jedoch von der Herausgeberin getragen werden.

Handbuch der historischen Buchbestände in der Schweiz

Das «Handbuch der historischen Buchbestände in der Schweiz» ist ein Projekt der Zentralbibliothek Zürich und des Schweizerischen Nationalfonds. Nach dem Vorbild der früher publizierten «Handbücher» für Deutschland und Österreich werden die Altbestände schweizerischer Bibliotheken statistisch erfasst, nach Jahrhunderten, Sprachen, Fächern und Provenienzen aufgeschlüsselt und in ihrer Bedeutung gewürdigt. Im Auftrag der Stadtbibliothek und mit finanzieller Unterstützung der Sturzenegger Stiftung verfasste Dr. Hanspeter Marti, von 1999 bis 2008 Redaktor des «Handbuchs», den Abschnitt «Bestandsbeschreibung» des Beitrags über die Altbestände der 1636 gegründeten Stadtbibliothek. Grundlage bildeten die statistischen Erhebungen, die bereits 2004 gemacht worden waren.

Briefwechsel der Brüder

Johannes und Johann Georg Müller

Mit der Neuausgabe des Briefwechsels der Brüder Johannes von Müller und Johann Georg Müller aus den Jahren 1769 bis 1789 wurde 1998 begonnen. Nachdem die vom Schweizerischen Nationalfonds, vom Kanton und von der Stadt bewilligten Mittel aufgebraucht waren, finanzierte die Sturzenegger-Stiftung in grosszügiger Weise die Stelle des wissenschaftlichen Bearbeiters seit Dezember 2004. Seit Oktober 2008 ist dafür wieder die Stadt zuständig. – An die Druckkosten der Bände 1 bis 3, die die Briefe enthalten, bewilligte der Nationalfonds einen Zuschuss von Fr. 42'000.--, zu welchem die bereits 2007 bewilligten Beiträge der Stadt, des Kantons und des Ministeriums der evangelisch-reformierten Kirche kommen. Im Frühjahr begann der Wallstein Verlag, Göttingen, mit dem Umbruch der 1'540 Seiten Brieftexte, der Ende Jahr abgeschlossen war. Aus zwei Dutzend in- und ausländischen Institutionen wurden gegen 90 Abbildungen beschafft. Der wissenschaftliche Mitarbeiter André Weibel kontrollierte und korrigierte den Umbruch und redigierte den Kommentar und das Nachwort, das auf 150 Seiten die neuen Erkenntnisse über die beiden Briefschreiber zusammenfassen und bewerten wird.

Webseite

Webseiten als Instrument der Selbstdarstellung und der Kommunikation sind aus der heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Mitte September wurde die eigene Webseite der Bibliotheken aufgeschaltet. www.bibliotheken-schaffhausen.ch Sie ist mit der Webseite der Stadt verlinkt, hat aber eine eigene, den Aufgaben und Dienstleistungen der Bibliotheken entsprechende Gliederung und einen eigenen graphischen Auftritt. Herzstück der Seite ist der Zugang zum Katalog der neueren Bestände OPAC und zur Abfrage des Benutzerkontos.

Mit der technisch anspruchsvollen Aufgabe, Webseiten als Dokumente der Zeitgeschichte und des Zeitgeschmacks langfristig zu archivieren, befasst sich die Schweizerische Nationalbibliothek in Bern. In ihrer Funktion als Kantonsbibliothek beteiligt sich die Stadtbibliothek seit 2007 an der Pilotphase des Projekts.

Führungen, Veranstaltungen, Ausstellungen

25 Schulklassen und Gruppen wurden durch die Stadtbibliothek oder die Agnesenschütte geführt (2007: 36). 14 Schulklassen mit rund 250 Schülerinnen und Schülern wurden in die Benutzung der Agnesenschütte eingeführt, 11 Klassen mit 166 Schülern lernten die Stadtbibliothek, ihr Medienangebot und ihre Schätze kennen. 21 Klassen kamen aus der Stadt Schaffhausen, vier aus dem (übrigen) Kanton und von auswärts. Dazu kamen Spezialführungen zum Thema Ministerialbibliothek mit der Fraktion Offene Kirche der Synode und mit

der Konzernleitung der Georg Fischer AG. Die zusammen mit dem Stadtarchiv und dem Didaktischen Zentrum durchgeführte Berufskundliche Veranstaltung informierte über die Informations- und Dokumentationsassistenten-Lehre.

Als zusätzliche Attraktion werden seit Herbst 2007 in beiden Bibliotheken vermehrt Lesungen und Vorträge angeboten und Ausstellungen gezeigt. Insgesamt wurden 31 Veranstaltungen organisiert und durchgeführt, die im Allgemeinen auf grosses bis sehr grosses Interesse stiessen.

Stadtbibliothek am Münsterplatz: Verena Frauenfelder, Afghanistan (11. Februar); Michael Hampe, «Die Macht des Zufalls» (9. April, in Zusammenarbeit mit der Schaffhauser Buchwoche); José Vazquez, 3 x 3 Bild(ge)schichten, Ausstellung im Foyer mit Vernissage und zwei Begleitveranstaltungen (14. August – Ende September); «nachTräume», eine musikalisch-literarische Collage von Margrit Hess, Thomas Priebsch und Thomas Weber (20. September, im Rahmen der Museumsnacht); Volker Mohr, «Polarlichter» (20. Oktober); Kurt Steinmann, Homers Odyssee in neuer Übersetzung (10. Dezember, in Zusammenarbeit mit der Schaffhauser Buchwoche). In der Reihe «Stück des Monats» wurden in einer Vitrine regelmässig interessante Drucke oder handschriftliche Dokumente aus dem Altbestand gezeigt.

Bibliothek Agnesenschütte: Texte kosten – Worte finden, mit dem Franziskaner Christoph-Maria Hörtnner, der Psychologin Marianne Domig und der Germanistin Claudia Clavadetscher (14. Januar); Wolfgang W. Meyer, Mittelalterliche Jakobswege in Süddeutschland und der Schweiz (25. Februar); Anna Achmatowa, szenische Lesung mit Nicole Haase, Berlin (10. März); «Kunos grosse Fahrt» – Die Entstehung eines Bilderbuchs, Ausstellung (21. April – Ende Mai); Facing Peace – die Peace Brigades International, Ausstellung mit Begleitveranstaltung (4. November – Ende Dezember); Oscar Peer, «Das Raunen des Flusses» (17. November); Kaspar Schnetzler, «Das Gute» (19. November, beide Lesungen in Zusammenarbeit mit der Buchwoche); Heidi Jenny, Perlen aus dem Bücherherbst (26. November). Grosser Beliebtheit erfreuen sich die «Mittwochsgeschichten», abwechselungsweise erzählt von Sascha Hagen und Désirée Senn, jeweils am ersten Mittwoch des Monats.

Ausserhalb der Bibliotheken fanden statt: der Vortrag von Martin Cordes über Buchbinderei in Schaffhausen im 16. Jahrhundert (22. Januar, Museum zu Allerheiligen, in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein), die Stadtführung «Bücher, Klöster, Bibliotheken» mit Claudia Clavadetscher und René Specht (10. September) und die Diaschau «Allein gegen den Wind» des Weltumseglers Wilfried Erdmann (3. Dezember, Park-Casino), zum Abschied des scheidenden Bibliotheksreferenten.

Personelles

Beim Versorgen der Bücher und Medien in der Agnesenschütte und weiteren Hintergrundarbeiten konnte die Bibliothek von der temporären Mitarbeit von Lisa Rohner, Lilliana Ferritto, Bouke Van Zuiden und Jeannine Jaquet profitieren. Die befristete Teilzeitanstellung von Heiko Günther wurde per 1. September in eine unbefristete umgewandelt.

Johanna Kubala schloss die dreijährige Ausbildung zur Informations- und Dokumentationsassistentin mit der Lehrabschlussprüfung erfolgreich ab; als Praktikantin konnte sie bis 31. Dezember weiterbeschäftigt werden. Am 1. August trat Fabio Lüdi, Löhningen, als neuer Lernender ein. Daniela Schaeffe wechselte für das 2. Lehrjahr ins Stadtarchiv, während Tina Mark für das 3. Lehrjahr in die Stadtbibliothek zurückkehrte. 14 Schülerinnen und Schüler, die sich für den I + D-Beruf interessieren, absolvierten eine Schnupperlehre oder ein einwöchiges Praktikum.

Gemäss bisherigem Stellenplan verfügt der Bereich Bibliotheken über 11,6 Stellen, die am 31. Dezember auf

18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt waren. Dazu kommen die beiden Lehrstellen, die befristete Stelle des Bearbeiters des Müller-Briefwechsels und drei Praktikumsplätze.

3000/3002 Bibliotheken Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	1'822'085	282'836
Netto Aufwand		1'539'248
Voranschlag 2008	1'739'000	240'600
Netto Aufwand		1'498'400
Rechnung 2007	1'718'575	228'341
Netto Aufwand		1'490'234

Kommentar zur Rechnung:

Mehraufwand für die Arbeit am Müller-Briefwechsel und die Publikation der Bände 1 bis 3 Fr. 113'000.--, davon Fr. 84'000.-- gedeckt durch Beitrag Sturzenegger-Stiftung; für die Sanierung der Lüftungsregulierung im Kulturgüterschutzraum Stadtbibliothek Fr. 11'700.--; für die Digitalisierung einer mittelalterlichen Handschrift Fr. 4'700.--, gedeckt durch Beitrag der Universität Cork, Irland. Mindereinnahmen nach Abschaffung der Benutzungsgebühren für Auswärtige Fr. 35'400.--, Mindereinnahmen bei Verkäufen und Verschiedenem Fr. 11'000.--
Aus diesen Abweichungen vom Voranschlag resultiert beim Netto-Aufwand eine Zunahme von Fr. 40'800.-- (vom Stadtrat und vom Referent bewilligte Nachtragskredite Fr. 48'700.--).

3010 Museum

Im Zentrum des Museumsjahres 2008 stand die Neueröffnung der historischen Dauerausstellung, die unter dem Titel «Schaffhausen im Fluss» eine Gesamtsicht der Geschichte Schaffhausens präsentiert. Damit konnte ein wesentlicher Bestandteil der Museumserneuerung, wie sie in der Volksabstimmung vom 25. November 2005 von den städtischen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beschlossen wurde, in die Tat umgesetzt werden. Die Neugestaltung der historischen Abteilung geschieht in drei Etappen, damit das Museum für das Publikum dennoch geöffnet bleiben kann. Die erste Etappe, die am Wochenende vom 31. Mai / 1. Juni mit einem Festakt im Münster sowie zahlreichen Veranstaltungen im Museum eröffnet wurde, ist der Zeit von 1800 bis zur Gegenwart gewidmet. Sie behandelt das für Schaffhausen so zentrale Thema der Industrialisierung und präsentiert zahlreiche ortsansässige Firmen. Aber auch der Zweite Weltkrieg und die darauf folgenden Wirtschaftswunderjahre sind Themen, die vielen Besucherinnen und Besuchern noch aus dem eigenen Erleben oder durch die Berichte von Angehörigen vertraut sein dürften. Zur ersten Etappe gehörte zudem die Realisierung des Überblicksraums zur Stadtgeschichte, der 1000 Jahre Stadtentwicklung mit Modellen, Computeranimationen und Originalexponaten lebendig macht. Des Weiteren konnten wesentliche Schritte im Bereich der Gebäudesanierung umgesetzt werden, so der Einbau der Klimaanlage in den Räumen der Kunstsammlung, die zur Klosterstrasse hin gelegen sind, sowie die Renovation und der Ersatz von Fenstern in der Geschichts- und Kunstabteilung. Schliesslich erfolgte die Sanierung jener Räumlichkeiten, in denen 2009 die zweite Etappe der historischen Dauerausstellung – die Geschichte der Zeit von 1500 bis 1800 – realisiert werden wird.

Das Museum bot den Besucherinnen und Besuchern trotz der Bauarbeiten ein attraktives Angebot an Sonderausstellungen und Veranstaltungen, was sich auch in ausserordentlich guten Besucherzahlen niederschlug (siehe Kapitel «Besucherstatistik»). Das Ausstellungsjahr 2008 begann mit der Retrospektive «Hans Sturzenegger – Persönlichkeit, Reisen

und Werk», die im Oktober 2007 eröffnet worden war und eine Vielzahl von begeisterten Reaktionen auslöste. Der Manor-Kunstpreis 2008 wurde der Künstlerin Nele Stecher verliehen, die eine kluge und witzige Fotoausstellung einrichtete. Einen ersten Höhepunkt bildete die Ausstellung «Glückliche Tage? Kinder in der Schweizer Kunst», in welcher die idyllischen und abgründigen Seiten des Kindes thematisiert wurden. Die Hängung folgte keinem chronologischen, sondern einem thematischen Konzept, sodass die Werke über die Jahrhunderte hinweg in einen spannungsvollen Dialog traten. Mit der Ausstellung «Irrlichter. Wirkliches und Unwirkliches in der Kunst» wurden bekannte, aber auch unbekanntere Werke der Kunstsammlung unter dem Gesichtspunkt des Phantastischen und Magischen präsentiert. Mit einer Ausstellung über die international bekannte japanisch-schweizerische Künstlerin Leiko Ikemura und einer Schau über die aus Schaffhausen stammende Malerin Klodin Erb wurden dem Publikum wichtige Positionen der Gegenwartskunst vorgestellt. Die Ausstellung der naturkundlichen Abteilung, «Käfer – vielseitig erfolgreich», war der artenreichste Tiergruppe der Welt gewidmet und zeigte diese von ganz unterschiedlichen Seiten: Die Besucherinnen und Besucher lernten ihre Form- und Farbenvielfalt kennen und erfuhren Wissenswertes über ihre Lebensweise und ihre Funktionen im ökologischen System. Mit einer interdisziplinären Ausstellung über «Die Anatomie des Bösen» nahm das Museum die Diskussion um die aktuellen Erkenntnisse der Hirnforschung auf und zeigte auf, wie der Mensch seit Jahrhunderten körperliche Ursachen und Merkmale für das Böse zu finden versucht. Begleitet wurde die Ausstellungen von einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm, zu welchem Vorträge über so unterschiedliche Themen wie «Der Bodenseeraum im 3. und 4. Jahrhundert nach Christus», «Vom Alten Reich bis Saladin» oder «Die Konstruktion von Geschichte in Ausstellung» gehörten. Die Museumsnacht 2008 stand unter dem Motto «Kinderleicht» und war mit ihren zahlreichen Darbietungen wiederum ein Publikumsmagnet: In Zusammenarbeit mit der Musikschule MKS führte das Trompetenensemble Trompetissimo swingende und bluesende Stücke auf, ein archäologischer Postenlauf war eine Herausforderung für Kinder und Jugendliche (und auch für die begleitenden Eltern) und neben zahlreichen Führungen durch die Sonder- und Dauerausstellungen konnte im Rahmen einer Baustellenführung auch ein Blick auf die entstehende historische Dauerausstellung geworfen werden.

Ausstellungen

- Hans Sturzenegger.
Persönlichkeit, Reisen, Werk, bis 30. März 2008
- Nele Stecher. Manor-Kunstpreis Schaffhausen 2008, 22. Februar bis 20. April 2008
- Glückliche Tage? Kinder in der Schweizer Kunst vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, 18. Mai bis 21. September 2008
- Schaffhausen im Fluss. Eröffnung der neuen kultur-historischen Dauerausstellung zum 19. und 20. Jahrhundert, ab 31. Mai 2008
- Irrlichter. Wirkliches und Unwirkliches in der Kunst, 22. Juni bis 2. November 2008
- Leiko Ikemura. Tag, Nacht und Halbmond, 31. August 2008 bis 4. Januar 2009
- Die Anatomie des Bösen. Ein Schnitt durch Körper, Moral und Geschichte, 2. November 2008 bis 10. Mai 2009
- Klodin Erb, 23. November 2008 bis 8. Februar 2009

Besucherstatistik

Das Museum zu Allerheiligen konnte im Berichtsjahr 30'846 Besucherinnen und Besucher verzeichnen. Diese Zahl liegt nicht nur rund 30% über dem Vorjahr (das aufgrund der umfangreichen Sanierungsarbeiten und der damit verbundenen Schliessungen bezüglich Publikumszahlen unterdurchschnittlich abschloss), sondern sogar noch etwas über dem Jahr 2006, in welchem die grosse Otto-Dix-Retrospektive zu hohen Besucherzahlen führte. Erfreulich an der guten Bilanz 2008 ist insbesondere, dass sie ihre Ursache nicht in einer einzelnen Blockbuster-Ausstellung hat, sondern auf eine insgesamt gute Resonanz auf die Ausstellungs- und Veranstaltungsangebote zurückzuführen ist. Insbesondere die Ausstellungen in den neuen Sonderausstellungsräumen – «Hans Sturzenegger», «Glückliche Tage?» und «Die Anatomie des Bösen» – hatten ausserordentlich gute Besucherzahlen zu verzeichnen. Ein grosses Publikum an Familien und Schulklassen zog aber auch die naturkundliche Ausstellung «Käfer – vielseitig erfolgreich» an.

2008	Einzelbesucher	Schulen	Total
Januar	1693	157	1850
Februar	1870	217	2087
März	1783	373	2156
April	1369	237	1606
Mai	2396	245	2641
Juni	2259	514	2773
Juli	2572	315	2887
August	2541	384	2925
September	3800	680	4480
Oktober	1793	334	2127
November	2720	479	3199
Dezember	1818	297	2115
Total	26614	4232	30846

2007	19764	3247	23011
------	-------	------	-------

Museum Stemmler

Total Besuchende	1'843
Vorjahr 2007	2'661

Projekte und Tätigkeiten

Direktion und Stabsbereiche

- Gesamtleitung des Projekts Sanierung und Erneuerung des Museums zu Allerheiligen
- Realisierung der ersten Etappe des Projekts Sanierung und Erneuerung mit der Eröffnung der historischen Dauerausstellung «Schaffhausen im Fluss» zum 19. und 20. Jahrhundert
- Für die Neugestaltung der archäologischen Abteilung wurden Hearings mit der Öffentlichkeit und mit Fachleuten durchgeführt sowie im Rahmen eines gemeinsamen Workshops von Museum und Kantonsarchäologie das Grobkonzept der Ausstellung erarbeitet.
- Ausstellung und Publikation «Die Anatomie des Bösen. Ein Schnitt durch Körper, Moral und Geschichte»
- Vorträge, Führungen und Lehrveranstaltungen
- Der Empfangsbereich wurde mit kleinen Eingriffen besucherfreundlicher gestaltet.
- Die Museumsnacht stand 2008 unter dem Motto «Kinderleicht».

Archäologische Abteilung

- Was soll die neue archäologische Dauerausstellung im MzA zeigen? Öffentlicher Tag des Gesprächs am 16. Februar 2008 (35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)
- Fachlicher Gedankenaustausch zur neuen archäologischen Dauerausstellung, 16. Mai 2008 (22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der deutschsprachigen Schweiz und der Region Bodensee)
- Retraite in der Kartause Ittingen zur Erarbeitung eines Grobkonzeptes für die neue archäologische Dauerausstellung, 18. bis 20. September 2008
- Vorbereitungsarbeiten zur Einrichtung der neuen archäologischen Dauerausstellung
- Aktuelle Vitrinen zu den Themen «Bronzezeitliche Bachuferverbauung in Schleithem-Egg» und «Metalldetektoren - Fluch und Segen der Archäologie».
- Buchvernissage «Tierknochen aus dem Kesslerloch. Neubearbeitung der paläolithischen Fauna».

Sammlung Ebnöther

- Unter dem Titel «Trouvailles aus dem Depot. Frühlingserwachen in der Nazca-Kultur» ist eine temporäre Spezialvitrine eingerichtet worden.
- Zur interdisziplinären Schau «Die Anatomie des Bösen» wurde in der Dauerausstellung die Sondervitrine «Chimäre, Sphinx und Co. Mischwesen, die bösen Kreaturen in der Antike?» realisiert.
- Die Erfassungsarbeiten im Sammlungsdepot schritten kontinuierlich voran, wobei die Inventarisierung konsequent verfeinert wurde. Letzteres manifestiert sich an den mittlerweile 7648 Bilddateien, welche die total 5409 erfassten Objekte illustrieren.
- Aufnahme von sämtlichen Publikationen der Bibliothek Ebnöther in der Datenbank MuseumPlus
- Die Eingangssituation der Dauerausstellung «Vom Toten Meer zum Stillen Ozean» ist nach dem Tod des Donators Dr. Marcel Ebnöther neu gestaltet und aktualisiert worden.
- Workshops, Vorträge und Führungen zu fachspezifischen Themen der Sammlung

Historische Abteilung

- Die erste Hälfte des Berichtsjahres stand im Zeichen der Fertigstellung der ersten Ausstellungsetappe (Rundgang 3) der neuen kulturhistorischen Dauerausstellung «Schaffhausen im Fluss». Diese von der Sturzenegger-Stiftung finanzierte Erneuerung konnte am 31. Mai 2008 eröffnet werden.
- Parallel zur Fertigstellung dieses dritten Rundgangs wurden die Arbeiten für den im Juni 2009 zu eröffnenden zweiten Rundgang intensiviert. In ihm gelangt die Zeit zwischen 1411 und 1798 zur Darstellung.
- Die Stelle des Sammlungsassistenten wurde aufgrund der Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers neu besetzt.
- Unterstützung von wissenschaftlichen Projekten wie die Forschungen zur Schaffhauser Glasmalerei (Centre suisse de recherche et d'information sur le vitrail, Romont), zu Schaffhauser Holzmodellen und zum Inventar der Kantonalen Denkmalpflege Schaffhausen; Beteiligung am Nationalfondprojekt «Die Ikonografie der Schweizer Stadt, 15.-19. Jh.».
- Leihgaben an die Sonderausstellungen «150 Jahre Scaphusia» (Schaffhauser Nachrichten, Schaffhausen), «Auf kurzen und langen Wellen. Mit Radio und Funk durch die Jahrzehnte» (Ortsmuseum Beringen) sowie «Richard Wagner und Zürich» (Schweizerisches Landesmuseum, Zürich)

Kunstabteilung

- Im Zentrum der Aktivitäten stand die Organisation von fünf Wechselausstellungen einschliesslich der Produktion von vier Publikationen. Als Höhepunkte sind die Ausstellungen zu Kinderdarstellungen in der Schweizer Kunst sowie zur Arbeit von Leiko Ikemura und Klodin Erb hervorzuheben, die jeweils auf ein grosses Publikums- und Medienecho stiessen.
- Es fanden regelmässig öffentliche Führungen und Werkgespräche zu den Wechselausstellungen und Sammlungsbeständen statt. Das Vermittlungsgefäss «Sichtbar unsichtbar» findet guten Anklang beim Publikum.
- Die Erfassung der gesamten Kunstsammlung in der Museumsdatenbank MuseumPlus wurde fortgesetzt, dabei lag der Schwerpunkt auf der Aufarbeitung alter Bilderbestände.
- Die Restaurierung und das Fotografieren der Bestände wurden kontinuierlich fortgesetzt.

Naturhistorische Abteilung

- Sonderausstellung «Käfer - vielseitig erfolgreich». Die Ausstellung präsentierte hauptsächlich Sammlungsobjekte aus den eigenen Beständen. Rund 70 Schulklassen haben sich in Workshops mit dem Ausstellungsthema auseinandergesetzt.
- Dank der finanziellen Unterstützung der Sturzenegger-Stiftung konnte der Nachlass der Geologen-Familie Württenberger aus Dettighofen erworben werden. Leopold Württenberger beschrieb als erster die Entstehung des Rheinflufs. Der Nachlass von Franz Joseph, Leopold und Alexander Württenberger besteht aus Manuskripten, Reliefs und einer Petrefakten-Sammlung, sowie einer Sammlung archäologischer Fundobjekte. Einen Teil des Nachlass wurde in einer kleinen Sonderausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.
- Aus dem Nachlass von Heinz Müller, Neuhausen, wurde seine Schmetterlingssammlung übernommen. Die rund 5000 Objekte stammen mehrheitlich aus der Region Schaffhausen und wurden zwischen 1960 und 1980 gesammelt.
- Projektleitung des Käfermonitoring-Programms zusammen mit den Planungs- und Naturschutzamt
- Der Kurator wurde durch die Ehrenamtlichen Susi Demmerle, Walter Etmüller, Egon Knapp und Ueli Bringolf sowie die PraktikantInnen Lea Im Obersteg, Linda Hatt, Hannes Knapp, Markus Signer und Sybille Stemmler unterstützt.

Museum Stemmler

- Öffentliche Veranstaltungen und private Führungen für Gruppen und Schulklassen
- Restaurierung einzelner Sammlungsobjekte
- Pensionierung des Kurators und Übernahme des bisherigen 10%-Pensums durch den Kurator der naturkundlichen Abteilung

Betrieb & Technik

- Im Rahmen des Projekts Sanierung und Erneuerung des Museums Einbau der Klimaanlage in den Kunstausstellungsräumen zur Klosterstrasse hin; Neuhängung der Kunstausstellung und Kontrollmessungen der Klimawerte
- Bedingt durch den Einbau von Lüftungsanlagen in den Dachgeschoss, wurden die bisher dort eingelagerten Sammlungsbestände gereinigt und ins Aussenlager verschoben.
- Baulich-technische sowie betriebliche Begleitung bei der Einrichtung der neuen Dauerausstellung. Parallel dazu Räumung und Ausführung der baulichen Massnahmen für die zweite Etappe

- Planungs- und Submissionsarbeiten für die folgenden Etappen der Sanierung und Neugestaltung der Geschichtsabteilung
- Die Stelle des Leiters Technischer Dienst wurde aufgrund der Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers neu besetzt.

Leihwesen und Registratur, Informatik

- Leihverkehr mit Institutionen im In- und Ausland
- Anpassungen im Bereich der IT-Infrastruktur
- Vollständige Erfassung der Fotothek Kunstsammlung im Rahmen des Projekts Sicherstellen und Erschliessen der Fotosammlungen

Konservierung und Restaurierung

- Objekteinrichtung in der neuen Dauerausstellung «Schaffhausen im Fluss» sowie Konservierung-Restaurierung für die zweite Etappe
- Erstellen von Zustandsberichten für interne Sonderausstellungen und bei Ausleihen an Dritte
- Kurierbegleitung wichtiger Exponate ins Ausland
- Neubesetzung der projektbezogenen Stelle des Restaurators nach dem Weggang des bisherigen Stelleninhabers an das Schweizerische Landesmuseum

Bibliothek

- Der gesamte Bestand in der elektronischen Datenbank erhöhte sich im Jahr 2008 um 1'109 Titel auf 20'227 Eintragungen, darunter Bücher und Ausstellungskataloge, einzelne thematische Zeitschriftenhefte, Beiträge aus Zeitschriften, Zeitungen und Büchern sowie einzelne Auktionskataloge.
- Dank der Fortsetzung des Sondereinsatzes einer Bibliotheks-Assistentin konnten 222 Bände des alten Bestandes der Ebnöther-Bibliothek neu in den Katalog aufgenommen werden.
- Die Bibliothekarin hat damit begonnen, die bestehende wissenschaftliche Bibliothek des Fachbereichs Natur zu katalogisieren. Zusätzlich bearbeitet sie den Rest von Altbeständen vor allem von Literatur zur Geschichte und zu Spielkarten.

Wichtige Neuerwerbungen Stadt Schaffhausen

Johann Rudolph Huber, Silberkrug, um 1800; Jezler & Co AG, Tintenfass, um 1900, zwei Musterbücher, 1915; Chapellerie Wüscher, Schaffhauser Tschako, um 1848.

Markus Gadiant, Zyklus Wildenstein Nr. 194, 2008 (Öl auf Leinwand); Valentin Hauri, drei Gemälde, 2008 (Öl auf Leinwand).

Nachlass der Geologen-Familie Würtenberger aus Dettighofen (Reliefs, Petrefakten-Sammlung und archäologischer Fundobjekte).

Sturzenegger Stiftung

110 Münzen, 16. - 18. Jh.

Hans Jakob Läublin I, Salzschale, 1674 - 75 (Silber, getrieben); Johann Conrad Speissegger, Zuckerstreuer, um 1760 (Silber, getrieben).

Spielkarten-Sammlung G. Bevilaqua, 18. - 20. Jh.

Hermann Knecht, Rheinfall, 1946 (Öl auf Karton); Niklaus Stöcklin, Pietà, 1932 (Öl auf Leinwand); Silsersee im Winter, 1951 (Öl auf Leinwand).

Marc Bauer, Ohne mein Gehirn, 7-teiliges Werk, 2007 (Bleistift, Kreide auf Papier); Todtnauerberg, 11-teilige Arbeit, 2008 (Bleistift und Kohle auf Papier); Markus Gadiant, Zyklus Wildenstein Nr 25P und Nr 29P, 2008 (Acrylfarbe auf Papier); Alain Huck, Suspension, 2008 (Kohle auf Papier); Nachlass Sammlung Dr. Böhni, 83 Werke, 17. - 19. Jh.

Nachlass der Geologen-Familie Würtenberger aus Dettighofen (Manuskripte).

(Eine vollständige Auflistung aller 2008 getätigten Ankäufe findet sich im Jahresbericht 2008 der Sturzenegger Stiftung)

Kunstverein

Klodin Erb, Beste Freundinnen, 2008 (Öl auf Leinwand).

Vereinigung Schaffhauser Kunstfreunde

Ingmar Alge, Ohne Titel (two chairs), 2006 (Öl auf Leinwand).

Kanton Schaffhausen

Klodin Erb, Ritter, 2008 (Öl auf Leinwand).

Schenkungen (Auswahl)

An das Museum zu Allerheiligen

Hans Bühler, 4 Gemälde, 1932-73 (Öl auf Leinwand); Moritz Herbert Christen, 2 Gemälde (Öl auf Leinwand); Philipp Hösli, 4 Gemälde, 1905-12 (Öl auf Leinwand).

An die Sturzenegger Stiftung

Robert Müller, Leviathan, 1968-70 (Holz).

An den Kunstverein

André Rawyler, Landschaft im Tessin (Magliaso), 1988 (Öl auf Leinwand).

Deposita

Peyerschen Tobias-Stimmer-Stiftung.

Glasgemälde «Mondsichelmadonna», um 1545; Waffeisen mit Wappen Agnes Peyer und Josua Baumann, 1576-1600; Fayenceschale mit Allianz-Wappen Peyer / Im Thurm, 1650-1700.

15 Neuzugänge der Mittelschulverbindung Scaphusia

Publikationen

Die Anatomie des Bösen. Ein Schnitt durch Körper Moral und Geschichte, Interdisziplinäre Schriftenreihe des Museums zu Allerheiligen, Band 3, hrsg. von Roger Fayet, Museum zu Allerheiligen/hier&jetzt, Baden 2008, 222 S.

Glückliche Tage? Kinder in der Schweizer Kunst vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Markus Stegmann, Museum zu Allerheiligen/Kunstverein Schaffhausen, Scheidegger & Spiess, Zürich 2008, 84 S.

Klodin Erb. Das Mädchen. Der Bär. Das Tier auf dem Möbel, hrsg. von Markus Stegmann, Museum zu Allerheiligen/Kunstverein Schaffhausen, Scheidegger & Spiess, Zürich 2008, 108 S.

Leiko Ikemura. Tag Nacht Halbmond, hrsg. von Hortensia von Roda, Museum zu Allerheiligen/Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen, Scheidegger&Spiess, Zürich 2008, 368 S.

Nele Stecher. Die Organisation der Liebe, hrsg. von Daniela Hardmeier, Museum zu Allerheiligen/Kunstverein Schaffhausen, Schaffhausen 2007, 112 S.

Sturzenegger-Stiftung im Museum zu Allerheiligen Schaffhausen (Hrsg.): Jahresbericht – Erwerbungen 2007, Schaffhausen 2008.

**3010 Museum
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	3'455'259	897'325
Netto Aufwand		2'557'934
Voranschlag 2008	3'328'800	751'500
Netto Aufwand		2'577'300
Rechnung 2007	3'227'503	827'461
Netto Aufwand		2'400'041

Kommentar zur Rechnung:

Die Rechnung 2008 konnte im Nettoaufwand gegenüber dem Budget leicht verbessert werden. Der Aufwand bei den Besoldungen und Löhnen konnte dank haushälterischer Planung der Personaleinsätze unter dem Budget gehalten werden. Projektbezogene Mehrausgaben konnten durch Rückvergütungen der Sturzenegger-Stiftungen finanziert werden. Die guten Besucherzahlen führten zudem zu Mehreinnahmen bei den Eintritten sowie im Café. Höher als budgetiert schliessen auch die Sponsoringeinnahmen ab.

3020 Stadttheater

- Angebot von total 88 Veranstaltungen in der Spielzeit 2007/2008. Enthalten sind 14 Hausvermietungen. Total: 42'570 Gäste.
- Besuch von 33'890 Gästen in den 74 eigenen Aufführungen.
- Besuch von zirka 8'680 Gästen in den 14 Hausvermietungen.
- Das Theater hat knapp 3'700 Abonnentinnen und Abonnenten.
- Im freien Verkauf wurden 15'552 Billette abgesetzt.
- Auf Grund der veränderten Demografie ist der Rückgang bei den Kinderabonnements um 4.2 Prozent erklärbar.
- 17 Aufführungen waren ausverkauft.
- Erfolgreiche Informations-Reihe «Talk im Theater»: 15 Veranstaltungen mit 1'019 Gästen. Durchschnitt: 68 Besucher.
- Gute Zusammenarbeit mit Organisation Kultursommer 2008 auf dem Herrenacker.
- Wiederum sehr gute Rückmeldungen zur Arbeit unseres Service-Teams: Kasse, Garderobe, Billettkontrolle und Getränkeservice.
- Diverse persönliche Beratungstage für Abonnentinnen und Abonnenten. Wird von der Kundschaft sehr geschätzt.
- Unser Internet-Auftritt www.stadttheater-sh.ch wird während der Spielzeit stark genutzt: im Schnitt täglich 120 Besucher/-innen.
- Zwei Schulklassen oder zwei Kindergartenklassen pro Vorstellung haben jeweils Gratis Eintritt.
- Das Angebot für Stadttheater-Führungen mit dem Betriebsleiter wird sehr rege benutzt.
- Medienarbeit: Regelmässige Vorschauen bei Radio Munot und im Express, AZ und in Neue Bodensee Hefte. Kritiken in den SN und AZ.
- Friktionslose Durchführung des gesamten Programms dank professioneller Betriebsleitungs-Crew.

**3020 Stadttheater
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	2'220'832	1'363'108
Netto Aufwand		857'723
Voranschlag 2008	2'271'100	1'304'300
Netto Aufwand		966'800
Rechnung 2007	2'188'780	1'393'939
Netto Aufwand		794'841

3021/3022/3090/3095 Kulturförderung

- Kulturdienst: Informations-Drehscheibe: Was findet wann, wo, wie kulturell statt?
- Kulturdienst: Koordinations-Drehscheibe: Verhinderung von kulturellen Überschneidungen.
- Beratung von städtischen, kantonalen, ausserkantonalen und privaten kulturellen Veranstaltern.
- Vermietung der städtischen Räumlichkeiten für kulturelle Aktivitäten: Stadttheater, St. Johann, Münster, St. Anna-Kapelle.
- Behandlung von ca. 100 Kulturgesuchen. Koordination mit Kanton.
- Mitarbeit Verein Agglomeration Schaffhausen:
- Durchführung Workshop «Vernetzung klassische Musik» mit 36 Teilnehmer/-innen.
- Mitarbeit Museumsnacht Hegau - Schaffhausen vom 20.9.2008.
- Mitarbeit im Vorstand von SHtotal.
- Mitarbeit in der Redaktionskommission Personal-Info der Stadt Schaffhausen.
- Mitarbeit 5. Schaffhauser Meisterkurse 4.-9.2. 2008.
- Controlling-Gespräche durch die Kulturbeauftragten
- von Stadt und Kanton mit Verein Theater Sgaramusch, Verein Vebikus, Verein KiK Kultur im Kammgarn, Jugendclub MoMoll, Verein Schauwerk, Verein Sommertheater, Schaffhauser Jazzfestival, auf der Basis von Leistungsvereinbarungen.
- Redaktion und Herausgabe Schaffhauser Kulturbrief, 6. Ausgabe 2008.
- Vier Sitzungen mit der Kulturkommission der Stadt
- Schaffhausen.
- Organisation und Durchführung des Kulturtreffs in der Kammgarn: Gedankenaustausch mit Schaffhauser Kulturschaffenden.
- Projektleitung Kulturfenster; mit UBS, Stadt und Kanton. Ausstellender 2008/09: Carlo Domeniconi.
- 6. Verleihung der Schaffhauser Förderbeiträge von Stadt und Kanton an Kulturschaffende: Urs Vögeli (CHF 15'000.--), Isabelle Stamm (CHF 15'000.--), Gaudenz Corsin (CHF 25'000.--), Michael und Faro Burtscher (CHF 20'000.--), Lorenz Huber/ Vanessa Huber-Christen (CHF 15'000.--).
- Betreuung und Koordination der monatlichen Kulturenetz - Plakatierung für Museum, Kammgarn, MCS-Konzerte und Stadttheater an 76 Aushängestellen in der Stadt Schaffhausen.

- Koordination mit MCS-Intendanten bei klassischen Konzerten; insbesondere bei der Reihe Schaffhausen Klassik.
- Begrüssungspräsenz bei fünf Kulturellen Begegnungen der Stadt Schaffhausen, Saison 2007/2008.
- Administrative Betreuung der Schaffhauser Orgelkonzerte.
- Koordinationsaufgaben mit den Pfarrern bei Vermietungen Konzertkirche St. Johann, Münster und St.-Anna-Kapelle.
- Koordinationsaufgaben mit den städtischen Organisten.
- Vorbereitungen zum 23. Internationalen Bachfest Schaffhausen 2009.

3100 Denkmalpflege

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern des Kantons und der Stadt, erarbeitete eine Leistungsvereinbarung zur Zusammenführung der kantonalen und städtischen Denkmalpflege. Gemäss den Beschlüssen des Stadt- und Regierungsrates tritt diese per 01. Januar 2009 in Kraft. Die «Denkmalpflege Schaffhausen» wird fortan als gemeinsame Fachstelle der Stadt und des Kantons geführt und ist ein Ressort des Planungs- und Naturschutzamtes des Kantons Schaffhausen.

Restaurierungen, Planungsarbeiten, Bauberatungen

Verschiedene Restaurierungen wurden von der Denkmalpflege begleitet. Umfassendere Projekte wurden in den Liegenschaften «Zur Heiterkeit/ Zum weissen Trauben» an der Beckenstube, «Zum roten Adler» in der Vorstadt und «Zum gelben Schäfli» in der Oberstadt in Angriff genommen. Daneben stand die Denkmalpflege beratend bei diversen laufenden Umbauten und bei Projektierungen in der Altstadt und in den Quartierschutzgebieten zur Seite. Die denkmalpflegerische Begleitung des Hauses «Zur weissen Rose» an der Rosengasse erfolgt durch die kantonale Denkmalpflege. Im Güterhof an der Schiffflände konnten die umfassenden Renovierungsarbeiten abgeschlossen und der Betrieb festlich eröffnet werden.

Beiträge an Dritte

Die Denkmalpflege leistete Beiträge an Mehraufwendungen durch die fachgerechte Restaurierungen. Beim Objekt «Zum gelben Haus» erfolgte die Schlusszahlung. Eine erste Tranche für die erbrachten Mehrleistungen Liegenschaft «Zum Einhorn» wurde ausbezahlt, weitere Beiträge wurden an das Objekt Buchthalerstrasse 35, das «Generalengut» an der Stokarbergstrasse sowie an das Haus «Zum Falken» an der Vorstadt geleistet.

Inventarisierung

Dr. Guido Faccani erarbeitete Detailinventare der Liegenschaften auf dem Areal des ehemaligen Barfüsserklosters. Diese stellen die Grundlage dar für die weitere Entwicklung des Projektes für die Unterbringung der Verwaltung im Stadthausgeviert. Pit Wyss hat die Bestandesaufnahme der Altstadtobjekte abgeschlossen. Die Quartiere wurden noch nicht vollständig bearbeitet.

Baurechte

Nach dem Ja des Stimmvolkes konnte das Logierhaus an der Mühlentalstrasse im Baurecht an die International School Schaffhausen abgegeben werden. Die Umbauarbeiten wurden im September in Angriff genommen. Das Haus «Zur Wasserquelle» sowie das ehemalige Reservoir an der Freistrasse auf der Breite wurden im Hinblick auf spätere Baurechtsvergaben im Detail inventarisiert.

Öffentlichkeitsarbeit

Der «Tag des Denkmals» fand am 12. und 13. September 2008 zum Thema «Ein Tag zum Geniessen» statt. Die Denkmalpflege des Kantons und der Stadt führten den Eröffnungsanlass im Cinévox durch und gewährten einem interessierten Publikum bei verschiedenen Führungen Einblicke in Wirtssäle und Zunftstuben sowie hinter die Kulissen von Kino und Theater.

Personelles/ Organisatorisches

Hans Peter Mathis konnte im Berichtsjahr aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nicht mehr ausüben und trat per 30. April 2008 vorzeitig in den Ruhestand. Während der Vakanz wurden die denkmalpflegerischen Aufgaben vom Stadtbaumeister und der kantonalen Denkmalpflege übernommen. Seit dem 01. August 2008 ist Maya Orbann als Nachfolgerin im Amt.

3100 Denkmalpflege und Heimatschutz Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	246'901	48'247
Netto Aufwand		198'653
Voranschlag 2008	230'600	33'500
Netto Aufwand		197'100
Rechnung 2007	214'187	23'231
Netto Aufwand		190'956

Kommentar zur Rechnung:

Der Nettoaufwand entspricht dem Budget. Das wichtigste Geschäft betrifft die Zusammenlegung der kantonalen und der städtischen Denkmalpflege zur «Denkmalpflege Schaffhausen» auf den 1. Januar 2009.

3300 Öffentliche Grünanlagen

Inkl. Aussenraum von 2000 Kindergärten, 2195 Allgemeines Erziehungswesen, 3410 Sportplätze, 3500 Spielplätze

Personal und Veranstaltungen siehe 3319

Planerisch oder beratend bearbeitete Aufgaben

NHS Inventar schützenswerte Bäume

Die im letzten Jahr gesichteten Bäume wurden einer ergänzenden detaillierten Datenerhebung mit Zustandsbewertung vor Ort unterzogen. Die Resultate werden nun ausgewertet und in das zu aktualisierende Inventar einfließen.

Fussballplätze

Durch verschiedene Projekte wie das Nationale Sporthallen-Zentrum Schweizersbild oder die Überlegungen im Rahmen des Projektes PASS sind verschiedene Sportplatz-Standorte infrage gestellt. Die erstellte ‚Bedarfsanalyse Fussballplätze‘ und das Fussballkonzept zeigen das Manko auf. Dieses ist z.T. auch in der Übernutzung der Rasen festzustellen. Für das Gebiet Roggenacker wurde ein Lärmgutachten erstellt zur Eignungsprüfung als Ersatzstandort für eine Sportanlage.

Neuanlagen und Umänderungen

Kindergärten

2000 Laufende Rechnung

Kindergärten Riet und Brüel

Hier konnten als Ersatz für alte, zum Teil nicht mehr den aktuellen Sicherheitsanforderungen entsprechende Einrichtungen neue Klettergeräte installiert werden.

Kindergarten Hauental

Der Neubau des Kindergartens Hauental konnte dazu genutzt werden, neben der Neuausstattung des Kindergarten-Aussenraumes auch die Umgebung des angrenzenden Kinderhortes zu erneuern. Bei der Planung wurden die Wünsche der Kindergärtnerinnen/-hortnerinnen massgeblich berücksichtigt.

200 Investitionsrechnung**Vordersteig, Mauersanierung und Umbau**

Die Stützmauern mussten wegen Kippgefahr saniert werden. Zur Vordersteig hin mit einem Teilneubau und auf Seite Kasinogässchen zusätzlich mit dem Abbruch der bestehenden Klinkermauer. Dies wurde durch einen Metallzaun ersetzt. Der Eingangsbereich wurde abgebrochen und komplett neu gestaltet. Im Anschluss an die Arbeiten wurde auch noch der Spielplatz erneuert.

Allgemeines Erziehungswesen**2195 Laufende Rechnung****Hohbergschule Allwetterplatz**

Der Allwetterplatz an der Hohbergschule wurde mit einer neuen PUR-Versiegelung versehen und die Feldermarkierungen erneuert. Mit dieser Massnahme konnte die Totalsanierung des Belages beträchtlich herausgeschoben werden.

Kreuzgut-Schule

Auf Wunsch der Lehrerschaft konnte auf dem Pausenplatz ein Sitzbereich mit mehreren Tisch- Bank- Kombinationen eingerichtet werden. Der neue Platz wird sehr geschätzt und kann auch als Aussenklassenzimmer genutzt werden.

210 Investitionsrechnung**Schule Steingut,**

Aussenraum Teilsanierung, Spielböschung West
Die alten Holzelemente zur Böschungssicherung wurden abgebrochen und durch Sitzstufen und Treppen aus Granit ersetzt. Mit der Erneuerung des Spielbaches und zusätzlichen Wasserspielgeräten ist der Pausenplatz nun attraktiviert. Ein neuer Velounterstand bietet mehr Unterstellmöglichkeit.

Schule Zündelgut, Aussenraum Sanierung

An der Nordseite des Neubaus hat die bestehende Platzfläche eine Erweiterung bekommen. Zum einen wurde ein Spiel- und Kletterturm errichtet, zum anderen sind auf einer Kiesfläche Sitzgelegenheiten aufgestellt worden.

Auf der 100 m Bahn wurde der Kunststoffbelag entfernt (Eigenleistung) und mit einem neuen Belag versehen.

211 Investitionsrechnung**Schulhausumgebungen, Sicherheit im Aussenraum**

Sicherheit im Aussenraum - Kindergärten und Spielplätze
Für die Kindergärten und Spielplätze wurde ein Sanierungskonzept erarbeitet, um die Anlagen an die aktuellen Sicherheitsbestimmungen anzupassen. Die Bestandsaufnahme zeigte eine Vielzahl von Mängeln, die in den kommenden Jahren behoben werden. Bemängelt wurden v. a. die Freiräume bei den Geräten und die ungenügenden Fallschutzflächen. Bei mehreren Spielgeräten wird aus Kostengründen der Ersatz der Geräte einer Sanierung vorgezogen. Prioritär werden 2009/2010 die Kindergartenareale saniert, in den folgenden beiden Jahren folgen die Spielplätze.

Schulhaus Buchthalen

Aus dem Gesamtkonzept zur Aufwertung der Umgebung der Sekundarschule Buchthalen konnte ein erster Teil realisiert werden. Das Projekt beinhaltet die Ergänzung des grossen Asphaltplatzes unterhalb des Schulhauses mit mehreren Bambus-Pflanzinseln und neuen Sitzelementen, die

Schaffung einer Sitzstufen-Arena in der Böschung zum Kindergarten und die Anlage eines Pflanzenpfades. In die Planung flossen die Ideen von Schülern und Lehrerschaft ein.

212 Investitionsrechnung**Gräflerschule Hartplatz**

Der in die Jahre gekommene Asphalt- Sportplatz an der Gräflerschule wurde abgefräst und mit einer neuen Feinasphaltschicht versehen. Die Markierungen der verschiedenen Ballfelder wurden nachträglich wieder aufgemalt. Überraschenderweise traten grössere Frostschäden an der darunter liegenden Dachhaut zu Tage, die zuvor saniert werden mussten.

Öffentliche Grünanlagen**3300 Laufende Rechnung****Vandalismus**

Es waren wieder viele Fälle von Vandalismus zu verzeichnen. Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass die im Vorjahr erneuerte Laufbahn der Munot-Sportanlage als Abschluss-belag für Feuerwerkskörper erhalten musste, was einige Schäden verursachte. Auch junge Bäume sind immer wieder Opfer von Vandalismus.

Anlagenunterhalt

Die Umänderungen von konventionell gärtnerischer Bepflanzung in naturnahe Vegetationsgesellschaften wurde an verschiedenen Orten fortgeführt (z.Bsp. Brühlmannparkplatz). In der Umgebung des «Wildtierhotels» Neutrottenstrasse (ehemaliges Transformatorenhäuschen durch Turdus umgebaut) wurde kiesiges Material eingebaut.

Unterhalt Magazine

Im Zuge von Bauarbeiten in der darüber liegenden Munot-Turnhalle konnte die Sanierung der elektrischen Anlagen angegangen werden. Durch konsequenten Einsatz von Fehlerstromschutzschaltern soll die Sicherheit der Arbeitsplätze verbessert werden.

Fahrzeuge

Im Magazin Munot konnte ein Lieferwagen der Marke »IVECO« nach 16 jährigem Einsatz durch ein neueres Modell desselben Herstellers ersetzt werden.

Kleinbauten

Die beiden Unterstände beim Spielplatz Blautraubenstrasse und beim Waldfriedhof wurden mit einem neuen hellen Farbanstrich versehen, teilweise mussten auch Schäden am Dach repariert werden. Zusammen mit Schülern der benachbarten Alpenblickschule wurde ein Projekt für die Bemalung des Unterstandes entworfen, das im Frühjahr '09 umgesetzt wird. Dadurch soll auch der unkontrollierten Besprayung der Bauten entgegengewirkt werden.

Bauliches**330 Investitionsrechnung****Zwinglikirche, Erneuerung Spielplatz**

Der bestehende Spielplatz bei der Zwinglikirche wurde aufgewertet. An der Böschungskante zum Otterngut hin ist eine Picknick- und Sitzarena aus Kalksteinen errichtet worden. Zusätzliche Spielgeräte erhöhen die Nutzbarkeit der Anlage.

Zwinglikirche, Erneuerung Vorplatz Kirche und Parkplätze

Der bestehende Vorplatz der Zwinglikirche war nach deren Innensanierung ebenfalls erneuerungsbedürftig. Ein Totalsatz konnte zudem heutige Bedürfnisse aufnehmen und die Aufenthaltsqualität verbessern. Mit zusätzlich geschaffenen Parkplätzen wird zudem der erweiterten Nutzung der Kirchenräume als Tagungszentrum Rechnung getragen.

Fäsenstaubpromenade

In einer zweiten Etappe wurde ein weiterer Teil des Hangweges zwischen Franzosendenkmal und Kometsträsschen erneuert. Die hangseitige Bruchsteinmauern wurden neu aufgebaut und zur Wegstabilisierung unterhalb des Weges eine neue Naturstein-Stützmauer errichtet. Nachdem letztes Jahr die Aussichtskenzel neu aufgebaut wurde konnte das Pflanzrondell neu gestaltet, angesät und mit Wechselflor bepflanzt werden.

Kieferareal, Neuer Fussweg und Rosenaugarten

Der neu erstellte Fussweg durch das ehemalige Areal Kiefer hinter der Liegenschaft Landhaus ermöglicht nun eine angenehme Verbindung vom Bahnhof zum Beckengässchen.

Grünflächenstatistik nach Normen VSSG

(betr. Grünflächen, die von der Stadtgärtnerei verwaltet/gepflegt werden)

	Stand 31.12.07 (m ²)	Zunahme (m ²)	Abnahme (m ²)	Stand 31.12.08 (m ²)
A Parkanlagen, Spielplätze	174'286	10	144	174'152
B Schul- und Sportanlagen, Kindergärten	426'512	396	6'667	420'241
C Grün an Verkehrsanlagen	48'971	654	192	49'433
Landschaftsgrün (Halden,				
D Wiesen, bewaldete Grundstücke)	79'725	422	0	80'147
E Grün bei öffentlichen Bauten	43'865	0	491	43'374
F Öffentliches Grün bei Siedlungen	2'578	0	0	2'578
G Grün bei Industrieanlagen	18'749	428	0	19'177
Total öffentliches Grün	794'686	1'910	7'494	789'102
H Friedhöfe	168'934	0	0	168'934
I Familiengärten	86'823	0	0	86'823
K Stadtgärtnerei	24'660	0	0	24'660
L Baurechtsliegenschaften	1'243	0	0	1'243
Total m2	1'076'346	1'910	7'494	1'070'762

Baumbestand

Fällungen (ohne Waldfriedhof) 78 Bäume
Neupflanzungen 91 Bäume

Sportplätze**3410 Laufende Rechnung****Munot Sportanlagen**

Die Stabhochsprunganlage wurden durch Vergrößerung der Matte und diverse Anpassungen sicherer gemacht und ist nun wettkampftauglich. Die Einweihung erfolgte mit einem Stabhochsprungmeeting.

Maschinen

Sportrasen sind sehr anspruchsvolle Flächen, die einer guten Pflege bedürfen. Kann man aufgrund schlechter Witterung das Gras nicht oft genug mähen, so muss der Rasenschnitt aufgenommen werden, um die hohe Qualität der Rasenschicht zu erhalten. Für das Magazin Steig konnte nun ein Geräte angeschafft werden, das mittels Luftsog die Grasreste aufnimmt. Dank Zubehörteilen kann die Maschine auch eingesetzt werden, um durch Einschneiden der Rasenoberfläche Rasenfilz zu entfernen.

Unterhalt

Der Fussballplatz Dreispitz wies aufgrund Übernutzung und Krankheitsbefall starke Schäden auf. Zur Verbesserung des Bodens wurden auf den Fussballplätzen über 100 m³ kalkarmer Sand verteilt und eingearbeitet. Vertidrain, Aerifizieren und Verticutieren, sowie Nachsaat und z. T. Ersatz mit Rollrasen ist auf den meisten Plätzen notwendig.

341 Investitionsrechnung**Rasenspielfeld Schulhaus Kreuzgut**

Das für Schul- und Freizeitsport genutzte Rasenfeld wird stark beansprucht und zeitlich intensiv genutzt. Deshalb ist es sehr schwierig, in trockenen Perioden während der Arbeitszeit zu bewässern. Zudem ist der hohe Wasserstrahldruck in der Nähe von Kindern gefährlich. Mit dem Einbau einer Beregnungsanlage kann nun nachts und am frühen Morgen bewässert werden. Dadurch wird auch noch weniger Wasser verbraucht, da die Verdunstung geringer ist.

**3300 Öffentliche Grünanlagen
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	3'496'671	2'084'632
Netto Aufwand		1'412'039
Voranschlag 2008	3'598'000	2'124'200
Netto Aufwand		1'473'800
Rechnung 2007	3'442'696	2'031'755
Netto Aufwand		1'410'641

Kommentar zur Rechnung:

Die Finanzdaten beziehen sich nur auf 3300. Die Kosten der anderen in diesem Kapitel beschriebenen Arbeiten sind auf den jeweiligen Finanzstellen direkt oder durch Flächenschlüssel verbucht. Die Aufgaben konnten ohne Nachtragskredite und ca. Fr. 100'000 unter Budget erfüllt werden.

3310 Gärtnereibetrieb

Personal und Veranstaltungen siehe 3319

331 Investitionsrechnung**Bauliches****Treibhausersatz**

Das wohl wichtigste Ereignis in diesem Jahr war der Abbruch der Gewächshäuser 1-3 (Baujahre 1937, 1948 und 1957) und der Neubau eines modernen Polyvenlo- Gewächshauses mit 430 m² Fläche, mit Wärmeschutzverglasung, Energieschirm und Rolltischen mit Ebbe-Flut- Bewässerung. Das Dachmeteorwasser wird in einem externen Tank für die Bewässerung der Kulturen gesammelt. Die Bauarbeiten dauerten von Juni bis Mitte November. Dies hatte einerseits Einfluss auf Planung und Durchführung der üblichen Kulturarbeiten, sowie den Personaleinsatz, da der Abbruch und die Bodenbelagsarbeiten in Eigenleistung durchgeführt wurden. Diese Arbeiten waren auch für die Lehrlingsausbildung gut geeignet. Mit den neuen, technisch gut ausgestatteten und in zwei Klimazonen unterteilbaren Gewächshaus ist eine effiziente Arbeitsweise möglich und die Pflanzenqualität wird gesteigert.

Organisatorisches**Maschinen**

In der Gärtnerei müssen immer wieder grosse Erdmengen bewegt werden. Dies geschah über viele Jahre mittels einer Anbauschaufel an den Gabelstapler. Dies führt jedoch zu einer sehr hohen Fehlbeanspruchung des Gabelbaumes und einem sehr hohen Verschleiss. Nun konnte ein kleiner Radlader beschafft werden, der aufgrund seiner geringen Grösse für die engen Verhältnisse im Gärtnereibetrieb sehr gut eingesetzt werden kann. Auch im Friedhof und in den Grünanlagen konnte die Maschine verschiedentlich ihre guten Qualitäten zeigen.

Pflanzenproduktion

	2005	2006	2007	2008
Topfpflanzen, Grünpflanzen	7'341	7'250	6'950	4'480
Schnittblumen, Schnittstauden	33'850	29'965	33'110	29'797
Balkon- und Gruppenpflanzen	78'683	85'563	84'136	84'598
Stauden, Bodend., Kräuter und Gräser	19'275	13'378	14'226	7'589
Herbst- und Frühjahrsblüher und Topfzwiebeln	75'980	75'185	76'835	80'530
Total	215'129	211'341	215'257	206'994

Erklärung zur Pflanzenproduktion

Die Stückzahlen mussten infolge der reduzierten Untergrasfläche durch die Bautätigkeit verringert werden.

**3310 Gärtnereibetrieb
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	2'047'769	1'826'414
Netto Aufwand		221'354
Voranschlag 2008	1'960'400	1'714'100
Netto Aufwand		246'300
Rechnung 2007	1'961'850	1'774'644
Netto Aufwand		187'205

Kommentar zur Rechnung:

Der Netto Aufwand liegt unter Budget. Bei den Einnahmen konnten die Verkäufe an Dritte gesteigert werden. Der Trend zu geringeren Grabpflanzungseinnahmen setzt sich aufgrund der Abnahme der Reihengräber fort.

3319 Verwaltung Stadtgärtnerei**Personal**

Die Stadtgärtnerei beschäftigt über 50 Personen mit Festanstellung. Dazu kommen neun Lehrlinge in vier verschiedenen Berufen, sowie Personen mit beeinträchtigter Leistungsfähigkeit, Praktikantinnen und Aushilfspersonal.

Veranstaltungen

Februar	Schule in der Gärtnerei, drei Primarschulklassen lernten in zwei Kursen Pflanzen und deren Aufbau, sowie praktischen Arbeiten kennen
März	Berufsorientierungsnachmittag (ca. 20 Schüler)
April	Frühjahrsausstellung
Mai	Kräuterbeet pflanzen mit Schulklasse für Kräuteröl und Duftseifenproduktion Neubepflanzung Rosengarten mit Rosenfreunde Schaffhausen
Juni	Lehrabschlussprüfung der Zierpflanzengärtner in der Stadtgärtnerei Altstadtführung (Bäume, Fassadenbegrünung usw.)

Juli	BIZ Ferienprogramm in der Stadtgärtnerei Ausstellung in der Orangerie, Kant. Gartenbauverein, A. Uehlinger Zeichnungen und Aquarelle
November	5. Adventausstellung in der Orangerie 2 Kurse Adventsbinderei
	Diverse Führungen durch den Waldfriedhof, Krematorium (Konfirmanden) und Gärtnereibetrieb.

**3319 Verwaltung Stadtgärtnerei
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	531'435	531'435
Netto Aufwand		0
Voranschlag 2008	513'800	513'800
Netto Aufwand		0
Rechnung 2007	441'215	441'215
Netto Aufwand		0

Kommentar zur Rechnung:

Die Finanzdaten werden auf die übrigen Finanzstellen in der Verantwortung der Stadtgärtnerei umgelagert.

3502 Ferienlager, Ferienkurse

Insgesamt 386 Schülerinnen und Schüler nahmen an den von der Wanderkommission des städtischen Lehrervereins organisierten 9 Wintersportlagern teil. Diese wurden von insgesamt 57 Lehrpersonen und 27 externen Begleitpersonen betreut.

Die von der KSS angebotenen Gratis-Ferienkurse (Eiskunlauf, Eishockey, Schwimmen) wurden von 2'695 daheimgebliebenen Jugendlichen besucht.

**3502 Ferienlager
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	59'300	0
Netto Aufwand		59'300
Voranschlag 2008	59'300	0
Netto Aufwand		59'300
Rechnung 2007	55'800	0
Netto Aufwand		55'800

3480 Beiträge im Sportbereich**Sportlerehrung**

Seit 2002 ehrt die Stadt Schaffhausen jeweils einmal jährlich erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler. Die Voraussetzungen für eine Teilnahme sind in den «Richtlinien zur Sportlerehrung» geregelt. So konnten auch im Berichtsjahr wieder 186 Sportlerinnen und Sportler aus den verschiedensten Sportarten geehrt werden.

Sportförderung

Speziell für die Jugendsportförderung stellt die Stadt pro Jahr Fr. 50'000.-- zur Verfügung. Auf Gesuch hin werden den Vereinen Beiträge pro jugendliches Mitglied sowie Beiträge an Veranstaltungen ausbezahlt. Im 2008 waren dies 2477 Jugendliche und 11 Veranstaltungen.

**3480 Beiträge im Sportberich
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	1'272'184	5'000
Netto Aufwand		1'267'184
Voranschlag 2008	1'222'900	10'000
Netto Aufwand		1'212'900
Rechnung 2007	1'192'166	0
Netto Aufwand		1'192'166

**3504 Familiengärten
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	48'270	35'803
Netto Aufwand		12'467
Voranschlag 2008	62'500	34'000
Netto Aufwand		28'500
Rechnung 2007	62'598	36'136
Netto Aufwand		26'426

3504 Familiengärten**Allgemeines****Arealstatistik**

Familien- gärten	Anzahl Areale	Anzahl verpach- tete Gärten	Bestand 31.12.07 m2	Abgang m2	Zu- nahme m2	Bestand 31.12.08 m2
Städt. Areale	20	439	86'823	0	0	86'823
Vereine	9	368	100'951	0	0	100'951
Total	29	834	188'310	536	0	187'774

Unterhalt**Areal Alpenblick, Naturstrasse**

Die durch Regen und Schwemmung beschädigte und aufgerissene Fahrbahndecke wurde im Frühjahr erneuert.

Bauliches**354 Investitionsrechnung****Areal Herman Rorschachstrasse, Erweiterung**

Das bestehende Areal ist um neun Gartenparzellen erweitert worden. Die notwendigen Arbeiten wie Ergänzung der Wasserleitung und Rasenwege sowie die neue Einzäunung konnten in den Sommermonaten erstellt werden.

Areal Urwerf Erweiterung

Nachdem die Arbeiten für das Regenbecken abgeschlossen waren, konnte mit der Rohplanarbeiten und der Anlage neuer Familiengärten begonnen werden. Zudem ist entlang dem Bachlauf ein Spazierweg erstellt worden. Die Gartenparzellen können im Frühjahr 2009 an Interessierte abgegeben werden.

Schönau Geländerersatz

Die alten und morschen Zaunelemente sind demontiert und durch neue sowie höhere Elemente ersetzt worden.

3505 Hirschkolonie

Die Hirschkolonie im Munotgraben weist eine vitale, gesunde Population auf und erfreut sich grosser Beliebtheit. Im Laufe des Jahres musste das Dach des Futtermagazins saniert werden. Am 31.12.2008 betrug der Tierbestand 1 Hirsch, 7 Kühe und 2 Jungtiere. Bereits im November ist der neue Platzhirsch «Thomas» im Wildpark Zürich (Sihlwald) ausgesucht worden. Der Austausch erfolgt im Frühjahr 2009.

3506 FerienSpass und Snäck, Ferienstadt

Marcel Zürcher war verantwortlich für die beiden Ferienpass-Programme FerienSpass und Snäck. Erstmals wurde die FerienStadt von Thomas Tröller organisiert (bisher Gabriela Wichmann). Das ideale Wetter - nicht zu heiss, nicht zu regnerisch - war optimal für die Veranstaltungen sowie auch die FerienStadt. Die Verkaufszahlen mit Total 1356 verkauften Pässen entsprechen den Vorjahren und auch die insgesamt 1494 Eintritte in die FerienStadt sind ein schöner Erfolg. Täglich besuchten im Durchschnitt 166 Kinder die FerienStadt und sorgten so für einen dauerhaften regen Betrieb.

**3506 Ferienspass und Snäck, Ferienstadt
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	181'882	138'585
Netto Aufwand		43'296
Voranschlag 2008	172'300	131'600
Netto Aufwand		40'700
Rechnung 2007	179'488	132'610
Netto Aufwand		46'878

4401 Spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege (Spitex)

Es sind folgende Dienstleistungen in der Nachbarschaftshilfe erbracht worden:

	Stunden	
Haushalt	361.00	
Einkaufen	398.50	
Betreuung	615.00	
Begleitung in Heimen	905.25	
Verschiedenes	235.75	
Koordination	<u>271.25</u>	
Total 2008	2'786.75	(2007: 3'195.00)

Mehrere Koordinatorinnen sind in Quartiervereinen oder in Aktivgruppen vernetzt und leisten dort Aufbauhilfe. Von ihrem starken Engagement profitiert auch die Nachbarschaftshilfe. So konnten in verschiedenen Quartieren neue freiwillige Helfer und Helferinnen motiviert werden, durch Informationen an Quartieranlässen, über Präsentationen der Nachbarschaftshilfe in kirchlichen Versänden oder durch das persönliche Gespräch.

4403 Stationäre und ambulante Altersbetreuung

Personaldaten

Besetzte Stellen per 01.01.2008	1.0 Stellen
Besetzte Stellen per 31.12.2008	1.4 Stellen

Vorbereitende Arbeiten Konzept Altersbetreuung

In Zusammenarbeit mit allen im Altersbereich tätigen Organisationen wurde das Konzept für die Neuausrichtung in der Altersbetreuung in einer Begleitgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern der Fraktionen des Grossen Stadtrates und Fachleuten der Organisationen in der Altersbetreuung, diskutiert. Die darauf basierende Vorlage wurde im Juni vom Stadtrat an den Grossen Stadtrat überwiesen und im Dezember vom Grossen Stadtrat einstimmig verabschiedet.

Neues Anmeldeverfahren städtische Altersheime

Das per Januar 2008 neu eingeführte Anmeldeverfahren hat sich sehr gut bewährt. Die sehr viel einfacheren Abläufe ermöglichen den Betagten direkt mit den Heimen in Verbindung zu treten. Zudem haben die Eintritte direkt aus dem Spital stark zugenommen. In den Heimen werden vermehrt auch rehabilitierende Aufenthalte verzeichnet.

Pilotprojekt «Finanzhilfe für pflegende Angehörige»

Im Rahmen des Pilotprojektes «Finanzhilfe für pflegende Angehörige» wurde wiederum nur eine neue Person beraten. Einer Person konnte im Rahmen der Verordnung über die Ausrichtung von Finanzhilfe für pflegende Angehörige Gelder gesprochen werden.

4403 Stationäre und ambulante Altersbetreuung Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	175'196	0
Netto Aufwand		175'196
Voranschlag 2008	250'500	0
Netto Aufwand		250'500
Rechnung 2007	224'865	0
Netto Aufwand		224'865

5200 Obligatorische Krankenversicherung

	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Verschickte IPV-Anträge	*	*	*	*	6700	7200
Rücklauf	*	*	*	*	5695	5998
Prämienzahlungen						
Sozialhilfe	591	592	593	590	583	697
Verlustscheine	417	561	521	457	263	503

* seit 2005 durch Sozialversicherungsamt

Prämien Sozialhilfe

Die Fallzahlen im Bereich KVG-Prämien für Sozialhilfe Klienten im 2008 haben sich gegenüber den Vorjahren nicht geändert. Durch Umversicherung der Klienten in die fünf günstigsten Krankenkassen, konnte das Defizit in diesem Bereich geringer gehalten werden als budgetiert.

Verlustscheine

Die Anzahl der bearbeiteten KVG-Verlustscheine hat sich infolge des im 2006 eingeführten Artikels 64a nach Krankenversicherungsgesetz im Jahr 2008 stärker als im Vorjahr bemerkbar gemacht. Durch Verfügung einer Leistungssperre bereits nach erfolgter Mahnung der Krankenkasse sind die Versicherten unter Druck geraten und haben ihre Zahlungsmoral teilweise verbessert. Nach Gesetzesänderung im Jahr 2006 war ein Austritt aus der bestehenden Krankenkasse und Wechsel zu einer neuen Versicherung nicht mehr möglich, solange unbezahlte Prämien, Kostenbeteiligung, Spesen oder Verlustscheine vorhanden waren. Dies veranlasst immer mehr Einwohner ihre Verlustscheine die im Besitz der Stadt Schaffhausen sind auszulösen. Im weiteren wurde ein Mahnwesen für nicht aus Prämienverbilligung gedeckte Verlustscheinkosten eingeführt. Diese Veränderungen in den letzten zwei Jahren führten zu einem höheren administrativen Aufwand aber auch zu weniger Verlust.

Gemeindebeitrag

Die Kosten an die Verbilligung der Krankenversicherungsprämien erhöhten sich. Durch die Einführung des NFA (neuer Finanzausgleich) gehen diese ab 2008 voll zu Lasten der Gemeinden.

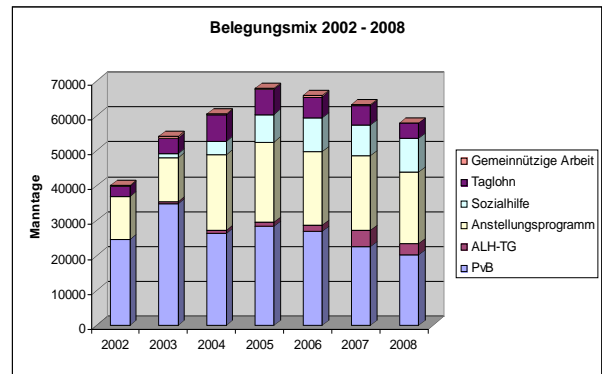
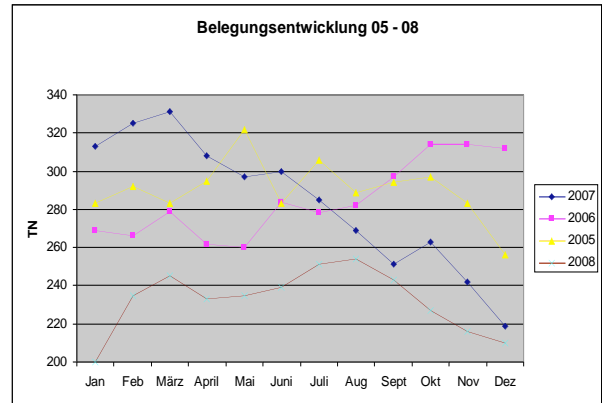
5200 Obligatorische Krankenversicherung Jahresrechnung 2008		
	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008		
Netto Aufwand	7'214'040	2'022'460
Voranschlag 2008		
Netto Aufwand	8'668'100	2'150'000
Rechnung 2007		
Netto Aufwand	4'410'809	2'134'807
		2'276'002

5320 Stiftung Impuls

Belegungssituation

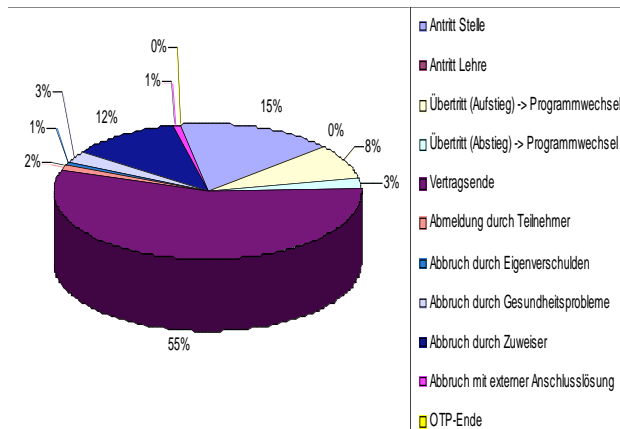
2008 war vom Arbeitsmarkt her gesehen sicher ein Idealjahr, denn eigentlich herrschte in fast allen Branchen Vollbeschäftigung. Dies hat sich mit deutlich tieferen Zuweisungsquoten seitens der Arbeitslosenversicherung als auch – etwas vermindert – bei den via Sozialhilfe indizierten Beschäftigungsmassnahmen niedergeschlagen. Interessanterweise sind die Zuweisungen im letzten Quartal, wo das Rezessionsszenario sich wie ein böser Flaschengeist rasch zu einer bedrohlichen Gewissheit verdichtet hat, nochmals merkbar zurückgegangen.

Charakteristisch für die zugewiesenen Teilnehmenden war, dass nur sehr wenig gut qualifizierte Fachleute (insbesondere Handwerker) den Weg zu uns fanden und ein Grossteil der im Jahre 2008 zugewiesenen Personen bereits in früheren Jahren mit uns Kontakt hatte (teilweise bereits mehrmals). Sehr viele Personen waren auch unabhängig von den beruflichen Qualifikationen mit Mehrfachproblematiken gesundheitlicher und psycho-sozialer Art belastet. Dies hatte zur Folge, dass der Fallaufwand gegenüber den Vorjahren überproportional zugenommen hat.



Wirkungsfaktoren

Die Integrationswirkung, in den 1. Arbeitsmarkt – aber auch im Rahmen der dynamischen Wechselwirkung zwischen den internen Strukturen – konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals verstärkt werden. Im Berichtsjahr fanden 95 Personen eine Lohnanstellung im freien Arbeitsmarkt direkt aus den arbeitsmarktlichen Massnahmen heraus. Das ist umso erfreulicher, als ja bei vielen Teilnehmenden die persönlichen Voraussetzungen nicht eben sehr erfolgsversprechend waren und beinahe die Hälfte davon bereits ausgesteuert oder sozialhilfeabhängig war. Dieses positive Resultat ist denn auch die Frucht der verbesserten Prozesse und des grossen persönlichen Engagements aller beteiligten Mitarbeiter der Stiftung. 38% der geleisteten Integrationstage konnten an gut betreuten und qualifizierenden Einzelplätzen geleistet werden, davon 23% in externen Organisationen und Betrieben (also im ersten Arbeitsmarkt), was zum Vorjahr einer markanten Steigerung von 7% gleichkommt. Dies zeigt, dass sich unsere Philosophie einer konsequenten Fallführung weiter gefestigt hat, trotz der immer noch viel zu hohen Fallquoten je Mitarbeiter. Ganz gezielt und noch besser dosiert wurden auch die zur Verfügung stehenden Bildungsgefässe und Coachingkapazitäten eingesetzt; hier verhält es sich ähnlich wie bei den Pflanzen - zuviel Dünger im falschen Moment hat keinen positiven Effekt.



Eine der Hauptwirkungen unserer Programme, die in dieser Statistik gar nicht zum Tragen kommt, ist der Abschreckungs- oder Aktivierungseffekt; so treten etwa 30% der zu uns ins Erstgespräch zugewiesenen Personen gar nie ein Programm an, weil sie Alternativlösungen (Job, Wegzug oder z.B. Abmeldung bei der Arbeitslosenversicherung) bevorzugen.

Personal

Erneut waren viele personelle Wechsel zu verkräften. Insgesamt wurden 5 Kündigungen durchgesetzt (3 strukturell, 2 infolge Leistung, wovon 1 in der Probezeit), daneben haben sich 3 Mitarbeitende entschieden, ihre berufliche Weiterentwicklung ausserhalb der Stiftung fortzusetzen, und ein älterer Mitarbeiter hat sich für eine Frühpensionierung entschieden. Neueintritte fanden insgesamt 10 statt. Personalwechsel mit Einarbeitungs- und Überbrückungszeit bedeutet immer viel Mehraufwand und Stress. Besonders Stress war im Berichtsjahr der Betrieb der Kita ausgesetzt, Mobbingvorwürfe in der lokalen Presse und die darauffolgenden Abklärungen, die sich ferienbedingt über die Sommermonate hinzogen, hinterliessen spürbare Abnützungerscheinungen beim Personal; ganz zu schweigen vom markanten Belegungseinbruch mit entsprechendem Ertragsausfall, der bis Ende Jahr nicht mehr aufgefangen werden konnte. So waren denn auch über 40% der krankheitsbedingten Absenzen im Ausmass von 65 Arbeitstagen allein in diesem Betrieb zu verzeichnen. Gesamthaft betrug der krankheitsbedingte Ausfall 64% mehr als im Vorjahr und belief sich ziemlich genau auf acht Mannmonate, bezogen auf den Personaletat von 24,5 Vollzeitstellen.

Weiterbildung

Das erhöhte Weiterbildungsbudget wurde voll ausgeschöpft, insbesondere standen und stehen auch 2009 weiterhin die agogischen Weiterbildungen der SVOAM/agogis «Arbeitsmarktfähigkeit fördern» im Vordergrund. Bis 2010 sollen alle Gruppenleiter, die nicht schon ausgebildete Arbeitsagogen sind, mindestens das Grundmodul absolviert haben. Ein Mitarbeiter der Teilnehmerorganisation hat eine Ausbildung im Case Management an der FH St. Gallen gestartet. Der für das interne Coaching Verantwortliche hat die Ausbildung zum SVEB I absolviert. Eine Mitarbeiterin der Personaladministration besucht den Lehrgang für Personalassistenten. Und der stv. Betriebsleiter ist nach dreijähriger Ausbildung erfolgreich zum Betriebswirtschaftler HF mutiert. Und seit Januar verfügen wir auch über einen zertifizierten Sicherheitsfachmann ELF. Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter bilden das Herz und das Fundament für unser regionales Kompetenzzentrum für soziale und berufliche Integration.

Organisationsentwicklung

Ein Meilenstein war die Erarbeitung und Geburt eines eigenen Leitbildes unter Mitwirkung aller Mitarbeitenden und dem Ausschuss des Stiftungsrates. Seit Anfang Mai

kann das griffige und kompakte Papier in fast allen Büros und Werkstätten der Stiftung konsultiert werden. Leider musste dann im Juni der geplante Prozess zur Zertifizierung des SVOAM-QM-Systems unterbrochen werden, zu gross waren die Aufgaben und Herausforderungen, die im personellen Bereich in der Teilnehmeradministration und im Rechnungswesen durch den gleichzeitigen Weggang praktisch aller Know-how-Träger entstanden sind. Dabei wurde die entstandene Lücke genutzt, die ganze Struktur neu zu formen und auf nunmehr drei Abteilungen zu beschränken. Das Rechnungswesen wurde neu in einer Fachstelle ausserhalb der Abteilungsorganisation angesiedelt. Die Zusammenführung von Teilnehmeradministration und -organisation soll eine Optimierung in den Prozess-Schnittstellen und in der Kommunikation bringen. Die bisherige Trennung der beiden grossen industriell ausgerichteten Gruppen-Betriebe «Werk-Platz» und «Montage» wurde infolge der Synergien – zum Teil werden Serienaufträge parallel produziert – aufgehoben und unter dem Dach der Betriebe I platziert. Die Reorganisation des ehemaligen Recyclingbetriebes zum komplexeren «Werk-Platz» erforderte mehr Führungskapazität. Im Dezember konnte dafür ein Arbeitsagoge und Fachmann im elektronischen Bereich gewonnen werden. Ebenso konnte im Mai der Fachbereich Lingerie und Hausdienst nach längerer Vakanz wieder kompetent besetzt werden. Die Abteilungsleiter sind in der neuen Struktur zu mehr Führungsarbeit und Verantwortung verpflichtet, dies soll aber gleichzeitig zu mehr Delegation und Entlastung von administrativen Aufgaben führen und auch Stellvertretungsmodelle müssen flexibler werden. Nachdem die Kantine Ebnatfeld auch aufgrund der tieferen Belegungszahlen Umsatzrückgänge zu verzeichnen hatte, erfolgte im Herbst eine Trendumkehr. Und seit Dezember, mit dem Einzug eines alra-Betriebsteils in unserer Nachbarschaft, verzeichnen wir ein volles Haus. Eine Aufstockung der Leitungskapazitäten drängt sich für 2009 unmittelbar auf. Ganz erfreulich auch die Entwicklung des modernen Mensabetriebes innerhalb der Kantonsschule. Der umtriebige neue Leiter hat mit gezielter Sortimentspolitik und Innovationen nochmals für eine markante Steigerung des Umsatzes gesorgt und das bereits hohe Renommée erfolgreich ausgebaut. Das Taglohnprogramm wurde kapazitätsmässig zurückgestutzt, neu gibt es keine Garantie mehr für den täglichen Arbeitseinsatz, es findet eine tägliche Auslosung der maximal 20 Plätze statt.

5480 Fachstelle Quartier und Jugend

Personeller Wechsel in der Abteilungsleitung

Nach vier Jahren als Quartierarbeiterin im Birch und anschliessend zwei Jahren als Leiterin der Abteilung Quartier und Jugend zog es Monika Wirz wieder in die Projektarbeit. Ihre Nachfolgerin Regula Glauser wurde von ihr in die Aufgabe eingeführt und die neue Abteilungsleiterin nahm im September ihre Arbeit auf.

Quartiertreff Silvana, Hochstrasse

Noch vor den Sommerferien übergab der Sozialreferent der Quartierbevölkerung den Schlüssel zum neuen Quartiertreff «Silvana» an der Hochstrasse. Die zwei neuen Mitarbeiterinnen richteten in der Folge den Raum ansprechend und gemütlich ein, und bereits im Spätsommer fanden die ersten Veranstaltungen statt. Bald wurden zum einen eine SeniorInnengruppe und zum andern Kinder (mehrheitlich Mädchen) zu regelmässigen Nutzerinnen. Die Älteren treffen sich regelmässig einmal pro Woche zu Kuchen und Kaffee – da, wo vor einem Jahr noch das Restaurant Silvana war, stehen nun Quartierbewohnerinnen hinter der Theke und organisieren sich mit etwas Unterstützung ihr gemütliches Beisammensein selbstständig. Die dritte Gruppe, die inzwischen zu den regelmässigen Besucherinnen gehört, sind die Frauen aus dem Kurs «Mama lernt Deutsch». Daneben wird der Raum abends und an Wochenenden auch für ruhige Privatanlässe vermietet.

Offene Jugendarbeit

Spiel- und Freizeitangebote im Quartier zu ermöglichen, ist ein wichtiger Eckpfeiler in der Jugendarbeit. Dazu gehörten zum Beispiel die Openair-Veranstaltungen «Lucky Nights» im Juni oder ab Dezember die «Winterhalle», das samstägliche Fussballturnier in der Hohbergturnhalle. Sportliches Fairplay wird gross geschrieben und die Anlässe wurden umrahmt von Musik, Kiosk und Lounge. In der vergangenen Saison erfreuten sich die Anlässe noch grösserer Beliebtheit. Das Projekt «newcomerbands» wurde aufgrund des grossen Interesses fortgesetzt. Über www.newcomerbands-gesucht-sh.ch und durch «Mund zu Mund Propaganda» wurden Jugendbands aus dem Raum Schaffhausen gefunden und gemeinsam mit ihnen Konzertauftritte im «Chäller» organisiert und durchgeführt. Die Anlässe sind sowohl bei den jungen Künstlerinnen als auch beim Publikum beliebt, weshalb eine Fortführung der Veranstaltungen geplant ist.

An der Bachstrasse 45 konnte im November das «Junge-Kultur-Café B45» eröffnet werden. Helle Räume, ein «Jöggelikasten» und günstige Getränke sollen den Jugendlichen in der Altstadt einen Ort für ungezwungenes Treffen ohne Konsumationszwang bieten. Die technische Einrichtung macht auch kleine Konzerte im familiären Rahmen möglich. Im selben Raum fand ebenfalls seit November viermal die Woche ein Mittagstisch für Schülerinnen und Schüler statt. Kurzfristige Anmeldungen bis zum Vortag sind möglich, aber auch eine regelmässige Teilnahme.

Schulsozialarbeit

Um zu prüfen, welche Wirkung Schulsozialarbeit hat, ob sie möglicherweise ausgebaut werden soll und welche eventuellen Änderungen vorgenommen werden müssten, wurde die Fachhochschule Rorschach beauftragt, eine Evaluation vorzunehmen. Diese war Grundlage des Stadtratsantrags für eine bedarfsgerechte Ausweitung der Schulsozialarbeit. Eine überparteilich und interdisziplinär zusammengesetzte Arbeitsgruppe erarbeitete ein angepasstes Konzept und den Stadtratsantrag für einen Ausbau der Stellenprozente. Das Geschäft wird voraussichtlich im 2009 behandelt.

Ausblick

Die Entwicklung des «Junge-Kultur-Café B45» und des Mittagstischs werden im Laufe des 2009 beobachtet, ausgewertet und wenn nötig angepasst und verändert.

Im Birch wird die Quartierarbeit wieder aktiver werden. Zwei Halbtage pro Woche wird eine Quartierarbeiterin im Birchtreff sein und Anliegen und Ideen aus dem Quartier aufnehmen. In Herblingen werden die Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – hier hervorzuheben die Deutschkurse – weiterhin angeboten,

In der Schulsozialarbeit wird der Entscheid des Stadtrats richtungweisend sein, in welcher Form und vor allem in welchem Umfang es die Schulsozialarbeit in Schaffhausen geben soll.

Veränderungen gehören in der Abteilung Quartier und Jugend zum täglichen Brot. Darin die nötige Stabilität zu erreichen, um gute Arbeit leisten zu können wird eines der Ziele im kommenden Jahr sein. Aktuelles zu den verschiedenen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage www.quartierarbeit-sh.ch.

**5480 Quartier- und Jugendarbeit
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	190'728	0
Netto Aufwand		190'728
Vorschlag 2008	162'800	0
Netto Aufwand		162'800
Rechnung 2007	205'096	0
Netto Aufwand		205'096

5490 Kinder- und Jugendbetreuung

(inkl. 5401/5402/5403/5404/5491/5492)

Der Stadtrat hat die Staffeltarife/Elternbeiträge per 01.01.2008 an die Vollkosten angepasst. Neu beträgt der Minimaltarif Fr. 16.00, der Höchstarif für einen Kleinkinderplatz Fr. 102.- und für einen Schulkinderplatz Fr. 85.-.

Im vergangenen Jahr wurden 26 neue Kleinkinderplätze bewilligt.

Der Leistungsauftrag mit der Trägerschaft Verein Spielhuus Tagesstätten wurde um 10 Plätze von 20 auf 30 Plätze erweitert.

Insgesamt wurden weniger Subventionen ausbezahlt als geplant, da es in einem Fall doch zu keinem Leistungsauftrag kam, für die 10 neuen Kinderbetreuungsplätze nur ein Drittel des vereinbarten Subventionsbeitrages beansprucht wurden und zwei Kindertagesstätten eine schwankende Auslastung hatten.

Im Kinder- und Jugendheim waren über das ganze Jahr alle sieben Plätze und der Notfallplatz belegt.

Angebot der familienergänzenden Kinderbetreuung

Stand 31. Dezember 2008

	2007	2008
Total Plätze Stadt als Trägerschaft	110	110
subventionierte Plätze für Kleinkinder	60	60
subventionierte Plätze für Schulkinder	50	50
Total Plätze andere Trägerschaften	161	187
subventionierte Plätze für Kleinkinder	40	50
subventionierte Plätze für Schulkinder	50	50
Plätze für Kleinkinder	49	65
Plätze für Schulkinder	02	02
Betriebskrippe Spitäler (Kleinkinderplätze)	20	20
Total Plätze in der Stadt	271	297
Total von der Stadt subventionierte Plätze	200	210
Subventionierte Plätze für Kleinkinder	100	110
Subventionierte Plätze für Schulkinder	100	100
Total Subventionen 2008	791'718	851'765
Beiträge an neue Kinderbetreuungsplätze	351'718	56'886

5490 Kinder- und Jugendbetreuung
 (inkl. 5401/5402/5403/5404/5491/5492)
Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008		
Netto Aufwand	3'680'109	1'183'421 2'496'688
Voranschlag 2008	3'948'100	954'300
Netto Aufwand		2'993'800
Rechnung 2007	3'507'706	961'823
Netto Aufwand		2'545'883

Kommentar zur Rechnung:

Die guten Einnahmen sind durch die Erhöhung des Staffeltarifes und die gute Auslastung der Kinderbetreuungsplätze und der sehr guten Auslastung im Kinder- und Jugendheim entstanden. Der Aufwand reduzierte sich im Vergleich zum Budget um die nicht vollumfänglich bezogenen Subventionsgelder.

5700 Altersheim am Kirchhofplatz

Die wichtigsten Daten sind wie folgt zusammengefasst:

Bewohnerdaten

Anzahl Belegtage	59'101
Anzahl BESA-Punkte	888'109
Anzahl Eintritte Frauen	38
Anzahl Eintritte Herren	8
Anzahl Todesfälle Frauen	35
Anzahl Todesfälle Herren	8
Anzahl sonstige Austritte	3
Durchschnittsalter	85.18 Jahre
Durchschnittsalter Eintritte	82.53 Jahre

Betten

Zimmer mit Kochgelegenheit	68
Wohngruppe mit Tagesstruktur	14
Wohngruppe mit Pflege	47
Pflegeabteilung	36
Betten total	165

Personaldaten

Besetzte Stellen per 01.01.2008	70.3 Stellen
Besetzte Stellen per 31.12.2008	72.9 Stellen
Stellenplan per 01.01.2008	71.8 Stellen
Stellenplan per 31.12.2008	n/a

Wichtige Ereignisse

Im Zuge einer Erneuerung wurden im Agnesenhaus (1. und 2. OG) die alten Bodenbeläge durch neue ersetzt. Wir haben uns dabei für Teppich entschieden. Die anfänglichen «Bedenken» wurden durch diverse Besuche in anderen Heimen beseitigt.

Im Zug derselben Renovation wurden die in die Jahre gekommenen Teeküchen ersetzt. Es ist eine «warme» und wohnliche Atmosphäre entstanden.

Im Frühling haben wir uns dazu entschlossen, unseren Teich zu vergrössern bzw. neu anzulegen. Wir wurden dabei vom Zivilschutz Schaffhausen tatkräftig unterstützt. Das Resultat kann sich sehen lassen. Die neue «Teich-Anlage» ist eine Bereicherung für das ganze Altersheim. Der Teich wurde anlässlich unseres Frühlingfestes mit Maria da Vinci offiziell eingeweiht.

Im September haben wir im Altersheim eine «Schweden-Woche» durchgeführt. Unser Gastkoch war Norbert Stoll, ein Schaffhauser, der die Kochschule in Uppsala leitet. Beim SPITEX-Jubiläum waren wir mit einem «Info-Stand» präsent.

Im Dezember sind wir mit unserer neuen Homepage «www.altersheim-kirchhofplatz.ch» online gegangen. Die Reaktionen darauf waren durchs Band positiv. Im Jahr 2008 haben wir mehrere Ausflüge für das ganze Haus durchgeführt, so z. B. auf den Beringer Randen, ins Eschheimetal und an die Laag. Im Pfrundhauskeller und in der Cafeteria gab es verschiedene Veranstaltungen, an welchen unsere Bewohnenden rege teilnahmen, so z. B. Metzgete, Seniorenfasnacht, Festgottesdienste, Chorkonzerte und Vernissagen. Am 5. November fand der Rezerifizierungs-Audit nach der ISO 9001:2000 Norm statt. Das Qualitätszertifikat wurde uns in der Folge bis zum Jahr 2010 verlängert.

5700 Altersheim am Kirchhofplatz
Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008		
Netto Aufwand	8'758'051	8'265'521
Netto Ertrag (ohne Abschreibung)		492'531 55'669
Voranschlag 2008	8'486'984 ^a	8'143'400
Netto Aufwand		343'584
Netto Ertrag (ohne Abschreibung)		158'716
Rechnung 2007	8'230'523	7'859'207
Netto Aufwand		371'316
Netto Ertrag (ohne Abschreibung)		197'584

5702 Künzle-Heim und Huus Emmersberg

Die wichtigsten Daten sind wie folgt zusammengefasst:

Bewohnerdaten

Anzahl Belegtage Pensionäre	21'042.0
Anzahl Belegtage Alterswohnungen	12'108.0
Anzahl BESA-Punkte	284'947.0
Anzahl Eintritte Frauen	5.0
Anzahl Eintritte Herren	2.0
Anzahl Todesfälle Frauen	7.0
Anzahl Todesfälle Herren	4.0
Anzahl sonstige Austritte	7.0
Durchschnittsalter Pensionäre	89.0
Durchschnittsalter Alterswohnungen	88.0
Durchschnittsalter Neueintritte	87.5

Personaldaten

Besetzte Stellen per 01.01.2008	41.55
Besetzte Stellen per 31.12.2008	39.30
Stellenplan, bewilligte Stellen 2008	49.00

Aufgrund der Totalsanierung des Künzle-Heims erfolgten Verlegungen von Betagten in andere Altersheime. Dies erklärt die hohe Austrittsquote bei den «sonstigen Austritten».

5702 Künzle-Heim und Huus Emmersberg
Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008		
Netto Aufwand	4'725'000	3'555'995 1'169'004
Voranschlag 2008	4'329'300	3'565'300
Netto Aufwand		764'000
Rechnung 2007	5'304'187	4'729'591
Netto Aufwand		574'595

Neubau «Künzle-Heim»

Wir blicken auf ein bewegtes und schnelllebiges Jahr zurück. Es war und ist immer noch eine grosse, aber auch interessante Herausforderung, die aussergewöhnliche Situation während der Übergangsphase anzunehmen und damit zu arbeiten. Die Weiterführung unserer Betriebsgemeinschaft auf verschiedenen Standbeinen hat sich eingependelt und ihren Rhythmus gefunden.

Seit Juli 2008 steht die Wirtschaft zum Alten Emmersberg unter der Führung der Betriebsgemeinschaft Künzle-Heim und Huus Emmersberg. Die ganze Neuorganisation erforderte viel Kreativität und Engagement.

Die Schwerpunkte im Jahr 2009 liegen auf der Errichtung des Neubaus «Künzle-Heim» und der Erarbeitung der Betriebsabläufe und der Feinkonzepte. Ebenso muss der Blick bereits auf die Rückverlegung unserer Abteilung «Kantonsspital» gerichtet werden sowie auf die Akquirierung von neuen Bewohnerinnen und Bewohnern.

5703 Altersheim Steig**Wichtigste Daten von 2008****Bewohnerdaten**

Anzahl Belegtage	26'487
Anzahl BESA-Punkte	854'471
Anzahl Eintritte Frauen	16
Anzahl Eintritte Herren	11
Anzahl Todesfälle Frauen	18
Anzahl Todesfälle Herren	8
Anzahl sonstige Austritte	6
Durchschnittsalter	86.7 Jahre
Durchschnittsalter Eintritte	84.8 Jahre

Personaldaten

Besetzte Stellen per 1.1.2008	59.7 Stellen
Besetzte Stellen per 31.12.2008	60.0 Stellen
Stellenplan per 1.1.2008	62.0 Stellen

Wichtige Ereignisse

Die Bodenbeläge im 2. Obergeschoss Neubau wurden alle ersetzt. Nun greift das Konzept der Farben, welche sich nach Stockwerken ändern und einer besseren Orientierung dienen. EG = blau, 1. OG = grün, 2. OG = rot.

Das Lichtkonzept wurde im Jahr 2008 umgesetzt. In den Gängen wurden zusätzliche Lampen montiert, sodass die Beleuchtung nun auch altersgerecht ist und auch die sehbehinderten Menschen eine bessere Orientierung finden.

Das Palliative-Konzept wurde fertig gestellt, die Schulungen der Fachpersonen soweit abgeschlossen, sodass im Herbst der erste palliative Patient aufgenommen und gepflegt werden konnte. Die Nachfrage hält sich noch in Grenzen, was vermutlich mit dem mangelnden Bekanntheitsgrad zusammenhängt.

Ab dem 1. Mai wurde die Dementen-Betreuung so erweitert, dass ab diesem Zeitpunkt auch Tagespatienten aufgenommen werden können.

Eine Schiffahrt, ein Carausflug und 13 Unterhaltungsveranstaltungen wurden vom Altersheim Steig organisiert. Ein breites Angebot an Aktivierung und Aktivitäten unterstützt unsere Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem Wohlbefinden.

5703 Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	6'612'281.49	5'526'654.06
Netto Aufwand		1'085'627.43
Voranschlag 2008	6'691'700.00	6'205'800.00
Netto Aufwand		485'900.00
Rechnung 2007	6'293'866.76	5'612'212.66
Netto Aufwand		681'654.11

Kommentar

Die 95%ige Belegung entspricht dem Budget. Dadurch, dass gewisse Zimmer nicht mehr permanent mit 2 Personen belegt werden konnten, sind die Einnahmen um Fr. 71'400 tiefer als budgetiert. Die Pflegebedürftigkeit hat in diesem Jahr nochmals abgenommen, was Mindereinnahmen von Fr. 293'821 zur Folge hatte. Da die Pflegebedürftigkeit einen direkten Einfluss auf die Hauswirtschaftszuschläge und die Erlöse aus Verkauf medizinischer Bedürfnisse hat, fielen diese Einnahmen ebenfalls Fr. 303'664 tiefer aus. Die Anzahl Mahlzeiten für die Pro Senectute haben sich gegenüber dem Vorjahr um fast ein Viertel reduziert. Dies hat Mindereinnahmen von rund Fr. 30'000 zur Folge. Dass ausgetretenes Personal nicht ersetzt wurde und Pflegepersonal an das Altersheim Wiesli über Monate ausgeliehen wurde, konnte dieses Loch auch nicht stopfen. Auffallend sind die massiven Preisaufschläge auf verschiedenen Nahrungsmitteln. Dies liess uns, trotz immenser Sparbemühungen, die Ausgaben bei den Lebensmitteln leicht über den budgetierten Betrag steigen.

5704 Altersheim Wiesli

Die wichtigsten Daten sind wie folgt zusammengefasst:

Bewohnerdaten

Anzahl Belegtage	37'143
Anzahl BESA-Punkte	1'020'031
Anzahl Eintritte Frauen	20
Anzahl Eintritte Herren	6
Anzahl Todesfälle Frauen	22
Anzahl Todesfälle Herren	6
Anzahl sonstige Austritte	3
Durchschnittsalter	86.65 Jahre
Durchschnittsalter Eintritte	85.5 Jahre

Personaldaten

Besetzte Stellen per 01.01.2008	62.6 Stellen
Besetzte Stellen per 31.12.2008	62.45 Stellen
Stellenplan per 01.01.2008	66.5 Stellen

Wichtige Ereignisse

Gleich zu Beginn des Berichtsjahres wurde die Trennung der Pflegeabteilung 4. Stock von den Abteilungen 1. OG und 2. OG vorgenommen. Damit konnte die geschützte Wohngruppe im Sinne der integrativen Gerontotherapie für persönlichkeitsveränderte Personen auch strukturell und führungsmässig in Betrieb genommen werden. Diese geschützte Wohnform hat wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner beigetragen. Schon bald zeichnete sich ab, dass die Organisationsgrösse der Abteilung 1. OG und 2. OG mit 52 zu betreuenden Bewohnerinnen und Bewohnern als Führungseinheit für eine Stationsleitung nicht optimal ist, zumal sich die Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner und dadurch der Stellenbedarf im Pflegedienst weiter nach oben entwickelt hat. Das Konzept zur Trennung dieser Führungseinheit in zwei autonomen Abteilungen wurde im Berichtsjahr erarbeitet.

Im Auftrag des Heimreferates wurde auf Anfrage der Pro Senectute das Konzept für die sogenannte «Warme Linie» für die Mahlzeitenlieferung erstellt. Per Oktober 2008 konnten erstmals warme Mahlzeiten für die Mahlzeitenbezüger der Pro Senectute hergestellt und geliefert werden.

Mit der Neubesetzung der Küchenchefstelle mit dem Küchenchef des Altersheimes Steig zu je 50 %, wurde eine innovative zukunftsorientierte Lösung gefunden. Es können so die Synergien der beiden Heime genutzt und die Ressourcen gezielt und optimal eingesetzt werden.

Im Dezember 2008 fand das Überwachungsaudit für unser Qualitätssicherungssystem statt (ISO Norm 9001:2000). Der Auditor hat festgestellt, dass alle Normen erfüllt und das System intern breit abgestützt und umgesetzt ist.

5704 Altersheim Wiesli Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	7'050'923	6'993'915
Netto Aufwand		57'008
Voranschlag 2008	6'932'200	6'810'400
Netto Aufwand		121'800
Rechnung 2007	6'545'200	6'348'965
Netto Aufwand		196'965

Kommentar

Positiv auf die Rechnung wirken sich die Einnahmen durch die hohe Bettenauslastung von 97,96 % aus. Eine 96%-ige Bettenbelegung wurde budgetiert. Zudem erhöhten sich die Einnahmen durch den Anstieg der Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner. Der Kantonsbeitrag fiel ebenso deutlich höher als budgetiert aus. Negativ hingegen wirkt sich die Abschreibung aus, welche deutlich höher als budgetiert zu Buche schlägt.

5830 Alimentenhilfe

Kinderalimente (Bevorschussung und Inkasso)

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 162 (+7,3 %) Dossiers mit Bevorschussung und 179 (+0,6 %) weitere Fälle mit Inkasso bearbeitet, inkl. Beratungen von Einzelpersonen, Anwälten, Amts- und Beratungsstellen. Das Durchsetzen von Unterhaltsansprüchen erweist sich als zunehmend schwierig, wofür unterschiedliche Ursachen verantwortlich sind, wie bspw.: Schlechte Zahlungsmoral, Verschuldung, Arbeitslosigkeit, Sozialhilfebedürftigkeit, Auseinandersetzungen betreffend dem Besuchsrecht der gemeinsamen Kinder und weitere besondere Lebensumstände.

Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe	2008	2007
Fälle	162	151
Alimentenbevorschussung		
Inkassohilfe	55	178
Beratung und Auskünfte	124	
Total	341	329
Vorkehrungen zur Erhältlichmachung der bevorschussten Alimente	126	161
Rechtsöffnungsverfahren	8	11
Strafanträge wegen Vernachlässigung der Unterhaltspflichten	4	6
Anteil wiedereingebrachte Alimente in %	56	59
Total ausbezahlter Betrag	1'686'294.00	1'691'957.70

Betrag Rückforderung aus Bevorschussung früherer Jahre	119'450.00	1'370'088.90
--	-------------------	---------------------

Partnerrente

Beim Inkasso von Partnerrenten haben die Fallzahlen (inkl. Beratungen (gegenüber dem Vorjahr um 8,8 % zugenommen. Meistens werden Partnerrenten zusammen mit Kinderalimenten und Kinderzulagen bearbeitet, diese Fälle sind in der Statistik für Partnerrenten nicht separat ausgewiesen.

Inkassohilfe Partnerrenten	2008	2007
Inkassohilfe Partnerrenten	17	17
Beratung und Auskünfte	45	57
Vorkehrungen ausschliesslich zur Erhältlichmachung von Partnerrenten	5	3
Rechtsöffnungsverfahren ausschliesslich für Partnerrenten	2	1
Strafanträge wegen Vernachlässigung der Unterhaltspflichten ausschliesslich für Partnerrenten	0	1
Total kassierte Partnerrenten	95'988.00	153'961.60

Allgemeines

Der Anteil der im Jahr 2008 wieder eingebrachten Kinderalimente (56%) verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht (59%).

Nach wie vor ist es schwierig, im Ausland lebende Pflichtige, zu Unterhaltszahlungen zu zwingen. In Staaten, in denen dazu die Möglichkeit besteht, wird gemäss internationaler Übereinkommen, ein Rechtshilfesuch an die zuständigen Justizbehörden gestellt. Die langwierige, mit grossem Zeitaufwand und hohen Verwaltungskosten verbundene Arbeit, erzielt leider nur selten und bescheidene Erfolge.

**5830 Alimentenbevorschussung
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	1'795'033	1'257'994
Netto Aufwand		537'038
Voranschlag 2008	1'757'500	1'228'000
Netto Aufwand		529'500
Rechnung 2007	1'857'678	1'356'402
Netto Aufwand		501'275

5840-5870 Sozialhilfe

Fallzahlen

Jahr	Kantons- bürger	CH-Bürger	Ausländer	Total
2003	151	372	332	855
2004	152	379	333	864
2005	156	409	345	910
2006	117	415	315	844
2007	125	394	289	808
2008	108	391	296	795

Gründe für Sozialhilfe

	2008	2007	2006	2005
Wirtschaftliche Gründe	475	503	529	614
Familiäre Situation	125	111	79	82
Suchtgefährdung	41	59	65	56
Behinderung/Krankheit	148	123	154	138
Diverse	6	12	17	20
Total:	795	808	844	910
Rentenverwaltungen	80	67	58	58
nur KK- Prämienverbilligung	35	49	31	68
Total betreute Fälle	910	924	933	1036

5880 Betreuung Asylsuchende

	2008	2007	2006
Total betreute Personen	62	36	60

Liste Nationen

Aethiopien	3	3	4
Algerien		2	1
Eritrea	6	2	1
Georgien			1
Irak	7	5	9
ehemals Jugoslawien	14	10	24
Palästina			1
Somalia	7	1	2
Sri Lanka	16	6	5
Türkei	8	7	10
keine Angaben			2
Unbekannt	1		

**5880 Betreuung Asylsuchende
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	276'354	290'141
Netto Ertrag	13'787	
Voranschlag 2008	267'800	372'800
Netto Ertrag	105'000	
Rechnung 2007	331'239	358'779
Netto Ertrag	27'540	

5890 Soziales**Beratung und Mandate**

Im diesjährigen Verwaltungsbericht möchten wir Ihnen den Sozialbericht vorstellen.

Der Sozialbericht wurde in den letzten Jahren ein immer wichtigeres Instrument zur differenzierten Erfassung einer aktuellen Lebenssituation eines Familiensystems. Er dient als Grundlage für weitere Handlungsschritte.

Was verstehen wir unter einem Sozialbericht und welche Ziele beinhaltet er?

Der Auftraggeber eines Sozialberichtes ist das Vormundschaftsamt. Bei einer Gefährdungsmeldung von einer Drittperson - Nachbar, Verwandte, Arzt/Ärztin, SozialarbeiterIn oder Institution (Schule, KJPD, Heim etc.) - ist das Vormundschaftsamt verpflichtet, das Wohl der betroffenen Person abzuklären. Insbesondere bei Kindwohlgefährdungen ist eine umfassende vorgängige Informationsbeschaffung notwendig. Wir klären einen aktuellen Sachverhalt ab, insbesondere die familiäre und soziale Lebenssituation des Familiensystems. Es handelt sich um einen schriftlichen Bericht, auf dessen Grundlage das Vormundschaftsamt allfällige vormundschaftliche Massnahmen prüft und bei Bedarf einleitet. Unser Auftrag ist es, einen Überblick über das Familiensystem zu geben und sowohl deren Ressourcen als auch Defizite zu beschreiben. Wir sind verpflichtet, die Probleme zu definieren und mögliche Zusammenhänge aufzuzeigen, und auf der Grundlage unserer Gespräche eine Empfehlung zuhanden des Vormundschaftsamtes abzugeben, wie das Familiensystem mit geeigneten Massnahmen gestützt werden kann und Veränderungen herbeigeführt werden. Das Ziel ist erreicht, wenn der Bericht die Lebenssituation der Betroffenen differenziert abbildet und der Vormundschaftsbehörde eine Grundlage für ihren Entscheid bietet.

Welche Vorabklärungen werden durch das Vormundschaftsamt gemacht?

Bevor wir den Auftrag erhalten, lädt das Vormundschaftsamt die Betroffenen zur Anhörung ein und teilt Ihnen mit, dass ein Sozialbericht in Auftrag gegeben wird. Wo es möglich und notwendig ist, werden bereits Informationen von Drittpersonen und/oder Institutionen eingeholt.

Wie gehen wir weiter vor?

Wir, jeweils zwei SozialarbeiterInnen, melden uns telefonisch und/oder schriftlich bei den Betroffenen für einen ersten Hausbesuch an. Im gemeinsamen Gespräch klären wir die Situation ab, hören aktiv zu und stellen Fragen, um ein möglichst umfassendes Bild von der aktuellen Lebenssituation zu erhalten. Dabei ist es uns wichtig, die Betroffenen in ihrer Situation zu verstehen und miteinander nach geeigneten Lösungen zur Veränderung/Verbesserung zu suchen. Im Einverständnis mit den Betroffenen holen wir, wo es uns nötig erscheint, weitere Informationen von Dritten ein. Je nach Komplexität vereinbaren wir einen weiteren Hausbesuch und/oder laden für weiterführende Gespräche ins Büro ein. Wo nötig, ziehen wir auch einen Übersetzer/ eine Übersetzerin bei. Je nach Fragestellung, Umfang und internen Kapazitäten kann die Erstellung eines Sozialberichts bis ca. drei Monate dauern.

Wo sind die Grenzen?

Bei unseren Abklärungen handelt es sich um eine Momentaufnahme. Es gibt immer wieder Familiensysteme, die eine grosse Instabilität aufweisen und dauernden Veränderungen unterworfen sind, sei dies durch Krankheit, Verlust der Arbeit, der Wohnung etc. Hier geeignete Massnahmen einzuleiten, ist schwierig, und oftmals überprüfen wir die Situation nach einigen Monaten nochmals. An Grenzen stossen wir auch, wenn die Beteiligten die Kooperation verweigern, misstrauisch sind und kein offenes Gespräch zustande kommt.

	2008	2007	2006	2005
Massnahmen für Erwachsene	167	173	161	176
Kinderschutz-Massnahmen	162	175	169	189
Total per 31.12.	329	348	330	365
Beratungsdossier mit/ohne Auszahlung von Sozialhilfegeldern	192	242	257	325
Sozialberichte im Auftrag Vormundschaftsamt	14	26	24	12
Opferberatung			27	22
Pflegekinderaufsicht			4	5

**5890 Soziales
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	2'668'448	211'487
Netto Aufwand		2'456'960
Voranschlag 2008	2'737'000	292'000
Netto Aufwand		2'445'000
Rechnung 2007	2'817'151	247'826
Netto Aufwand		2'569'325

5895 Wohngemeinschaft Geissberg

	Belegungstage		Anzahl Personen	
	2008	2007	2008	2007
Januar	797		26	
Februar	763		26	
März	880		28	
April	741		25	
Mai	851		27	
Juni	904		30	
Juli	877		28	
August	974		31	
September	870		29	
Oktober	876		29	
November	862		29	
Dezember	968		31	
Total	10'363	10'469	28	29

**5895 Wohngemeinschaft Geissberg
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	496'514	325'225
Netto Aufwand		171'289
Voranschlag 2008	442'400	338'000
Netto Aufwand		104'400
Rechnung 2007	505'082	381'547
Netto Aufwand		123'534

6200 Strassenverkehrsanlagen

Neben verschiedenen Strassen, Trottoirs, Wegen und Plätzen standen 2008 sicher die umfangreichen Erneuerungsarbeiten an der Hochstrasse und an der Herblingerstrasse sowie der Trottoirneubau an der Buchthalerstrasse und die Einrichtung der Begegnungszone am Kirchhofplatz im Brennpunkt.

Laufende Rechnung

Folgende Bauarbeiten wurden ausgeführt: Trottoirbau an der hinteren Grubenstrasse, Belagsarbeiten am Langackerweg, provisorische Umgestaltungsarbeiten am Freien Platz, Ergänzungen an den Randabschlüssen Mühentalstrasse, Neuordnung der Parkplätze Kammgarn mit Bau einer Abschlussrabatte nach der Fertigstellung der benachbarten Hochbaute, eine neue Betonplatte Haltestelle Hägli sowie kleinere Anpassungen an verschiedenen Orten im Zusammenhang mit privaten Bauten.

Der Altstadtbereich Kirchhofplatz-Platz-Repfergasse wurde als Begegnungszone signalisiert. Als ergänzende verkehrsberuhigende und der Sicherheit dienende Massnahmen wurden an der Pfarrhofgasse und an der Feldstrasse mobile Vertikalversätze und an der Ebnatstrasse zwei neue Fussgängerschutzinseln eingebaut.

Für den öffentlichen Verkehr und den Langsamverkehr mussten verschiedene Markierungen erneuert und angepasst werden.

Investitionsrechnung

An der unteren Hochstrasse konnten die Arbeiten für die Erneuerung der Werkleitungen und des Strassenbaus bergseitig, bis auf wenige Ergänzungen, abgeschlossen werden. Zudem wurde im Abschnitt Adlerunterführung bis Weinsteig bereits der Deckbelag und die Markierungen ausgeführt. Die Pfahlfundation für die Stützmauer bahnsseitig konnte noch Ende Jahr fertiggestellt werden. Für den Abschluss dieser umfangreichen Erneuerungsarbeiten fehlen noch der bahnsseitige Strassenbau mit Stützmauer und die abschliessenden Deckbelags- und Markierungsarbeiten. An der unteren Buchthalerstrasse konnten die Bauarbeiten für das Trottoir, mit Stützmauern und Werkleitungen, vom Kegelgässchen bis zum Rosentalgässchen, abgeschlossen werden. Die Deckbelagsarbeiten im Abschnitt Fischerhäuserstrasse bis Rosentalgässchen sind für 2009 vorgesehen. Im Weiteren sind Belagserneuerungen an der Herblingerstrasse, Gemsgasse, Quellenstrasse (mit neuem Horizontalversatz und Parkplatzmarkierungen zur Verkehrsberuhigung), Tälstrasse und im Mutzentäli ausgeführt worden. An der Sommerhalde wurde der fehlende Deckbelag eingebaut. Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten für das Künzleheim konnte die Alpenstrasse, in einer 1. Etappe, mit einer neuen Stützmauer verbreitert und der Asphaltbelag sowie die Haltestelle in Beton erneuert werden. An der Bushaltestelle Hornbergstieg, stadtauswärts, wurde eine Betonplatte eingebaut. Die öffentlichen Flächen rund um den Neubau Landhaus konnten weitgehend fertiggestellt werden. Anfang November wurde der öffentliche Parkplatz im hinterliegenden Teil der Überbauung sowie die Fusswegverbindung durch die Personenunterführung Süd mit Anschluss an die Hintersteig und an das Beckengässchen eröffnet. Mit den neu erstellten Parkplätzen beim Landhaus soll der Druck auf das Parkieren auf der Bahnhofstrasse abnehmen. Der neue Zentralrechner für die Lichtsignalanlagen wurde installiert und Anfang 2009 in Betrieb genommen.

Parkplatzkataster

Nachführung gemäss Stadtratsbeschluss vom 23. April 1991

Altstadtzone

	weiss	gelb
Stand per 31.12.2007	806	456
Kirchhofplatz	-2	0
Kammgarn	-11	14
Platz	-1	0
Moserstrasse	-3	3
Total Altstadtzone per 31.12. 2008	789	473

	weiss	gelb
Ergänzungsbereiche	819	376
Stand per 31.12. 2007	21	1
Landhausparkplatz	-11	-4
Freier Platz	-30	-22
Fischerhäuserstrasse / Bretterhof	58	0
Parkhaus "Schifflande"	857	351
Total Ergänzungsber. per 31.12. 2008		

	weiss	gelb
Zusammenstellung	1646	824
Total Parkplätze 31.12. 2008	1625	832
Total Parkplätze 31.12. 2007	21	-8
Veränderung 2008		

6209 Reinigung, Unterhalt, Winterdienst

Die Reinigungssequipe des Tiefbauamtes reinigt täglich die öffentlichen Flächen in der Altstadt und in den Ergänzungszonen. Im Berichtsjahr konnte keine sichtbare Zunahme betreffend Littering festgestellt werden. Im Gegenteil: Es scheint, dass die neuen Abfallbehälter eine gewisse Wirkung zeigen und von der Bevölkerung gut akzeptiert werden. Die Verunreinigung durch achtloses Wegwerfen von Abfällen bleibt jedoch aktuell und wird den Reinigungsdienst auch in Zukunft stark fordern. Als zusätzliche Massnahmen wurden bereits 2006 die tägliche Entsorgung von Abfällen aus den Buswartehäuschen der Haltestellen VBSH eingeführt. In der Altstadt werden die Papierkörbe zweimal täglich geleert.

Strassenreinigung

Die in der Altstadt und in den Ergänzungszonen neu montierten Abfallbehälter (Abfall-Hai) bewähren sich gut. An stark frequentierten Orten wurden die kleineren 70-Liter-Behälter durch solche mit 110-Liter Inhalt ersetzt. Leider werden auch die neuen Behälter ab und zu verschmiert oder beklebt. Eine regelmässige Reinigung der Behälter ist unumgänglich. Zusammen mit der Stiftung Impuls wurde auch im Berichtsjahr der Schwerpunkt der Reinigung auf den Altstadtbereich gelegt. Hier wird täglich, auch samstags und sonntags, gereinigt. Die Hilfe der Stiftung Impuls zeigt Wirkung. Es scheint, dass die Sauberkeit wieder etwas besser geworden ist und das intensiviertere Reinigen Wirkung zeigt. Dem Littering kann allerdings auch die beste Reinigungssequipe letztlich nicht beikommen, und auch das Entfernen von Glasscherben aus den Fugen der Altstadtplästerung ist mit hohem Aufwand verbunden. Ab 2007 wurden nebst der Intensivierung der Altstadtreinigung auch die Tour zu den Bushaltestellen erhöht. Auch diese werden momentan täglich (ohne Samstag und Sonntag) angefahren und gesäubert. Insgesamt wurden 2008 172 t Abfälle aus Abfallbehältern (im Vergleich 2007: 180 t) in der KBA Hard entsorgt. Dazu kommen noch rund 350 t an Strassenwischgut, welches ebenfalls in der KBA Hard zu entsorgen ist. Die Mengen aus den öffentlichen Abfallbehältern ist leicht rückgängig, was eigentlich sehr erfreulich ist.

Strassenunterhalt

Im Strassenunterhalt wurden werterhaltende Massnahmen mittels örtlichen Reparaturen an Belägen, Chaussierungen, Randabschlüssen und Entwässerungsbauwerken ausgeführt. Die Arbeiten werden mit den anderen vorgesehenen Bauvorhaben im Strassenraum, soweit dies überhaupt möglich ist, koordiniert. Nicht immer gelingt dies. Unvorhersehbare Bautätigkeiten und nicht planbare Havariefälle vereiteln manchmal die plangemässe Durchführung der Arbeiten. Grössere Unterhaltsarbeiten wurden durchgeführt am Bachstieg und am Lahnstieg (örtliche Reparaturen und Pflästerungen); Belagserneuerungen am Trottoir Kesselstrasse, Weinsteig und Grubenstrasse sowie am Fussweg Felsgutstieg. Für den Bereich Nahverkehr wurden die Buswartekabinen Ebnatring und Gernsübli saniert. Die Kabine an der Haltestelle Herblingertal wurde saniert und neu an der Haltestelle Busdepot VBSH platziert.

Winterdienst

Die Witterungseinflüsse erforderten zahlreiche Winterdienst-einsätze. Bei insgesamt 43 Einsätzen, davon 27 in den Monaten Oktober, November und Dezember wurden 375 t Streusalz und 100 m³ Splitt ausgebracht. Die 13 Traktoren der Winterdienst-Vertragsunternehmer mussten viermal aufgeboden werden um die Quartierstrassen zu räumen. Anhaltende, ergiebige Schneefälle waren hingegen nicht zu verzeichnen, sodass auch kein Schnee abgeführt werden musste.

Strassenaufbrüche

Im Berichtsjahr wurden im Vergleich zum langjährigen Mittel (welches bei ca. 150 Aufbrüchen liegt) mit einer Anzahl von 194 bewilligten Strassenaufbrüchen extrem viele Strassenaufgrabungen ausgeführt.

Industriegleisanlage Herblingertal

Am Stammgleis wurden auf der Grundlage der Zustandsuntersuchung die dringendsten Unterhaltsarbeiten, in erster Priorität an Weichen, mit einer für Gleisarbeiten spezialisierten Bauunternehmung ausgeführt. Die betrieblichen Unterhaltsarbeiten wie Kontrollen der Schienenanlage und Reinigung der Weichen wurden durch die SBB Cargo ausgeführt. Ausserdem mussten die Gleisanlagen vom Unkraut und Bewuchs gesäubert werden. Diese Arbeit wurden durch die Stiftung Impuls ausgeführt.

Kompostplatz Birch

Von den Tiefbauämtern Stadt und Kanton, von der Stadtgärtnerei und von der städt. Forstverwaltung wurde Astmaterial und Grasschnitt im Umfang von rund 1'860 m³ (ca. 300 m³ weniger als im Vorjahr) angeliefert. Hauptlieferant bleibt die Stadtgärtnerei mit rund 66 %, gefolgt vom städt. Tiefbauamt mit rund 23 %, die städt. Forstverwaltung mit ca. 8 %, und mit ca. 3 % das kant. Tiefbauamt. Der ausgereifte Kompost wird weitgehend durch die Stadtgärtnerei für den Eigenbedarf verwendet.

Fahrzeuge und Geräte

Im Fahrzeug- und Gerätepark wurde das 25-jährige Werkstattfahrzeug (Pritschenwagen) für mobile Reparaturaufträge durch einen Lieferwagen ersetzt. Im Weiteren wurde ein Kehrriechfahrzeug, Jahrgang 1987, durch ein Neufahrzeug mit modernster Abgastechnologie, Fahrzeugwaage für die Gewichtserfassung der Industrie- und Gewerbecontainer und Ladekran für die Entleerung von zentralen Unterflur-Sammelbehältern, ersetzt. Für die Reinigung, hauptsächlich auf Trottoirs, wurde eine Aufbaukehrmaschine (Jg. 86) ersetzt. Bei den Geräten mussten zwei kleine Salzstreuer (0.8 m³ und 1.1 m³) und ein Presscontainer mit 20 m³ Inhalt ersetzt werden. Für den Auf- und Ablad von Baumaterial und Armaturen wurde ein Kommunalfahrzeug mit einem Ladekran ausgerüstet.

**6209 Reinigung, Unterhalt, Winterdienst
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	2'728'117	195'100
Netto Aufwand		2'533'017
Voranschlag 2008	2'711'800	229'000
Netto Aufwand		2'482'800
Rechnung 2007	2'402'342	191'678
Netto Aufwand		2'210'664

7100 Kanalisationen, Ausbau, Reinigung und Unterhalt

Das gemäss GEP noch erforderliche Regenklärbecken im Urwerf (Einzugsgebiet Hohlenbaum und Urwerf) konnte realisiert werden. Die abschliessenden Instandstellungsarbeiten, mit der Neugestaltung der Familiengärten und die Inbetriebnahme der Elektroinstallationen erfolgen im ersten Quartal 2009. Das GIS-System «Geonis-Expert» wird laufend nachgeführt und dem Stand der Technik angepasst. Die Tachymeteraufnahmen bestehender Kontrollschächte und Schlamm-sammler auf dem ganzen Stadtgebiet werden systematisch weitergeführt. Etwa 30 % aller Kontrollschächte und Schlamm-sammler sind per Ende 2008 lagepräzise aufgenommen und die Koordinaten entsprechend definiert.

Statistiken

Ersatz von Leitungen 2008:	1184 m
Relining von Leitungen 2008:	228 m
Länge Kanalnetz 2007:	142'061 m
Neue, zusätzliche Leitungen:	0 m
Reduktion von Leitungen 2008:	45 m
Länge Kanalnetz 2008:	142'016 m
Angeschlossene Gebäude:	6'972 (Zuwachs 41)

Laufende Rechnung

Im Kammgarnareal wurde die Platzentwässerung und an der hinteren Stetterstrasse die Strassenentwässerung angepasst. Reliningarbeiten wurden an der Kanalisation Lahnstieg (115 m) ausgeführt. Am Felsgutstieg wurden 20 m Leitung erneuert. In den Einzugsgebieten Buchthalen und Rheinhalde wurden turnusgemäss ca. 13'400 Laufmeter Kanalisation mit dem Kanalfernsehen aufgenommen und ausgewertet. Das ganze Kanalnetz wird so systematisch alle neun Jahre kontrolliert. Die Ergebnisse dienen der Budgetierung resp. der Mehrjahresplanung im Kanalisationswesen. Im Unterhaltsdienst mussten vermehrt Reinigungsarbeiten mit Sand-, resp. Kiesentnahmen, Reparaturen an Kanaldeckeln und Leerung von Schlamm-sammlern vorgenommen werden.

Investitionsrechnung

Erneuerungen im Rahmen der Investitionsrechnung wurden ausgeführt an der Buchthalerstrasse (213 m), Hochstrasse (401 m), Hohenstoffelstrasse (75 m), Münsterstrasse (47 m), Pfarrhofgasse (58 m), Quellenstrasse (185 m), Rietstrasse (115m) und Wieslistrasse (70m). Daneben wurden, ebenfalls im Rahmen der Investitionsrechnung, am Grubenstieg Reliningarbeiten über eine Länge von 113 m ausgeführt.

Abwasserreinigung

Das Abwasser der Stadt gelangt zur Reinigung in die ARA Rötli. Betrieben wird die Anlage durch den Kläranlageverband Schaffhausen, Neuhausen am Rheinfluss, Feuerthalen und Flurlingen. Die Kläranlage wurde in den letzten Jahren erneuert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Nach fast dreijährigem Vollbetrieb der erneuerten Anlage kann festgestellt werden, dass sich die Investitionen gelohnt haben. Das Abwasser wird noch besser gereinigt, als dies aufgrund des festgeschriebenen Pflichtenheftes verlangt wurde, und dies mit Betriebskosten, welche praktisch denjenigen der alten Anlage entsprechen. Eine rundum erfreuliche und positive Sache. Finanziell wurde die Anlage für den Investitionsanteil der Stadt im Jahre 2008 fertig abgeschlossen.

Gewässer

Die Massnahmen zum Hochwasserschutz beim Spitzwiesenbach, zwischen Solenbergstrasse und Forsthaus Herblingertal, wurden realisiert. Die Gefahrenkarte Hochwasser wurde entsprechend angepasst und nachgeführt. Beim Klusbach liegt das Bauprojekt Hochwasserschutz, mit Gesuch für die Baubewilligung, beim Kanton. Die entsprechenden Bauarbeiten sind im Budget 2009 enthalten. Für den Hochwasserschutz an der Durach werden zurzeit die hydraulischen Grundlagen ermittelt; dies unter Einbezug der Zuflüsse Hemmentalerbach und Freudentalbach.

An den Gewässern wurden im Rahmen des Unterhaltsdienstes Säuberungs- und Entrümpelungsarbeiten vorgenommen. Die Rechen wurden periodisch gereinigt. Im Entenweiher, der als Geschiebefang der Durach dient, wurden 460 m³ Ablagerungsmaterial ausgebaggert und abgeführt. Desgleichen wurden am Geschiebefang des Hemmentalerbaches im Felsentäli 455 m³ Material ausgebaggert und abgeführt.

7100 Kanalisation, Ausbau, Reinigung und Unterhalt Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	3'320'920	3'320'920
Netto Aufwand		0
Vorschlag 2008	4'049'000	4'049'000
Netto Aufwand		0
Rechnung 2007	538'330	538'330
Netto Aufwand		0

7201 Kehricht- und Sperrgutabfuhr

Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen im Abfuhrplan oder bei den Separatsammlungen vorgenommen. D. h. wie in den Vorjahren auch schon je eine wöchentliche Schwarz-, resp. Grünabfuhr in der ganzen Stadt (Altstadt 2x Schwarz), 6 Kartonsammlungen, 6 Alteisensammlungen, 6 Sperrgut-sammlungen, 2 Einsätze Häcksel-service und 10 Altpapier-sammlungen ergänzten die Abfuhr.

Mengenmässig sind sowohl bei den Separatabfällen (minus ca. 2 %), wie auch bei der Schwarzabfuhr (minus ca. 5 %), Rückgänge festzustellen. Der Trend zu Mehrmengen bei den Separatsammlungen, wie er seit 2002 zu beobachten ist, scheint gebrochen zu sein. Die Sättigungsgrenze ist bei den nun erreichten rund 57 % Separatsammelgut wohl erreicht. Abfälle auf den Grün-, resp. auf den Schwarz-touren, werden zunehmend in Kleincontainern bereitgestellt (selbstverständlich in Säcken mit Abfallmarken), was von den Kunden wie auch von den Kehrichtladern gleichermaßen geschätzt wird. Mit der Anschaffung und der Installation von Unterflur-sammelstellen im Altstadtbereich wurde ein neues, zukunftsweisendes Entsorgungskonzept umgesetzt. Es wird für Benutzer wie Entsorger verschiedene Vorteile bringen und zur Verbesserung der Verhältnisse in der Altstadt beitragen. «Aus den Augen, aus dem Sinn» Mitte Dezember waren fünf, Ende Dezember bereits sechs von zehn bewilligten Unterflur-sammelstellen für die Benützung freigegeben. Davon sind drei Sammelstellen mit separater Einwurfsäule für organische Abfälle ausgerüstet. Die Entsorgung wird mit einem neuen Kehrichtfahrzeug mit Ladekran ausgeführt.

Abfallstatistik

	2007	2008
Organische Abfälle	3'763	3'716
Altmetall	101	60
Altglas	1'081	1'079
Altpapier	2'225	2'195
Altöl	22	25
Dosen/Alu	71	67
Karton	539	520
Total verwertbar	7'801	7'662
Hauskehricht	4'905	4'631
Sperrgut	64	53
Inerte Stoffe	189	117
Chemikalien	6	6
Industrie/Gewerbe	811	839
Papierkörbe	180	172
Total nicht verwertbar	6'155	5'818
Alle Angaben in Tonnen		

**7201 Kehricht- und Sperrgutabfuhr
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	2'181'414	2'119'794
Netto Aufwand		61'620
Voranschlag 2008	2'094'200	1'934'000
Netto Aufwand		160'200
Rechnung 2007	2'211'687	1'833'490
Netto Aufwand		378'197

7400 Friedhöfe**Friedhofkommission**

Die Kommission traf sich am 7. November zu einer Sitzung.

Planerisch oder beratend bearbeitete Aufgaben**Waldfriedhof, gartendenkmalpflegerisches Gutachten**

Im Hinblick auf das 100-jährige Bestehen des Waldfriedhofes 2014 wurde ein gartendenkmalpflegerisches Gutachten in Angriff genommen. Als erster Schritt konnte in Zusammenarbeit mit einem privaten Landschaftsarchitekturbüro die Bestandsaufnahme abgeschlossen werden. 2009 folgt die Bewertung und das gemeinsame Festlegen von Entwicklungsmassnahmen.

Bauliches**740 Investitionsrechnung****Waldfriedhof Pförtnerhaus**

Mit dem Einzug des Bestattungsamtes in das ehemalige Pförtnerhaus beim Zugang zum Waldfriedhof musste auf den Publikumsverkehr reagiert werden. Eine neu errichtete rollstuhlgängige Rampe ermöglicht nun einen hindernisfreien Zugang zu den Schaltern des Bestattungsamtes.

Räumen und Bereitstellung neuer Grabfelder

Aufgrund des Ablaufes der Pietätsfrist waren dieses Jahr überdurchschnittlich viele Gräber zur Räumung vorgesehen. Es handelt sich um folgende Grabfelder: Erdbestattungs-Reihengräber Nr. 4700-4823 aus den Jahren 1981/82, die Doppelreihengräber 2231-2261 von 1967/68, das Urnengrabfeld 1200-1271 aus den Jahren 1982/83 sowie im Friedhof Herblingen die Gräber Nr. 217-227 und im Friedhof Buchthalen die Gräber Nr. 30-36 alle aus den Jahren 1981-1983

Bestattungen

Mit 1'016 (1046) Kremationen hat die Anzahl leicht abgenommen, wobei die Anzahl Einäscherungen von im Ausland 338 (311) wohnhaft gewesenen Personen wie bereits im Vorjahr weiter zugenommen hat.

2008

Die Anzahl von Erdbestattungen hat ebenfalls leicht zugenommen und betrug 54 (47) Todesfälle. Bei einer Bevölkerungszahl in der Stadt Schaffhausen von 34'096 Personen per 31.12. 08 war die Sterblichkeit mit 337 Todesfällen mit 0,99 % (1,06 %) leicht tiefer als im Vorjahr.

Statistik**Friedhofverwaltung Schaffhausen, Statistik 2008****Bestand per 31.12. 2008**

1. Bestattungsfälle	2008	2007
Erdbestattungen	54	47
Kremationen	1016	1046
	<hr/>	<hr/>
	1070	1093
Urnen von auswärts	19	13
Total	1089	1106

2. Bestattungsarten	Erdbest.	Krem.	Urnen v. ausw.	exhum. Urnen innerh. Friedhof	Total
Unentgeltliche Gräber					
Erdbestattungs-Reihengräber	34	0	0		34
Urnen-Reihengräber		37	0	(2)	37
Kindergräber	2	1	0	0	3
Urnengräber in Buchthalen		10	0	0	10
Reihengräber in Herblingen	4	4	0	0	8
Gemeinschaftsgrab Waldfriedhof		75	0		75
Gemeinschaftsgrab Herblingen		6	0		6
Kinderkremationen ohne Asche		0	0		0
Kaufgräber					
Doppelreihengräber	5	0	0	0	5
Familiengräber	2	2	1	0	5
Urnennischen-Anlage					
a) einfache Nischen		9	1	0	10
b) Doppelnischen		2	0	0	2
Urnenhalle					
a) einfache Nischen		8	3	0	11
b) Doppelnischen		7	0	0	7
Urnengrabstätte		49	0		49
Urnen auf Depot		5	0		5
Bestattungen in best. Gräber					
Waldfriedhof inkl. Urnennischen	7	74	14	(4)	95
Friedhof Buchthalen		3	0	0	3
Friedhof Herblingen		<u>6</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>6</u>
Total Beisetzungen in Schaffhausen	54	298	19		371
Urnenbeisetzungen auswärts		718	0	0	718
54	1016	19	(6)	1089	

3. Bestattungen seit Bestehen des Waldfriedhofes

Erdbestattungen	16473
Kremationen	<u>29742</u>
Total	46215

4. Von den bestatteten Personen waren wohnhaft in:

	Stadt SH	Neuhausen	Kanton	Schweiz	Ausland	Total
Erbbestattungen	43	1	3	5	2	54
Kremationen	294	86	177	121	338	1016
	337	87	180	126	340	1070

Jahresrechnung 2008

7400 Friedhöfe

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	1'231'496	592'024
Netto Aufwand		639'472
Voranschlag 2008	1'269'400	593'600
Netto Aufwand		675'800
Rechnung 2007	1'318'757	531'535
Netto Aufwand		787'222

Kommentar zur Rechnung:

Dank dem gegenüber dem Voranschlag tieferen Bruttoaufwand, der Nichtbeanspruchung von Nachtragkrediten und Einnahmen wie budgetiert ist der Nettoaufwand um ca. Fr. 35'000 tiefer.

7409 Bestattungsamt

Dienstleistungen im Zusammenhang mit Todesfällen

Die Zahl der verstorbenen Personen, in deren Zusammenhang das Bestattungsamt Schaffhausen Dienstleistungen erbrachte, war im Jahre 2008 etwas rückläufig. Im Berichtsjahr hatte sich das Bestattungsamt Schaffhausen mit total 1'182 (1'218) Todesfällen zu befassen. Auf Stadtgebiet verstarben 483 (509) Personen. Davon waren 347 (343) Einwohnende der Stadt Schaffhausen, 90 (165) Personen wohnten in übrigen Schweizer Gemeinden und 1 (1) ausländische Person war in der Schweiz zu Besuch und verstarb in Schaffhausen. (Vorjahreszahl in Klammern).

Aufteilung der Sterbefälle nach Örtlichkeit

- Kantonsspital Akutmedizin und Geriatrie	283	(284)
- Psychiatrie-Zentrum Schaffhausen	3	(4)
- Altersheim am Kirchhofplatz	43	(26)
- Huus Emmersberg und Künzleheim	9	(15)
- Altersheim Wiesli	28	(24)
- Stiftung Schönbühl	25	(26)
- Altersheim Steig	25	(18)
- La Résidence	32	(30)
- Privat	77	(74)
- Andere (im Freien)	4	(8)

Transporte

Im Berichtsjahr führte das Bestattungsamt 473 (488) Transporte ausserhalb der Stadt Schaffhausen durch.

7409 Bestattungsamt
Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	935'254	845'555
Netto Aufwand		89'698
Voranschlag 2008	955'400	770'500
Netto Aufwand		184'900
Rechnung 2007	932'107	804'630
Netto Aufwand		127'477

7880 Bau- und Feuerpolizei

Stadtbildkommission

Die Stadtbildkommission behandelte an 7 Sitzungen gesamthaft 27 Geschäfte, wobei einige Bauvorhaben infolge von Anpassungen mehrmals traktandiert wurden. Ein Bauvorhaben betraf ein Einwendungsverfahren, und ein weiteres wurde zur Ablehnung empfohlen. Neben der Beurteilung von Baugesuchen wurden auch planerische Vorhaben wie Quartierpläne behandelt.

Statistik

Erhebung über die Bautätigkeit in der Stadt Schaffhausen Hoch- und Tiefbau:

Aufgrund der Änderung der Vorlage durch das Bundesamt für Statistik können die bisher ermittelten Zahlen für das Folgejahr nicht mehr in gleicher Form erhoben werden.

	2007 ausgeführt		2008 ausgeführt	
	in Fr. 1'000	in %	in Fr. 1'000	in %
I. Öffentliche Bauten ¹⁾	20'197	9,3	18'952	10,4
II. Private Bauten ¹⁾	197'658	90,7	162'725	89,6
Total	217'855 ²⁾	100	181'677	100

¹⁾ Öffentliche und private Bauten ohne Unterhalt

Im Vergleich über die letzten 5 Jahre

	vorgesehen in 1000 Fr.	ausgeführt in 1000 Fr.	Differenz in 1000 Fr.
2004	116'645	134'818	+ 18'173
2005	113'246	189'859	+ 76'613
2006	173'655	153'983	- 19'672
2007	217'855	214'466	- 3'389
2008	174'455	181'677	+ 7'222

Gegenüber dem Vorjahr hat das realisierte Bauvolumen um 15,3 % abgenommen. Der Anteil der öffentlichen Bauten am Gesamtvolumen betrug 10,4 % (2007 10,8 %, 2006 11,3 %).

Wohnbautätigkeit

Als Vergleich gibt die nachstehende Tabelle Auskunft über die Wohnbautätigkeit der letzten fünf Jahre:

Jahr	bewilligt	im Bau	effekt. Zuwachs
2004	120	162	11
2005	140	128	113
2006	84	120	69
2007	126	137	102
2008	132	117	129

Der effektive Zuwachs betrug 129 (102) Wohnungen. Diese Zahl resultiert aus dem Gesamtzuwachs von 186 Wohnungen (Neubauten 127, Umbauten 59), abzüglich dem Abgang von 57 Wohnungen durch Umbau, Zusammenlegungen von kleineren Einheiten zu grösseren Wohnungen und Umnutzungen und Abbrüchen.

Baupolizei

Die Baupolizei ist gemäss Baugesetz und Bauordnung für die Abwicklung, Überwachung und Kontrolle im Baubewilligungsverfahren zuständig. 255 Baubewilligungen wurden zur Genehmigung an den Stadtrat resp. das Baureferat zur Genehmigung überwiesen, weitere 58 Anträge zur Bewilligung wurden an das Kantonale Baudepartement weitergeleitet, darunter waren gewerbliche Baugesuche, aber auch Ausnahmbewilligungen.

Neben zahlreichen Stellungnahmen, Planaufgaben, Beratungen und Auskünften über bauliche Fragen sind im Berichtsjahr folgende Aufgaben erledigt worden:

Bearbeitete Bauvorhaben:	2006	2007	2008
Baugesuche	299	341	302
Plangenehmigungen	51	26	24
Voranfragen	11	12	12
Einwendungen	23	27	15
Total Bearbeitungen	384	406	353

Durchgeführte Baukontrollen:	2006	2007	2008
Baugespanne	86	128	126
weitere erforderliche Baukontrollen	811	645	752
Benützung von öffentlichem Grund	37	22	39
Gerüstkontrollen	50	35	52
Total ausgeführte Kontrollen	984	830	969

Feuerpolizeiliche Tätigkeiten**Baubewilligungen und Baukontrollen**

Von den im Jahr 2008 eingereichten Baugesuchen und Vorentscheiden sind durch die Brandschutzexperten der Feuerpolizei 272 (295) in Bezug auf den Brandschutz und die Belange der Feuerwehr bearbeitet worden. 64 (69) gewerbliche und industrielle Bauobjekte sind an die Kantonale Feuerpolizei zur Beurteilung und Bewilligung weitergeleitet worden. Die regen Bautätigkeiten erforderten 244 (195) feuerpolizeiliche Baukontrollen und Abnahmen.

Eigenverantwortung und Brandschutzkontrollen

In der Stadt unterstehen etwa 7000 Wohn- und Nebenbauten der feuerpolizeilichen Eigenverantwortung. Die Objekteigentümer haben die feuerpolizeiliche Sicherheit von Gebäuden und Anlagen sicherzustellen, periodisch zu überprüfen und Mängel fachgerecht beheben zu lassen. Die Feuerpolizei führte im Zusammenhang mit Feuerungskontrollen und Sanierungsarbeiten bei 140 (180) Objekten nichtperiodische Brandschutz- und Stichprobenkontrollen durch. Zudem sind zu über 650 (600) Anfragen feuerpolizeiliche Auskünfte und Abklärungen erledigt worden.

Feuerpolizeiliche Bewilligungen und Subventionen

Zu 310 (258) geprüften Gasheizungsgesuchen sind in Koordination mit den Werken die notwendigen feuerpolizeilichen Bewilligungen erteilt worden. Zusätzlich sind über 180 (260) separate feuerpolizeiliche Bewilligungen für die Erstellung oder den Ersatz von Feuerungs- und Abgasanlagen sowie separate Plangenehmigungen für bauliche, technische und organisatorische Ausführungsdetails bearbeitet worden.

Veranstaltungen

An Anlässen mit grossen Personenbelegungen ist durch Veranstaltungskontrollen die Einhaltung der Personen- und Objektsicherheit zu überwachen. Es sind 32 (44) grössere Veranstaltungen (Messen, Märkte, Zirkus, Konzerte, Ausstellungen etc.) bearbeitet und überprüft worden.

Feuerungskontrollen und Umweltschutz

Auf Stadtgebiet befinden sich in 8'900 Objekten etwa 9'200 erfasste Wärmeerzeugungsanlagen (Zentral- und Etagenheizungen, Einzelöfen, Cheminées etc.). In der Heizperiode 2007/08 sind an 534 (470) Feuerungsanlagen Abnahme- und Routinekontrollen mit Abgasanalysen durchgeführt worden. 20 (30) grosse Feuerungsanlagen sind gemäss VDI-Messverfahren überprüft worden. Die Privatwirtschaft kontrollierte 2'467 (2'998) Öl- und Gasfeuerungsanlagen und meldete die entsprechenden Abgasmesswerte. Die Arbeiten und Angaben der Feuerungsfirmen sind erfasst, ausgewertet und stichprobenweise überprüft worden. Im Berichtsjahr sind 186 Anlagensanierungen verfügt worden. Wegen 10 (12) Geruchsbelästigungsklagen von Holzöfen und Grills waren entsprechende Abklärungen nötig.

Förderbeiträge für AE-Anlagen

Per 1. Juli 2008 ist ein neues Energiespar-Förderprogramm in Kraft gesetzt und die Koordination mit dem Kanton optimiert worden. Im Berichtsjahr sind 124 (65) neue Gesuche für alternative Energieerzeugungsanlagen (AE-Anlagen) und energetische Objektsanierungen eingereicht und bearbeitet worden. Seit 1990 sind von der Stadt Schaffhausen an 403 Objektbesitzer etwa 2,15 Mio Fr. an Förderbeiträgen vergütet worden. Mit den bisher erstellten 440 Anlagen (Wert über 15 Mio Fr.) können jährlich ca. 18'000 GJ fossile Energie eingespart werden, was ca. 500'000 Liter Heizöl EL entspricht.

Lagerung von bewilligungspflichtigen Flüssigkeiten

Neben diversen Bewilligungen für den Betrieb von mobilen Kleintankanlagen, sind 7 (13) Gesuche für neue Tankanlagen zur Bewilligung an die Kantonale Feuerpolizei weitergeleitet worden. Gemäss Kantonalem Tankkataster befinden sich auf dem Stadtgebiet 2'058 (1'888) registrierte Fasslager und Tankanlagen mit folgenden Kapazitäten:

Angaben in m³	per 31. 2. 07	per 31. 12. 08	% Veränderung
Heizöl	47'227.0	51'240.2	8.5 %
Dieselloil	1'586.0	1'633.6	3.0 %
Benzin	780.6	935.1	19.8 %
sonstige Flüssigkeiten	1'033.4	1'058.0	2.4 %
Total Volumen	50'627.0	54'866.9	8.4 %

Unfallverhütung

Bei verschiedenen Bautätigkeiten, Veranstaltungen und in öffentlichen Anlagen sind durch den bfu-Sicherheitsdelegierten Reinhard Stamm, in Kooperation mit der Baupolizei, Stadtgärtnerei und Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) diverse Beratungen durchgeführt worden.

**7880 Bau- und Feuerpolizei
Jahresrechnung 2008**

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	843'202	615'315
Netto Aufwand		227'885
Vorschlag 2008	754'300	482'000
Netto Aufwand		272'300
Rechnung 2007	809'313	555'565
Netto Aufwand		253'747

Kommentar zur Rechnung:

Der Nettoaufwand liegt ca. Fr. 45'000 tiefer als budgetiert. Dem Mehraufwand bei den Besoldungen stehen wesentlich höhere Einnahmen bei den Gebühren für die Benützung des öffentlichen Grundes gegenüber. Da die Gebühren von der Anzahl und Grösse der Bauobjekte abhängig sind, ist in der Bilanz mit Schwankungen zu rechnen.

7899 Stadtökologie

Folgende Geschäfte standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

- Umsetzung Lichtkonzept: Evaluation Ersatz Kugellampen, Verbesserung Betriebsmanagement
- Mikrozensus Verkehr Stadt und Kanton Schaffhausen
- Emissionen des Verkehrs (Strasse, Bahn, offroad) für Ökobilanz 2008
- Abklärungen Jobticket und CarSharing für die Verwaltung
- Reaudit Energiestadt / European Energy Award
- Neues und auf den Kanton abgestimmtes städtisches Förderprogramm Energie mit vereinfachten Abläufen
- Projekt Energiesparmassnahmen und Förderung der Energieeffizienz in der Verwaltung
- Abklärungen zur Motion Peter Neukomm: Energie- und Klimaschutzkonzept – Schaffhausen auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft
- Eisblockwette für Herbstmesse
- Bodenbelastungen bei Deponien und Kugelfängen
- Schwerpunktprogramm Umweltschutz Stadt Schaffhausen
- Beurteilung Entwicklungshilfe-Projekte im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Winterthur und St. Gallen

Mitarbeit in Kommissionen

Umweltschutzkommission und Fachgruppen, KOMENG, Planungsstab und -kommission, Personalkommission, Umweltteam Städtische Werke (Umweltmanagement, Begleitgruppe Ökofonds)

Mitarbeit in Arbeitsgruppen

- Quartierentwicklung Steingut/Hochstrasse
- Vernetzungsprojekt Griesbach
- Begleitgruppe Kiesgrube Solenberg
- Obstgarten-Gruppe
- Interessensgemeinschaft ökologische Beschaffung IGÖB
- AG Immocheck (zusammen mit PNA, Energiefachstelle, Stadtplanung)
- AG verkehrsintensive Einrichtungen (zusammen mit PNA, ALU, kant. TBA, Stadtplanung)
- Planungsstudie Verbindung A4/A81
- Unterirdische Schiessanlage Birch
- Forum Nachhaltigkeit und Cercle indicateurs auf der Ebene des Bundes (zusammen mit 16 Städten und 12 Kantonen)
- Nachhaltigkeitsbeurteilung von Projekten (zusammen mit weiteren Institutionen des Bundes, von Kantonen und Städten der Deutsch- und Westschweiz)
- Klimabündnisstädte Schweiz KBSS
- Energiestadt
- AG Energieforum Herbstmesse (zusammen mit der kantonalen Energiefachstelle)
- Energieappéro (zusammen mit der kantonalen Energiefachstelle)
- Wärmeverbundes Herrenacker: Verträge und Optimierungen
- Arbeitsgruppe Luftreinhaltung, Energie und Klima LEK: Vorarbeiten zu Interreg IV
- Städteverband – Kommunale Infrastruktur (Themen: Vernehmlassungen bei Bundesvorlagen, Littering, Luftreinhaltung, Energie, Umweltverträglichkeit, Mobilfunk usw.)

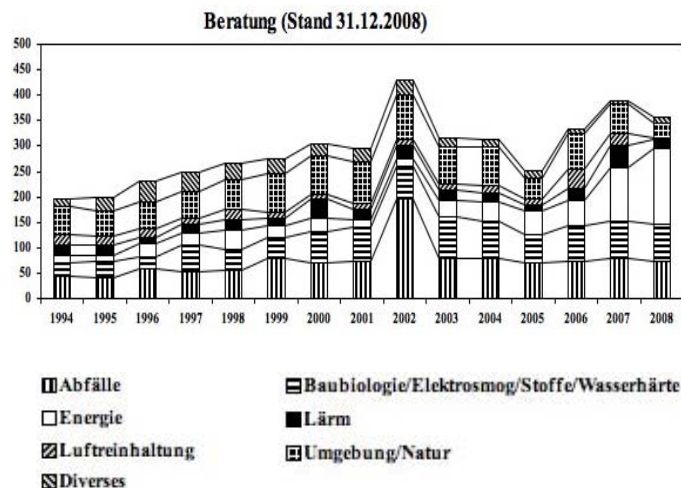
Öffentlichkeitsarbeit

- SlowUp mit Road Show (New Ride)
- Amphibien: Theorie und Exkursionen (mit dem Museum zu Allerheiligen und der KARCH)
- Ausstellungen im Energiepunkt: Wassersparen, A-Label-Haushaltgeräte, Energieeffizienz
- DVD-Aktion: Der Fussabdruck, Peak Oil, Eine unbequeme Wahrheit
- Obstsortenausstellung im Konventhaus (mit Obstgartenaktion)
- Ausstellung Eisblockwette – die coolste Wette an der Herbstmesse

- Führungen: Stadtnaturweg, Spitzwiesenbach
- Vorträge an Schulen (Klimaschutz, Peak Oil, nachhaltige Entwicklung, 2000-Watt-Gesellschaft, Artenschutz und invasive Neophyten, neue energieeffiziente Mobilitätsformen)
- Ökotipps im Lokalradio

Auskunft und Beratertätigkeit

Die Anfragen betreffen aus Aktualitätsgründen insbesondere die Themenbereiche Energie, Littering/korrekte Entsorgung und Elektromog. Die erhebliche Preissteigerung für fossile Energieträger bis Mitte 2008 schlägt sich auch bei den Anfragen nieder.



KOMENG

Die kommunale Energiefachgruppe KOMENG begleitet die Umsetzung der Massnahmen gemäss Audit-Katalog des European Energy Awards. Dabei sind primär folgende Ziele zu verfolgen:

- Energiesparen
- Effizienzsteigerung: Wirkungsgradverbesserung / Abwärmenutzung
- Ersatz fossiler Energieträger durch (neu) erneuerbare Energieträger
- Reduktion der Treibhausgase, insbesondere von CO²
- Sensibilisierung von Verwaltung und Öffentlichkeit für Fragen des Klimaschutzes und der Energiepolitik

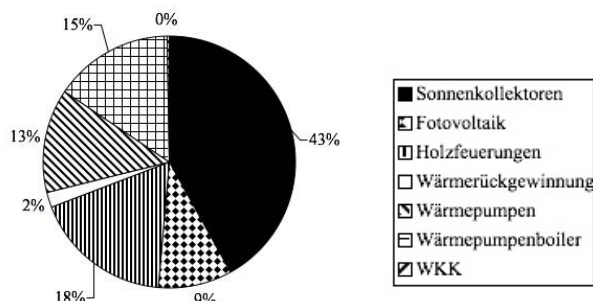
Im Jahr 2008 fand zum vierten Mal das Reaudit des Labels Energiestadt und des European Energy Award statt. Der gesamte Massnahmenkatalog wurde von externen Auditoren überprüft, der Stand der Massnahmenumsetzung sowie die erreichten Ergebnisse kritisch beurteilt. Erfreulicherweise wurde nicht nur das Gold-Label (europaweit die höchste Auszeichnung für die energetischen Bemühungen einer Stadt) bestätigt, sondern zugleich konnte auch die erreichte Punktzahl deutlich verbessert werden. Zurzeit haben einzig Schaffhausen, Lausanne und Zürich mehr als 80 % der möglichen Punkte erreicht und stehen somit im Benchmarking der 152 schweizerischen Energiestädte an der Spitze.



In den Bereichen Energiesparen und Sensibilisierung wurden zusammen mit dem Energiepunkt verschiedene Förderaktionen lanciert. Dank Verbilligung seitens Klimarappen konnten Duschbrausenköpfe sehr günstig beschafft und gratis gegen alte Brausen eingetauscht werden. Obwohl die Aktion zeitlich eng befristet war, wurden über 1000 Sparbrausen eingetauscht. Durch diese Aktion können jährlich wiederkehrend rund 480 MWh Energie eingespart werden. Es handelt sich um eine sehr effiziente und kostengünstige Energiesparmassnahme. Als zweite Aktion wurden zusammen mit der kantonalen Energiefachstelle A-Label-Haushaltgeräte verbilligt. Da diese Aktion seit 2002 in einem Zwei-Jahres-Turnus läuft, war die Nachfrage gegenüber den früheren Aktionen deutlich geringer.

Per Juli 2008 führte der Stadtrat ein auf das kantonale Förderprogramm abgestimmtes neues Fördermodell ein. Neu fördert die Stadt neben den alternativen Energieerzeugungsanlagen auch wärmetechnische Gebäudesanierungen. Zudem konnten dank Zusammenarbeit mit der kantonalen Energiefachstelle die Abläufe so vereinfacht, die Transparenz erhöht und die Kundenfreundlichkeit verbessert werden, dass heute die Fördergesuche nur noch bei einer Eingabestelle eingereicht werden müssen. Das neue Förderprogramm wurde an der Herbstmesse im Rahmen der Ausstellung Eisblockwette breit gestreut und fand bei den Standbesuchern grosses Interesse. Beim Wettbewerb Eisblockwette haben sich über 2700 Personen beteiligt.

Im Jahr 2008 wurden 124 neue Gesuche für alternative Energieerzeugungsanlagen eingereicht. Seit dem Beginn des Förderprogramms im Jahr 1990 sind 440 Anlagen von der Stadt gefördert und gegen 2,15 Mio. Franken an Fördermitteln ausgeschüttet worden. Dabei wurde ein Investitionsvolumen von rund 15,5 Mio. Franken ausgelöst. Damit lassen sich jährlich ca. 18'000 GJ fossile Energie bzw. rund 500'000 Liter Heizöl EL einsparen. Folgende Grafik zeigt die Verteilung der Fördergesuche nach Anlagentypen:



7899 Stadtökologie Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008		
Netto Aufwand	237'454	0
Voranschlag 2008		
Netto Aufwand	261'000	0
Rechnung 2007		
Netto Aufwand	215'001	200
		214'801

7900 Stadtplanung

Seit Anfang 2008 wird das Team der Stadtplanung durch Christoph Brugger, dipl. Ing. Raumplaner FH FSU, verstärkt. Diese Verstärkung wurde wegen der in den letzten Jahren gewachsenen Aufgabenbereiche, insbesondere der zunehmenden Zahl von Projektentwicklungen, notwendig. Christoph Brugger bearbeitet schwerpunktmässig den Fachbereich «Siedlung». Dazu gehört die Begleitung von Quartierplanungen, die Beratung von Bauwilligen insbesondere in Quartierschutzgebieten, die Unterstützung der Baupolizei im Baubewilligungsverfahren und die Erarbeitung von Grundlagen für die Stadtplanung.

Die **Planungskommission** traf sich zu zwei Sitzungen am 13. 03. und am 30. 10. 2008.

7900.318.501 Planungen Dritter

Folgende Quartierplanungen wurden im Jahr 2008 bearbeitet:

- Der private Quartierplan «Diana» wurde am 1. April 2008 vom Stadtrat beschlossen. Die öffentliche Auflage erfolgte vom 4. April bis 25. April 2008. Es gingen keine Einsprachen ein. Die Genehmigung durch das kantonale Baudepartement erfolgte am 15. September 2008.
- Der bestehende Quartierplan für das Gebiet «Wirbelwies» aus dem Jahr 1992 wurde aufgehoben und durch einen neuen privaten Quartierplan ersetzt. Der neue Quartierplan wurde am 12. August 2008 vom Stadtrat beschlossen. Die öffentliche Auflage erfolgte vom 15. August bis 4. September 2008. Es ging eine Einsprache ein, die nach Durchführung einer Einigungsverhandlung zurückgezogen wurde. Die Genehmigung durch das kantonale Baudepartement erfolgte am 23. Dezember 2008.
- Mit dem privaten Quartierplan für das Gebiet «Bleiche» wurde das aus dem Investorenwettbewerb siegreich hervorgegangene Projektkonzept «Bilateral» planungsrechtlich umgesetzt. Der Stadtrat hat den privaten Quartierplan «Bleiche» zusammen mit dem Umweltverträglichkeitsbericht am 14. Oktober 2008 beschlossen. Die öffentliche Auflage erfolgte vom 31. Oktober bis 30. November 2008. Es sind keine Einsprachen eingegangen.
- Der private Quartierplan «Glockengut 1. Etappe» wurde am 25. März 2008 durch das kantonale Baudepartement genehmigt.
- Die Änderung der Baulinien im Bereich des Wendehammers Bläsihofstrasse im Quartierplan «Spiegelgut» ist noch pendent. Der Rekurs der Anwohner gegen die Änderung wurde vom Regierungsrat mit Beschluss vom 23. September 2008 abgewiesen. Die Rekurrenten haben Beschwerde vor Obergericht erhoben. Der Entscheid des Obergerichts steht noch aus.
- Die Planungsarbeiten für einen Quartierplan im Areal «Werk I Mühlental» wurden im Winter 2008 gestartet. Die Beschlussfassung des Stadtrates steht noch aus.

Weitere Projekte der Stadtplanung

Das städtische **Gesamtverkehrskonzept** wurde vom Stadtrat mit Beschluss vom 1. April 2008 genehmigt und als behördenverbindlich erklärt. Damit konnte eine mehrjährige, intensive Planung erfolgreich zu Ende geführt werden. Die Mitwirkenden wurden am 5. Juni 2008 zu einer Abschlussveranstaltung mit gemütlichem Ausklang eingeladen. Bereits angelaufen ist die Bearbeitung der Vorprojekte für die Massnahmen aus dem Gesamtverkehrskonzept resp. dem Agglomerationsprogramm. Gemäss Fahrplan des Bundes müssen für diejenigen Massnahmen, welche ab 2011 vom Bund mitfinanziert werden sollen, bis Ende 2009 Vorprojekte vorliegen.

Wesentlich geprägt wurde das Jahr 2009 durch den breit angelegten **Mitwirkungsprozess «Rheinufer»**. Dieser Mitwirkungsprozess wurde aufgrund einer im Mai 2005 vom Grossen Stadtrat überwiesenen Motion zur Attraktivierung des Rheinufers gestartet, welche explizit die Durchführung eines kooperativen Planungsverfahrens mit externer Moderation forderte. Unter der Leitung des Moderators Dr. Cyrill Häring, Basel, haben sich rund 90 Personen aktiv am Mitwirkungsprozess beteiligt. In drei Gesprächsrunden wurden intensive Diskussionen geführt, wie das Rheinufer wieder an Attraktivität gewinnen könnte. Neben einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit (siehe www.rheinufer-sh.ch) wurden auch Jugendliche und Migrant/innen in den Prozess integriert. Die Auswertung zeigte, dass den Schaffhauser /innen viel daran liegt, das Rheinufer als Naherholungsgebiet zu nutzen. Beginnend beim Kraftwerk, wurden bis zum Lindli diverse Ideen entwickelt, die sich wie an einer Perlenkette aufreihen lassen. Gefordert wird, dass, auf einem Gesamtkonzept basierend, wichtige Optimierungen und Aufwertungen rasch umgesetzt werden. Der am 15. Dezember 2008 präsentierte Schlussbericht bildet eine gute Grundlage für die weiteren Schritte. Politik und Verwaltung sind nun gefordert, die Dynamik des Prozesses zu nutzen und die Realisierung kontinuierlich voranzutreiben.

Das Schwerpunktthema **«Wohnen in Schaffhausen»** wurde im Berichtsjahr weiterbearbeitet.

Quartierentwicklung Niklausen:

Unter Mitwirkung des Quartiervereins wurde eine Arbeitsgruppe zur Koordination der Quartierentwicklung gebildet. Am 20. August 2008 wurden in einem Workshop zusammen mit Quartierbewohnern Ideen für eine Neugestaltung des Niklausenplatzes gesammelt. Diese Ideen wurden in einem Projektvorschlag konkretisiert, der in Abstimmung mit dem Quartierverein zu einem Projekt weiterentwickelt werden soll. Im Gebiet Alpenblick (Kreuzungsbereich Stimmerstrasse/Rheinhardstrasse) ist geplant, im Rahmen eines Studienauftrags Lösungen aufzuzeigen, wie der grosszügige Verkehrsraum unter Einbezug der angrenzenden Parzellen zu einem Quartierbegegnungsraum umgestaltet werden kann.

PASS Potenzialaktivierung Stadt Schaffhausen:

Mit Verabschiedung des Schlussberichtes am 19. Februar 2008 wurde das Projekt PASS abgeschlossen und dem Stadtrat zur Weiterbearbeitung überreicht. Als Schwerpunkt wurde die Projektierung der neuen regionalen Indoor-Schiessanlage im Birch im Rahmen eines Projektes zur Regional- und Standortentwicklung Schaffhausen (RSE) weitergeführt. Die Realisierung der Indoor-Schiessanlage zusammen mit der Verlegung von drei Fussballfeldern von der Breite ins Birch bildet die Voraussetzung für die im Projekt PASS beabsichtigte Freispielung von hochwertigem Wohnbauland auf der Breite.

7900 Stadtplanung Jahresrechnung 2008

	Aufwand	Ertrag
Rechnung 2008	653'208	750
Netto Aufwand		652'458
Voranschlag 2008	585'600	3'500
Netto Aufwand		582'100
Rechnung 2007	465'490	1'300
Netto Aufwand		464'190

Kommentar zur Rechnung:

Der Nettoaufwand liegt ca. Fr. 70'000 über dem Budgetbetrag. Grund dafür sind Mehraufwendungen Konto 7900.501 (Aufträge an Dritte), welche durch zwei Nachtragskredite (Mitwirkungsprozess Rheinuferstrasse, SRB 4. 3. 2008 von Fr. 50'000; Beitrag an Planungskosten NASPO, SRB 23. 09. 2008 von Fr. 25'000) abgedeckt wurden.

8010 Naturschutz

Die Stadt Schaffhausen investiert nach wie vor sehr konsequent in den Schutz von Lebensräumen auch ausserhalb der Bauzonen. Zentrales Anliegen dieser Aktivitäten ist die konsequente Förderung der Biodiversität in allen Bereichen. Folgende Arbeitsschwerpunkte waren im Jahr 2008 zu verzeichnen:

- Pflegearbeiten im Orchideenschutzgebiet «Tannbüel»
- Pflegearbeiten am Mogerweiher (u. a. weitere Etappe Waldrandauflichtung)
- Aufwertung des Spitzwiesenbaches im Unterlauf
- Diverse Eingriffe an Waldrändern zur Förderung der Stufigkeit und Verzahnung
- Weiterführung der «Obstgartenaktion» in Zusammenarbeit mit Stadtgärtnerei und Stadtökologie
- Umfassende Unterhaltsarbeiten in diversen Schutzgebieten gemäss Pflegekonzepten (Felsentäli, Bärenwiesli und Wolfbüel in Barga, Schlossholz/Mooss etc.)
- Weiterführung des Vernetzungsprojektes Griesbach - Eschheimental; eine Weiterführung für weitere fünf Jahre ist in Vorbereitung
- Beratungen, Publikationen, Vorträge, Exkursionen
- Weiterführung der FSC-Zertifizierung im Stadtwald
- (Periode 2006 - 2011)
- Ausarbeitung der Wald funktionsplanungen im Stadtwald mit Ausscheidung von Waldbeständen mit Vorrang Erhalt und Schutz von Lebensräumen

Die Zusammenarbeit mit den involvierten Abteilungen der Stadtverwaltung sowie mit den kantonalen Stellen ist nach wie vor sehr gut.

8011 Güter

Im Jahr 2008 wurden 17 Grundbesitzgeschäfte und 8 Bauverträge bzw. Nachträge davon getätigt. Die Grundbuchmutationen betrafen:

	2007		Zuwachs		Abgang		2008	
	ha	ar m ²	ha	ar m ²	ha	ar m ²	ha	ar m ²
Strassen, Wege	127	09 02			39	28	126	69 74
Bauten	68	76 23			1	24	68	74 99
Bauland	68	03 08	56	14			68	59 22
Anlagen/ Grünflächen	105	71 24					105	71 24
Landw. Grundstücke	70	54 88	28				70	55 16
Wald	711	25 56			17		711	25 39
Gewässer	2	54 57	93				2	55 50
Total	1153	94 58	57	35	40	69	1154	11 24

Die gesamte Fläche der städtischen Grundstücke ist praktisch gleich geblieben.

Die Verpachtung der landwirtschaftlichen Grundstücke für die Periode 2007 - 2013 ist definitiv abgeschlossen. Im Gebiet Pfaffenwiesen hat die Stadt eine gerichtliche Auseinandersetzung um die Kündigung von zwei Pachtgrundstücken verloren. Die erwähnten Parzellen müssen für weitere neun Jahre an die bisherigen Pächter vergeben werden. Bei den drei Hofgütern sind keine grösseren Investitionen nötig geworden (Oberbarga, Aazheim). Für den Unterhalt von landwirtschaftlichen Güterstrassen entrichtet der Bund seit zwei Jahren erhebliche Beiträge.

8040 Rebbetrieb

Die Ernte 2008 ist dank sehr guter Witterung im Herbst qualitativ und quantitativ sehr gut ausgefallen. Bei den neuen Rebsorten Cabernet Dorsa und Gewürztraminer konnte erstmals ein Vollertrag geerntet werden. Der Wümmet begann am 24. 9. (Riesling x Sylvaner) und endete am 24.10. (Gewürztraminer).

Munotrebberg	kg	Oe°	
Blauburgunder	4'213 (4'300)	96 (98)	Eigenkelterung
Pinot gris	2'708 (2'538)	95 (98)	Eigenkelterung
Rheinhalde			
Blauburgunder	8'272 (7'095)	90 (93)	z.T. Eigenkelterung
RieslingxSylvaner	4'424 (3'731)	76 (80)	z.T. Eigenkelterung
Pinot blanc	2'080 (1'811)	86 (95)	Eigenkelterung
Gewürztraminer	1'549 (619)	96 (100)	GVS-Schachenmann AG
Cabernet Dorsa	1'247 (614)	80 (90)	GVS-Schachenmann AG

(= 2007)

8045 Stadtkeller

Der Verkauf städtischer Weine läuft sehr gut. Hauptabnehmer sind Private, der Munotverein sowie städtische Verwaltungsabteilungen.

8100/8190 Forstbetrieb

Die Gesamtfläche des Stadtwaldes betrug am 31.12. 2008 insgesamt 1'522.38 Hektaren (davon bestockt 1'502.78 Hektaren). Eine Reduktion um 33'323 m² erfolgte durch den Verkauf von je zwei Parzellen in Büttenhardt sowie in Beringen. Der Stadtwald Schaffhausen blieb im Jahr 2008 weitgehend von markanten Schadenereignissen verschont. Auch der Anteil an Käferholz ging deutlich zurück. Dafür sorgten einzelne Sturmereignisse sowie Nass-Schnee für Zwangsnutzungen in der Höhe eines Drittels des Hiebsatzes. Die Witterung (genug Feuchtigkeit) förderte die vitale Entwicklung der Bestände. In der Holzerei-Saison 2007/2008 blieben die Preise der meisten Sortimente auf gutem Niveau wiederum stabil. Unbefriedigend hingegen blieb der Absatz von Buchenstammholz. Einen Boom bezüglich Preis und Menge erlebten wir mit dem Energieholz. Die konsequenten Investitionen des Stadforstbetriebes in diesem Bereich beginnen sich auszuzahlen. Die Zusammenarbeit mit den relevanten Partnern beim Bund, Kanton und den Gemeinden war sehr gut. Mehraufwand brachten die Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf den Zusammenschluss mit der Gemeinde Hemmental.

Personelles

Ende Jahr trat Forstrefentin Veronika Heller nach vierjähriger politischer Arbeit für den Wald in den Ruhestand. Auf den gleichen Zeitpunkt nahm Forstwart und Forwarderfahrer Peter Muhl einen Stellenwechsel vor. Peter Bösch beendete per Ende Februar seine berufliche Tätigkeit im Rebbetrieb. Am 1. 4. 2008 erfolgte ein personeller Wechsel im Amt des nebenamtlichen städtischen Jagdaufsehers (12 %). Der bisherige Jagdaufseher Hans Lötscher wurde durch Werner Fringer ersetzt. Am 31.7. schloss Sandro Steiner seine Lehre als Forstwart erfolgreich ab. Nach einer befristeten Anstellung als Praktikant ist er unterdessen aus den städtischen Diensten ausgetreten.

Planung

Die Erstellung neuer Planungsgrundlagen ist in kleinen Schritten weitergeführt worden. Der Entwurf des Wald funktionsplanes liegt seit anfangs Dezember 2008 zur Vorprüfung beim Kantonsforstamt. Ein Teil der neuen Bestandespläne wird auf der Basis von Luftaufnahmen bereits erstellt. Noch immer in Bearbeitung befindet sich die Umzonung für die Betonrecycling-Anlage im Kieswerk Solenberg. Unterdessen ist ein weiterer Rekurs eingegangen.

Infrastruktur

Der Bau der neuen Holzlagerhalle beim Magazin Engeweiher ist abgeschlossen. Rechtzeitig zu Beginn der neuen Holzereisaison konnte zudem der neue Forwarder dem Betrieb übergeben werden. Das Fahrzeug hat sich bisher sehr gut bewährt.

8120 Holzernte/Nebennutzungen

Der Hiebsatz ist trotz Zwangsnutzungen eingehalten worden. Um die Übernutzungen der letzten Jahre auszugleichen, sind die Nutzungen aber in den nächsten Jahren konsequent unter dem Hiebsatz zu halten.

Nutzungskontrolle 2008

- Hiebsatz (=ordentliche Jahresnutzung)	11'570 sv (m ³)
- Normale Nutzung 2008	7'625 sv (m ³)
- Windfall/Schneebruch 2008	3'685 sv (m ³)
- Käferholz 2008	296 sv (m ³)
Total Nutzung 2008	11'606 sv (m³)

Nutzung	=	100.3 % des Hiebsatzes
Übernutzung	=	36 sv (m ³)

Obwohl die unfallbedingten Ausfalltage höher waren als erwartet, waren erfreulicherweise keine schweren Unfälle zu verzeichnen.

Nutzungsstatistik		2007 m ³	%	2008 m ³	%
Stammholz	Nadelholz	5'147	43	4'879	38
	Laubholz	1'071	9	1'462	11
	Total	6'218	52	6'341	49
Schichtnutzholz	Nadelholz	657	5	880	7
	Laubholz	450	4	775	6
	Total	1'107	9	1'655	13
Energieholz (Brennholz und Schnitzel)	Nadelholz	1'337	11	1'001	8
	Laubholz	3'377	28	3'910	30
	Total	4'714	39	4'911	38
Total Nutzung		12'039	100	12'907	100

Die Entwicklung in Richtung Unternehmereinsatz bei der Holzernte geht weiter. Zunehmend wird auch Holz «ab Stock» an Unternehmer verkauft. Unternehmereinsätze haben zur Folge, dass Personal in anderen Betriebszweigen eingesetzt (z.B. Erholungswald und Naturschutz) oder langfristig nicht mehr ersetzt wird. Die Zusammenarbeit namentlich mit unseren Holzkäufern ist sehr gut.

8130 Pflege

Ziel des Forstbetriebes ist die Förderung artenreicher Wälder mit qualitativ wertvollen Bäumen. Ein Teil der Waldbestände wird daher nach wie vor konsequent gepflegt. Angestrebt wird dabei auch ein möglichst grosser Anteil von Naturverjüngungen. Pflanzungen werden noch vorgenommen in grossen Kahlfleichen (z. B. nach Zwangsnutzungen), zur Förderung seltener Baumarten oder zur Ergänzung spezieller Bestandesbilder im Erholungswald.

Pflanzungen im Jahr 2008:

Nadelholz				Laubholz			Total
Föhre	Fichte	Tanne	Uebr. Ndh.	Buche	Eiche	Uebr. Lbh.	
-	1'050	50	600	-	-	150	1'850
Christbaumkulturen							
Föhre	Fichte	Tanne	Uebr. Ndh.	Buche	Eiche	Uebr. Lbh.	
-	450	100	1'450	-	-	-	2'000

Der Verkauf von Christbäumen direkt ab Wald wird zunehmend beliebter.

8140 Unterhalt

Unterhaltsarbeiten im Forstbetrieb konzentrieren sich in der Regel auf Waldstrassen, Waldhütten und weitere Infrastruktur-Einrichtungen. Grössere Aufwendungen betrafen 2008 Waldwege in den Winkeläcker (Revier Beringen) und Aazheimerwald sowie Umgebungsarbeiten beim Forstmagazin Engeweiher.

8150 Waldschäden

Der Anfall von Käferholz blieb erfreulicherweise sehr tief, nachdem er nach dem Orkan «Lothar» und dem trockenen Sommer 2003 stetig angestiegen war. Hingegen fielen die Zwangsnutzungen als Folge von Windfällen und Nass-Schnee höher aus als erwartet. Nach wie vor sterben überdurchschnittlich viele Föhren ab (Trockenheit). Der Absatz von Fichten aus Zwangsnutzungen bereitete keine Probleme.

8160 Nebenbetrieb

Es ist eine strategische Zielsetzung des Forstbetriebes der Stadt Schaffhausen, auch Arbeiten für Dritte auszuführen. Dazu gehören Holzereiarbeiten für andere Verwaltungsabteilungen sowie für Private, die Beförderung benachbarter Gemeindewälder sowie Dienstleistungen in verschiedenen Bereichen (Gutachten, Durchführung von Kursen, Beratungen etc.). Seit 2005 leitet der Stadforstmeister mit einem Pensum von 20 % u. a. den kantonalen Forstkreis 3. Die Forstbetriebe der Gemeinden Barga, Beringen und Neuhausen werden von Stadforstern erfolgreich geleitet. Der Nebenbetrieb hat auch 2008 mit einem erheblichen Gewinn gearbeitet.

8170 Erholungswald

Ziel der Stadt Schaffhausen ist es, der Bevölkerung auch attraktive Naherholungswälder anzubieten. Es ist Aufgabe des Forstbetriebes, die entsprechenden Anlagen bereitzustellen und zu unterhalten. Dazu gehören z. B. Wanderwege, Aussichtspunkte, Ruhebänke, Grill- und Spielplätze, Laufbahnen und Informationstafeln. Zurzeit wird ein verstärktes Sponsoring durch private Geldgeber geprüft. Das Personal des Bereiches Wald und Landschaft ist in steigendem Umfang auch bei Führungen und Weiterbildungsveranstaltungen engagiert. In Kernbereichen des Erholungswaldes ist in Zukunft der Unterhalt der Wanderwege zu intensivieren (z. B. rollstuhlgängige Strassen, vermehrt Ruhebänke, bessere Informationen).

8190 Investitionen

Grössere Investitionen betrafen neben dem Bau der Holzlagerhalle Engeweiher und dem Ersatz des Forwarders die Beschaffung von zwei Occasions-Dienstfahrzeugen (Ersatz im Revier Klettgau und Neuanschaffung für das Forwarder-Team).

8200 Jagd

Unter das Aufgabengebiet «Jagd» fallen die Überwachung der Schonreviere (Engewald und Geissbergwald) und die jagdliche Betreuung nicht für die Jagd geeigneter Gebiete (z. B. Wohnquartiere). Hinzu kommt die Beratung der Bevölkerung in Konfliktsituationen (z. B. «Stadtfüchse»). Ende 2008 sind alle städtischen Jagdreviere zur Neuverpachtung für die Periode 2009-2017 ausgeschrieben worden. Die Zuteilung erfolgte im Februar 2008.

8400 Wirtschaftsförderung

Der bisherige Beauftragte des Stadtrates für Wirtschaftsförderung, Kurt Baader, hat während zehn Jahren die Aufgabe der Ansprechstelle der Stadt Schaffhausen für Fragen der Wirtschaftsförderung erfolgreich und engagiert erfüllt. In enger Koordination mit dem Stadtrat und der Kantonalen Wirtschaftsförderung hat er Anliegen interessierter auswärtiger und ansässiger Unternehmen betreut, die Stadt an Standortmarketing-Veranstaltungen vertreten und die Verbindungen zu Organisationen des Standortmarketings gepflegt. Die Hauptaktivitäten betrafen auch im Jahr 2008 die folgenden Bereiche:

Beratung ansässiger Firmen bei neuen Projekten
Begleitung von Ansiedlungen neuer Unternehmer
Beratung von Jungunternehmerinnen/ -unternehmern.

Bei der Beratung von etwa acht ansässigen Firmen ging es in der Regel primär um die Immobiliensituation und das Aufzeichnen von Möglichkeiten für «Joint ventures» oder Vorgehens- und Abwicklungsfragen.

In der Begleitung von Ansiedlungen neuer Unternehmen war der städtische Beauftragte insbesondere mit Hilfestellungen im Bereich Relocation (Ansiedlung von Kaderleuten neu zugezogener Firmen mit Familien) aktiv.

Die Nachfrage im Bereich der Beratung von Jungunternehmerinnen und -unternehmern war im Berichtsjahr gering. Etwas über zehn Interessenten waren zu registrieren. Die heutige Wirtschaftslage dürfte aber wieder zu einer steigenden Nachfrage führen.

Wie in früheren Jahren war die Zusammenarbeit mit den städtischen Behörden und Verwaltungsstellen eng und gut, ebenso die Kontakte zur Kantonalen Wirtschaftsförderung. Weniger positiv waren die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Gremien ausserhalb der Region Schaffhausen. Trotz Mitgliedschaft von Kanton und/oder Stadt werden die Schaffhauser Anliegen in diesen Institutionen oft nur marginal zur Kenntnis genommen. Hier besteht verstärkter Handlungsbedarf.

Auf Ende 2008 hat Kurt Baader sein Mandat niedergelegt. Für die kommenden Jahre prüft der Stadtrat eine geeignete Nachfolgeregelung, die wiederum in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Kantonalen Wirtschaftsförderung realisiert werden soll.

0090 KSD, Kanton und Stadt Datenverarbeitung

Im Berichtsjahr 2008 beschäftigte sich die KSD neben der Sicherstellung des normalen Betriebsablaufes unter anderem mit folgenden Aufgaben und Projekten (Aufzählung nicht vollständig und abschliessend).

Übergeordnete Tätigkeiten für Kanton und Stadt

- Unterstützung der Informatikstrategiestelle, Mitwirkung bei den periodischen Informatik-Konferenzen
- Erstellen der Informatikbudgets der Dienststellen des Kantons und der Stadt in Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung und der Zentralverwaltung
- Kontrolle und Visierung aller die Informatik betreffenden Kreditorenrechnungen der Dienststellen
- Abwicklung der Phase II des Projekts «Identity- und Access-Management»; Durchführung und Abschluss einer Ausschreibung mit dem Vergabeentscheid für die Beschaffung der notwendigen Komponenten (Hard- und Software sowie Dienstleistungen)
- Abwicklung der Phase II des Projekts «Printerkonsolidierung»; Begehung der Räumlichkeiten der Dienststellen zwecks Erhebung des Inventars und der Rahmenbedingungen
- Mitarbeit im Projekt «PAAL» zur Ablösung der bestehenden Lohnapplikation; Durchführung und Abschluss einer Ausschreibung mit dem Vergabeentscheid für die Beschaffung der notwendigen Komponenten (Hard- und Software sowie Dienstleistungen)
- Wesentliche funktionale Erweiterungen des «Kursprogramms» auf dem Intranet-Portal
- Umsetzung der zentralen Beschaffung und Inventarisierung der Informatikausrüstungen am Arbeitsplatz, dritte Tranche (für den Kanton und die Stadt). Mit 1'139 abgewickelten Aufträgen (davon 389 Usermutationen) wurden folgende Geräte ausgeliefert:

Gerätetyp	2008	2007	+ / -	+ / - %
Personal Computer	249	178	71	40.0
ThinClient	19	70	-51	-72.9
Notebook	46	60	-14	-23.3
Workstation	2	3	-1	-33.3
Monitor	298	223	75	33.6
Arbeitsplatzdrucker	89	63	26	41.2
Netzwerkdrucker	38	36	2	5.6
Scanner	13	13	0	0.0
SmartPhone	54	54	0	0.0
PocketPC	14	12	2	16.7
SecurID	110	87	23	26.4
USB Token	14	36	-22	-61.1
Total Geräte	946	835	111	13.3

Tätigkeiten für den Kanton

- Mitwirkung im Projekt « Registerharmonisierung»; Aufbau und Betrieb einer zentralen Sedex-Plattform für den Datenaustausch zwischen den Einwohnerregistern und dem BFS; Lieferung erster Daten für die Validierung und die Zuteilung der neuen AHV-Versichertennummern (Test)
- Abwicklung der Phase II des Projekts «Kantonale Datenplattformen»; Durchführung und Abschluss einer gemeinsamen Ausschreibung mit den Kantonen Ob- und Nidwalden, Schwyz und Uri mit dem Vergabeentscheid für die Beschaffung der notwendigen Komponenten (Hard- und Software sowie Dienstleistungen)
- Mitarbeit im Projekt «neues Grundbuch» für die Kantone LU, SH, SO, ZG, ZH und die Stadt Chur in Zusammenarbeit mit dem Grundbuchamt des Kantons Schaffhausen und der IBM (Fortsetzung Realisierung)
- Mitarbeit im Projekt «Dokumentenmanagement KONSUL» zur Einführung der zweiten Tranche für das Bau-, das Erziehungs- und das Volkswirtschaftsdepartement sowie das Amt für Landwirtschaft, das Arbeitsamt und das Amt für Justiz und Gemeinden (Abschluss)

- Mitarbeit im Projekt «OPTIMA» der Steuerverwaltung zur Optimierung der Geschäftsprozesse; Einführung elektronische Archivierung und Dokumentenverwaltung
- Mitarbeit im Projekt «Bildungsstatistik» zur Modernisierung der Datenerhebungen im Bildungsbereich mit gleichzeitiger Harmonisierung der Schulverwaltungssoftware
- Erarbeiten der Grundlagen für den Einsatz von eGovernment-Anwendungen (Fokus Architektur und Organisation)
- Erstellen einer Web-Applikation «Kommentarerfassung mit automatischer Einstellung der Druckvorlage» zur dezentralen Erfassung der Voranschlags- und Rechnungskommentare durch die Dienststellen
- Unterstützung des Wirtschaftsamtes bei der Realisierung des Webauftrittes «Statistik» (statistik.sh.ch)
- Erstellen von eGovernment Web Guidelines für zukünftige Kantonsauftritte auf der Basis der neuen Homepage des Kantons (sh.ch);
- Überführung folgender Webauftritte in diese neuen Web Guidelines: kantonsratsprotokolle.ch, amtsblatt.sh.ch, edk-ost.ch, statistik.ch, gerichtsberichterstatter.sh.ch, schkg.sh.ch, schulblatt-sh.ch, schule.sh.ch, shpol.ch
- Unterstützung des Arbeitsamtes bei der Komplettumstellung aller PC-Arbeitsplätze
- Aufbau einer neuen Arbeitsplatzinfrastruktur beim Amt für Lebensmittelkontrolle und Umweltschutz; Ersatz aller Arbeitsplatzgeräte (PCs, Notebooks, Netzdrucker), erste Ausrollung von Microsoft Office 2007 (Zuschlag ging nach einer öffentlichen Ausschreibung an die KSD)
- Abschluss der Migration des Erziehungsdepartementes auf die durch die Reorganisation bedingten neuen Dienststellen und Abteilungen (neue Verzeichnisstrukturen) mit gleichzeitiger Integration des Regionalsekretariats der EDK-Ost
- Unterstützung der kantonale Pensionskasse bei der Migration ihrer Anwendungen vom System IBM-i5 auf Windows SQL-Server
- Unterstützung Amt für Grundstückschätzungen und Gebäudeversicherung bei der Migration der Anwendung «GemDat» auf den neuen Release 5 (Abschluss)

Tätigkeiten für die Stadt

- Mitarbeit in verschiedenen Teilprojekten zur Modernisierung des Rechnungswesens der Stadt (Kostenrechnung, Reporting, Zeit- und Leistungserfassung)
- Mitarbeit bei der Ausarbeitung von Grundlagen für den Einsatz energieeffizienter Geräte
- Realisierung eines neuen Webauftrittes für die Stadtbibliothek (bibliotheken.sh.ch) mit eigenem Layout und individuellen Funktionen
- Ersatzbeschaffung von PC-Arbeitsplätzen und Servern für die Orientierungsschulen
- Realisierung einer Anwendung zur Fundsachenverwaltung für die Verwaltungspolizei
- Erstellung einer Anwendung zur Fallverwaltung/Geschäftskontrolle für das Friedensrichteramt
- Ausbau der Fakturierungsanwendung für die Kinder- und Jugendbetreuung; Einbau der Subventionsabrechnung und Einbezug von zwei weiteren Kinderhorten
- Unterstützung des Hochbauamtes bei der Umstellung der Anwendung «GemDat» auf den neuen Release 5 (Abschluss)

Tätigkeiten für Gemeinden und Dritte

- Einführung der Einwohnerkontrolle «GemoWin» in den Gemeinden Borgen, Buch und Büttenhardt (neue Kunden)
- Übernahme und Überarbeitung des Internet-Auftrittes der Gemeinde Stetten

KSD-intern, Infrastrukturen und Betrieb, Projekte

- Abschluss der Phase II des Projektes «IT-Grundschutz» mit der Verabschiedung der Dokumente IT-Anwenderreglement, Weisung IT-Notfälle und -Katastrophen sowie Weisung Information im Ereignisfall durch den Regierungsrat und den Stadtrat im November 2008;
- Start der Phase III mit dem Aufbau eines internen Information Security Management Systems (ISMS) als Vorbereitung auf die ISO-Zertifizierung 27001

- Abschluss der Phase I des Projekts «Servervirtualisierung» mit dem Einsatz von vier ESX-Servern, dem Ersatz und Ausbau der zentralen Datensicherungssysteme NAS und SAN sowie dem Ersatz und Ausbau der zentralen Datensicherungsinfrastruktur (per Ende 2008 sind 40 Server virtualisiert)
- Ausbau der Datensicherungsinfrastruktur NAS auf redundante Datenhaltung in den Standorten VGM und UVM
- Durchführung eines «proof of concept» mit der neuen Datensicherungsinfrastruktur (AVAMAR) mit dem Ziel, die Duplizierung der Sicherungsdaten bereits am Server durchzuführen und damit mittelfristig auf die Auslagerung von Sicherungsbändern verzichten zu können
- Fortführung der Migration aller Clients auf Microsoft Windows XP mit gleichzeitiger Konsolidierung der Abteilungs- und Benutzerdaten (Strukturbereinigung) und Integration in den neuen Verzeichnisdienst ADS von Microsoft (Total 39 Dienststellen von Kanton, Stadt und Gemeinden mit rund 414 Arbeitsplätzen)
- Inbetriebnahme einer neuen Maildrehscheibe mit mehrstufiger Spam- und Virenerkennung; Verbesserung der Internetsicherheit und aktives Management der Bandbreiten
- Wechsel des Internet Service Providers von Swisscom zu SASAG mit gleichzeitiger Umadressierung der öffentlichen IP-Adressen von Kanton und Stadt; Einsatz dynamisches Routingprotokoll mit der Möglichkeit, sich an alternativ verschiedene Service-Provider anschliessen zu können
- Optimierung der Serverlandschaft im Verbindungsnetz intern zu extern (DMZ) auf 3 produktive Server; Optimierung des Datensicherungskonzeptes und Einsatz aktiver Redundanz
- Übernahme des Betriebs der Telefonie; Definition der notwendigen Prozesse, Aufbau der Ablauforganisation und Anpassung der internen Tools (HelpLine, Onlinemutationen, Auftragsabwicklung, etc.); neue Dienstleistungen im Bereich einer gelenkten Vermittlung und digitalen Anrufbeantwortern (Abschluss vorgesehen auf Mitte 2009)
- Ersatz aller PCs im Schulungsraum und Neuausrüstung mit der Client Management Suite «Altiris»
- Ersatz der Systemdrucker Canon IR6000 und IR105 durch zwei neue Systeme Canon IR7086 mit identischer Leistung
- Ersatz der USV-Anlage im VGM (Anschaffung ca. 1990)
- Weiterarbeit am Projekt «Ablauf- und Aufbauorganisation (Prozesse, Strukturen)» der KSD, vor allem im Bereich des Helpdesk (weiterer Ausbau HelpLine, Migration Client Management Suite und Softwareverteilung auf «Altiris») und des Servicedesk (Ausbau Auftragsabwicklung, Inventar- und Onlinemutations-Portale, Wareneingang, Auslieferung, Rücknahmen)
- Aufbau eines Informationsportals mit integriertem DMS (auf der Basis von Microsoft SharePoint Server)

Einige wichtige Kennzahlen der KSD:

Beschreibung	2008	2007	+ / -	+ / - %
PC- und TC-Arbeitsplätze im SHNet ¹⁾	1'244	1'276	-32	-2.5
Netzdrucker im SHNet	282	272	10	3.7
zu überwachende aktive Ports im SHNet ²⁾	1'960	1'881	79	4.2
Anwendungs-, Datenbank- und Spezial-Server ³⁾	145	109	36	33.0
zu sichernde Datenbestände in Gigabyte ⁴⁾	4'580	3'300	1'280	38.8
Anzahl gedruckte Seiten aus Anwendungen in Tausend ⁵⁾	1'895	1'635	260	15.9
Anzahl Anwendungen	139	133	6	4.5
Anzahl Kunden ⁶⁾	160	157	3	1.9
Mitarbeitende (31.12.)	32	30	2	6.7
besetzte Pensen (31.12.)	30.9	29.0	1.9	6.6
Informatik-Lehrlinge	3	3	0	0.0

¹⁾ Abnahme: 40 Arbeitsplätze Schule für Pflegeberufe durch Integration in das BBZ (nicht am SHNet angeschlossen)

Zunahme: je 1 Arbeitsplatz Gemeinden Barga, Buch und Büttenhardt sowie drei Arbeitsplätze Sekretariat der EDK Ost

²⁾ für den Anschluss der Arbeitsplätze (PCs, TCs, Notebooks) und Netzwerkdrucker, der Server (teilweise redundant angeschlossen) sowie verschiedener Spezialsysteme

³⁾ davon 134 produktiv und 11 für Testzwecke; von den 134 produktiven sind 94 physische und 40 virtuelle Systeme

⁴⁾ bedingt durch den Einsatz von neuen Archivierungssystemen (vor allem im Bereich Steuern)

⁵⁾ steigender Druckoutput bei den Steuern, bedingt durch vermehrten Rückseiten-Druck (anstelle der Verwendung von vorgedruckten Formularen); Erneuerungswahlen

⁶⁾ Gemeinden Barga, Buch und Büttenhardt mit der Übernahme der Einwohnerkontrolle auf die Gemeinde-Anwendung «GemoWin»

Anzahl erledigte Incidents nach Anfrageart				
Beschreibung	2008	2007	+ / -	+ / - %
Servicetage im Jahr	244	248	-4	-1.6
Informationsanfragen	437	368	69	18.8
Serviceanfragen	2'121	1'952	169	8.7
Störungsanfragen	3'480	2'768	712	25.7
Total Anfragen	6'038	5'088	950	18.7
davon beim ersten Kontakt geschlossen	3'144	2'377	767	32.2
in Prozent	52.1	46.7	5.4	11.6
Durchschnittliche Anzahl Incidents pro Tag	25	20.5	4.5	22.0

Erfolgsquote Einhaltung Servicezeiten				
Basis: vorgegebene Lösungszeit von 4.00 Stunden				
Beschreibung	2008	2007	+ / -	+ / - %
eingehalten	88.7%	82.8%	5.9	7.1
überschritten	9.2%	12.7%	-3.5	-27.6
noch offen	2.1%	4.5%	-2.4	-53.3
Total	100%	100%		

0091 Holzschnitzelbetrieb

Der Holzschnitzelbetrieb wird gemeinsam von den Forstbetrieben des Kantons und der Stadt Schaffhausen betrieben. Geliefert werden Hackschnitzel unterschiedlicher Qualität an diverse Schulhäuser in der Stadt, an das Pflegeheim und die psychiatrische Klinik sowie an mehrere private Abnehmer. Im letzten Jahr sind Total 10'000 m³ Schnitzel produziert worden, was rund 17 % des Hiebsergebnisses aus dem Stadtwald entspricht. Mit dem Schnitzelbetrieb kann ein wesentlicher Teil des nachwachsenden Rohstoffes Holz direkt vor Ort verwertet und ein Beitrag an die Energiestadt Schaffhausen geleistet werden.

1. Allgemeines

Das Jahr 2008 wird global in den Geschichtsbüchern aus verschiedenen Gründen einen speziellen Stellenwert einnehmen. Explodierende und anschliessend einbrechende Rohstoff- und Energiepreise. Eine Finanzkrise, welche in der Finanzwirtschaft ein «Erdbeben» ausgelöst hat, wie wir es bis heute noch nicht erlebt haben. Auch die Realwirtschaft wurde ab dem 3. Quartal 2008 arg in Mitleidenschaft gezogen. Seit dem 4. Quartal 2008 häufen sich die Hiobsbotschaften über einbrechende Ab- und Umsätze von Gewerbe und Industrie und die in der Folge notwendige Kurzarbeit oder den gar notwendigen Arbeitsplatzabbau. Die Wirtschaft in der Schweiz konnte sich bis Ende 2008 erfreulich gut halten. Entsprechend sind auch die Energieverbrauchsdaten und im Speziellen der Stromabsatz 2008 weiter um mehrere Prozent gestiegen. Die Diskussionen um den künftigen Bedarf an elektrischer Energie, deren Herkunft und Art der Produktion füllen die Agenden der Politik unvermindert und schüren regelrechte Glaubenskriege. Das Ende der technischen Lebensdauer der grössten bestehenden Produktionsanlagen für elektrische Energie rückt auch unaufhaltsam in greifbare Nähe. Die grössten Probleme in diesen Diskussionen offenbaren sich dabei einerseits in den Fragen der Prognosegenauigkeit des künftigen Strombedarfs sowie der Realisierungsfristen neuer grosstechnischer Anlagen und andererseits im Einsparpotenzial durch Effizienzsteigerungsmassnahmen. Aus Sicht der Werke ist unbestritten, dass, wo technisch machbar und wirtschaftlich vertretbar, durch Effizienzsteigerungsmassnahmen die Zunahme des Gesamtenergieverbrauchs (nicht nur der Stromverbrauch) reduziert werden soll und muss. Die heute bekannten fossilen Energieträger sind endlich, und somit werden eines Tages die Quellen versiegen. Der Stromverbrauch selber wird aus verschiedensten Gründen sicher weiter zunehmen. Es sei an dieser Stelle nur auf zwei Sachverhalte hingewiesen: die Förderung der Elektrowärmepumpen als Ersatz von Öl- oder Gasheizungen sowie Ersatz von Benzin und Diesel im Bereich Transport und Verkehr. Auch unbestritten ist, dass die erneuerbaren und «neuen erneuerbaren» Energien (Sonne, Wind, Biomasse) gefördert werden müssen. Um ein Funktionieren des Werkplatzes Schweiz nicht zu verhindern, ist es unerlässlich eine zuverlässige und wirtschaftlich günstige Stromversorgung zu gewährleisten. Dafür braucht es rechtzeitig die notwendigen Produktionsanlagen für elektrische Energie. Politik und Wirtschaft sind gleichermaßen gefordert, rechtzeitig die richtigen Entscheide zu fällen.

2008 war auch das Schweizer Jahr der Wirren um die Strommarktöffnung. Auf den 1. Januar 2009 mussten die neuen Gesetze und Verordnungen und die zugehörigen neuen Prozesse umgesetzt und eingeführt werden. Nach der Publikation der neuen Preise für Durchleitung und Energie im August 2008 überschwappte eine Welle der Entrüstung die Schweiz. Einzelne Werke haben Preisaufschläge von über 25 % geltend gemacht. In der Folge wurde «Bundesbern» noch einmal aktiv und änderte die Verordnung zum Stromversorgungsgesetz 14 Tage vor dem Umsetzungstermin, um die angekündigten Preissteigerungen zu dämpfen. Diese Massnahme kam einem Radwechsel bei einem fahrenden Zug gleich und birgt auch entsprechende Gefahren einer möglichen Entgleisung. Bis heute sind jedoch keine «Unfälle» zu beklagen, aber die Bewährungsprobe ist auch erst angelaufen. Wie stark die Idee Liberalisierung in der Schweiz durch die Erfahrungen mit der Strommarktöffnung Schaden genommen hat, muss sich weisen. Sicher jedoch ist, dass in Bern bereits Denk- und Schreibebeiträge für die Liberalisierung des Gasmarktes geleistet wird.

2. Städtische Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall

Im Berichtsjahr sind glücklicherweise keine nennenswerten Un- oder Zwischenfälle zu verzeichnen. Auch konnte die Versorgung mit Strom, Erdgas und Trinkwasser weitestgehend störungsfrei erfolgen. Dies nicht zuletzt aufgrund einer umsichtigen Planung und Umsetzung der notwendigen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten.

Absatzseitig war das Jahr 2008 ein aus betriebswirtschaftlicher Sicht erfreuliches Jahr. Der Stromabsatz erhöhte sich aufgrund der noch ausgezeichneten Auftragslage unserer Gewerbe- und Industriekunden um ca. 5 %. Beim Erdgas konnte sogar mit dem Durchbrechen der 500'000'000 kWh-Grenze ein Allzeitrekord verzeichnet werden. Dies war jedoch neben den entsprechend günstigen klimatischen Bedingungen nur zusammen mit dem erfolgreich erkämpften höheren Marktanteil möglich. Das wiederum bestätigt, dass wir auf die kommenden, voraussichtlich schwierigeren Zeiten sicher nicht schlecht vorbereitet sind.

Die Liberalisierung des Strommarktes wurde mit der Publikation der neuen Stromtarife per Ende August 2008 fassbar und hat in der Bevölkerung, beim Gewerbe und in der Industrie einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Preisaufschläge von zum Teil über 25 % haben die erhofften Preissenkungen «Lügen gestraft». Die sorgfältig und mit dem notwendigen Augenmass, nach den Vorschriften der neuen Stromversorgungsverordnung (StromVV), durchgeführten Berechnungen bei den Städtischen Werken Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall haben zum Glück keine hausgemachten Preiserhöhungen bewirkt.

Aufgrund der neu verordneten Kostenwahrheit ergaben sich jedoch zwischen den einzelnen Kundengruppen leichte Verschiebungen. Einzig die durch das Gesetz neu definierte kostendeckende Einspeisevergütung von aktuell 0.45 Rp./kWh und die neu durch die Swissgrid höheren in Rechnung gestellten Systemdienstleistungen konnten auch wir nicht wegzaubern. Die Politik hat in der Folge Dämpfungsmassnahmen für die Preissteigerungen verfügt. Alle Netzbetreiber waren gefordert, innert Wochenfrist die ganzen Berechnungen neu durchzuführen, um rechtzeitig vor dem 1. Januar die Kunden über die ab 01.01.2009 gültigen Preise zu informieren. Diese Arbeit ist unseren Mitarbeitenden gut gelungen, herzlichen Dank! Auch die neu beschafften IT-Systeme für die durch die Liberalisierung bedingten neuen Prozesse konnten rechtzeitig installiert, programmiert und nach der umfangreichen Ausbildungsphase der Anwender den Betrieb aufnehmen.

Im Bereich Erdgas sind uns die Liberalisierungswirren bis heute noch erspart geblieben. Wir wollen die Erfahrungen aus dem Strombereich nutzen, um uns auf den unabwendbaren Systemwechsel auch beim Erdgas optimal vorzubereiten.

Die Probleme, die sich aufgrund des weiter stark rückläufigen Trinkwasserabsatzes stellen, können erst nach der Analyse der definitiven Zahlen 2008 angegangen werden. Weitere Anstrengungen zur Steigerung der Effizienz werden uns aber nicht erspart bleiben. Das wird nicht nur uns, sondern auch die neue Verwaltungskommission stark fordern. Die seit Jahren angestrebte Gesamtrevision der Verordnung über die Abgabe von Trinkwasser und die zugehörige neue Tarifordnung konnte 2008 koordiniert mit dem Tiefbauamt auf die politische Reise geschickt werden. Der neue Grosse Stadtrat wird diese Vorlagen anfangs 2009 beraten und voraussichtlich per 1. Juli 2009 in Kraft setzen. Mit dieser Revision werden die Gebäudeversicherungswerte als Bemessungsgrundlage für die Anschlussstaxen und die Grundgebühren endlich durch ein verursachergerechteres System abgelöst werden.

3. Personelles

3.1 Mitarbeitende und Lernende

Am Jahresende belegten 137 Mitarbeitende 13'123 Stellenprozent; im Vorjahr waren es 140 Mitarbeitende und 13'103 Stellenprozent. Zusätzlich zu den 137 Mitarbeitenden absolvieren 11 Lernende ihre Ausbildung bei den StWSN (1 im

sanitären, 2 im elektrotechnischen und 8 im kaufmännischen Bereich) und 3 Praktikanten können ihre ersten Berufserfahrungen vertiefen. Wiederum während des ganzen Jahres absolvierte, im Rahmen des Ausbildungsverbundes für Industrielehrberufe der Region Schaffhausen (AVIL), jeweils ein angehender Automatiker einen Teil seiner Ausbildung in den Kraftwerkanlagen.

3.2 Personalmutationen

Im Jahr 2008 traten 15 neue Mitarbeitende ein (davon 4 Lernende) und 11 Mitarbeitende (davon 2 Lernende oder Praktikanten) traten aus, und 7 Mitarbeitende liessen sich pensionieren. 8 Mitarbeitende wechselten in einen anderen Geschäftsbereich.

3.3 Aus- und Weiterbildung

Trotz der Sporbemühungen wurde auch im Berichtsjahr die interne und externe Aus- und Weiterbildung unterstützt. An insgesamt 435 Tagen besuchten Mitarbeitende externe Kurse oder Seminare und an 123 Tagen interne Schulungen.

3.4 Gratulation und Dank

Die Geschäftsleitung gratuliert zu den bestandenen Lehrabschlussprüfungen und dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr persönliches Engagement und ihren Einsatz. Auch in diesem Jahr hat das Personal wiederum einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Werke geleistet. Die Verwaltungskommissionen Werke Schaffhausen und GWW Neuhausen am Rheinflall schliessen sich dieser Gratulation und dem Dank an die Mitarbeitenden an.

4. Marketing und Vertrieb

Kunden stehen im Mittelpunkt unseres Handelns

Unsere lokale und regionale Verankerung, das positive Image als fairer Marktpartner und den schweizweit grossen Bekanntheitsgrad im Bereich Förderung von erneuerbaren Energien zeigten, dass die Marketing-Strategie der StWSN erfolgreich ist.

Ganz im Sinne der gelebten Kundenorientierung der Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinflall wurde das 10-Jahre-Jubiläum des Kundenzentrums «energiepunkt» mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden der Städtischen Werke gefeiert. Die Idee, unseren Kunden die attraktiven Schaufenster im energiepunkt für eine Ausstellung oder Aktion zur Verfügung zu stellen, stiess auf grosses Interesse. Viele langjährige Kunden und Partner nutzten diese einmalige Plattform, um sich in der Altstadt von Schaffhausen zu präsentieren. Diese Aktion zeigte einmal mehr, wie nahe die Städtischen Werke ihren Kunden sind.

Energieeffizienz war natürlich auch im vergangenen Jahr wieder ein grosses Thema. Mit einer Energie-sparbrausen-Aktion wurde gezeigt, wie viel Energie und Wasser gespart werden können. Während der Ausstellung «Virtuelles Wasser» konnten Herr und Frau Schaffhauser im «energiepunkt» ihre alten Duschbrausen kostenlos gegen Energie-Sparbrausen eintauschen. Die Aktion wurde durch die Stiftung Klimarappen und die kommunale Energiefachgruppe Schaffhausen (KOMENG) unterstützt und wurde zum Riesenerfolg. Innert Kürze wurden über 800 alte und ineffiziente Duschbrausen eingetauscht. Durch diese Aktion werden pro Jahr über 31'600'000 Liter Warmwasser und damit knapp 500'000 kWh Energie gespart.

Unter dem Motto «Goldwert» präsentierten sich die Städtischen Werke am traditionellen Gemeinschaftsstand an der Herbstmesse Schaffhausen. Gezeigt wurde die Kombination einer modernen Erdgasheizung mit einer Solaranlage für die Warmwasseraufbereitung. Zudem konnten die Besucher den eigenen Energieverbrauch im Haushalt ermitteln, sowie eigene Verhaltensmuster und ihre Auswirkungen auf den Energieverbrauch testen. Das Highlight waren aber zwei Hausmodelle, welche mit

unterschiedlich gut dämmenden Gebäudehüllen ausgestattet waren. Während der ganzen Messedauer stand je ein Eisblock in den Minihäusern. Der Eisblock im modernen Minihaus mit optimaler Gebäudehülle (nach Standard Minergie-P) zeigte deutlich weniger Auflösungserscheinungen als der Eisblock im 70er-Jahre-Haus. Über 2'700 interessierte Besucher machten am Wettbewerb mit, bei dem die Frage war, wie viel Eis bei welchem Haus nach der Messe noch übrig sei. Als Preis winkte ein attraktiver Elektro-Scooter, der durch die KOMENG Schaffhausen gespendet wurde.

4.1 CleanSolution und «naturemade star Wasserkraft» – die Erfolgsstory geht weiter

Die Nachfrage nach unseren Ökostromprodukten CleanSolution und «naturemade star Wasserkraft» ist ungebrochen. Durch spezielle Werbe- und Verkauf-Aktionen konnten 2008 zusätzliche Ökostromkunden mit einem Gesamtvolumen von über 4 Mio. kWh dazugewonnen werden. Gesamthaft konnten 2008 über 27,3 Mio. kWh CleanSolution-Ökostrom (davon Xpo/NOK ca. 12,9 Mio. kWh in Lizenz) und 81 Mio. kWh «naturemade star Wasserkraft» verkauft werden (davon Xpo/NOK in Lizenz 35 Mio. kWh). Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von über 30 % gegenüber dem Vorjahr. Der Ökoförderfonds konnte dank dieser Verkaufserfolge auch 2008 wieder mit mehr als CHF 1,1 Mio. gespiesen werden. Mit diesen Mitteln werden wertvolle, umweltrelevante Projekte im Konzessionsgebiet der Kraftwerk Schaffhausen AG umgesetzt, die am bereits traditionellen CleanSolution-Erlebnistag nahezu 200 interessierten Ökostrom-Kunden vorgestellt wurden. Die Teilnehmerzahlen an diesem beliebten Informationsanlass steigen und steigen.

Diese Art der Informationsvermittlung, direkt am Objekt in der freien Natur, durch zahlreiche Fachleute kompetent begleitet, trifft offenbar genau die Bedürfnisse unserer Kunden. Ökostrom ist zu einem wichtigen Erfolgsfaktor für die StWSN geworden, sowohl was Image und Kundenbindung anbelangt als auch umsatz- und ertragsseitig. Da Ökostrom jedes Jahr wieder neu verkauft werden muss, wird es für die Marketing- und Vertriebsabteilung der StWSN auch nächstes Jahr eine grosse Herausforderung sein, diesen Erfolg zu wiederholen.

4.2 Erdgas als Treibstoff heisst preiswerter und umweltfreundlicher Auto fahren

An den Erdgastankstellen in Schaffhausen und Diessenhofen kann eine stetig zunehmende Anzahl Kunden mit Erd- und Biogas als Treibstoff versorgt werden. An den Tankstellen stieg der Absatz von Erdgas/Biogas um 26 % auf 122'507 kg, dies entspricht ca. 180'085 Litern Benzin oder einer Reduktion von CO₂ um 118'102 kg. Die Zahl der im Kanton Schaffhausen eingelösten Erdgasfahrzeuge ist im Jahre 2008 auf 190 angestiegen.

In Zusammenarbeit mit einzelnen regionalen Garagisten präsentierten die Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinflall an der Herblinger Frühlings-Show, eine breite Palette von mit Erdgas betriebenen Fahrzeugen. Zahlreiche Besucher nutzten die Möglichkeit, sich über die Vorteile von Erdgas als Treibstoff zu informieren. Die Städtischen Werke bieten zusammen mit der Erdgas Ostschweiz AG ein Förderprogramm für Erdgasfahrzeuge an. So erhalten Käufer von Neuwagen, die mit umweltschonendem Erdgas betrieben werden, einen Erdgas-Tankgutschein in der Höhe von CHF 1'000.

4.3 Kundenzentrum «energiepunkt»

10 Jahre «energiepunkt» - wo Energie Farbe bekennt

Seit der Eröffnung am 30. Mai 1998 erfreut sich das Kundenzentrum steigender Beliebtheit, was durch die stetig wachsende Zahl der Kundenbesuche untermauert wird. Während der vergangenen 10 Jahre haben bereits über 41'000 Besucher und Besucherinnen unsere Dienstleistungen in Anspruch genommen. Diese Zahlen zeigen eindrücklich, dass der «energiepunkt» als zentrale Anlaufstelle für alle Energiefragen einem echten Kundenbedürfnis entspricht. Auch der attraktive Mix aus Ausstellungen, Aktionen und Fach-

Vorträgen wird von unseren Kunden offenbar sehr geschätzt und lockte auch 2008 wieder über 4'500 Besucher an. Seit der Eröffnung des «energiepunkts» wurden 66 Themen-Ausstellungen organisiert und von über 80 Fachvorträgen begleitet. Dass der «energiepunkt» von Montag bis Samstag und auch über Mittag geöffnet hat, ist ein Kundendienst der StWSN, der in der Branche immer noch fast einmalig ist.

Auch 2008 wurde wieder eine neue Dienstleistung des «energiepunkt» ins Leben gerufen. Der neue halbtägige Hauswart-Grundkurs der StWSN vermittelt wichtige Kenntnisse in Bereichen wie Energieoptimierung im Gebäude, Heiztechnik und Wartung. Dieses Kursangebot stiess auf so grosses Interesse, dass der Kurs gleich mehrfach durchgeführt werden musste. Diese erfreuliche Tatsache hat uns dazu bewogen, die neue Kursreihe in unser Dienstleistungs-Angebot aufzunehmen und auch weiterhin anzubieten.

5. Qualitätssicherung

5.1 Elektrische Energieversorgung

Gesuche und allgemeine Kontrollen

Die vorgängigen Abklärungen für Hausanschlüsse und Zählerverteilungen haben im Zusammenhang mit der Bautätigkeit, dem Neubau und den Umbauten stark zugenommen. Die Mitarbeitenden der Qualitätssicherung behandelten 302 (316)* Installationsanträge.

Periodische Kontrollen

Die Überwachung der 250 (228) Kontrollen inkl. 50 (33) Handänderungen erzeugte einen erheblichen Mehraufwand. Infolge Nichtbeachtung der geforderten Frist der Einreichung der SiNa entstand durch Erinnerungsschreiben, Mahnungen und durch die Reduzierung der Periodizität etc. ebenfalls ein erheblicher Mehraufwand.

InstaControl AG

Die InstaControl ist ein Gemeinschafts-Unternehmen vom Stadtwerk Winterthur (Beteiligung 55 %), den Städtischen Werken Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall (Beteiligung 28 %) und der Werkbetriebe Frauenfeld (Beteiligung 17 %). Die Durchführung der Elektrokontrollen sowie die eingereichten Unterlagen haben einer sehr guten Qualität entsprochen.

5.2 Erdgasversorgung

Die Mitarbeiter der Qualitätssicherung behandelten 449 (430) Installationsgesuche und prüften 486 (451) Erdgasinstallationen. Im Auftrag der Kantonalen Feuerpolizei wurden 5 (5) Flüssiggasanlagen auf ihre Betriebssicherheit geprüft. Gesamthaft sind 47 Installationsbewilligungen zu verzeichnen.

5.3 Wasserversorgung

Im Berichtsjahr behandelte die Qualitätssicherung 408 (380) Installationsgesuche und kontrollierte 470 (412) Wasserinstallationen. Gesamthaft sind 47 Installationsbewilligungen zu verzeichnen.

6. Elektrizitätsversorgung

6.1 Energiewirtschaftliche Übersicht

Siehe Tabelle 1

Elektrizitätswirtschaft der Elektrizitätsversorgung

A) Beschaffung

Die Energiebeschaffung basiert auf dem Anteil der KWS AG sowie dem Fremdenergiebezug von der Axpo. Das Bezugsrecht an der KWS AG belief sich im Kalenderjahr 2008 auf 88.74 Mio. kWh (86.17 Mio. kWh), wovon 0.001 Mio. kWh (0.006 Mio. kWh) als Überschussenergie an die Axpo

abgegeben wurden. Der Fremdenergiebezug von der Axpo erreichte 120.59 Mio. kWh (111.09 Mio. kWh).

B) Verteilung

Der Bruttoenergieumsatz der Elektrizitätsversorgung ergab 216.11 Mio. kWh (207.19 Mio. kWh). In dieser Energiemenge sind neben der Abgabe an die Kunden noch die Pumpenergie für das Pumpspeicherwerk Engeweiher und die Übertragungsverluste berücksichtigt. Im Bruttoenergieumsatz ist auch die Lieferung der Eigenproduzenten integriert.

*Werte in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr

6.2 Energieerzeugungs- und Unterwerkanlagen

Energieerzeugungsanlagen

Das Pumpspeicherwerk und die Diesel Spitzendeckungsanlagen waren im Winterhalbjahr gemäss einem nach Prioritäten vorausbestimmten Programm in Betrieb. In der Spitzenzeit war somit eine Spitzenleistung von 9.01 MW verfügbar. Das Leitsystem unterstützte die Einsatzstrategien zur optimalen Nutzung der Spitzendeckungsanlagen. Der Spitzendeckungsbetrieb der genannten Anlagen verlief ohne nennenswerte Störungen.

Unterwerkanlagen

Der Umbau des Unterwerks Geissberg wurde im Juni mit den Erdungsmessungen abgeschlossen. Im Unterwerk Mühlenstrasse wurden die beiden Rundsteuer-sender ersetzt. Im Weiteren wurden in allen drei Unterwerken (Geissberg, Mühlenstrasse und Ebnat) die notwendigen Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Der Betrieb verlief ohne nennenswerte Störungen. Für die 2010 geplante Spannungsumstellung von 50 kV auf 110 kV wurden die sechs Transformatoren bestellt (pro Unterwerk zwei).

6.3 Verteilnetz

Transformatoren- und Verteilstationen

Die umfangreichen Konzeptstudien für eine Leistungsverstärkung bzw. Erschliessung der Gewerbe/Bürobauten im vorderen Mühltal konnten abgeschlossen werden. Die normalen Unterhalts- und Revisionsarbeiten wurden in den Trafostationen und Verteilkabinen durchgeführt. Es waren keine aussergewöhnlichen Vorkommnisse zu verzeichnen. Diverse Dienstleistungsaufträge für Kunden wie Cilag, Kantonsspital, SBB und weitere wurden realisiert.

Anlagen

Die vier Gleichrichteranlagen für die Verkehrsbetriebe arbeiteten störungsfrei und Abschaltungen erfolgten lediglich im Rahmen des normalen Betriebes. Die elektromechanische Ausrüstung der Gleichrichteranlage Rhenaniastrasse wurde revidiert. Die periodischen Unterhaltsarbeiten wurden im üblichen Rahmen durchgeführt.

Mittelspannungsnetz

Bedingt durch Leitungsbauarbeiten im Bereich des Grubenstiags, wurde das Mittelspannungs-Kabel zwischen der TS-Schönbühl und der TS-Niklausen sowie zwischen der TS-Schönbühl und der TS-Weinmann teilerersetzt. Im Weiteren wurde das Mittelspannungs-Kabel zwischen der TS-BHKW Mühltal und der TS-Hesta ersetzt. Für das Kantonsspital wurde eine Noteinspeisung ab dem Unterwerk Geissberg realisiert.

Niederspannungsnetz

Aufgrund von Strassen- und Kanalisationsausbauten, Anschluss von Neubauten oder Ersatz alter Kabel, wurden in folgenden Strassen Kabelverlegungen vorgenommen: Birchweg, Fischerhäuserstrasse, Gemsgasse, Grubenstieg, Hochstrasse, Lahnhalde, Mühltalstrasse hinten, Münster-gasse, Rietstrasse. Das Neubauquartier Oelberg wurde erschlossen. Im Zusammenhang mit den Leitungsbauarbeiten wurden 3 (4) Verteilkabinen ersetzt bzw. neu erstellt.

Öffentliche Beleuchtung

Parallel mit den Kabelarbeiten in den Strassen erfolgten jeweils auch die Erneuerungen der Beleuchtungskabel, Kandelaber und Armaturen. Der normale Unterhalt mit Schwerpunkt Serieauswechslung wurde sowohl im Versorgungsgebiet der StWSN als auch in Buchthalen und Herblingen durchgeführt. Das Umwelt-Lichtkonzept für die Stadt Schaffhausen ist in der Umsetzungsphase und wurde mit dem Ersatz der Kugelleuchten gestartet.

Installationsabteilung

Unsere Dienstleistungen wurden von privaten sowie öffentlichen Unternehmungen in den verschiedensten Bereichen der Installationstechnik in Anspruch genommen. Das Nischenprodukt Photovoltaik ist gut angelaufen. Es konnten Anlagen mit einem Gesamtanschlusswert von 70 kW installiert werden. Die werkinternen Aufträge für Haustechnik, Festanschlüsse, Zählermontagen, Erdungen etc. waren wiederum im Bereich der Vorjahre. Die Abteilung war überdurchschnittlich ausgelastet. Total wurden 761 (741) Aufträge für externe Kunden ausgeführt. Der Pikettdienst wurde in 136 (99) Fällen angefordert.

Technisches Büro

Im Projekt geographisches Informationssystem (NIS) der StWSN ist die Gesamterfassung Strom/Gas/Wasser zu etwa 30 % umgesetzt. Die Gesamterfassung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Ing. Unternehmung Meisser, Chur. Die Zusammenführung der beiden technischen Büros «Stromversorgung und Gas-/Wasserversorgung» am Standort Lindli ist erfolgt. Das neue technische Büro StWSN arbeitet als Dienstleister für alle Sparten.

Messwesen

Im Dienstleistungsauftrag und nach den Richtlinien des Eidg. Amtes für Messwesen wurden vom Stadtwerk Winterthur 131 (167) Elektrizitätszähler im Rahmen von Stichproben geprüft. Im Weiteren erfolgten 949 (868) Neu- und Nacheichungen. Die Zählerequipe bearbeitete 1'094 (1'036) Aufträge für Mess- und Schaltgeräte. Die Umrüstung auf Fernauslesung wurde weiter fortgesetzt, und derzeit sind bei 49 (45) Kunden Fernauslesungen in Betrieb.

Betriebsstörungen

Im Mittelspannungsnetz waren im Berichtsjahr keine Unterbrüche zu verzeichnen. Im Niederspannungsnetz waren am 29. 04. 2008 infolge eines Kabelfehlers in der Krebsbachstrasse die Anwohner während 90 Minuten ohne Strom.

Logistik

Der Werkhof Ebnat für die Stromversorgung wurde in der Funktion als vollwertiger Werkhof aufgegeben. Das gesamte Personal der Netzabteilung Strom sowie der grösste Teil des Lagermaterials wurden am Standort Werkhof Lindli integriert. Das Lager Ebnat übernimmt nun die Funktion als Grosseilelager StWSN.

6.4 Verteilanlagen

siehe Tabelle 2

6.5 Energiemessungen

siehe Tabelle 3

7. Erdgasversorgung

7.1 Übersicht

Geschäftsjahr 2008

Im Absatzgebiet der Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall konnte im Berichtsjahr mit einer neuen Rekordmenge von 509,2 Mio. kWh (plus 12,2 %) Erdgas an Kunden geliefert werden (453,8 Mio. kWh).

Die klimatischen Bedingungen lassen sich an der Anzahl Heizgradtage beurteilen; für Schaffhausen haben diese im Berichtsjahr deutlich zugenommen, und zwar von 3'004 auf 3'368. Die Zunahme des Erdgasabsatzes ist nur teilweise auf die klimatischen Bedingungen zurückzuführen. Der Zuwachs an neuen Erdgaskunden ist weiterhin erfreulich gross.

Grösster Neukunde mit einem Anschlusswert von ca. 22 MW ist die Belagsaufbereitungsanlage in Beringen. Eine Absatzzunahme von 218 % (!) verzeichnet dank dem Anschluss eines grossen Gemüseproduzenten die Stadt Diessenhofen. Die Zunahme in Neuhausen am Rheinfall (plus 25,8 %) ist im Wesentlichen auf den Anschluss der SIG-Heizzentrale zurückzuführen.

Die Erdgaspreise stiegen 2009 marktbedingt erheblich. Die Gasversorgung Schaffhausen belegte im EGO-Geschäftsjahr 2007/2008, gemessen am Erdgasabsatz, weiterhin den 3. Rang unter den 12 EGO-Partnerwerken.

7.2 Gasversorgung Schaffhausen

Siehe Tabelle 4

7.3 Betrieb Gasversorgung Schaffhausen

Allgemeines

Die Nachfrage nach Erdgas ist bei Neubauten und Heizungsanierungen nach wie vor ungebrochen. Im gesamten Versorgungsgebiet konnten daher auch im Jahr 2008 wieder 250 (252) neue Gasheizungen angeschlossen werden. Der Betrieb der Gasversorgung funktionierte im Berichtsjahr einwandfrei. Im ganzen Versorgungsgebiet waren weder grössere Störungen noch Unfälle zu verzeichnen.

Geschäftsfeld Erdgas als Treibstoff

Im Berichtsjahr konnten 113'135 kg Erdgas und 9'372 kg Biogas abgegeben werden. Dies entspricht einer Energiemenge von 1'751'852 kWh, einer äquivalenten Benzinmenge von 180'085 Liter oder dem Verbrauch von etwa 100 Einfamilienhäusern. Der Absatz von Erd-/Biogas als Treibstoff hat gegenüber dem Vorjahr um 26 % zugenommen. Damit konnte der Ausstoss an schädlichem CO₂ im Jahr 2008 um ca. 118'102 kg reduziert werden.

Pikettdienst

Wegen Störungen an Gasgeräten, Installationen bei Kunden der StWSN oder an Anlagen der Gasversorgung rückte das Pikettpersonal in 135 Fällen (133) innerhalb und ausserhalb der normalen Arbeitszeit aus.

7.4 Netzausbau

Im Berichtsjahr wurden 4'312 (4'057) Meter neue Erdgasleitungen gebaut, davon 90 (406) Meter in Feuerthalen/Langwiesen, 393 (981) Meter in Thayngen, 1'269 (1'152) Meter in Beringen und 797 (609) Meter in Stetten. In Koordination mit Strassen- und Kanalisationsarbeiten wurden 1'403 (421) Meter alte Leitungen erneuert und 501 (0) Meter Leitung stillgelegt.

7.5 Netzstatistik

Siehe Tabelle 5

7.6 Energiemessung

Siehe Tabelle 6

Im Jahr 2008 konnten 218 neue Anlagen (209) in Betrieb genommen werden. Die gesamte Anschlussleistung vergrösserte sich im Berichtsjahr um 23'416 kW (3'295 kW). 2008 wurden alle unterbrechbaren Anlagen neu statistisch erfasst. Neu wird nicht mehr die Kesselleistung sondern die am Brenner effektiv eingestellte Feuerungsleistung, für die Statistik berücksichtigt. Dies führte zu Korrekturen sowohl bei der Abschalterleistung als auch bei den Anschlusswerten.

Mit Erdgas beheizt werden: 2'898 EFH, 9'669 Wohnungen in MFH, 30 Industriebetriebe, 808 Bürogebäude, Heime, Schulen etc.

7.7 Betriebszahlen

Siehe Tabelle 7

8.4 Netzausbau

Im Berichtsjahr wurden 876 (258) Meter neue Wasserhauptleitungen gebaut. Abgetrennt wurden 194 (615) Meter. In Koordination mit Strassen- und Kanalisationsarbeiten wurden 3'104 (1'652) Meter Hauptleitungen erneuert.

8.5 Netzstatistik

Siehe Tabelle 9

8.6 Betriebszahlen

Siehe Tabelle 10

8. Wasserversorgung

8.1 Übersicht

Anhaltender Trend zum Wassersparen

Deutlich verbrauchsärmere Apparaturen und Geräte sowie das gestiegene Umweltbewusstsein unserer Kunden beeinflussen die Wasserbilanz im Versorgungsgebiet der Wasserversorgung Schaffhausen stark. Der stetige Trend zum Wassersparen führte auch im Berichtsjahr zu deutlich sinkenden Verbrauchswerten.

Die geförderte Wassermenge sank auf 4'302'665 m³ (4'709'135 m³).

8.2 Klimazahlen

Die Jahresmitteltemperatur lag mit 9,8 °C nur unwesentlich tiefer als der Wert von 2007 (10,4 °C) aber deutlich über dem langjährigen Mittelwert von 8,5 °C. Der wärmste Tag wurde mit 31,4 °C am 22. Juni gemessen. Gegenüber dem Vorjahr wurden wieder mehr Hitzetage registriert (Temperaturmaximum mindestens 30 °C), nämlich deren 7 (5). Die Niederschläge lagen mit 911 mm deutlich über dem langjährigen Mittelwert von 866 mm.

8.3 Betrieb Wasserversorgung Schaffhausen

Allgemeines

Die Wasserversorgungsanlagen funktionierten dank regelmässiger und sorgfältiger Wartung auch im Berichtsjahr einwandfrei. Die Bevölkerung im Erschliessungsgebiet der Wasserversorgung konnte während des ganzen Jahres jederzeit mit genügend Trinkwasser von bester Qualität versorgt werden.

Wasserabgabe

Die jährliche Wasserabgabe an die Schaffhauser Bevölkerung sank gegenüber dem Vorjahr deutlich um 9,6 % auf 3'561'694 Kubikmeter (3'939'212 Kubikmeter).

Trinkwasseruntersuchungen

Siehe Tabelle 8

Pikettdienst

Wegen Störungen an privaten Hausinstallationen oder an Anlagen der Wasserversorgung rückte das Pikettpersonal in 97 Fällen (103) innerhalb und ausserhalb der normalen Arbeitszeit aus.

Der Pikettdienst rückte zusätzlich in 21 Fällen zur Wasserversorgung Beringen, in 5 Fällen zur Wasserversorgung Flurlingen und in je einem Fall zur Wasserversorgung Hemmental und Diessenhofen aus.

STÄDTISCHE WERKE SCHAFFHAUSEN UND NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Tabelle 1, Energiewirtschaftliche Übersicht Elektrizität

Zusammengefasst stellt sich die Energiebeschaffung des EWS wie folgt dar:

Energiebeschaffung	2008			2007	
	in Mio. kWh	Anteil %		in Mio. kWh	Anteil %
Bezug von Axpo	120.59	55.80		111.09	53.62
Anteil KWS	88.74	41.06		86.17	41.59
Eigenerzeugung	5.54	2.57		5.31	2.56
Lieferung Eigenproduzenten	1.24	0.57		4.62	2.23
Total Energiebeschaffung	216.11	100.00		207.19	100.00

Auf die verschiedenen Kundengruppen verteilt sich die Abgabe folgendermassen:

Energieabgabe	2008		Veränderung zum Vorjahr Zu-/Abnahme %	2007	
	Mio. kWh	Anteil %		Mio. kWh	Anteil %
Haushalt	46.70	21.61	+1.31	46.10	22.25
Gewerbe und Dienstleistungen	51.72	23.93	+1.79	50.82	24.53
Grosskunden	101.83	47.12	+7.66	94.58	45.65
Öffentliche Beleuchtung	2.36	1.09	+6.04	2.22	1.07
Verkehr	1.23	0.57	+1.54	1.21	0.59
Subtotal Abgabe	203.84	94.32	+4.57	194.93	94.09
Rücklieferung an Axpo	0.00	0.00	-80.61	0.01	0.00
Pumpenergie Tagesspeicher	8.14	3.77	+4.06	7.83	3.78
Differenz zur Ablesung 4. Quartal	0.30	0.14	-50.00	0.60	0.29
Eigenbedarf ungemessen	0.20	0.09	-50.00	0.40	0.19
Verluste	3.63	1.68	+6.08	3.42	1.65
Total Energieabgabe	216.11	100.00	+4.31	207.19	100.00

Tabelle 2, Verteilanlagen

			2008	2007
Unterwerke 50/10 kV	UW Geissberg	MVA	41	41
	UW Mühlenstrasse	MVA	40	40
	UW Ebnet	MVA	50	50
	Install. Trafoleistung	MVA	131	131
Trafostationen	Anzahl Stationen	Stk.	57	57
	Anzahl Transformatoren	Stk.	92	92
	Install. Trafoleistung	MVA	79.36	79.36
Gleichrichterstationen	Anzahl Stationen	Stk.	4	4
	Install. Gleichrichterleistung	MW	3.00	3.00
Hochspannungsnetz	50 kV-Netz	km	0	0
	10 kV-Netz	km	85.82	85.82
Niederspannungsnetz	3 x 400/230 V	km	257.16	255.35
	Öffentliche Beleuchtung	km	169.90	167.46
	Hausanschlüsse	Stk.	4'196	4'180
	Verteilkabinen	Stk.	196	196

Tabelle 3, Energiemessungen

			2008	2007
Apparate	Empfänger	Stk.	2'938	2'875
	Zähler	Stk.	16'484	16'417
	Total Apparate	Stk.	19'422	19'292
Messungen Grosskunden	Niederspannung	Stk.	392	363
	Hochspannung	Stk.	44	43
	Total Messungen Grosskunden	Stk.	436	406

STÄDTISCHE WERKE SCHAFFHAUSEN UND NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Tabelle 4, Energiewirtschaftliche Übersicht Gas

Energieeinkauf Schaffhausen		2008 kWh	Veränderung zum Vorjahr kWh	2007 kWh
	Totalbezug von EGO	509'221'249	55'473'284	453'747'965
Verbrauch nach Regionen	Schaffhausen	319'826'509	12'067'023	307'759'486
	Feuerthalen, Langwiesen, Arova	22'057'924	4'013'624	18'044'300
	Schlatt	24'775'570	806'401	23'969'169
	Thayngen	24'984'918	1'442'426	23'542'492
	Diessenhofen	29'452'609	15'933'904	13'518'705
	Neuhausen am Rhf. / Flurlingen	77'856'344	15'961'445	61'894'899
	Beringen	9'419'310	4'908'322	4'510'988
	Stetten	848'065	340'139	507'926
		Total nach Regionen	509'221'249	55'473'284
Abgabe an die Kunden	Haushalt und Gewerbe	630'151	-34'132	664'283
	Heizgas (Haushalt und Gewerbe)	167'757'441	16'887'572	150'869'869
	Heizgas (Grosskunden)	143'246'984	3'368'247	139'878'737
	Industrie	88'525'868	2'991'597	85'534'271
	Wiederverkäufer	107'308'953	31'895'349	75'413'604
	Erdgas als Treibstoff	1'751'852	364'651	1'387'201
		Energieabsatz Total	509'221'249	55'473'284

STÄDTISCHE WERKE SCHAFFHAUSEN UND NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Tabelle 5, Netzstatistik

Erdgasnetz				2008	2007
Schaffhausen	Hochdruck (HD)	km		24.18	24.16
	Mitteldruck (MD)	km		0.85	1.18
	Niederdruck (ND)	km		113.45	111.86
	Hauszuleitungen	km		62.16	60.76
	Hauszuleitungen	Anzahl		3'879	3'805
	Schieber	Anzahl		175	168
Feuerthalen, Langwiesen bis Schlatt	Hochdruck (HD)	km		---	---
	Mitteldruck (MD)	km		0.68	0.68
	Niederdruck (ND)	km		17.94	18.34
	Hauszuleitungen	km		8.40	8.41
	Hauszuleitungen	Anzahl		379	379
	Schieber	Anzahl		16	20
Thayngen	Hochdruck (HD)	km		2.64	2.64
	Mitteldruck (MD)	km		---	---
	Niederdruck (ND)	km		14.43	14.46
	Hauszuleitungen	km		4.96	4.68
	Hauszuleitungen	Anzahl		283	279
	Schieber	Anzahl		14	14
Beringen	Hochdruck (HD)	km		4.44	3.70
	Mitteldruck (MD)	km		---	---
	Niederdruck (ND)	km		10.85	10.32
	Hauszuleitungen	km		2.71	2.52
	Hauszuleitungen	Anzahl		161	145
	Schieber	Anzahl		18	16
Stetten	Hochdruck (HD)	km		1.38	1.38
	Mitteldruck (MD)	km		---	---
	Niederdruck (ND)	km		5.27	4.44
	Hauszuleitungen	km		1.20	0.97
	Hauszuleitungen	Anzahl		75	49
	Schieber	Anzahl		---	---
Total	Hochdruck (HD)	km		32.65	30.51
	Mitteldruck (MD)	km		1.53	1.86
	Niederdruck (ND)	km		161.94	154.98
	Hauszuleitungen	km		79.43	76.37
	Hauszuleitungen	Anzahl		4'777	4'608
	Schieber	Anzahl		223	218

Rohrleitungsmaterial gesamt ***				2008	2007
		%		km	km
	Guss	0.6		1.18	1.34
	Stahl ***	35.9		69.58	71.23
	Kunststoff (PE)	61.4		119.05	114.38
	Innensaniert (NLR, PSF)	2.1		4.05	4.38
	Total	100.0		193.86	191.33

*** inkl. Hochdruck (HD) Leitung 25 bar Fallentor-Bruderhalde

km 3.99

STÄDTISCHE WERKE SCHAFFHAUSEN UND NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Tabelle 6, Energiemessung

			2008	2007
Erdgasmesser	Schaffhausen		Stk. 5'040	Stk. 5'019
	Feuerthalen/Langwiesen		500	490
	Schlatt		24	24
	Thayngen		251	228
	Beringen		150	121
	Stetten		41	33
	Total Schaffhausen		6'006	5'915
Münzmesser	Ganzes Gebiet		3	3
Erdgaslaternen	Altstadt Schaffhausen		26	26
Erdgasheizungen	Schaffhausen	Anlagen	4'443	4'300
		kW	225'677	230'874
	Feuerthalen, Langwiesen, Arova	Anlagen	436	425
		kW	13'367	13'530
	Neu-Paradies/Schlatt	Anlagen	48	48
		kW	6'315	6'345
	Thayngen	Anlagen	260	236
		kW	19'481	17'424
	Beringen	Anlagen	138	116
		kW	24'655	3'600
	Stetten	Anlagen	42	33
		kW	738	562
	Diessenhofen	Anlagen	251	242
kW		15'877	10'359	
Total	Anlagen	5'618	5'400	
	kW	306'110	282'694	

Tabelle 7, Betriebszahlen

			2008	2007
Schaffhausen	Grösste Tagesabgabe	kWh	2'871'754	3'115'844
		Entsprechende mittlere Tagestemperatur °C	-3.2	-4.2
	Kleinste Tagesabgabe	kWh	235'270	294'476
		Entsprechende mittlere Tagestemperatur °C	21.7	18.9
	Mittlere Jahrestemperatur	°C	9.76	10.4
		Heizgradtage (12/20 °C) Schaffhausen	3'368	3'004

Tabelle 8, Trinkwasseruntersuchungen

		2008	2007
Bakteriologische Untersuchungen Schaffhausen	Grundwasserpumpwerk Rheinhalde	46	49
	Grundwasserpumpwerk Warthau	24	26
	Grundwasserpumpwerk Engestieg	6	4
	Versorgungsnetz	70	71
	Quelle Hemmental	5	6
	Brunnenwasserversorgung	6	7
	Mühlentalquelle		
	Zivilschutzreservoir	1	---
	Diverse	---	1
	Total Bakteriologische	158	164

		2008	2007
Chemische Untersuchungen Schaffhausen	Grundwasserpumpwerk Rheinhalde	2	6
	Grundwasserpumpwerk Warthau	2	3
	Grundwasserpumpwerk Engestieg	1	1
	Versorgungsnetz	---	1
	Quelle Hemmental	1	1
	Brunnenwasserversorgung	1	1
	Mühlentalquelle		
	Diverse	---	---
	Total Chemische	7	13
	Total Wasserproben Schaffhausen	165	177

STÄDTISCHE WERKE SCHAFFHAUSEN UND NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Tabelle 9, Netzstatistik

Wasserleitungsnetz Schaffhausen				2008	2007
	Hauptleitungen	km		192.50	191.67
	Hauszuleitungen	km		100.22	99.37
	Hauszuleitungen	Anzahl		5'666	5'629
	Quellwasserleitungen	km		9.32	9.46
	Überflurhydranten	Anzahl		1'128	1'120
	Unterflurhydranten	Anzahl		100	106
	Total Hydranten	Anzahl		1'228	1'226
	Klappen	Anzahl		97	97
	Schieber	Anzahl		2'345	2'309

Rohrleitungsmaterial Schaffhausen				2008	2007
		%	km	km	km
	Guss	12.7		24.35	25.95
	Duktiler Guss	50.0		96.34	97.63
	Stahl	1.3		2.56	2.58
	Kunststoff (PE)	34.4		66.20	62.37
	Innensaniert	0.9		1.77	1.77
	unbekannt	0.7		1.27	1.37
	Total	100.0		192.49	191.67

STÄDTISCHE WERKE SCHAFFHAUSEN UND NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Tabelle 10, Betriebszahlen

			2008	Veränderung zum Vorjahr	2007
Wassergewinnung			m ³	m ³	m ³
	Gepumpte Wassermenge		4'127'211	-433'316	4'560'527
	Natürlicher Zufluss		175'454	26'846	148'608
	Total Wassergewinnung		4'302'665	-406'470	4'709'135
Zahl der Betriebsstunden					
	Pumpwerk Rheinhalde		7'263	-227	7'490
	Pumpwerk Warthau		1'880	-552	2'432
	Pumpwerk Engestieg		4'125	-932	5'057
	Pumpwerk Freistrasse		941	-23	964
Wasserabgabe					
	Gemessene Wasserabgabe		3'561'694	-377'518	3'939'212
	Nicht gemessene Wasserabgabe (inkl. Verluste und Eigenverbrauch)		631'914	-29'840	661'754
	Abgabe an Schaffhausen		4'193'608	-407'358	4'600'966
	Abgabe an Neuhausen		3'813	-10'587	14'400
	Abgabe an Büsingen		104'100	11'260	92'840
	Abgabe an Hemmental		17	7	10
	Abgabe an Reiatwasserversorgung		1'127	208	919
	Total Wasserabgabe		4'302'665	-406'470	4'709'135
	Grösste Tagesabgabe	m ³	17'834	-1'162	18'996
	Grösste Tagesabgabe pro Kopf	Liter	500	-37	537
	Entsprechende mittlere Tagestemperatur	°C	24.2	1.9	22.3
	Mittlere Tagesabgabe	m ³	11'787	-1'113	12'900
	Mittlere Tagesabgabe pro Kopf	Liter	330	-35	365
	Entsprechende mittlere Jahrestemperatur	°C	9.8	-0.6	10.4
Bezugsverhältnisse			2008		2007
	Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes		35'654	297	35'357
	Zahl der Privatbrunnen:				
	gespiesen vom Hochdrucknetz		12	0	12
	gespiesen von öffentlichen Quellen		19	0	19
	gespiesen von privaten Quellen		15	0	15
	Zahl der öffentlichen Brunnen:				
	gespiesen vom Hochdrucknetz		67	0	67
	gespiesen von öffentlichen Quellen		17	0	17

Übersicht, Schwerpunkte

Tarifarische Integration in den Zürcher Verkehrsverbund ab 2012

Die verstärkte Anbindung an den Wirtschaftsraum Zürich ist ein vorrangiges Ziel der kantonalen und städtischen Verkehrspolitik. Dazu gehört die Ausdehnung des Abonnementsverbundes Schaffhausen (FlexTax) auf Einzelfahrausweise und Mehrfahrtenkarten und damit dessen Erweiterung zu einem integralen Tarifverbund. Die Benützung des öffentlichen Verkehrs wird unabhängig von Unternehmensgrenzen. Die Einführung ist auf 2011 geplant. Der integrale Tarifverbund ist Voraussetzung für den ein Jahr später geplanten tarifarischen Anschluss an den Zürcher Verkehrsverbund. Der Regierungsrat und der Stadtrat haben zum Schluss des Berichtsjahres ihren Parlamenten aufeinander abgestimmte Vorlagen unterbreitet.

Übertragung der Tarifhoheit auf den Stadtrat

Mit dem integralen Tarifverbund und dem Wegfall der Unternehmensgrenzen in der Tarifgestaltung entfällt die Tarifautonomie der Stadt. In der Stadt Schaffhausen bestimmt heute gemäss Stadtverfassung der Grosse Stadtrat die Tarife der Verkehrsbetriebe. Der Beschluss des Parlamentes untersteht dem fakultativen Referendum. In einem integralen Verbund werden die Tarife durch die Verbundorgane festgelegt. Deshalb kann die heute noch geltende Zuständigkeit des Grossen Stadtrates für die VBSH-Tarife nicht beibehalten werden. Der Stadtrat beantragt deshalb dem Parlament, die Tarifhoheit an den Stadtrat zu übertragen, der diese Kompetenz dann an die Verbundorgane delegieren kann. Dieser Beschluss unterliegt dem obligatorischen Referendum. Das Parlament wird aber im Rahmen der Budgethoheit die Möglichkeit haben, Tarifierleichterungen zu beschliessen, und kann somit weiterhin die Tarifpolitik beeinflussen.

Mobile Billettautomaten ab 2010

Die Einführung des integralen Tarifverbundes erfordert die Installation von Billettautomaten in den Bussen der VBSH. Damit können sich die Chauffeusen und Chauffeure voll und ganz auf den Verkehr konzentrieren. Durch den Wegfall des Fahrausweisverkaufs wird sich auch die Fahrplanstabilität erhöhen. Für die Beschaffung eines neuen mobilen Billettausgabesystems – ergänzt mit stationären Billettautomaten an wichtigen Haltestellen – beantragt der Stadtrat einen Kredit von 3,3 Millionen Franken. Auch dieser Kredit unterliegt der Beschlussfassung durch die Einwohnergemeinde. Die Beschaffung ist so geplant, dass die Billettautomaten Mitte 2010, also rund ein halbes Jahr vor Einführung des integralen Verbundes, installiert werden können.

Erhalt und Ausbau des Trolleybusses

Der Stadtrat und der Gemeinderat Neuhausen am Rheinfluss haben am 16. September 2008 Vorlagen an die beiden Parlamente zur Zukunft des Trolleybusses verabschiedet. Die Linie 1 soll als Trolleybus erhalten bleiben. Beide Exekutiven befürworten zudem einen Ausbau des Trolleybusbetriebes. Der Stadtrat plant jedoch aus verschiedenen Gründen eine Umstellung der Linie 3 auf Trolleybusbetrieb nicht vor 2013.

Basis der Entscheide bildete eine Ergänzungsstudie der Firma Infrac, deren Ausarbeitung von einem breitabgestützten Beirat begleitet wurde. In der Studie wurde die Zukunft der ganzen Busflotte nach betriebswirtschaftlichen, ökologischen und qualitativen Kriterien beurteilt. Infrac gibt über die zu wählende Traktionsart keine Empfehlung ab, hält aber fest, dass für einen Verkehrsbetrieb in der Grössenordnung von Schaffhausen höchstens zwei Antriebsarten zulässig seien.

Der Stadtrat spricht sich klar für die Weiterführung des Trolleybusses aus. Dieser sei seinen Preis wert. Die ökologischen Vorteile des leisen, komfortablen und schadstofffreien Trolleybusses seien höher zu gewichten als dessen Nachteile bei den Kosten und der betrieblichen

Flexibilität. Er beantragt deshalb dem städtischen Parlament einen Kredit von 11,1 Mio. Franken. Im Kreditantrag enthalten sind sieben Gelenktrolleybusse, ein Arbeitsfahrzeug für den Fahrleitungsunterhalt, die Erneuerung einer Gleichrichterstation sowie ein Gelenk-Dieselbus als gepoolte Reserve für die Gelenkbuslinien 1, 3 und 4.

Zusammenlegung von VBSH und RVSH?

Im Berichtsjahr wurden sowohl im kantonalen als auch im städtischen Parlament Vorstösse eingereicht, welche eine Zusammenlegung der Verkehrsbetriebe Schaffhausen VBSH und der Regionalen Verkehrsbetriebe RVSH fordern. Beide Vorstösse würdigen die schon heute ausgezeichnete Zusammenarbeit der beiden Busbetriebe unter Führung der gemeinsamen Geschäftsleitung VBSH. Der Vorstoss im städtischen Parlament wurde einstimmig überwiesen. Das im Kantonsrat eingereichte Postulat wurde im Berichtsjahr noch nicht behandelt.

Unterführung Zollstrasse erhöht Fahrplanstabilität

Seit der Eröffnung der Unterführung Zollstrasse in Neuhausen am Rheinfluss am 22. September 2008 ist die Linie 1 wieder durchgehend befahrbar. Dank der Unterführung hat sich die Fahrplanstabilität auf der Linie 1 wesentlich erhöht.

Neu bis Mitternacht

Seit dem Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2008 verkehren die letzten regulären Kurse der Verkehrsbetriebe auf allen Linien um Mitternacht. Diese Kurse sind zuschlagsfrei. Auf den Nachtbussen in den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag muss jedoch weiterhin ein Nachtbuszuschlag bezahlt werden.

Betrieb, Fahrplan

Über 2,7 Millionen Kilometer

Die Fahrleistungen im Berichtsjahr betragen 2'734'000 Kilometer:

Kilometerleistungen	2008	2007
Verkehrsbetriebe	2'734'000	2'683'000
Trolleybus	419'000	449'000
Autobus	2'315'000	2'234'000

Grund der erhöhten Fahrleistungen ist das «lange» Fahrplanjahr mit 371 Tagen. Grund der höheren Autobusfahrleistungen trägt zum reibungslosen Fahrplan bei. Auf den Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2008 konnte dadurch eine Minute Pufferzeit in Neuhausen Zentrum eingespart werden, womit die Fahrgäste im Einzugsgebiet der Linie 1 aus dem Neuhauser Oberdorf nochmals schneller nach Schaffhausen gelangen.

Linie 1 wieder durchgehend befahrbar

Seit der Eröffnung der Unterführung Zollstrasse am 22. September 2008 wird die Linie 1 wieder durchgehend mit Gelenktrolleybussen befahren. Der Wegfall des Niveauübergangs stabilisiert den Fahrplan des Neuhauser Astes wesentlich. Auch die Busbevorzugung an der Kreuzstrasse trägt zum reibungslosen Fahrplan bei. Auf den Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2008 konnte dadurch eine Minute Pufferzeit in Neuhausen Zentrum eingespart werden, womit die Fahrgäste im Einzugsgebiet der Linie 1 aus dem Neuhauser Oberdorf nochmals schneller nach Schaffhausen gelangen.

Täglich auch um Mitternacht

Seit dem Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2008 verkehren auf dem gesamten VBSH-Netz die letzten regulären Kurse um Mitternacht. Dies bedeutet, dass von Montag bis Sonntag um 24 Uhr kein Zuschlag mehr bezahlt werden muss, der Bus auf dem regulären Liniennetz verkehrt und die Nachtbusse «nur noch» in den Nächten Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag verkehren. Auch bei SchaffhausenBus wurde mit dem

VERKEHRSBETRIEBE

Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2008 auf den frequenzstärksten Linien ein letzter Kursbus um Mitternacht eingeführt.

Euro 08

Während der Euro 08 haben die Verkehrsbetriebe Schaffhausen und SchaffhausenBus ihr Nachtbusangebot stark ausgeweitet. Von den Buschauffeuren und Buschauffeuren erforderte dies einen entsprechenden Sonderinsatz. Die Nachtbusse verkehrten an allen Spieltagen ab 00.10 Uhr halbstündlich bis um 02.10 Uhr, und dies ohne Nachtbuszuschlag. Damit konnten die drei grossen Public-Viewing-Arenen optimal eingebunden werden. Leider entsprach die Nachfrage nicht ganz den gehegten grossen Erwartungen.

Grossanlässe ein Erfolg

Die verlängerten Nachtbusangebote in der Silvesternacht sowie am Stadtfest wurden wiederum sehr gut genutzt. Transportieren die VBSH in einer «normalen» Freitag- oder Samstagnacht rund 500 Passagiere auf den vier Nachtbuslinien, so waren es an Silvester über 1'500. Am Stadtfest vom 29. und 30. August 2008 wurden in beiden Nächten zusammen sogar über 2'600 Passagiere transportiert.

Pilotprojekt im Bereich Jugendarbeit

Weil Reklamationen über das Verhalten von Jugendlichen in Bussen zugenommen haben, begleiteten in den ersten sieben Schulwochen nach den Sommerferien Jugendarbeiter der städtischen Quartier- und Jugendarbeit Busse der VBSH. Dies vorwiegend über Mittag und auf den Linien 1 (Schulhaus Alpenblick) und 3 (Steingut- und Gräfler-Schulhaus). Insgesamt leisteten die Jugendarbeiter 75 Einsätze. Eine unmittelbare Intervention war nie nötig. Verschiedentlich kam es hingegen zu Gesprächen, in denen Schülerinnen und Schüler auf anständiges Verhalten angesprochen wurden. Gute Gespräche ergaben sich auch mit erwachsenen Passagieren und mit Angestellten der VBSH. Insgesamt kristallisierte sich heraus, dass die aktuelle Situation unproblematisch ist.

Aus Sicht der VBSH verlief die Aktion positiv. Sie kann bei Bedarf kurzfristig wiederholt werden.

Fahrzeuge und Anlagen

Unveränderte Busflotte

Die Busflotte mit 33 Auto- und 7 Trolleybussen blieb im Berichtsjahr unverändert. Die 2007 in Betrieb genommenen sieben Volvo-Stadtbusse haben sich bewährt.

Die Autobusflotte zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- Einheitlich: Einheitsflotte von Volvo-Autobussen
- Umweltfreundlich: Alle Autobusse verfügen über Partikelfilter
- Behindertengerecht: Alle Autobusse haben Niederflureinstiege

Von den 33 Bussen verfügen die neuesten sieben Busse über Euro-5-Motoren; 16 Busse sind mit Euro-3-Motoren ausgerüstet. Ab 2010/2011 müssen die zehn in den Jahren 1995 bis 1998 beschafften Standardbusse mit Euro-2-Motoren ersetzt werden. Diese Fahrzeuge haben alle bereits annähernd 1'000'000 Kilometer oder mehr zurückgelegt.

In die Wege geleitet hat der Stadtrat den Ersatz der sieben Trolleybusse. Er hält in seiner Vorlage an das städtische Parlament diesbezüglich klipp und klar fest: «Der Trolleybus ist seinen Preis wert.»

Verkauft wurden die vier 20-jährigen Scania-Busse. Diese hatten es auf der Trolleybuslinie ermöglicht, während der Bauarbeiten an der Unterführung Zollstrasse einen Ersatzbetrieb zwischen Neuhausen Zentrum und Herbstäcker sicherzustellen.

Gepoolte Gelenkbusreserve

Die Gelenkbusreserve ist knapp. Immer wieder mussten auf den Linien 3 und 4 Gelenk- durch Standardbusse ersetzt werden, was zu Kapazitätsproblemen führte. Die Situation hat sich nach dem Ausfall eines Gelenktrolleybusses, welcher aus Kostengründen nicht mehr repariert wird, verschärft. Damit ist auch die Linie 1 betroffen. Der Stadtrat hat deshalb im Dezember entschieden, der kurzfristigen Verbesserung der Situation einen Gelenkautobus zu mieten, welcher bei Bedarf auch auf der Trolleybuslinie eingesetzt werden kann. Gleichzeitig hat er dem städtischen Parlament beantragt, einen zusätzlichen Gelenkautobus zu beschaffen. Er nimmt mit der gepoolten Reservehaltung einen Antrag aus der Trolleybusvorlage vorweg und macht den Betrieb flexibler.

Fahrleistungsarbeiten

Grösseren Aufwand erforderte die Fahrleitung. Im Mittelpunkt standen Anpassungen wegen des Baus der Unterführung Zollstrasse und der Neugestaltung des Ochsenplatzes in Neuhausen am Rheinfall.

Erneuerungsarbeiten im Busdepot

Zur Werterhaltung sind im inzwischen über 20-jährigen Busdepot Ebnat kontinuierliche Unterhaltsarbeiten notwendig. Nach einer Totalüberholung präsentiert sich der Aufenthaltsraum für die Mitarbeitenden in neuer Frische. In Angriff genommen wurden Ende Jahr Umbauten im Werkstatttrakt. Nachdem im Fahrzeugunterhalt immer mehr die Elektronik Einzug hält, wird ein bisher für Schlosserarbeiten genutzter Raum zu einem EDV-Arbeitsraum für die Busmechaniker umgestaltet.

Personal und Organisation

176 Mitarbeitende

Die Verkehrsbetriebe zählten Ende 2008 176 Mitarbeitende:

Beschäftigungsgrad	Mitarbeitende	Pensen
Vollzeit	121	121.0
Teilzeit	25	15.5
Aushilfen	23	2.0
Lehrlinge	7	—
	—	—
Personal VBSH	176	138.5

250 Buschauffeure ausgebildet!

Unser Fahrlehrer Fritz Bachmann trat nach 38 Dienstjahren in den Ruhestand; seine Nachfolge hat David Germann angetreten. Der Allrounder Fritz Bachmann übte bei ASS, VBSH und RVSH die verschiedensten Funktionen aus. In den letzten 21 Jahren schulte er exakt 250 Lastwagenchauffeure zu Busfahrern um; hinzu kamen viele Carchauffeure, die auf Linienbusse umsattelten.

Hans-Ueli Steiger ging nach 16 Dienstjahren in Pension, Walter Winzeler war vor dem Übertritt in den Ruhestand acht Jahre für die VBSH tätig. Verwaltungskommission und Geschäftsleitung danken Fritz Bachmann, Hans-Ueli Steiger und Walter Winzeler ganz herzlich für ihren Einsatz für die VBSH und wünschen ihnen alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

Herzliche Gratulation!

Unsere Verkaufsstellenleiterin Edith Rubele feierte im Berichtsjahr mit 40 Dienstjahren ein ausserordentliches Arbeitsjubiläum. Die Verwaltungskommission und die Geschäftsleitung danken ihr herzlich für ihre Betriebsverbundenheit und gratulieren ihr zum Jubiläum. Die gleiche Gratulation geht an Buschauffeur Walter Hehli, welcher den VBSH seit 25 Jahren die Treue hält.

Betriebskommission

Seit vielen Jahren führt die Geschäftsleitung mindestens zweimal jährlich Gespräche mit der Personalvertretung durch. Auf Wunsch des Personals wurde neu eine Betriebskommission gebildet und deren Mitwirkungsrechte in einem Reglement festgehalten. Das vom Stadtrat am 16. September 2008 genehmigte Reglement trat auf den 1. Oktober 2008 in Kraft.

Neue Chauffeurzulassungsverordnung – Aus- und Weiterbildung

Aufgrund der neuen, ab 1. September 2009 gültigen Chauffeurzulassungsverordnung benötigen Buschauffeuren und Buschauffeure zukünftig nicht nur den Fahrausweis Kat. D (Car), sondern einen Fähigkeitsausweis für den Personen-transport, welcher alle fünf Jahre erneuert werden muss. Die Erneuerung dieses Ausweises erfordert den Nachweis jährlich besuchter Weiterbildungskurse. Die Verkehrsbetriebe Schaffhausen haben schon seit längerem ein solches Aus- und Weiterbildungskonzept und führen entsprechende Kurse durch.

Die wichtigsten in den letzten Jahren von den VBSH durchgeführten Ausbildungsmodule betreffen ein Fahrtraining in einem Verkehrssicherheitszentrum (bis 2008 in Veltheim, ab 2009 im Betzholz), einen Nothilfe-Refresher-Kurs, den Umgang mit mobilitätseingeschränkten Personen, den Kundendienst, einen Kurs mit Deeskalationsstrategien in Konfliktsituationen sowie ein Modul «Gesunderhaltung durch Bewegung und bewusste Ernährung». Einige dieser Ausbildungsmodule sind von der Aufsichtsbehörde asa (Vereinigung der Strassenverkehrsämter) bereits provisorisch anerkannt.

Im Berichtsjahr besuchten alle Buschauffeuren und Buschauffeure von VBSH und RVSH den Nothilfe-Refresher-Kurs bei SanArena in Zürich.

Verkehrseinnahmen, Fahrgastzahlen, Tarife

Stabile Fahrgastzahlen

Mit hochgerechnet 13,0 Millionen Fahrgästen für das Fahrplanjahr 2008 blieben die mit dem automatischen Fahrgastzählsystem DILAX ermittelten Fahrgastzahlen stabil. Spitzenreiter ist nach wie vor die Linie 1 mit 3,1 Mio. Passagieren, wobei sich auf dem Neuhauser Ast der Bau der Unterführung Zollstrasse und die damit verbundene Trennung der Linie negativ auf die Passagierzahlen auswirkten. Am zweitmeisten Fahrgäste zählt die Linie 3 mit 3,0 Mio. gefolgt von den Linien 4 und 5 mit je 2,3 Mio. Passagieren. Die Linie 6 weist ebenfalls neu knapp über 2 Mio. Fahrgäste auf, womit sich das Fahrgastaufkommen auf den fünf grossen Linien immer ausgeglichener präsentiert. Am geringsten bleibt das Fahrgastaufkommen auf der Linie 8 mit 157'000 Passagieren.

Deutlich gestiegene Verkehrserträge

In allen Fahrausweissegmenten nahmen die Verkehrseinnahmen zu. Die Zunahme beträgt 445'000 Franken (+4,7%). Die Einnahmen belaufen sich auf total 9,93 Mio. Franken. Am stärksten ist die Zunahme bei den FlexTax-Abonnements. Allerdings sind in den Verbundeinnahmen zugunsten der VBSH 132'000 Franken einmalige Einnahmen enthalten, die aus der Aufhebung zeitlicher Verschiebungen in den Verbundabrechnungen stammen. Aber auch bereinigt um diese ausserordentlichen Einnahmen beträgt die Zunahme immer noch 313'000 Franken oder 3,3%. Diese Zunahme der Verkehrseinnahmen lässt vermuten, dass auch die Fahrgastzahlen im Berichtsjahr – entgegen den stagnierenden Ergebnissen aus den Hochrechnungen – leicht gestiegen sind.

Steigende Zahl der Fahrgäste mit Halbtax

Insgesamt erhöhten sich die Verkäufe des so genannten Barverkehrs (Einzelbillette, Tages- und Felderkarten) um 93'000 Franken oder 2,6% auf 3'673'000 Franken. Gegenüber 2007, dem ersten Jahr, in welchem die

Halbtaxabos anerkannt wurden, haben die Fahrten mit Halbtax um 5% zugenommen, diejenigen der Vollzahler um 1%. Die Fahrten mit Kindereinzelsbilletten und Kinderfeldererkarten gingen dagegen um 4% zurück.

Immer mehr Fahrgäste mit Verbundabos oder GA's

Erfreuliche Verkaufszunahmen weisen die FlexTax- und Z-Pass-Abos aus, aber auch das erst auf den 1. Januar 2007 eingeführte Kombi-Ticket mit dem Verkehrsverbund Hegau-Bodensee entwickelte sich positiv.

Gestiegen sind auch die Einnahmen aus den nationalen Fahrausweisen (Generalabonnemente und Halbtax-abonnemente). Diese Fahrausweise erfreuen sich nach wie vor steigender Beliebtheit.

Erhöhung der FlexTax-Preise

Die Preise im Tarifverbund wurden auf Ende des Berichtsjahres – Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2008 – um durchschnittlich 4% erhöht.

Hohe Diesellohpreise

Die Diesellohpreise stiegen im Berichtsjahr in bisher nie gekannte Höhen. Auch wenn die Preise gegen Ende Jahr wieder massiv fielen, erhöhten sich die Diesellohkosten gegenüber dem Vorjahr um rund 450'000 Franken.

Als Folge der Lohnmassnahmen der Stadt auf den 1. Januar 2008 (Lohnerrhöhungen um 2,0%, ein zusätzlicher Ferientag) nahmen auch die Personalkosten deutlich zu und erhöhten sich um rund 360'000 Franken. Überdurchschnittlich war der Anstieg der Sozialaufwendungen.

Erfreulicher Anstieg der Verkehrserträge

Dank deutlich höheren Verkehrseinnahmen blieb die Eigenwirtschaftlichkeit dennoch auf erfreulichem Niveau. In allen Fahrausweissegmenten mit Ausnahme der Tageskarten nahm der Verkauf zu, am stärksten bei den FlexTax-Abonnements. Allerdings sind hier auch ausserordentliche Einnahmen von 132'000 Franken enthalten, die aus der Aufhebung von zeitlichen Verschiebungen in der Verbundabrechnung herrühren. Der Anstieg der Verkehrseinnahmen betrug netto 444'000 Franken oder 4,7%.

Beiträge der öffentlichen Hand

Die Eigenwirtschaftlichkeit betrug im Berichtsjahr bei Aufwendungen von 21,69 Mio. Franken (Vorjahr 20,85 Mio. Franken) und Erträgen von 11,45 Mio. Franken (Vorjahr 10,96 Mio. Franken) 52,8% (Vorjahr 52,6%). Die Beiträge der öffentlichen Hand erhöhten sich um 0,36 Mio. Franken auf 10,25 Mio. Franken (Vorjahr 9,89 Mio. Franken).

Mit 1'325'000 Franken ist der Beitrag der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall tiefer als im Vorjahr. Die effektive Belastung von 1'566'000 Franken im Rechnungsjahr 2008 reduziert sich um eine Gutschrift von 241'000 Franken aus der Abrechnung des Vorjahres. Im Hinblick auf das ab 2009 geplante neue Finanzierungsmodell erfolgte die Abrechnung 2008 zwischen den beiden Gemeinden definitiv.

VERKEHRSBETRIEBE

Tabelle 1, Rollmaterial per 31. Dezember 2008

Anzahl	Bus	Marke	Jahrgang
7	Gelenktrolleybusse	NAW/Hess/ABB	1991/1992
7	Trolleybusse		
12	Gelenkautobusse	Volvo B 7 LA/Hess	2001/2003
7	Autobusse	Volvo 7700	2007
4	Autobusse	Volvo B 7 L/Hess	2001/2002
9	Autobusse	Volvo B 10 L/Hess	1995/1998
1	Midibus	Volvo B 6 L/Hess	1995
33	Autobusse		
40	Trolley- und Autobusse		

Tabelle 2, Zusammensetzung der Verkehrseinnahmen

	2008		2007		2006		2005		2004	
	1'000 Fr.	%	1'000 Fr.	%	1'000 Fr.	%	1'000 Fr.	%	1'000 Fr.	%
Einzelbillette/Tageskarten	1'203	11.3	1'149	11.3	1'151	12.1	1'141	12.3	1'035	11.9
Mehrfahrtenkarten	2'470	23.3	2'431	24.0	2'420	25.3	2'499	26.8	2'288	26.2
FlexTax-Abonnemente	5'304	50.1	4'948	48.9	4'546	47.9	4'414	47.6	4'209	48.3
Nationale Fahrausweise	1'171	11.1	1'122	11.1	975	10.2	823	8.8	830	9.5
Diverse Verkehrserträge	455	4.2	477	4.7	439	4.5	430	4.5	360	4.1
Bruttoeinnahmen	10'603	100	10'127	100	9'531	100	9'307	100	8'722	100
Mehrwertsteuer	672	6.3	640	6.3	601	6.3	587	6.3	548	6.3
Nettoeinnahmen	9'931	93.7	9'487	93.7	8'930	93.7	8'720	93.7	8'174	93.7

VERKEHRSBETRIEBE

Tabelle 3, Verkehrseinnahmen

	Einnahmen 2008		Einnahmen 2007	
	Fr.	%	Fr.	%
Einzelbillette	950'640	8.9	875'700	8.6
Kinder	108'968	1.0	115'561	1.1
Halbtax	195'967	1.8	181'617	1.8
Vollzahler	645'705	6.1	578'522	5.7
Tageskarten	252'154	2.4	273'143	2.7
Halbtax	71'860	0.7	72'860	0.7
Vollzahler	180'294	1.7	200'283	2.0
Mehrfahrtenkarten	2'470'502	23.3	2'431'214	24.0
Kinder	299'210	2.8	309'690	3.1
Halbtax	1'173'004	11.1	1'118'068	11.0
Vollzahler	998'288	9.4	1'003'456	9.9
FlexTax-Abonnemente¹	5'303'755	50.1	4'948'265	48.9
Erwachsene	2'240'302	21.1	2'060'298	20.3
Junioren/Senioren	2'189'774	20.7	2'077'328	20.6
Schüler	357'835	3.4	362'268	3.6
Kombi-Ticket VHB/FlexTax	266'267	2.5	216'509	2.1
Z-Pass	249'577	2.4	231'862	2.3
Nationale Fahrausweise	1'170'963	11.1	1'121'857	11.1
Generalabonnemente (GA)	939'460	8.9	917'995	9.1
Halbtax	53'505	0.5	74'829	0.7
Übrige Fahrausweise	177'998	1.7	129'033	1.3
Sonstige Einnahmen	455'339	4.2	476'690	4.7
Bruttoverkehrseinnahmen	10'603'353	100.0	10'126'869	100.0
./. Mehrwertsteuer	671'673		640'179	
Nettoverkehrseinnahmen	9'931'680		9'486'690	

¹ Inklusiv kantonale Entschädigung für Ertragsausfälle als Folge des Tarifverbundes

VERKEHRSBETRIEBE

Tabelle 4, Finanzen

Finanzkennzahlen	2008	2007	2006	2005	2004
	1'000 Fr.	1'000 Fr.	1'000 Fr.	1'000 Fr.	1'000 Fr.
Personal	14'776	14'415	14'231	13'845	13'581
Sachaufwand	4'122	3'598	3'766	3'239	3'125
Steuern	197	300	172	151	147
Abschreibungen	2'115	2'042	2'004	1'980	1'966
Zinsen	481	496	587	650	689
Aufwand	21'691	20'851	20'760	19'865	19'508
Verkehrserträge	9'932	9'486	8'930	8'720	8'174
Nebenerträge	1'514	1'476	1'891	1'514	1'880
Betriebsertrag	11'446	10'962	10'821	10'234	10'054
Stadt Schaffhausen	5'472	4'968	4'998	5'896	5'820
Gemeinde Neuhausen	1'325	1'455	1'546	1'882	1'952
Kanton Schaffhausen	1'612	1'580	1'580	–	–
Parkierungsgebühren	1'836	1'886	1'815	1'853	1'682
Beiträge	10'245	9'889	9'939	9'631	9'454
Investitionen	127	3'532	127	103	22
Anlagevermögen nett	13'347	15'436	13'946	15'823	17'700
Darlehen	13'000	14'000	14'000	16'000	17'000

Tabelle 5, Verkehrsangebot

Linien-Nr.	Linie	Streckenlänge	Kurskilometer	Fahrzeuge
1	Neuhausen Herbstäcker–Waldfriedhof	8.8 km	419'000 101'000	Gelenktrolleybusse Standard-Autobusse
3	Sommerwies–Krummacker	8.4 km	584'000	Gelenkautobusse
4	Birch–Emmersberg	7.0 km	358'000	Gelenkautobusse
5	Buchthalen–Herblingen	7.4 km	456'000	Standard-Autobusse
6	Neuhausen SBB–Spital/Falkeneck/(Ebnat)	13.6 km	653'000	Standard-Autobusse
8	Mühlental–Im Freien	4.6 km	134'000	Midibus
N	Nachtbus		29'000	Standard-Autobusse
	Total	49.8 km	2'734'000	

Linien-Nr.	Linie	Fahrplanintervalle in Minuten, Stand 31.12.2008	
		Verkehrsspitzen	Normalverkehrszeiten
1	Neuhausen Herbstäcker–Waldfriedhof	10	10
3	Sommerwies–Krummacker	10	10
4	Birch–Emmersberg	10	10
5	Buchthalen–Herblingen	10	10
6	Neuhausen SBB–Spital/Falkeneck/(Ebnat)	10	20
8	Mühlental–Im Freien	20	30

VERKEHRSBETRIEBE

Tabelle 6, Verkehrsbetriebe im Überblick

Kennzahlen		2008	2007
Einwohner im Einzugsgebiet		44'455	43'957
Mitarbeiter (durchschnittlich besetzte Stellen)		138.5	136.0
Fahrgäste (Hochrechnungen Zählsystem Dilax)		ca. 13.0 Mio.	ca. 13.0 Mio.
Aufwand		Fr. 21'691'000	20'851'000
Personalaufwand	Fr.	14'776'000	14'415'000
Sachaufwand	Fr.	4'319'000	3'898'000
Abschreibungen/Zinsen	Fr.	2'596'000	2'538'000
Ertrag		Fr. 11'446'000	10'962'000
Verkehrseinnahmen	Fr.	9'932'000	9'486'000
Nebenertrag	Fr.	1'514'000	1'476'000
Fahrzeuge		40	41
Gelenktrolleybusse		7	8
Gelenkautobusse		12	12
Standardautobusse		20	20
Midibus		1	1
Kurskilometer		Km 2'734'000	2'683'000
Trolleybusse	Km	419'000	449'000
Autobusse (inkl. Midibus)	Km	2'315'000	2'234'000
Aufwand pro Kurskilometer		Fr. 7.93	7.77
Personalaufwand	Fr.	5.40	5.37
Sachaufwand	Fr.	1.58	1.45
Abschreibungen/Zinsen	Fr.	0.95	0.95
Ertrag pro Kurskilometer		Fr. 4.19	4.08
Verkehrseinnahmen	Fr.	3.63	3.53
Nebenertrag	Fr.	0.56	0.55
Aufwand pro Fahrgast		Fr. 1.67	1.60
Personalaufwand	Fr.	1.14	1.10
Sachaufwand	Fr.	0.33	0.30
Abschreibungen/Zinsen	Fr.	0.20	0.20
Ertrag pro Fahrgast		Fr. 0.88	0.84
Verkehrseinnahmen	Fr.	0.76	0.73
Nebenertrag	Fr.	0.12	0.11

GESCHAEFTSBERICHT.STSH.CH

Stadt Schaffhausen
CH-8200 Schaffhausen
T 052 632 51 11
F 052 632 52 53
stadtkanzlei.schaffhausen@stsh.ch
